Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 348. Sonnabend den 14. December 1889. 83. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 15. December, Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wiederholt sind durch **unvorsichtiges Gebahren mit Petroleum und Spiritus**, insbesondere dadurch, daß diese Flüssigkeiten auf noch glimmende Holz- und Kohlentheile oder in das Feuer gegossen worden sind, schwere, zum Theil tödtliche Verletzungen von Personen verursacht worden.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, eindringlichst vor jedem unvorsichtigen Gebahren mit Spiritus und Petroleum, insbesondere aber vor der Unsitte zu warnen, brennbare Flüssigkeiten direct in das Feuer zu gießen.

Ein kürzlich durch eine **Gasexplosion** eingetretener Unfall, welcher den Tod eines Menschen herbeigeführt hat, giebt uns ferner zu folgender ernsten Mahnung Anlaß. Wenn in einem Raume Gasgeruch wahrnehmbar und ein Defect der Gasleitung zu vermuthen ist, so schließe man sofort die Brennerhähne, drehe den Haupthahn der Gasleitung ab, lüfte den gaserfüllten Raum und schicke eiligst zur Gasanstalt oder zu einem Gasschlosser. **Man hüte sich** aber unter allen Umständen, **mit Licht** in den betr. Raum **einzutreten** oder gar die Stelle, an der man ein Ausströmen von Gas vermuthet, **„abzuleuchten"**.

An Eltern und Dienstherrschaften ergeht das Ersuchen, ihre Kinder oder sonstigen Pflegebefohlenen und ihre Dienstleute Vorstehendem entsprechend zu verwarnen.

Leipzig, den 7. December 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

VIII. 2249. Dr. Georgi. Rßdt.

Bekanntmachung.

Der Preis für den in den städtischen Gasanstalten erzeugten Koks beträgt loco Gasanstalt I, beziehentlich loco Gasanstalt II:

für den Hektoliter Steinkohlen-Grobkoks	1 ℳ	15 ₰
" " " Kleinkoks	1 "	— "
" " " zerkleinerten Steinkohlenkoks, sogenannten Meißinger-Koks	1 "	20 "
" " " Braunkohlen-Koks	— "	55 "
" " " Steinkohlenkoks-Grus	— "	25 "

Preis bei Abnahme größerer Posten nach Vereinbarung.

Die Marken zur Koks- und Grus-Entnahme sind gegen Baarzahlung, so weit die Vorräthe an Koks rc. reichen, in den Bureaus der Gasanstalten zu erhalten, wozu bemerkt wird, daß von **Braunkohlen-Koks** immer nur sehr geringe Vorräthe vorhanden sind.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publicums liefert die Gasanstalt den Koks auch frei ins Haus Leipzig. Die Kosten hierfür betragen bei jeder Sorte 15 ₰ für den Hektoliter. Die Lieferung geschieht dann in plombirten Säcken. Etwaige Bestellungen wolle man entweder mündlich oder durch die Post in den Bureaus der Gasanstalten, oder in der Rechnungs- und Cassenverwaltung der Gasanstalten, Ritterstraße 6, machen.

Ferner haben wir bei
Herrn **Fr. Rohr**, Sidonienstraße 5,
Herren **Bernh. Franz & Co.**, Südplatz 8,
Herrn **J. G. Steinborn**, Zeitzer Straße 17,
Herrn **A. Damm**, Petersteinweg 21,
Herrn **Fr. Günther**, Sternwartenstraße 71,
Herrn **Karl Köppel**, in Firma **C. G. Wadewitz**, Naustädter Steinweg 25,
Herrn **W. Helbig**, Davidstraße 3,
Herrn **R. Schulze**, Thalstraße 34,
Herrn **Albert Thieme**, Eutritzscher Straße 19,
Herrn **J. A. Günther**, Davidstraße 8,
Herrn **Ferd. Grabau**, Tauchaer Straße 25,
ein Lager der obenbezeichneten Kokssorten errichten lassen und kann die Entnahme zu den obenbezeichneten Preisen auch an diesen Stellen geschehen, an welchen der Koks ebenfalls in plombirten Säcken gehalten wird.

Leipzig, am 9. December 1889.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Um einem hervorgetretenen Bedürfnisse zu genügen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß unsere Stadtcasse auch in der Mittagsstunde von 12—1 Uhr geöffnet bleibt. Andererseits sollen die Nachmittagsstunden lediglich für den inneren Dienst der Stadtcasse bestimmt sein. Demgemäß wird also vom 16. d. M. an unsere Stadtcasse in den Stunden von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr und nur in diesen Stunden für das Publicum geöffnet sein.

Leipzig, den 10. December 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 7962. Dr. Georgi. Hentschel.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld

zu Leipzig-Reudnitz.
Grenzstraße Nr. 2.

Wegen Zinsenberechnung werden **Sparbücher** in der Zeit **vom 16. bis 31. December d. J. nicht expedirt** und ist für Ein- und Rückzahlungen der **14. December der letzte** Expeditionstag in diesem Jahre.

Vom 2. Januar 1890 ab werden wieder **täglich früh von 8 bis 12 Uhr** Spareinlagen angenommen und Rückzahlungen gewährt.

Hypothekenzinsen bitten wir möglichst **nur Nachmittags** von 3 bis 6 Uhr zu bezahlen.

Leipzig-Reudnitz, am 25. November 1889.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz.
Robert Liebert, Director.

Bekanntmachung.

Die Einlösung der am
31. dieses Monats
fälligen Zinscoupons und Scheine der Leipziger Stadtanleihen erfolgt bereits vom
16. dieses Monats
ab bei unserer Stadtcasse in den Stunden von **9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags.**

Leipzig, den 10. December 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. C. Schulze.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. Y Nr. 17439, 50531, 50532, 56703, 62253, 65557, 65558, 70180, 70760, 70762, 74935, 77015, 79229, 82953, 83323, 83756, 84908, 89065, 89836, 91353, 94196, 95911, Lit. Z Nr. 2817, 5736, 11817, 16141, 21365, 22933, 23434, 27731, 39174, 41354, 42203, 50288, 51360, 51962, 57312, 57634, 57921, 58160, 60547, 61303, 61591, 62628, 62820, 63715, 63859, 65602, 65614, 67186, 68411, 73542, 75109, 80736, 83762, 85904, 87819 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Verfallzeit bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhaus-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche darauf verlustig gehen werden.

Leipzig, den 12. December 1889.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Am 8. dieses Monats ist auf dem Eise des Elsterflusses in dem sog. Ritterspförtchen der Formerlehrling **Georg Schönburg** aus Plagwitz eingebrochen und unter die Eisdecke gerathen, sein Leichnam aber bis jetzt nicht zum Vorschein gekommen.

An alle Behörden richten wir das Ersuchen, falls der Leichnam Schönburg's, dessen Beschreibung und Bekleidung nachsteht, gefunden werden sollte, uns unverzüglich Nachricht zu geben.

Leipzig, den 12. December 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

I. 8800. Bretschneider. H.

Personenbeschreibung:

Alter: 18½ Jahr, Gestalt: mittelgroß und schlank, Haare: braun, Augen: braun, Gesichtsform: länglich. Bekleidet war Schönburg mit schwarzem Anzug, bunten Schlips, Stiefeletten, graumollenen Strümpfen und dunklem Hut.

Erledigt

hat sich unsere am 4. October d. J. erlassene, den Tischler und Polizeiobservaten Hermann Benjamin **Semmer** betreffende Bekanntmachung durch dessen Ausgreifung.

Leipzig, am 11. December 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

II. 8506. Bretschneider. Sach.

Bekanntmachung.

Weihnachts-Päckereiverkehr.

Während der Zeit vom 19. bis einschließlich 24. December tritt die Schlußzeit für die Einlieferung von Werth- und Packetsendungen bei den Postanstalten in Leipzig eine Stunde früher als gewöhnlich ein.

Es wird ersucht, hierauf bei Einlieferung der Sendungen zur Post während der vorbezeichneten Tage angemessene Rücksicht zu nehmen.

Leipzig, 12. December 1889.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Walter.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche von Zeitz, Band XX. Blatt 871, Titelblatt A. Nr. 1, auf den Namen der Handlung **Gebrüder Eisfeld** zu Zeitz eingetragene, in Zeitz belegene **Haus- und Fabrikbesitzung**, Wasservorstadt Nr. 2, soll auf Antrag der verwittweten Frau Fabrikbesitzer Vogel, Auguste Caroline geb. Klad in Zeitz, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, Namens: 1. Adolf, 2. Hermann, 3. Heinrich, 4. Karl Eisfeld, zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am **22. Januar** 1890, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2827 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 9, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. Januar** 1890, Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, verkündet werden.

Zeitz, den 21. November 1889.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.

Die Lage in Brasilien.

Die Nachrichten, welche über die gegenwärtigen Zustände in Brasilien vorliegen, beschränken sich darauf, daß im Lande überall Ruhe herrscht und daß die Vorbereitungen zur Wahl der Constituante getroffen werden, welche die seit dem 15. November eingetretenen Veränderungen bestätigen soll. Daß es im Lande auch eine dem früheren Zustande ergebene Partei giebt, unterliegt keinem Zweifel, aber sie wagt nicht, hervorzutreten, und sie ist nach der Abreise der kaiserlichen Familie führerlos. Was den Sieg der Umsturzpartei ermöglicht hat, war wohl weniger die Unzufriedenheit der durch die Sclavenbefreiung geschädigten Pflanzer und Kaufleute als die Schnelligkeit und Sicherheit, mit welcher die Umwälzung stattgefunden hat. In dieser Beziehung muß man den Führern der Bewegung das Zeugniß großer Geschicklichkeit ausstellen, sie hatten ihre Maßregeln so getroffen, daß selbst ein etwaiger Widerstand, welchen Graf d'Eu mit den treu gebliebenen Truppen geleistet hätte, wahrscheinlich erfolglos geblieben wäre. Die einzige Provinz, welche die Aufrichtung der Republik nicht sogleich anerkannte, Bahia, hat sich alsbald der Macht der Verhältnisse gefügt, weil die Bevölkerung einsah, daß sie in ihrer Isolirtheit nicht gegen den Strom ankämpfen konnte. Die Macht glitt dem Kaiser so leicht aus den Händen, weil er sie eigentlich schon längst nicht mehr besaß. Das erscheint als die richtige Erklärung für den höchst merkwürdigen Verlauf der Ereignisse vom 15. November.

Der Geist des Aufruhrs hatte sich längst in der Presse und in Versammlungen offenbart, Kaiser Dom Pedro aber stand diesen Zeichen einer veränderten Stimmung mit einer Ruhe und Gleichgiltigkeit gegenüber, welche theils durch das Vertrauen auf seinen persönlichen Einfluß, theils durch seinen leidenden Zustand ihre Erklärung findet. Der einzige Versuch, der Entwickelung des Uebels entgegenzutreten, bestand in dem Beschluß der Regierung, in Rio da Janeiro ein Regiment Nationalgarde zum Schutz gegen die disziplinlosen Truppen zu errichten. Aber diese Maßregel brachte auch die Ereignisse ins Rollen. Deodoro de Fonseca, welcher längst eine militairische Erhebung vorbereitet und die Fäden derselben in der Hand hatte, ließ das Gerücht verbreiten, daß die Nationalgarde im ganzen Reich wieder hergestellt werden solle. Die conservativen Bestandtheile der Armee geriethen dadurch in die leicht verständliche Besorgniß, daß es ihnen an den Kragen gehe, und dadurch erhielt Fonseca freie Hand, nach Belieben zu handeln.

Die Zahl der Republikaner in den Provinzen mag in der That nur klein gewesen sein, wie Graf d'Eu behauptet, die Armee aber gehorchte Fonseca und dadurch gelang es ihm, in den Provinzen, mit Ausnahme von Bahia, über die Köpfe der nominellen Machthaber hinweg, einen neuen Zustand aufzurichten, welcher die Organisation der Nationalgarde vereitelte. Der Kaiser scheint dem Oberbefehlshaber der Armee, Marschall da Fonseca, ein Vertrauen geschenkt zu haben, was dieser nicht verdiente, aber seit dem Sturz des Ministeriums Cotegipe im Juni dieses Jahres hatte er Kenntniß von den wahren Gesinnungen Fonseca's, denn dieser widersetzte sich der Bestrafung des Obersten Madureiro, welcher den an ihn ergangenen Befehl, die gegen die gesetzlichen Vorschriften von den Pflanzungen entlaufenen Sclaven wieder einzufangen, ungehorsam gewesen war. Seit diesem Ereigniß mußte Dom Pedro wissen, daß etwas im Werke sei, um so mehr, als ein großer Theil der Presse eine bis dahin unerhörte Sprache führte. Aber der Kaiser scheint sich einem ungerechtfertigten Sicherheitsgefühl hingegeben und dadurch den Führern der Bewegung die Ausführung ihrer Pläne erleichtert zu haben.

Der Brief Fonseca's, welcher Dom Pedro am 15. November übergeben wurde, giebt einigen Aufschluß über die Mittel, deren sich der heutige Präsident der provisorischen Regierung bediente, um seinen Zweck zu erreichen. Die Einsetzung des Ministeriums Ouro Preto am 7. Juni zeigte den Revolutionairen, daß jetzt in den höheren Regionen ein etwas schärferer Wind wehe, und da das Streben der Regierung offenbar wurde, dem in der Armee und Flotte herrschenden Geist der Unbotmäßigkeit durch Gegenmaßregeln entgegenzutreten, bemühten sich die Männer des Umsturzes, das als eine Beleidigung gegen Armee und Flotte darzustellen. Diese Auffassung entsprach den Wünschen der meuternden Truppen zu Wasser und zu Lande, und daher kam es, daß das Geheimniß bis zum Ausbruch des Aufruhrs bewahrt wurde. Es mußte um jeden Preis verhindert werden, daß die neue Regierung Oberwasser erhielt und des revolutionairen Geistes in Heer und Flotte Herr wurde. Für die Aufreizung der Studenten sorgte die Presse und die Gewaltthätigkeit der in Freiheit gesetzten Sclaven, welche in den Versammlungen eine Art von Schreckensherrschaft ausübten. Soviel ist sicher, daß die Revolution des 15. November nicht vom Volk, sondern von dem zum Abfall von der kaiserlichen Regierung verleiteten Soldaten und Mannschaften der Flotte im Einverständniß mit den Studenten gemacht worden ist. Die öffentliche Meinung war für Dom Pedro, wenngleich gegen Donna Isabel und den Grafen d'Eu.

Die Frage, ob Dom Pedro irgendwelche Aussicht hat, wieder zur Regierung zu gelangen, muß nach der Sachlage unbedingt verneint werden. Die Entwicklung hat seit der Aufhebung der Sclaverei in Brasilien einen Gang genommen, welcher der Aufrichtung der Republik entschieden günstig ist. Die Herrschaft, welche Dom Pedro ausgeübt hat, ist stets so mild gewesen, daß ihr Walten im Lande kaum gespürt wurde, die einzige Wirkung, welche die monarchische Regierung auf das Land hatte, gab sich bei den Wahlen kund, welche regelmäßig im Sinne der Regierung ausfielen. Dadurch wurde aber an den Verhältnissen wenig oder nichts geändert, weil der großen Masse der Bevölkerung das Verständniß für die Aufgaben der Volksvertreter mangelt. Die Vertreter des Pflanzerstandes haben selbst für die Aufhebung der Sclaverei gestimmt, welche dem neuen Zustand die Bahn gebrochen hat. Aber vor die Frage gestellt, ob sie die Leitung der Geschicke Brasiliens der Regierung Donna Isabel's oder einer republikanischen Regierung anvertrauen will, wird die constituirende Versammlung sich ohne Besinnen für die letztere Alternative entscheiden. Mit der Bestätigung durch die constituirende Versammlung ist aber die republikanische Staatsform dauernd begründet, denn der in Europa weilende Graf d'Eu ist gar nicht im Stande, in Brasilien eine der Wiederherstellung der Monarchie dienende Unternehmung zu organisiren.

Dom Pedro II. hat bisher nicht abgedankt und dem Vernehmen nach geht er mit der Absicht um, vor dem Zusammentritt der Constituante ein Manifest zu veröffentlichen. Daß diese Kundgebung auf die Versammlung einen gewissen Eindruck machen wird, ist bei der hohen Achtung, welche Dom Pedro in Brasilien genießt, nicht zu bezweifeln, aber ebenso unwahrscheinlich ist es, daß sie ein der Monarchie günstiges Votum zur Folge haben wird. Gerade die politische Unreife des größten Theils der Bevölkerung Brasiliens erleichtert den Uebergang von der monarchischen zur republikanischen Staatsform. Ob ein schärferes Regiment den Umschwung verhindert hätte, ist schwer zu sagen, vielleicht fehlte es auch an Material dazu. Es ist etwas Anderes, die Zügel für einen bestimmten Zweck straff anzuziehen und eine strenge Disciplin als dauernde Einrichtung in einem Lande durchzuführen, welches auf einem großen Erdtheil die einzige monarchische Oase bildet. Amerika ist in seiner ganzen Ausdehnung republikanisch organisirt, das ist wohl die hauptsächlichste und durchschlagendste Ursache der Revolution vom 15. November. *

Leipzig, 14. December.

* Eine Aeußerung, welche der Kaiser bei dem Diner beim Kriegsminister zu Herrn Oberbürgermeister Miquel gethan haben soll, hat in den letzten Tagen viel von sich reden gemacht, und es liefen darüber mehrere verschiedene Lesungen um, die bisher sämmtlich für falsch erklärt worden sind. Jetzt schreiben die „Hamburger Nachrichten":

Auf Grund zuverlässiger Informationen können wir versichern, daß der Kaiser nur eine Bemerkung über das Parteileben gemacht hat, welche mit seinen früheren Aeußerungen über das Cartel insoweit in Uebereinstimmung steht, als der Monarch dessen Zusammenstehen gegen die Umsturzelemente als einen Grund — neben anderen — zum Uebergang in ein den Verhältnissen besser entsprechendes Parteileben, als das bisherige, ansieht. In diesem Sinne kennt der Monarch nur zwei Parteien: eine monarchische Partei und eine antimonarchische Umsturzpartei.

Die großartige Weise, in der der Kaiser in Frankfurt Herrn Miquel ausgezeichnet hat, findet naturgemäß in allen politischen Kreisen lebhafte Beachtung. Die fortschrittliche „Vossische Zeitung" widmet dem bezeichnenden Vorgang folgende Betrachtung:

Selten hat ein Herrscher einen Bürger in ähnlichem Maße gefeiert, selten ihm eine Huldigung dargebracht, wie gestern Kaiser Wilhelm dem Oberbürgermeister von Frankfurt. Wilhelm II. hat erklärt, nächst den Hohenzollern habe Frankfurt seine Blüthe Herrn Miquel zu verdanken, und der Kaiser trank nicht nur auf das Wohl der alten Reichsstadt, sondern auch auf Herrn Miquel persönlich. Herr Miquel ist in der That der Mann des Kaisers. Er ist gewandt und klug wie wenige seiner Genossen. Er kennt keine leidenschaftliche Erregung, die selbst Herrn von Bennigsen bisweilen übermannt; er weiß Zorn, Entrüstung, Verbitterung von sich fern zu halten. Wer ihn übervortheilen wollte, müßte sehr früh aufstehen, denn Herr Miquel steht überlegen so gut über der Schmeichelei wie über der Grobheit. Wer ihn gefaßt zu haben glaubte, würde bald gewahr werden, daß sich Herr Miquel seinen Händen aalglatt zu entwinden weiß. Dabei handhabt er das Wort wie der geschickte Fechter das Florett; er sticht nicht wild und blind zu; er wartet kühl die Gelegenheit ab und führt die Klinge just so tief ein, wie ihm nöthig scheint, mit Eleganz und mit Humor. Herr Miquel ist ein großes Talent, wenn auch nicht von jener Art, aus der man große Staatsmänner macht. Ihm fehlt der dämonische Trotz und die urkräftige Thatkraft des Fürsten Bismarck, und würde er heute Minister, er lächelte in graziöser Selbstironie über die Bedeutungslosigkeit des höchsten Amtes.

* Zum Ausfall der Stichwahlen dritter Abtheilung zur Berliner Stadtverordneten-Versammlung bemerkt die „Nationalliberale Correspondenz":

Die rückständigen Stichwahlen dritter Abtheilung zur Berliner Stadtverordneten-Versammlung, die wegen ihrer allgemeinen politischen Bedeutung so lebhaft besprochen worden, haben gestern stattgefunden. Es handelte sich um vier Stichwahlen, an welchen sämmtlich die Socialdemokraten betheiligt waren, zweimal mit den Deutschfreisinnigen und zweimal mit der „Bürgerpartei". Sie haben davon drei Mandate gewonnen, und zwar zwei auf Kosten der „Bürgerpartei" und eines auf Kosten der Deutschfreisinnigen; die letzteren haben eines ihrer Mandate behauptet. Die Deutschfreisinnigen hatten bei diesen Stichwahlen ihre Anhänger entschieden angewiesen, für die socialdemokratischen Candidaten einzutreten, und der Erfolg beweist, daß dieser Anweisung gemäß gehandelt worden ist. Die Anhänger der „Bürgerpartei" haben das Beispiel zum mindesten nicht mit derselben Energie nachgeahmt, sonst hätte auch das zweite deutschfreisinnige Mandat verloren gehen müssen. Das offene Eintreten der Deutschfreisinnigen für die Socialdemokraten bildet eine weitere bemerkenswerthe Etappe in dem Entwicklungsgang dieser Partei, die es liebt, sich als das sicherste Bollwerk gegen die Socialdemokratie aufzuspielen, in Wahrheit aber nur überall direct und indirect deren Wachsthum befördert. Von den 16 Wahlen dritter Abtheilung, welche bei der jüngsten Erneuerung der Stadtverordnetenversammlung stattgefunden, haben die Socialdemokraten mit der deutschfreisinnigen Hilfe zu den zwei bisher schon innegehabten Sitzen noch 7 neue Mandate gewonnen, trotz aller Beschränkungen des Wahlrechts. Wenn wir das freie demokratische Reichswahlrecht auch für die Communalwahlen hätten, so wären in den Rathhäusern der großen deutschen Industriestädte, namentlich Berlins, die Socialdemokraten in kürzester Zeit in der unbestrittenen Herrschaft; so freilich hält sich die deutschfreisinnige „Volkspartei" durch die Plutokratie der oberen Classen aufrecht. Das deutschfreisinnige „Princip" weiß sich denn auch mit dem „elendesten aller Wahlsysteme" bei den Communalwahlen sehr wohl abzufinden, ebenso gut wie mit den verwerflichen indirecten Steuern in der städtischen Finanzverwaltung.

* Wir haben die eigenthümlichen Vorgänge erwähnt, welche in Königsberg i. Pr. vor einiger Zeit auf dem gerichtlichen Gebiete anläßlich Berichterstattung der dortigen Blätter über einen Strafproceß sich abgespielt haben. Die „Königsberger Allgemeine Zeitung" hatte sich wegen derselben Beschwerde führend an den Justizminister gewendet und darauf folgende Erwiderung erhalten:

Berlin, den 4. December 1889.

Auf Ihre Vorstellung vom 4. November d. J., betreffend das Verfahren der Justizbehörden in Königsberg i. Pr. aus Anlaß des in der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" veröffentlichten Berichts über die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen die Bankiers Konrad und Robert Gorbeke daselbst, erwidere ich Ihnen Folgendes:

Was die in der Nummer 374 der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" vom 19. October d. J. veröffentlichte Berichtigung des Herrn Präsidenten des Oberlandesgerichts hinsichtlich des in der Nummer 336 derselben Zeitung vom 27. September d. J. enthaltenen Berichts über die erwähnte Hauptverhandlung betrifft, so hat der Herr Präsident hierbei von der nach §. 11 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 auch jeder Privatperson zustehenden Befugniß zur Berichtigung der in einer Zeitung mitgetheilten Thatsachen Gebrauch gemacht. Wenn Sie glauben, daß der Oberlandesgerichtspräsident hierzu nicht berechtigt war, oder daß Ihnen die zugegangene Mittheilung desselben eine Berichtigung im Sinne der angeführten Bestimmung nicht darstelle, so hätte es Ihnen frei gestanden, die Entscheidung des Gerichts über diese Fragen herbeizuführen. Der Justizminister hat keinen Anlaß, im Aufsichtswege in eine Prüfung von Fragen einzutreten, deren Entscheidung das Gesetz den Gerichten vorbehalten hat.

Anlangend die strafgerichtlichen Untersuchungen, welche gegen Sie in Folge der verschiedenen, die berührte Angelegenheit betreffenden Veröffentlichungen der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" eingeleitet worden sind, so muß der Justizminister sich einer Einwirkung auf diese zur Zeit noch schwebenden Untersuchungen enthalten.

Dagegen kann ich Ihre Beschwerde über das bereits eingestellte Verfahren wegen des Artikels „Die beiden Berichte über den Proceß Gorbeke" in der Nummer 386 der mehrbezeichneten Zeitung nicht für unbegründet erachten. Ich vermag es nicht zu billigen, daß die Staatsanwaltschaft die Beschlagnahme der betreffenden Zeitungsnummern und die Durchsuchung der Räume der Redaction nach dem Original dieses Artikels bei dem Amtsgericht beantragt hat. Dem Herrn Ersten Staatsanwalt daselbst wird eine entsprechende Eröffnung gemacht werden.

Die Anlagen Ihrer Vorstellung folgen anbei zurück.

Der Justizminister.
gez. v. Schelling.

Die „National-Zeitung" bemerkt dazu:

Der Herr Justizminister hat also das Verfahren des Staatsanwalts in dem einen der fraglichen Fälle mißbilligt. Die „Königsberger Allgemeine Zeitung" theilt noch mit, daß nicht blos das Strafverfahren bezüglich des Artikels „Die beiden Berichte über den Proceß Gorbeke", sondern auch das Verfahren wegen groben Unfugs und Vergehens gegen die öffentliche Ordnung, begangen durch den ersten Bericht, gegen die Redaction eingestellt ist. Dagegen ist gegen den Verfasser des letzteren Berichtes das Hauptverfahren, jedoch nur wegen groben Unfugs, eröffnet worden.

Ueber das Eingreifen des Präsidenten des Oberlandesgerichts äußert der Herr Justizminister sich nicht positiv; er bemerkt nur, der Präsident v. Holleben habe dasselbe Recht, eine Berichtigung zu verlangen, gehabt, wie jede Privatperson. Allein Herr v. Holleben hat

SLUB
Wir führen Wissen.

sein Verlangen nicht als Privatperson, sondern — dies war das Bedenkliche — als Präsident des Oberlandesgerichts gestellt; außerdem giebt das Preßgesetz sowohl Behörden als Privatpersonen das Recht, eine Berichtigung zu fordern, nur unter der Voraussetzung, daß sie „betheiligt" sind. Die für die Presse wichtige Frage ist, wieso der Präsident des Oberlandesgerichts dabei „betheiligt" ist, daß eine Zeitung über eine Verhandlung vor der Strafkammer eines Landgerichts seines Bezirks einen angeblich unzulänglichen Bericht gebracht hat. Richtig ist, daß die Königsberger Blätter die Aufnahme der angeblichen Berichtigung verweigern und gerichtliche Entscheidung hätten anrufen können. Aber gerade die Frage, in welche Situation hierdurch unter Umständen der höchste richterliche Beamte der Provinz hätte gerathen können, scheint uns das Interesse des Herrn Justizministers zu verdienen.

* In der zweiten badischen Kammer theilte der Präsident mit, die Regierung werde die Interpellationen betreffs Zulassung der Orden, sowie Handhabung des Socialistengesetzes nach Weihnachten beantworten.

* Dem Wiener „Armeeblatt" begegnet in seiner Nr. 48 das Unglück, daß es den deutschen Reichshaushaltsetat pro 1890/91 für das Militairbudget pro 1890/91 hält. Während das Ordinarium des Reichsheeres 376 800 813 Mark fortdauernde Ausgaben aufweist, spricht das österreichische Armeeblatt von 849 614 585 ℳ! Die „France militaire", das alte Organ Boulanger's, wiederholt in ihrer Nummer vom 5. December die Angaben des österreichischen Armeeblattes ohne vorherige Prüfung und flunkert über ein deutsches Kriegsbudget von anderthalb Milliarden Francs mit den üblichen Nutzanwendungen.

* Aus Rom, 8. December, wird der Münchner „Allgemeinen Zeitung" geschrieben:

Ein heiteres Fest vereinigte gestern die Mitglieder und viele Gäste des „Deutschen Künstlervereins" in den würdigen und würdig ausgestatteten Räumen des Palazzo Serlupi. Es galt die Beendigung des mehrjährigen, durch locale und finanzielle Schwierigkeiten bedingten Provisoriums des Vereinslebens und die feierliche Einweihung des neuen Vereinsjahres in einem neuen schönen Heim. Nicht erhebender und guter Vorbedeutung voller konnte dieselbe geschehen, als mit der Einweihung des kostbarsten Schmuck's der neuen Vereinsräume: der Marmorbüste des Deutschen Kaisers, des hohen Protectors des Vereins. Dieselbe ist ein überaus gelungenes Werk des in verdienter Anerkennung seiner aufopfernden Vereinsleitung in schwerer Zeit zum Ehrenmitgliede ernannten bisherigen Vorsitzenden, des Altmeisters H. Gerhardt, zugleich des Marmorbüsten Kaiser Wilhelm's I. und Friedrich's des Edlen ein Geschenk des hochherzigen und freigebigen Gönners unserer Künstlerschaft, des Herrn F. Gruner in Magdeburg. Mit einer gehaltvollen Ansprache des Schriftwarts und unter dreimaligem donnerndem „Hoch dem Kaiser!" wurde die im großen Saale aufgestellte überlebensgroße Büste, die von lebendigster Aehnlichkeit ist, enthüllt. Dann ließ man sich zum fröhlichen Mahle nieder, an welchem wie an allen hervorragenden Veranstaltungen der deutschen Künstler in Rom die Vertreter der deutschen Regierungen: Graf Solms, Herr v. Schlözer und Baron v. Bodewils Antheil nahmen. Ernste und launige Trinksprüche wurden ausgebracht auf den Kaiser, auf König Umberto, den alten und den neuen Vereinsvorstand, das Gedeihen der Kunst und des Vereins, die Gäste, die Frauen, den verdienten Ausschuß für die Decoration der Räume u. s. w. Die letzteren bieten in der That Alles, was billigerweise verlangt werden kann, und es bleibt nur zu wünschen, daß die zuversichtliche und aufopferungsvolle Ausdauer, mit welcher der alte Vorstand, die Herren Gerhard und Dr. Dantone an der Spitze, den allseitig geliebten Verein durch die Stürme der letzten Jahre hindurchgebracht haben, ihren Lohn in einem neuen Aufschwunge und einem lange gesicherten Bestehen dieser Pflegstätte deutschen Fühlens, Denkens und Kunststrebens in der ewigen Stadt finden möge. Der redegewandte bayerische Vertreter legte den Versammelten warm ans Herz, die Liebe zum Vaterlande und den Zusammenhang mit demselben durch die selbstlose, beharrliche und gewissenhafte Bethätigung der deutschen Tugenden zu pflegen, und er benutzte die Gelegenheit, ein nicht wirkungsloses Wort in Sachen der Uebergabe für Hermann Lingg einzulegen. Noch während des Mahles wurde der heitersten Stimmung zum Durchbruche verholfen durch das scherzhafte Auftreten einer „türkischen Gesandtschaft" in den prächtig costümirten Gestalten des Malers Hermann Corrodi und des Bildhauers Rauch mit Gefolge, welche unter gereimten Ansprachen den Vorstandsmitgliedern charakteristische Gaben überreichten. Auch die Diplomatie entzog sich nicht der launigen Heiterkeit, welche nach dem Mahle auf dem Gebiete der dichterischen, musikalischen und pantomimischen Vorträge mannigfachster Art immer weiter um sich griff und auch bei den ausdauerndsten jungen Künstlern — Gott weiß, zu welcher Stunde sie der im Vorsaal thronenden Venus von Milo den Abschiedskuß mögen zugeworfen haben — nur einen Wunsch unbefriedigt ließ: den einzigen, auch der Apologenatischen Terpsichore zu huldigen. Doch dafür wird im Palazzo Serlupi in Kürze Rath werden.

* Prinz Louis Napoleon giebt sich redlich Mühe, seinen Uebertritt aus der italienischen in die russische Armee mit so viel Lärm wie nur irgend möglich zu vollziehen. So muß die bonapartistische „Autorité" folgende Note veröffentlichen: „Prinz Louis Napoleon erklärte gegenüber einer hohen politischen Persönlichkeit, Crispi bereite einen Krieg gegen Frankreich vor. Dies sei der Grund, weshalb der Prinz das italienische Heer verlassen." — Die neueste Leistung des vielversprechenden jungen Reclamekünstlers wurde in den Wandelgängen der französischen Kammer viel besprochen.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Innern.

Bei der Straßen- und Wasserbauverwaltung ist ernannt worden: Arthur Heinrich August Stephan, seither Amtsstraßenmeister in Gohlis, als solcher in Radeberg.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospect über Neue Weihnachtsbücher aus Velhagen & Klasings Jugendschriftenverlag 1889 bei, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Bei der vollständigen Auflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage von H. Backhaus in Leipzig, Grimmaische Straße 28, auf welche auch an dieser Stelle verwiesen wird, da dieselbe einen Blick in das reiche Lager des renommirten Geschäftes gewährt.

Eine Extrabeilage von der Actien-Schuhfabrik Groitzsch in Sachsen, auf welcher sich auch die Verkaufsstellen der genannten Fabrik in Leipzig verzeichnet befinden, enthält die ganze Auflage der vorliegenden Nummer.

Von Andreas Anagnostopulos, Griechische Natur- und Medicinal-Weinhandlung in Leipzig, Markt Nr. 10 (Kaufhalle), enthält die Gesammtauflage der heutigen Nummer eine Extrabeilage.

Als preiswerthes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich:
Rohseid. Bastroben (ganz Seide) Mk. 16.80 p. Robe, sowie Mk. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 zollfrei. Es ist nicht nothwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Fest um, was nicht convenirt.
Muster von schwarzen, farbigen und weißen Seidenstoffen umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) Zürich.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Lachshalle seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Billige Weihnachtsbücher:
Prachtwerke, Classiker, Romane,
Jugendschriften und Bilderbücher,
Musikalien — Spiele
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Kataloge gratis und franco.
Fernsprechstelle Nr. 569. **Gustav Fock,** Buchhandlung, Neumarkt 40 und 38, I.

Musik! Schönes Weihnachtsgeschenk: Sembrich-Album, Hoch, Tief à 3 ℳ; Meyer-Helmund-Album, Hoch, Tief à 4½ ℳ

Zum Ordnen und Aufbewahren der Correspondenz wird der
Shannon Registrator
von vielen Tausend Firmen durch vorzügliche Zeugnisse empfohlen; unter diesen schreiben Gebrüder Felix in Leipzig:
Wir bestätigen Ihnen hierdurch gern die Zweckmässigkeit des von uns am 1. Juli 1886 eingeführten „Shannon"-Registrators. Derselbe ist in unserem ausgedehnten Bureaubetriebe in 26 Exemplaren im Gebrauch, und sind wir mit dem ganzen System in jeder Beziehung wirklich sehr zufrieden. Dies hat uns auch zu einer Nachbestellung von weiteren 8 Exemplaren für unsere Berliner Filiale veranlasst.
(34 Apparate.)

Schuckert & Co.,
Zweigniederlassung Leipzig, Rossstrasse No. 6
— vormals Alexander Wacker —
Elektr. Beleuchtungs-Einrichtungen
Elektr. Arbeitsübertragung
Galvanoplast. u. elektrolyt. Einrichtungen
Accumulatoren (System Tudor).
Vertretung der Gasmotorenfabrik Deutz:
Otto's neuer Motor,
liegend von ½—100 HP., stehend von ½—8 HP.
Otto's Zwillingsmotor,
speciell für elektrischen Lichtbetrieb.

Th. Anders, Grimmaische Str. 8, erhält fortwährend Neuheiten von Visiten-, Besuchs-, Empfehlungs-, Billet- u. Verlobungskarten, ... Specialitäten f. Bäcker

Glasmalerei-Imitationen,
das Neueste und Schönste, was im In- und Ausland erschienen ist, welche den herrlichen Artikel für Jedermann zugänglich machen. Das Anbringen derselben auf Fenster, Vorsetzer, Schirme, Bilder u. dergl., welche auch fertig zu haben sind, ist eine ebenso leichte als interessante Beschäftigung und wird das Verfahren dem Käufer kostenlos mitgetheilt von
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Glasmalereien u. Imitations-Bilder mit Rahmen
zum Aufhängen an die Fenster, als Festgeschenke, sind ganz billig, das Stück von 1 ℳ 50 ₰ an zu verkaufen Südstraße Nr. 7, im Laden.

Gummi-Waaren-Fabrik. Chirurg. Br.-Art. **Paris.**
Feinste Specialitäten.
Discr. Versandt durch W. H. Mielck, Frankfurt a/M. Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 ₰ Portoauslage.

Echte Havana-Importen,
edle Marken, mild und fein in Aroma, zu 120—750 ℳ, Hamburger und Bremer Cigarren, feine qualitätreiche Handarbeiten zu 50—200 ℳ für das Tausend, sowie echte Türk. und Egypt. Cigaretten, direct von Konstantinopel und Kairo bezogen, empfiehlt für den Weihnachtstisch
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Grosso- & Détail-Lager
Peterstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Flatau's
Sechspfennig-Cigarre
DELI
Bremer Fabrikat, bekannte, seit 1883 eingeführte Marke.
Goethestrasse 5, am neuen Theater, und Lortzingstrasse 1, alte Reichsbank.

Selbst import. Hav.-Cigarren.
Nur bekannte Güte.
Billigst calculirte Preise!
Gustav Kietz, Cigarren-Importeur, Petersstrasse 17.

Durch Frank's Avenacia, dieses binnen ganz kurzer Zeit so sehr berühmt gewordene Nährmittel, ist der Stein aus dem Wege geräumt, welcher sich früher einer rationellen Ernährungsmethode entgegenstellt hatte. Die Vorzüge, welche Frank's Avenacia vor allen anderen Nährmitteln bei billigem Preise auszeichnen, sind große Nährkraft, außerordentliche Leichtverdaulichkeit, Wohlgeschmack, einfachste Anwendung und unbegrenzte Haltbarkeit. Es wird daher mit vorzüglichstem Erfolge bei Magen- und Darmerkrankungen (bei anhaltendem Durchfall), Nervenleiden, sowie als tägliche Speise für Reconvalescenten und Greise angewendet. Frank's Avenacia ist zu Mk 1.20 die Büchse erhältlich in Leipzig bei Bartels & Sohn, Katharinenstr. 24; Aumann & Co., Neumarkt 12; M. D. Schwennicke Wwe., Salzgäßchen 1; Th. Cana & Co., Brühl 1; Rud. Hilgenberg, Gerberstraße; C. Stuck Nachf., am Justizgebäude; Gebr. Kretzschmar Nachf., Sidonienplatz 1; Engel-Apotheke, Markt 12; Engel-Drogerie, Königsplatz 6.

Ein verdorbener Magen, welcher bekanntlich sehr leicht durch Erkältung, durch Genuß schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch Diätfehler sonstiger Art entsteht, wird gar oftmals von den bösesten Folgen begleitet, an denen alljährlich viele, früher ganz gesunde Menschen zu Grunde gehen. Diese bösen Folgen können aber auf sichere Weise vermieden werden, wenn man sofort, nachdem der Magen eine Schädlichkeit erfahren hat, das in allen solchen Fällen wirksamste Mittel anwendet: Dr. Werthschitzky's „Antidyspepticum". Man nimmt von demselben 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll nach der Mahlzeit, und schon in wenigen Tagen wird das frühere Wohlbefinden dauernd wieder hergestellt. In Leipzig in der Engelapotheke.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann beseitigen Migräne und jeden, selbst den lästigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen). Schachtel à 1 ℳ zu haben in den größeren Apotheken Leipzigs u. der Vororte.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . " 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) " 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I,
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I,
Robert Brauneß, Barfußgäßchen 4,
Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreiber, Marktmeisterstr. 9,
„Globus" (Oskar Prokesch), Johannesgasse 30,

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Chausseestraße 8, Emil Weisbach, Reudn. Hospitalstr. 9,
in Neuschönefeld: Moritz Grünthal, Eisenbahnstraße 2,
in Gohlis: Theodor Fritzsche, Kirchstraße 5.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Wildigasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg.)
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeindestraße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis und Leipzig-Lindenau sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der **Königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Verkehrsanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Lieferungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Grüllner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Carlstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und Pfandausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 9. März bis 15. März 1889 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 508 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Seeburgstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus") Lößnigerstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Gouvernanten rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Gerberstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 25 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14) Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Seeburgstraße 10).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 96), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 2a, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im neuen Buchhändlerhause, Portal links, I. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11—1 Uhr. Montag und Donnerstag Lesestunde von 6—9 Uhr. Eintritt frei.

Ausstellung von Schülerwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 2—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt und Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gebrauchsartikeln aller Art in dem Erdladen des Probierhauses am Kirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Zimmereinrichtungen Weststraße Nr. 47 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 16. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

DANNEMORA-WERKZEUGGUSSSTAHL,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, *COMPRIM. BLANKE STAHL- U. EISENWELLEN ETC.*
sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau,
bei EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Schuhe aller Art, Gummi-Spielwaaren, Gummi-Abtreter, Gummi-Teppiche und Läufer.
10 Peterstrasse 10.

Körting & Mathiesen
Leipzig, Inselstrasse 14/16
empfehlen sich
zur Ausführung von elektr. Klingel- und Signalanlagen jeder Art.
Prompte Ausführung. — Billige Preise.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Kaiserhof, Central-Halle, Hey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Echt russische Gummi-Schuhe u. Pelzstiefeln, Regenröcke, Hosenträger, Wringmaschinen, Tischdecken, Gummi-Läufer und Matten, Gummi-Wäsche, Gummi-Spielwaaren.
A. Enders, Bühnengewölbe 2.

Gummi-Besohlungsanstalt
10 Peterstrasse 10 und 2 Bahnhofstrasse 2.

Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silber. Grosses Lager v. Rococogegenständen u. Möbeln etc.

Russian Boots und Gummischuhe, Regenröcke, Gummi-Spielsachen zu billigsten Fabrikpreisen
D. Belmonte & Co., Lehmann's Garten 2E, parterre.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke** bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Mariengarten, Carlstrasse 10.
Vergrösserter Festsaal, Gesellschaftszimmer, Mittagstisch. Vorzügliche Biere und Weine. Festessen in feinster Ausführung zu billigsten Preisen. Paul Konrad.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, den 14. December 1889.
332. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun):
Anfang ½7 Uhr.

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Acten und einem Vorspiel von Eduard Devrient.
Musik von Heinrich Marschner.
Regie: Herr Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Paur.

Personen des Vorspiels.
Die Königin der Erdgeister . . . . Fr. Moran-Olden.
Ihr Sohn . . . . Herr Perron.
Gnomen. Erdweibchen. Zwerge.
Hierauf folgt:
Ouverture.

Personen der Oper.
Die Königin der Erdgeister . . . . Fr. Moran-Olden.
Hans Heiling . . . . Herr Perron.
Anna, seine Braut . . . . Frl. Artner.
Gertrud, ihre Mutter . . . . Fr. Duncan-Chambers.
Conrad, burggräflicher Leibschütze . . . . . Herr Hübner.
Stephan, Schmied des Dorfes . . . . Herr Köhler.
Niklas, der Schneider . . . . Herr Marion.
Gnomen. Erdgeister. Zwerge. Schützen. Bauern und Bäuerinnen. Brautjungfern. Hochzeitsgäste. Musikanten.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 ₰ zu haben.

Opern-Preise.

Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon, Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonntag, den 15. December. 333. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün). **Der Barbier von Sevilla.** Vorher: **Fald'sche Tage.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 14. December 1889.
Anfang 7 Uhr.

Nur keinen Lieutenant!

Lustspiel in 1 Act von C. Crome-Schwiening.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:
Frau Widdern, Hauptmanns-Wittwe . . . . . Frl. Truhn.
Beate, ihre Tochter . . . . Frl. Rößel.
Elisabeth Wild, deren Freundin . . . . . . Frl. Ehrhardt.
Hoffmann, Kaufmann . . . . Herr Matthaei.
von Kaisen, Gutsbesitzer . . . . Herr Krause.
Paul von Genden, Assessor . . . . Herr Häusler.
Ein Stubenmädchen . . . . Frl. Jödich.
Ort: Ein kleiner Badeort. — Zeit: Die Gegenwart.

Hierauf:
Post festum.
Lustspiel in 1 Act von Ernst Wichert.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:
General a. D. von Oderberg . . . . Herr Adolf Müller.
Mathilde, seine Frau . . . . Frl. Lauterbach.
Frida, seine Tochter . . . . Frl. Witt.
Emilie von Lautern, ihre Freundin . . . . Frl. Rößel.
Professor Walter Stern . . . . Herr Häusler.
Regierungs-Assessor Fritz von Brunnen . . . Herr Steiner.
Kammerdiener . . . . Herr Schwerdtfeger.
Dienstmädchen . . . . Frl. Trubeck.

Dann:

Endlich.

Lustspiel in 1 Act von Otto Girndt.
Regie: Herr Häusler.

Personen:

Dr. Otto Wode . . . . Herr Häusler.
Erla, seine Gattin . . . . Frl. Wirt.
Schröder, Hotelbesitzer . . . . Herr Fraule.
Oberkellner . . . . Herr Kurtscholz.
Hermann, Kellner . . . . Herr Kops.
Agnes, Zimmermädchen . . . . Frl. Traboth.
Hausknecht . . . . Herr Beck.
Schaffner . . . . Herr Schmierdecke.

Ort: Eine kleine Eisenbahnstation, zwei Stunden von Berlin.

Zum Schluß:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Act von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von J. Bayer.

Regie: Balletmeister Golinelli. Direction: Capellmeister Wolf.

Großes Puppen-Balladile, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Personal.

Die neue Decoration ist vom Herrn Decorationsmaler Ferner, hier, gemalt. Sämmtliche Costüme sind neu, theils im Atelier von Aug. Bolich, hier, theils im Atelier des Stadttheaters angefertigt.

Die Requisiten und erchirten Gegenstände sind hergestellt vom Gocheur Herrn Koch.

Erläuterungen zu „Die Puppenfee" à 20 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern zu haben.

(Gewöhnliche) Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen: 4 Loge 11 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz —. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang: Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 15. December. Neu einstudirt: Ultimo. Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser. Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Sonnabend, den 14. December 1889.

14. Ensemble-Gastspiel der Münchener.

Der Protzenbauer von Tegernsee.

Gebirgs-Posse in 4 Acten mit Gesang und Tanz von Hartl-Mitius. Musik von H. Müller.

Personen:

Der Bauer vom Berghof . . . . Hans Neuert.
Wolfgang, Kathrin, Lisl, seine Kinder . . . . . Max Bäumler. Leonorie Rehlagg. Ella Frese.
Die Base, Berghofer's Wirthschafterin . . . . Amalie Schönchen.
Blasius, Unterhändler . . . . Amand Kolbe.
Gretl, sein Weib . . . . Leni Scheller.
Quirin, sein Sohn . . . . Max Hofbauer.
Friedl, Jägerbursche . . . . Emil Wetzlin.
Der Herr Pfarrer . . . . Fritz Weinmüller.
Matthias, Sepp, Leni, Mons, Nadl, Franz, Madl, Dienstboten am Berghof . . . . Max Gelos. Josef Meißner. Marie Schreiber. Toni Tiglas. Anna Hölzl. Max Obermeier. Karl Bolchner.

Nachbarn. Knechte und Mägde.

Die Handlung geht theils am Berghof, theils am Quirin-Hof in der Nähe Tegernsee's vor sich.

Zwischen dem ersten und dritten Aufzuge ist ein Zeitraum von einem Jahre gelegen. — Zeit: Die Gegenwart.

Preise der Plätze: Siehe Anschlagzettel.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19), sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10—3 Uhr. **Vor-Verkauf** für den nächstfolgenden Tag von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters und an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.

Repertoire. Sonntag, den 15. December 1889. Zum 3. Male: 's Nullerl.

Die Direction.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 B. — 9.10 B. — *10,15 B. — 12,30 N. — 3.35 N. — *6.20 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *12,19 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 B. — 11,30 B. — 3 N. — 6.40 N. (bis Frohburg). — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 B. — 12,40 N. — 2.35 N. — 5 N. — 6,40 N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9.10 B. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3,35 N. — 6.40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — 8,29 B. — 10,39 B. — 12 47 N. — 4,28 N. — *6,15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 B. (bis Wurzen). — 7.35 B. — *8,40 B. — 10.40 B. (bis Wurzen). — 11.25 B. — 1.47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N. — 11.10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 B. — 9,48 B. — 12 N. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8,30 N. (bis Rossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 B. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 11.5 B. — 1,40 N. — *5,25 N. — 5,56 N. — *9,10 N. — 11 20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 1,40 N. — 5.56 N. — 9,25 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5.45 N. — 9,25 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

5.50 fr. (bis Cöthen). — 6,35 fr. — 6.58 B. (bis Halle). — 9 B. — 10.5 B. (bis Cöthen). — *11 B. — 12,25 N. — 2 N. — 3.20 N. (bis Halle). — 4.45 N. — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (bis Halle). — *9,52 N. — 11 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,25 B. — 9.55 B. — *11.20 B. — 1.45 N. — *5 N. — 5.50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,55 N. — 11.1 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — 12,5 N. — 4.4 N. — *6,5 N. — 7.21 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 B. — 11,50 B. — 1.59 N. — 5,30 N. (bis Taucha). — 6,45 N. — 10.20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6 25 fr. — 10,40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12 28 N. — 4 26 N. — *6.21 N. — 7,44 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,30 fr. — 6.35 fr. (von Altenburg). — 7,52 B. — *8,17 B. — 10.33 B. — 12,35 N. — 4,8 N. — *6,8 N. — 6,53 N. — *8 N. — 9,53 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,52 B. (von Borna). — 9,37 B. — 11.22 B. — 2.36 N. — 5.45 N. — 11,41 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 B. — 9,25 B. — 1,18 N. — 4.40 N. — 6.53 N. — 9,25 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *6,30 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7,52 B. — 10,33 B. — 12.35 N. — 4,6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,8 N. — 9,53 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — *10,10 B. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12,17 N. — 6.2 N. — 9.42 N. — 12.14 N.* (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2.24 fr. — *6,22 fr. — 9.21 B. — 10,24 B. (von Wurzen). — *10,34 B. — 11,10 B. — 2,38 N. — 5.21 N. — 8.59 N. — *8,25 N. — 10.47 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 B. (von Rossen). — 10,3 B. — 11.55 B. — 4,8 N. — 6.53 N. — 9.41 N. — 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7.2 fr. (von Geithain). — 11,32 B. — 4,4 N. — *9,18 N. — 10,16 N. nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof

A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.20 B. — *11,46 B. — *2.7 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9.10 N. — *11,30 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 B. — 10,20 B. — 2,7 N. — *5,35 N. — 11.30 N.

2) Magdeburger Bahnhof

4 5 fr. — 6.29 fr. (von Halle). — 7,44 B. (von Halle). — *8,11 B. — 9.42 B. (von Cöthen). — 11,5 B. — 12.44 N. (von Halle). — 2.35 N. — 4.50 N. — *5,43 N. — 7,29 N. (von Halle) — 8.6 N. — 9.29 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,20 N. — 12,18 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.5 fr. (von Corbetha). — 7.20 B. (von Erfurt). — *9.44 B. — 10.55 B. — 1.27 N. — 5 33 N. — *5.46 N. — 6.53 (nur an Sonn- und Festtagen von Leipzig). — 9.8 N. — *9.40 N. — 11.42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,31 fr. (von Gera). — 8.25 B. (von Gera). — 10,46 B. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9.25 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,30 fr. (von Taucha). — 6.20 B. (von Taucha). — 7,8 B. (von Falkenberg). — *10,26 B. — 12,21 N. — 6.40 N. — 9.48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9.29 B. — 1.53 N. — 7.49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,9 fr. (von Gera). — 8,7 B. (von Gera). — 10.25 B. — 4,7 N. — *8.5 N. — 9.1 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Größtes

Schuhwaaren-Etablissement

H. Nordheimer,

Petersstraßen- und Schloßgassen-Ecke.

Grosse Abschlüsse und nur **Baareinkauf** befähigen mich

wirklich gute Schuhwaaren

in nur **besten Qualitäten** zu außergewöhnlich billigen, aber streng festen Preisen zu verkaufen.

Reichhaltigste Auswahl sämmtlicher **Stiefeln** und **Schuhe** für **Damen, Herren, Mädchen, Knaben** und **Kinder** von den einfachsten bis hochfeinsten Genres.

Größtes Lager in **Damen-Pelzstiefeln**, warmen **Herren-Stiefeletten** (als Neuheit Herren-Haarleder-Stiefeletten), warm gefütterten **Hausschuhen** in **Filz, Tuch, Plüsch, Leder etc.**

Reelle coulante Bedienung. | Wiener Ballschuhe in den feinsten Neuheiten. | Turnerschuhe. Kellnerschuhe. | Gummi-Schuhe. | Umtausch gestattet.

Billigere Preise können nur beim Verkauf schwererer Waare gemacht werden, da ich, um einen großen **Umsatz** zu erzielen, mit dem **kleinsten Nutzen** verkaufe.

Daher **größte Billigkeit** bei **garantirt guter Waare.**

Sicherheits- Rasirmesser.

Eine grossartige Erfindung. Bedarf keiner Uebung.

Jedermann sein eigner Barbier. Es ist unmöglich, sich zu schneiden.

The Star Safety Razor.

Preisgekrönt durch silberne Medaillen auf verschiedenen Ausstellungen.

Vortheile:

Kein lästiges Warten in den Rasirstuben. Die Gefahr, verletzt zu werden, ist ausgeschlossen. Reisende, — vornehmlich auf See, — und in Gegenden, wo ein Barbier schwer zu erreichen, sind stets unabhängig von allen Zufälligkeiten. Die leichteste Hand des geschicktesten Barbiers vermag nicht so rein zu rasiren als das „Stern-Rasirmesser". Männer mit empfindlicher Haut, denen das gebräuchliche Rasiren Brennen oder Jucken verursacht, finden diese Plage durch Gebrauch des „Stern-Rasirmessers" völlig vermieden. Es ist kein schnelleres Rasiren möglich, als durch Gebrauch des „Stern-Rasirmessers". Geld erspart durch Vermeidung des mehrmaligen wöchentlichen Besuches der Rasirstube u. s. w. Das Stern-Rasirmesser ist fertig zum sofortigen Gebrauch.

Alleinige Verkaufsstelle

Emil Wilbrand, Markt 17, neben Auerbach's Hof.

Schlafröcke

als Weihnachtsgeschenk passend in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Heinrich Weigang

Am Roßplatz. Kurprinzstraße Nr. 1 Am Roßplatz.

Fernsprechnummer 199.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Weihnachts- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assortirtes Lager Japan- und China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. Sämmtl. obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der **3-Mark-Abtheilung** ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Peterssstr. 36, Passage.

Französisches Roheisen

liefert billigst jedes Quantum

Carl Gottfried Müller, Chemnitz.

Telephon-Nummer 306. Dienstadresse: Rohzinkfabrik.

Neuheiten für die Winter-Saison in Schuhen u. Stiefeln f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen bei der anerkannt soliden Arbeit.

N. Herz,

Reichsstrasse No. 10.

Damen-Zeugschuhe mit Absatz . . 1.— Damen-Stiefel (Leder) . . 1.50 Filz-Stiefel . . 1.80 Herren-Schuhe . . 1.20 Hausschuhe . . —.80

Schuhe Stiefel.

Weihnachts- Geschenke.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

George Roth jun.,

Neumarkt Nr. 1.

Service für Wein, Bier und Liqueur, Blumenvasen, Fruchtschalen, Fischgläser, altdeutsche Krüge, Bowlen, Humpen, Römer etc., Bierseidel mit Zinndeckelbeschlägen.

Symphonions

in der Art Schweizer Spieldosen mit wechselbaren Noten von 9 Mark an. Directeste und billigste Bezugsquelle.

Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimm. Str. 1, 1. Et.

Fabrik und Lager von Musik-Instrumenten aller Art.

Handarbeiten

stets das Neueste

B. Mannsfeldt

Auerbach's Hof, Gewölbe 20.

Malekasten! Malekasten!

das Stück von 10 Pf. an bis zu den feinsten Sorten, Malebücher und -Vorlagen, Reisszeuge, Reissbretter, Reissschienen empfiehlt in großer Auswahl

F. Otto Reichert, Neumarkt 1, Marie.

Telephon 626. Gegründet 1857.

Großer Concursausverkauf

von **Schnitt- und Modewaaren**

im Hause **Ecke der Zeitzer und Albertstr.** (Petersburg) durch

die Concursverwaltung.

Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Detailgeschäfts

von Vasen, Figuren, Majoliken, Kunstsachen, f. Majoliken u. Bronze-Lampen, Lampen, Gerbiern, Ölbilder 2c., wobei sehr aparte Stücke in feinem Geschmack und von bleibendem künstlerischen Werthe.

Karl Gruhle, Petersstrasse 38, Ledig-Passage.

Weihnachtsgeschenke

Schmuck der Zimmer.

Decorationsgegenstände — reizende Kleinigkeiten.

Carl B. Lorck,
C. Oehlmann,
Goethestrasse 9.

Leipzigs grösstes Hutlager

Theodor Rössner, Reichsstrasse No. 6.

Leipzigs grösstes Puppenlager

1. Abtheilung.
Herrenfilzhüte
in den neuesten Formen u. Farben nur gute Qualitäten von 2—10 ℳ
Cylinderhüte von 4½ ℳ an.
Knabenhüte und Knabenmützen.

2. Abtheilung.
Garnirte Damenhüte
in geschmackvoller Ausführung von 3 ℳ an.
Ungarnirte Filzhüte
und Hutformen von 25 ₰ an
Modernisiren schnell, schön, billig.

3. Abtheilung.
Trauerhüte von 2 ℳ an
und sämmtliche Trauerartikel, Flore, Handschuhe 2c.
Enormer Auswahl; Reelle Bedienung.

4. Abtheilung.
Putzartikel:
Plüsch, Sammt, Velvet, Stoffe, Bänder, Schleier, Federn, Nadeln, Agraffen 2c. zu Engrospreisen.

5. Abtheilung.
Puppen,
garnirte und ungarnirte Puppenhüte, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, Puppenschirme, Puppenfächer, Puppenköpfe 2c. 2c.

Wegen vorgerückter Saison: Vollständiger Weihnachtsausverkauf zu herabgesetzten Preisen.

Der Eingang zu meinen Ausstellungsräumen ist von heute ab wie früher

Weststrasse 49, durch das neu erbaute Portal.

Franz Schneider, *Möbelfabrik.*

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Sachsen u. I. Maj. der Kaiserin Augusta, Königin von Preussen.

Handschuhe.
Cachenez, seid. Tücher.
Herren-Wäsche.

Ferd. Diersch,
Petersstraße,
Ecke Markt,
gegenüber der Steckner-Passage.

Cravatten.
Hosenträger.
Unterzeuge.

Die
Wäsche-Fabrik
von
J. G. Eichler
empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke nur äußerst solide Reinleinene
Servietten
per Dtzd. von 5 ℳ an,
Tischtücher
per Stück von 1 ℳ 50 ₰ an,
Handtücher
per Dtzd. von 4 ℳ an, ferner
Thee-Gedecke
mit 6 Servietten von 4 ℳ 50 ₰ an,
Taschentücher
per Dtzd. von 1 ℳ an,
Wischtücher
per Dtzd. von 2 ℳ an,
Bettdecken
per Stück von 2 ℳ an,
Gardinen,
engl. Tüll, Meter von 35 ₰ an 2c. 2c.
Größte Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen zu äußerst billigen, allen jetzigen Angeboten entsprechend. Preisen.
J. G. Eichler,
15 Grimmasche Straße 15.

Reisszeuge
von 1.50 ℳ bis 5 ℳ, bessere Qualitäten von 6 ℳ bis 80 ℳ, sowie einz. Theile in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Eckhaus der Katharinenstraße.

Wäsche
eigener Confection, solid und billig.

Damenhemden 1.25.	Oberhemden 3.—.
Beinkleider 1.00.	Nachthemden 2.50.
Nachtjacken 1.00.	Lein-Kragen Dtz. 4.—.
Wtz. Röcke 1.00	Manschetten Dtz. 4.50.
Frisirmäntel 3.75.	Chemisetten Dtz. 6.—.

J. Danziger,
Grimm. Str. 5.

Misletoe
zum Weihnachtsfest für englische Familien sind angekommen bei
Fr. Müach sen., 29 Ohnhöhlenweg 5.

Paul de Beaux.
Special-Geschäft

für

Taschen-Uhren
in
Gold, Silber, Nickel
etc.
Grösste Auswahl.
Billige, feste Preise.

Uhr-Ketten
in
Gold, Silber, Gold auf Silber, Talmi, Nickel etc.
Neuheiten
in
Reise- und Mikado-Kettchen für Damen.

2 Jahre Garantie.

Kataloge gratis.

Fernsprech-Anschluss No. 2022.

Höchst praktisches Weihnachtsgeschenk.
Die praktischen
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.

Nur noch kurze Zeit!

Der vollständige Ausverkauf

meines Geschäfts muß bis Weihnachten beendet sein, und habe ich deshalb die Preise meines noch **sehr reichhaltigen Lagers** wiederholt **bedeutend ermäßigt.**

Ernst Drath, Grimmaische Str. 27, vis-à-vis Café Felsche.

Magazin kunstgewerblicher Erzeugnisse
verbunden mit
Specialabtheilung für 3-Mark-Artikel.

Patent-Gesundheits-Haarkalbleder-Stiefel.

(Nützlichstes praktisches Weihnachtsgeschenk.)

Beste Fußbekleidung für Gesunde und Kranke. Von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen. Wunderbarer Erfolg bei Gicht und Rheumatismus. Sicherer Schutz gegen kalte, nasse Füße und Fußschweiß. Größte Marschfähigkeit. Wunde Füße unmöglich. Wasserdichter, weicher, haltbarer als anderes Schuhwerk. In größter Auswahl stets vorräthig. Nach Maß in kürzester Zeit. Von auswärts Probestiefel einsendbar.

In größter Auswahl zu haben beim orthopädischen Schuhmachermeister **W. Kipping** aus Pirna, jetzt Leipzig, Ritterstraße (Ritterplatz) 34.

Mantel & Riedel

Markt 16, 1. Etage.

Weihnachts-Ausstellung
von
Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren,
sowie
Beleuchtungsgegenständen.
Grösste Auswahl in Leipzig.

Taschen-tücher
in grosser **Auswahl** von **2.30** p. Dtz. **Oberhemden** von 3., **Kragen u. Manschetten** empf.

J. Valentin,
Katharinenstr. 20.

Wir haben einen größeren Posten
besten, reinen Capwein
(in Flaschen und Gebinden) zum commissionsweisen Verkauf und können denselben sehr billig abgeben.
Eisenbach & Stern, Leipzig, Brühl 71.

Damen-Putz,
garnirte und ungarnirte Hüte, sowie Biber-Hüte werden ausverkauft Johannisgasse 10, 1. Etage. Papgeschäft F. Müller.

Hierzu fünf Beilagen und vier Extrabeilagen: von **Velhagen & Klasing, H. Backhaus, A. Anagnostopulos** in **Leipzig** und der **Schuh-Fabrik Groitzsch i. S.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 348. Sonnabend den 14. December 1889. 83. Jahrgang.

Zur parlamentarischen Lage.

* Berlin, 12. December. Die Centrumspartei hatte heute ihren guten Tag, sie hat nicht weniger als drei Siege zu verzeichnen. Wenn diese Session sich auszeichnet durch die große Zahl von Mitgliedern eingebrachter Anträge, so wurden doch bisher die meisten Tage durch die Fortschrittler in Anspruch genommen. Heute stand aber zunächst der auch in früheren Sessionen bereits eingebrachte Antrag auf Befreiung der Theologie Studirenden vom Militairdienst auf der Tagesordnung. Der Antrag war in den letzten Tagen dahin abgeändert worden, daß die Geistlichen, welche bis zum 27. Lebensjahre die Subdiaconatsweihe oder die Berechtigung zur Candidatur für das Priesteramt erlangt haben, nicht völlig vom Militairdienst befreit sein, sondern für den Kriegsfall der Ersatzreserve angehören sollen. Es ist damit also die Möglichkeit gegeben, dieselben zum Dienst in der Seelsorge oder zum Lazarethdienst heranzuziehen. Thatsächlich werden katholische Geistliche im Kriegsfall schon jetzt nicht zum Dienst mit der Waffe verwendet. Im Frieden erfolgen auch vielfach Befreiungen. Die militairpflichtigen evangelischen Geistlichen dienen dagegen in der Regel mit der Waffe. Der Antrag v. Huene bezog sich auf alle Geistlichen derjenigen kirchlichen Gesellschaften, welche Corporationsrechte genießen, machte aber den Gebrauch des Privilegiums von einem persönlichen Antrage abhängig, so daß diejenigen Geistlichen, welche mit der Waffe dienen wollen, daran nicht behindert sind.

Abg. Dr. Delbrück und Herr v. Kleist-Retzow hatten im Namen der Reichspartei, beziehungsweise der Deutsch-Conservativen beantragt, den Antrag v. Huene nur auf die katholische Kirche zu beschränken; da aber heute die Bänke des Centrums besonders gut besetzt waren und auch zur Unterstützung desselben die Polen und Elsässer vollzählig zur Stelle waren, gelangte der Antrag v. Huene mit einer freilich nur geringen Mehrheit unverändert zur Annahme. Die Parteien stimmten mit Ausnahme des Centrums sämmtlich getheilt.

Darauf stand der Antrag des Centrums auf Aufhebung des Expatriirungsgesetzes zur Verhandlung. An diesen Antrag knüpfte sich gar keine Discussion, vielmehr erklärten der Reihe nach die Redner sämmtlicher übrigen Parteien für den Antrag zu stimmen, worauf derselbe fast einstimmig angenommen wurde.

Schließlich wurde auch, allerdings wieder nur mit knapper Mehrheit, der dritte vom Centrum gestellte Antrag angenommen, die Bestimmungen der Congoacte über die Religionsfreiheit auch auf die deutschen Schutzgebiete auszudehnen.

Der Bericht über das Socialistengesetz ist gestern Abend durch den Referenten Abg. Kurz verlesen und von der Commission genehmigt worden. Die Drucklegung hat begonnen und soll der Bericht Sonnabend zur Vertheilung gelangen. Unmittelbar nach den Ferien soll im neuen Jahre zunächst der Marineetat, sodann der Etat der Heeresverwaltung erledigt werden, erst in der dritten oder vierten Woche des Januar soll das Socialistengesetz auf die Tagesordnung kommen.

Es fällt auf, daß die ostafrikanische Dampfervorlage, welche bereits vor acht Tagen vom Bundesrath angenommen wurde, dem Reichstage noch immer nicht zugegangen ist. Daß dieser Gesetzentwurf dem Reichstage zugehen wird, steht außer Frage, doch verlautet neuerdings, daß wieder Abänderungen des bereits vom Bundesrath angenommenen Gesetzes angeregt worden sind.

Heute Abend hat Herr Eugen Richter bitteres Leid erfahren und sein bekanntes Reptil, die „Freisinnige Zeitung", sich zum hundertsten Male schmählich blamirt. Die bekannte Schloßfreiheits-Vorlage ist von der Stadtverordneten-Versammlung mit 70 gegen 28 Stimmen angenommen worden. Auch die Fortschrittler wollen Herrn Richter nicht mehr pariren, und die Herren Virchow und Alexander Meyer zogen es vor, bei der Abstimmung zu fehlen, ehe sie dagegen stimmten.

Daß übrigens die fortschrittliche Auffassung der Dinge auch in Berlin — vielleicht gerade wegen der Wirksamkeit des Herrn Richter — immer mehr Abbruch erleidet, zeigt wieder einmal das Schicksal eines hiesigen fortschrittlichen Blattes. Die „Berliner Presse", welche vor Jahr und Tag an 40 000 Abonnenten zählte und besonders in den unteren Volkskreisen recht beliebt war, hört mit dem 18. December auf zu erscheinen. Den kleinen Rest ihrer Abonnenten hat Herr Ullstein für die demokratische „Berliner Zeitung" erworben.

* Berlin, 12. December. Der Abg. Dr. Haarmann hat, unterstützt von 57 Mitgliedern der nationalliberalen Fraction, beim Reichstag den Antrag eingereicht, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, im nächsten Etat für die Verwaltung des Reichsheeres die Position „Reisekosten und Tagegelder" angemessen zu erhöhen, um den Mannschaften des stehenden Heeres im Falle der Urlaubsertheilung alljährlich für eine Reise in die Heimath freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen zu gewähren.

BPN. Berlin, 12. December. Vor und bei Beginn der gegenwärtigen Reichstagssession begegnete man in deutschfreisinnigen Blättern oft Klagen über Lebensmittelvertheuerungen und noch öfter den Behauptungen, daß die letzteren lediglich auf die seit 1879 eingehaltene Wirthschaftspolitik zurückzuführen seien. Man mußte danach zu der Ansicht gelangen, daß die Deutschfreisinnigen im Reichstage gerade diesen Punct für ihre Angriffe gegen die herrschende Politik benutzen würden, umsomehr, da dies in einzelnen deren Blätter mehr oder weniger in Aussicht gestellt wurde. Die Reichstagssession nähert sich nunmehr bereits dem Ende ihres ersten Abschnittes, aber die in Aussicht gestellte Agitation ist fast ganz ausgeblieben. Lediglich die Socialdemokraten haben einige Anträge auf Streichung mehrerer Positionen unseres Zolltarifs eingebracht, die Deutschfreisinnigen aber haben fast gänzlich auf die Anwendung des Agitationsmittels verzichtet, von welchem sie sich anfänglich einen großen Erfolg versprachen. Es wird das erklärlich, wenn man erwägt, welches Fiasco eine Agitation erleben muß, die eine Politik angreift, mittelst deren Gewerbe, Handel und Verkehr zu einer ungeahnten Blüthe gediehen sind, und durch welche es möglich gemacht ist, die Arbeitslöhne auf allen Thätigkeitsgebieten zu erhöhen. In kluger Berechnung dieser Umstände überließen es die Deutschfreisinnigen im Reichstage den Socialdemokraten, sich mit Anträgen auf das Aufgeben eines großen Theiles unserer Wirthschaftspolitik in allen einsichtigen Kreisen lächerlich zu machen. Um so eifriger schienen die Deutschfreisinnigen indessen dies Agitationsmittel in ihren eigenen Versammlungen anzuwenden, jedenfalls, weil sie sicher sind, hier mit überlegener Miene Gemeinplätze zu Gunsten „gesunder" Wirthschaftspolitik zu erheben, ohne eine Widerlegung zu erfahren. So hat erst kürzlich in einer solchen Gesellschaft der deutschfreisinnige Abgeordnete Dr. Barth seine Weisheit in dieser Hinsicht glänzen lassen und dabei auch den Ausspruch gethan, daß die Verbilligung der Consumartikel wichtiger sei als selbst die Erfüllung sämmtlicher letzten Forderungen der Socialisten. Diese Aeußerung bringt das Berliner socialdemokratische Organ gewaltig in Harnisch. Es erklärt diese Theorie für „liberalen [illegible]" und hält ihr die Theorie des ehernen Lohngesetzes entgegen. Was man von der letzteren zu halten hat, wird wohl Jedem klar sein, der noch Augen hat zu sehen, wie der „Standard of life" der Arbeiter in den letzten Jahrzehnten sich auf eine Höhe geschwungen hat, die vorher kaum erhofft wurde; interessant ist es jedoch, zu erfahren, daß die socialdemokratische Presse das Vorgehen ihrer eigenen Abgeordneten, die doch nur das, was Herr Dr. Barth in einer freisinnigen Versammlung gesagt, im Reichstage ausgesprochen, mit Ausdrücken belegt, die wenig schmeichelhaft sind. Es wirft das, wenn man von der Voraussetzung ausgeht, daß socialdemokratische Presse und Abgeordnete in dieser Beziehung einer Ansicht sind, was doch eigentlich selbstverständlich ist, ein eigenthümliches Licht auf die Absichten, welche die socialdemokratischen Abgeordneten mit ihren Anträgen zum Zolltarif verfolgt haben. Da sie nach der socialdemokratischen Presse der Ansicht sein müssen, daß die Verbilligung der Lebensmittel dem Arbeiter nichts hilft, so bleibt für ihr Auftreten nur die Erklärung, daß sie, wie immer, auch mit ihren Anträgen zum Zolltarif lediglich die Unzufriedenheit unter den Arbeitern schüren wollten. Es war das ja für Jeden, der die socialdemokratische Agitation kennt, von vornherein klar, mit dem Verhalten des Berliner socialdemokratischen Organs aber ist hierfür auch ein evidenter Beweis erbracht.

Sachsen.

* Leipzig, 13. December. Das vierte Verzeichniß der bei der Zweiten Kammer eingegangenen Petitionen umfaßt die Nummern 93 bis 119. Hervorzuheben sind nachstehende Eingaben: Die Lehrercollegien der Realschulen zu Bautzen ꝛc. bitten um Verbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse, desgleichen die Expedienten des Amts- und Landgerichts zu Plauen und Gera. Der Stadtgemeinderath zu Markranstädt petitionirt um Neu- und Umpflasterung der durch den Ort führenden fiscalischen sogen. Frankfurter Straße, die städtischen Collegien zu Königstein und die Gemeinde Schmilka um Erbauung einer rechtsseitigen Elbuferstraße von Schmilka nach Copitz. Um Anlegung einer Ringbahn für Dresden verwendet sich der Bezirksverein der Pirnaischen Vorstadt. Die weiteren Petitionen enthalten gleichfalls Eisenbahnwünsche und beziehen sich auf den Bau nachstehender Linien: Wiesenbad durch das Pölathal nach Königswalde, Weiterführung der Müglitzgrundbahn von Ortmannsdorf nach Oelsnitz i. E., Olbernhau-Muldenthal über Hirschberg-Seiffen-Neuhausen, von Niederwiesa nach Döbeln, von Wilkau-Saupersdorf nach Bärenwalde-Rothenkirchen-Stützengrün, von Beucha nach Nerchau-Trebsen, Eisenbahnverbindung für Eppendorf, von Löbau über Weißenberg nach Bautzen, von Wilsdruff über Miltitz und Leuben nach Gadewitz (114 Petitionen), Fortführung der projectirten Eisenbahn Torgau-Strehla bis Riesa-Meißen, Fortführung der Eisenbahn auf dem linken Elbufer von Niederwartha über Meißen-Riesa-Landesgrenze zum Anschluß an die projectirte Linie Torgau-Landesgrenze und schließlich von Neustadt über Cunnersdorf a. d. E., Rieden- und Oberrennersdorf und Berthelsdorf nach Herrnhut.

* Neustadt, 13. December. Auch in diesem Jahre hat sich hier wiederum ein Comité gebildet, um eine Christbescheerung für arme Kinder unseres Ortes zu veranstalten. Es werden deshalb in den nächsten Tagen verschiedene Herren an den Thüren der Häuser anklopfen, um eine Gabe zu diesem Liebeswerke zu erbitten. Wolle man doch, eingedenk des Wortes: „Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl", auch in diesem Jahre sein Scherflein spenden und die Bittenden nicht kalt und lieblos von den Thüren weisen. Die Bescheerung selbst wird in üblicher Weise am 20. December in der Aula der hiesigen Schule abgehalten werden.

* Eutritzsch, 13. December. Dem für unsere Gemeinde aufgestellten Haushaltplan für das kommende Jahr ist zu entnehmen, daß der Gesammtzuschuß zu den Gemeindecassen 105 755 ℳ beträgt, welcher Betrag durch Steuern aufzubringen ist. Wie anderwärts, so erfordern auch hier die Gemeindecasse und die Schulcasse die meisten Zuschüsse, nämlich die erstere 50 370 ℳ und die letztere 43 270 ℳ.

— In Lindenau entwendete vor Kurzem ein 17jähriger Steinsetzer seinem Collegen einen Jaquetanzug und wurde nach Verübung des Diebstahls flüchtig.

Frankenberg, 13 December. Auf Antrag unseres Bürgermeisters Dr. Kaeubler und des städtischen Abschätzungsausschusses ist der hiesige städtische Anlagentarif einer Abänderung unterworfen worden, durch welche eine Entlastung der unteren Classen bezweckt wird. Steuerfrei soll das Einkommen bis 150 ℳ bleiben, jedoch mit Ausschluß auswärts wohnhafter Besitzer hiesiger Grundstücke und Gewerbe-Etablissements. Ferner soll der Steuerprocentsatz gegen bisher 3,6 Proc. auf 4 Proc. gebracht werden. Weiter soll die Schätzung zur Staatseinkommensteuer als Grundlage für die städtische Einkommensteuer dienen, eine besondere Einschätzung für die städtische Steuer demnach nicht erfolgen. Nach dem neuen Tarif sollen 4500 Steuerzahler entlastet werden, wovon das Einkommen bis 3300 ℳ betroffen wurde. Es hat sich demzufolge die Aufstellung eines neuen Anlagenregulativ nöthig gemacht, welches nebst dem neuen Tarif vor einigen Tagen dem hiesigen Stadtverordnetencollegium zur Beschlußfassung vorlag. Letzteres konnte sich jedoch mit dem neuen Anlagenregulativ, namentlich mit Rücksicht auf das durch dasselbe erschwerte Reclamationsverfahren, nicht befreunden und beschloß, zwar den neuen Anlagentarif anzunehmen, das neu aufgestellte Anlagenregulativ jedoch abzulehnen.

Glauchau, 12. December. Die Einwohnerzahl Glauchaus betrug Ende November dieses Jahres 23 488 und ist demnach seit 1885 um 1778 gestiegen.

* Glauchau, 12. December. Heute Nachmittag in der 8. Stunde brach im ersten Stockwerk der Grabner'schen Färberei in der Niedern Muldenstraße Feuer aus. Trotz sofortigen energischen Eingreifens seitens der Feuerwehr war es nicht möglich, das wüthende Element zu dämpfen, das durch die in den Trockensälen lagernden baumwollenen Garne reichliche Nahrung erhielt. Die Färberei brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Chemnitz, 12. December. Die am Montag begonnene Arbeitseinstellung einer großen Anzahl in den hiesigen Färbereien beschäftigter Arbeiter hat ihr Ende erreicht. Heute, Donnerstag, früh haben dieselben in allen Färbereien die Arbeit wieder aufgenommen.

Zwickau, 11. December. Von den beiden, vorgestern hier verunglückten Briefträgern hat sich der Zustand Schmidt's gebessert, doch kann noch kein bestimmtes Gutachten abgegeben werden. Auch Schödel's Zustand hat sich derart gebessert, daß Lebensgefahr ausgeschlossen ist. — Auf einem Steinkohlenwerke des Plauenschen Grundes ist der Fördermann Wilhelm Walther beim Schrämen durch eine plötzlich vom Ortsstoße hereingehende große Kohlenwand getroffen und an beiden Oberschenkeln und der Beckengegend schwer verletzt worden, so daß seine Unterbringung im Knappschafts-Krankenhause erfolgen mußte. — Der auf einem Lugauer Steinkohlenwerke beschäftigte Auslaufer Friedrich August Böhme hat mit einem Kameraden zusammen einen Bergehund nach der Halde gestoßen. Hierbei ist er ausgerutscht und hat sich wahrscheinlich Schaden gethan, denn er stellte die Arbeit ein und ging nach Hause, wo er zusammenbrach und ins Bett gebracht werden mußte. Tags darauf starb Böhme, wahrscheinlich an einer inneren Verletzung.

Rabenstein, 12. December. Gestern und vorgestern wurde unser Ort durch die Nachricht in Aufregung versetzt, daß bei einem Schankwirth und Materialwaarenhändler und dessen Nachbar in Oberrabenstein zwei Nächte hintereinander in das Schlachthaus, in den Pferdestall und den Verkaufsladen, bezw. in die Wohnung eingebrochen und verschiedene Fleischwaaren gestohlen worden seien. Die gestern durch die Gendarmerie und Ortspolizeibehörden angestellten Erörterungen ergaben, daß der Einbrecher der große Hund eines bei dem Schankwirth Wohnenden war. Um in den Pferdestall zu gelangen, hat dieses Thier die Fensterrahmen zerfressen, hierbei die Fensterscheiben eingedrückt und sich beim Durchkriechen durch die entstandene Oeffnung am Bein verletzt. Von dieser Verwundung rühren auch die im Verkaufsladen und auf der Straße vorgefundenen starken Blutspuren her.

Kamenz, 11. December. Gestern Nacht ½2 Uhr ist in dem Backgebäude des Häuslers Karl Kaiser in Grüngräbchen Feuer entstanden, durch welches dieses Gebäude vollständig in Asche gelegt wurde.

Pirna, 12. December. Gestern früh ¼8 Uhr wurde hinter dem Kuhstalle des Rittergutes Rottwerndorf eine Kindesleiche weiblichen Geschlechts unter mehreren Steinen und mit einem Leder zugedeckt aufgefunden, welche von Thieren bereits angefressen war. Jedenfalls liegt hier ein Verbrechen vor.

* Großenhain, 12. December. Der hiesige Gustav-Adolf-Frauen-Verein, der seit 17 Jahren bedürftige evangelische Pfarrer und Lehrer, bez. deren Wittwen und Waisen, sowie auch evangelische Confirmandenanstalten in der Diaspora unterstützt, hielt am 10. December seine diesjährige Hauptversammlung ab. Zunächst verlas der Schriftführer des Vereins, Realschuloberlehrer Dr. Gehre, die eingegangenen Dankschreiben und erstattete den Bericht über die Wirksamkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Sodann wurde beschlossen, die diesjährigen verfügbaren Einnahmen im Betrage von 290 ℳ zur Unterstützung der Confirmandenanstalten in Reinerz und auf dem Schmiedel bei Simmern, des evangelischen Waisenfonds in Ustron, der Kleinkinderbewahranstalt in Czernowitz, zweier evangelischer Geistlichen in Böhmen, Mähren und Siebenbürgen und einer Pfarrerswittwe in Mähren zu verwenden. Zum Schluß hielt Herr Superintendent Dr. theol. Harig einen sehr interessanten und mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommenen Vortrag über seine letzte Reise nach Mittel- und Süditalien.

— Das große Reisestipendium der königlichen Akademie zu Dresden erhielt diesmal bekanntlich der junge Maler Pietschmann auf sein Bild „Der verlorene Sohn". Es dürfte interessiren, daß der junge Mann, dessen Talent zu schönen Hoffnungen berechtigt, vor wenigen Jahren noch keinerlei Aussichten hatte, sich der Kunst widmen zu können. Er war Schreiber in der Kanzlei des Herrn Geh. Hofrath Ackermann in Dresden, erregte aber durch allerlei kleine, wenn auch noch dilettantische Compositionen das Interesse zweier Herren, und diese nahmen sich edelmüthig seiner an und ermöglichten seine Aufnahme in die Akademie. Pietschmann entfaltete sein Talent so rasch und vortheilhaft, daß er bald in das akademische Atelier Prof. Hofrath Pauwel's eintreten konnte. Hier schuf er sein preisgekröntes Bild. (Dr. N.)

Literatur.

Betrachtungen über das Oldenburger Pferd; seine Freunde und Gegner. Von Georg, Graf zu Münster, Königlich Sächs. Landstallmeister. Oldenburg. Verlag von Gerhard Stalling. Der Verfasser ist ein alter Verfechter des Oldenburger Zuchtziels. Er hat in den letzten zwölf Jahren mehr als 200 oldenburger Zuchthengste und Stuten erworben und mit ersteren alljährlich mehrere tausend Landesstuten verschiedenster Rasse gepaart und so Gelegenheit gehabt, die daraus hervorgegangenen Producte Jahr für Jahr zu controlliren. Der Zweck der Schrift beruht auf dem ernsten Streben, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Die im August dieses Jahres abgehaltene, mit Pferden reich beschickte Landesthierschau zu Oldenburg bot sehr erwünschte Gelegenheit, sich ein Bild von dem Standpuncte der Pferdezucht daselbst gründlich zu verschaffen und zugleich über das Oldenburger Pferd die verschiedensten Urtheile zu hören. Hieraus ging aber auch hervor, daß der Zuchtzweck vielen recht unklar ist, und zu wenig Berücksichtigung findet. In vorliegender Schrift berichtet deshalb der Verfasser Alles, was für und gegen zu sagen ist, wie es das allseitige Interesse erfordert. Für Züchter und Solche deren Beruf auf Pferdematerial hingewiesen ist, darf die Schrift als sehr werthvoll bezeichnet werden. —o.

Episoden und Epiloge. Kleinere erzählende Dichtungen, nebst einem lyrischen Anhange von Julius Grosse. 2. Aufl. München. Georg Callwey 1890. — In dieser, hier schon in zweiter Auflage vorliegenden Sammlung, wird es den Leser vorzugsweise interessiren, wie sich die gewaltigen Ereignisse von 1870/71 und ihre Folgen im Geiste eines unserer namhaftesten Dichter widerspiegeln. Aber auch andere prächtige Sachen hat der Dichter hier entfaltet. Ein ungemein fesselndes Lebensbild ist „das Gericht im Urwald". Doch werden auch „Sarah", „Goliba", „das Christgeschenk", „ein Lebenslauf" ꝛc. nicht minder anziehen. W.

Die Steno-tachygraphische Gesellschaft zu Berlin besitzt wohl z. Z. die kürzeste Schnellschrift. Der Erfinder hat sich jahrelang mit dem Studium der verschiedenen Systeme die Unterlagen für seine originale Methode verschafft, welche in wenigen Stunden, auch von Damen und jüngeren Schülern, ohne besondere Vorkenntnisse, unter den Stellung mit den pädagogischen und grammatischen Gesetzen leicht erlernt werden kann. Der Lehrgang zum Selbstunterricht ist in einem Werkchen enthalten, welches, wie aus den verschiedenen Anzeigen in diesem Blatte bekannt geworden, vom Erfinder, August Lehmann-Berlin, Möckernstraße gegen Einsendung von 1 ℳ bezogen werden kann.

Nero. A romance by Ernst Eckstein. Translated from the German by Clara Bell and Mary Safford. Authorised edition. Leipzig, A. Twietmeyer, 1889. — In zwei schön ausgestatteten Bänden liegt hier eine von zwei Damen, augenscheinlich Engländerinnen, ausgeführte Uebersetzung des Eckstein'schen Romanes „Nero" vor. Abgesehen davon, daß dadurch den Engländern ein so namhafter deutscher Schriftsteller wie Eckstein in einem seiner gelesensten Romane zugänglich gemacht wird, dürfte auch manchen Deutschen die Lectüre des „Nero" in einem fremden Idiome nicht ohne Reiz sein. W.

Ashers' Continental Library of favourite modern authors. Vol. 63. Castle Neideck Paradise lost. By W. Riehl. In one Volume. Hamburg, Verlagsanstalt (vorm. J. F. Richter). 1890. Preis 1 ℳ. — Es wird auch für Deutsche, die sich mit der englischen Sprache vertraut gemacht haben, nicht uninteressant sein, einen so beliebten Schriftsteller wie W. Riehl einmal in einer Uebertragung in fremder Zunge zu lesen. Für die Güte der Uebertragung bürgt der Ruf von „Ashers" Bibliothek. W.

Russische Wanderbilder. Von Dr. Alfred Charpentier. Oldenburg und Leipzig. Schulze'sche Hofbuchhandlung (A. Schwartz). — Von Wirballen direct nach Petersburg mit all der Großartigkeit und Eigenartigkeit seines Lebens führt der Verfasser den Leser und von da nach der alten Zarenstadt Moskau. Dort lehrt er uns auch das Leben auf den Landgütern in der Umgebung kennen. Wir besuchen mit ihm Fabriken und alles Sehenswerthe. Weiter geht es sodann über Nischnei-Nowgorod, Kasan, Samara ꝛc. gen Süden nach dem Schwarzen Meere, der Krim und Sebastopol; endlich zurück über Moskau nach Warschau. Der Verfasser ist ein Reisebegleiter der besten Art, der die Zeit ebenso angenehm wie nützlich zu vertreiben versteht. W.

Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Herausgegeben von Dr. G. Weidner, ord. Lehrer an der Stiftungsschule von 1815 in Hamburg. (Hamburg, Verlag von Otto Meißner.)

Herbst-Blätter. Dichtungen von Bertha Brandt. I. Theil: Vermischte Gedichte und Lieder; II. Theil: Bühnenstücke für Privattheater. (Berlin, Verlag von Hermann Brieger.)

Hervorragend billig
empfehle eine Anzahl Partien
in modernen Kleiderstoffen.

Schwere Hausbeige, doppeltbreit, Meter 75 Pfg.
Moderne Streifen in allen Farben, doppeltbreit, Meter 90 Pfg.
Solide Damentuche, doppeltbreit, Meter 1 Mark.
Reinwoll. schwere Cheviot und Beige, doppeltbreit, Meter 1 Mark und 1 Mark 25 Pfg.

Reinwoll. Zephyrtuche, doppeltbreit, Meter 1 Mk. 60 Pfg.
Reinwoll. Noppenstoffe, doppeltbreit, Meter 1 Mk. 60 Pfg.
u. s. w. u. s. w.

Nur streng solide Waare!

Aug. Polich,
Geschäftshaus für Damenmoden, Leinenwaaren und Aussteuer.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte
Kammermusik
(der I. Serie dritte)
im kleinen Saale
des Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Sonnabend, den 14. December 1889.

Mitwirkende:
Die Herren Adolph Ruthardt (Pianoforte), Hinke (Oboe), Brodsky, Becker (Violine), Novàček (Viola) und Klengel (Violoncell).

PROGRAMM.
Quartett für Streichinstrumente (Esdur) L. Cherubini.
Trio (pastorale) für Pianoforte, Oboe und Viola (G dur) (zum ersten Male, Manuscript) A. Ruthardt.
Quartett für Streichinstrumente (Op. 130, B dur) L. van Beethoven.

Concertflügel von Julius Blüthner.

Abonnementbillets für die I. Serie (6 Aufführungen) zu 15 ℳ, für die II. Serie (4 Aufführungen) zu 10 ℳ, für einen Platz (Sperrsitz) im Saale oder in der Loge D (einschliesslich Garderobegeld), sowie Einzel-Billets a) zu 3 ℳ 50 ₰, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611—618 in der Loge D sind Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassi-Strasse) zu haben.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Bach-Verein.
Erstes
Kirchenconcert 1889/90
Montag, den 16. December, Abends 7 Uhr
in der Thomaskirche.
Weihnachtsoratorium
von J. S. Bach.
Unter Leitung von Capellmeister Hans Sitt
und unter Mitwirkung von Herrn u. Frau Hildach und Fräulein Agnes Witting aus Dresden, Herrn Hofopernsänger Carl Dierich aus Schwerin, Herrn Gewandhausorganist P. Homeyer und dem Gewandhausorchester.

Eintrittskarten (gesperrt 2.50 ℳ, Schiff 1.50 ℳ, Empore 1 ℳ) sind in der Musikalienhandlung von P. Pabst, Neumarkt No. 26, zu haben. Auch werden daselbst Abonnementszeichnungen auf alle drei Concerte des Winters (1 Sperrsitz 5 ℳ, ein unnumm. Platz 3 ℳ) entgegengenommen.

Riedel-Verein.
Die Sonntag, den 1. December c., ausgefallene
I. diesjährige Kammermusikaufführung findet nunmehr nächsten Mittwoch Abends 7½ Uhr (Einlass 7 Uhr) Nicolaigymnasium (Königsstrasse) statt.

Auction.
Nicolaistr. 21.
Heute früh 10 Uhr und folgende Tage
Schlipse und Cigarren rc. rc.
C. E. Richter, Auctionator und Tax.

Heute große Garderoben-Auction Hainstraße 18, Hotel de Pologne.
Moritz Fuchs, Auctionator.

Kiel—Gothenburg.

Regelmäßige Verbindung 2 mal in der Woche mit dem Dampfschiff „Diana“, Capt. Eldem. Von Kiel jeden Montag und Freitag nach Ankunft des Mittagszuges. In Gothenburg am nächsten Morgen. Post, Passagiere und Güter mitnehmend. Güterannahme am Abfahrtstage bis spätestens 10 Uhr Vormittags in der Expedition.
Fahrpreise:
1. Cajüte 20 Kronen } für die einf. Fahrt
2. „ 15 „
Deck „ 10 „
25 Proc. Preisermäßigung bei Retourbillets 1. und 2. Classe.
Emil Kläuder.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.
Die am 1. Januar 1890 fälligen Coupons unserer Hypotheken-Briefe werden
vom 15. December 1889 ab
in Leipzig bei Herren Becker & Co.
eingelöst.
Berlin, im December 1889.
Die Direction.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.
Die am 2. Jan. 1890 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden schon vom 16. d. Mts. ab an unseren Cassen zu Braunschweig und Hannover,
bei der Leipziger Bank } in
u. bei Herren Bruhm & Schmidt } Leipzig
eingelöst.
Braunschweig, den 12. Decbr. 1889.
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.
Der Vorstand.
Benfey. von Seckendorff.

Die am 1. Januar 1890 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. December a. cr. ab in Berlin an unserer Casse und auswärts bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.
Deutsche Grundschuld-Bank.

Klagen, Gesuche, Verträge, Testamente rc. Rath u. Beistd. Habermann, Schwerinstraße 13, II., Privatier. Jungmann's Nachfolger.

Programm berechtigt zum Eintritt.
Geistliche Musikaufführung
(Weihnachts-Programm)
vom Röthig'schen gemischten Solo-Quartett für Kirchengesang
(Frl. Gressschapf, Frl. Haedrich, B. Röthig, Th. Wünschmann) und Herrn Concertorganist Bernh. Pfannstiehl
in der Nicolai-Kirche
Sonntag, den 15. December, Abends 8 Uhr.
Programm mit Text à 20 Pfg. wolle man in den Musikalienhandlungen von F. Kistner, C. A. Klemm und P. Pabst, Neumarkt, gefälligst vorher entnehmen, um Andrang an den Kirchthüren vor dem Concert zu vermeiden.
Auf besonderen Wunsch daselbst Karten für res. Altarplatz à 50 Pfg.
Einlass ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 9 Uhr.

Alberthalle.
Sonntag, den 15., und Montag, den 16. December, Abends 7½ Uhr
Zwei grosse Concerte
der berühmten Russischen Vocalcapelle des
Dmitri Slaviansky von Agreneff.
Die Gesellschaft besteht aus 50 Mitgliedern und erscheint in altrussischen hocheleganten gestickten Costümen des 16. und 17. Jahrhunderts.
Solisten: Herr Director Slaviansky. Fräul. Nadine Slaviansky.
Herr Director Slaviansky hat auf der Pariser Weltausstellung die grosse goldene Medaille für musikalischen Wettstreit erhalten.
Das Programm enthält ernste und heitere weltliche Solo- und Chorgesänge, Volkslieder älterer und neuerer Zeit, sowie religiöse Gesänge.
Eintrittskarten: Loge à 3 ℳ, Parquet und Tribüne à 2 ℳ, I. Platz (gew.) à 1½ ℳ, II. Platz (ungew.) à 1 ℳ, Galerie-Stehplatz à 50 ₰ sind in Klein's Kunsthandl., Neumarkt, und bei Ernst Eulenburg, Königstr. 8, zu haben.
☞ Gesangvereine erhalten ermässigte Preise bei Ernst Eulenburg. ☜
Karten für Studirende der Universität beim Castellan Vieweg.

4% Sächsische Staats-Anleihe von 1869.
Obige Anleihe ist aufgerufen zur Conversion auf 3½%.
Wir bitten um baldgefl. Einreichung der Stücke mit Talons zur spesenfreien Besorgung der Abstempelung.
Börngen & Co.,
Bankgeschäft, Markt 5, I.

Die Abstempelung der
Sächs. 4% St.-Sch.-Sch. von 1869
vermittelt kostenfrei
F. W. Steinmüller.

4% Sächs. Staats-Anleihe v. 1869.
Die Convertirung dieser Anleihe in 3½% dergleichen hat in der Zeit vom 16. December bis 4. Januar zu erfolgen.
Ich erkläre mich bereit die Abstempelung spesenfrei zu besorgen.
Leipzig, 13. December 1889.
S. Breslauer,
Brühl 37.

Am 1. Januar 1890 fällige Coupons von
Oesterr. Silber-Rente,
Ungar 4% Gold do.
lösen wir von heute ab ein.
Leipzig,
den 14. Dec. 1889.
Franz Kind & Co.,
Markt 8, I.

Leipziger Central-Viehmarkts-Bank
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Zu der auf
Sonntag, 15. December 1889,
Vormittags ½11 Uhr
im obern Saale des Börsengebäudes des städtischen Vieh- und Schlachthofs hierselbst abzuhaltenden
ausserordentlichen Generalversammlung
werden die Mitglieder der Bank hiermit ergebenst eingeladen.
Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Umwandlung des ganzen Genossenschaftsstatuts aus Anlaß des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889 und ergangener specieller gerichtlicher Aufforderung.
Der Entwurf dieses umgearbeiteten Statuts liegt vom 7. dieses Monats ab im Banklocal aus.
Die Präsenzliste zur Generalversammlung wird pünctlich um 11 Uhr geschlossen werden. Durch Bevollmächtigte können nur Frauen erscheinen; ein solcher Bevollmächtigter darf nur eine Vollmachtgeberin vertreten.
Leipzig, 2. December 1889.
Der Vorstand.
C. F. Neimann. C. Pick. E. Streubel.

Die Einlösung der am 2. Januar 1890 fälligen, sowie der früher fällig gewesenen, aber noch nicht verfallenen Zinsscheine:
A. zu den Prioritäts-Actien bezw. Obligationen Lit. B. D. G. H. der Emissionen von 1873, 1874, 1879, 1880, 1883, den Niederschlesischen Zweigbahn-Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn, sowie zu den Stammactien der Stargard-Posener Eisenbahn,
B. zu den Prioritäts-Obligationen Lit. K der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn,
C. zu den Prioritäts-Obligationen der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn vom Jahre 1877 und Ser. II von 1881 —
findet statt:
vom 24. December d. J. ab bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptcassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a/M., Köln (rechtsrh.) und Altona sowie bei den Königl. Eisenbahn-Betriebscassen in Oppeln, Neiße, Kattowitz, Ratibor, Posen und Glogau — in den gewöhnlichen bezw. bekannt gegebenen Geschäftsstunden —; ferner
— jedoch nur in der Zeit vom 2. bis 31. Januar 1890 —
in Berlin bei der Hauptcasse der General-Direction der Seehandlungs-Societät,
„ „ bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
„ „ bei der Bank für Handel und Industrie,
„ „ bei dem Bankhause S. Bleichröder,
in Stettin bei dem Bankhause Wm. Schlutow,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, sowie
in Dresden bei deren Filiale,
in Magdeburg bei dem Magdeburger Bankverein Klincksieck, Schwanert & Co.,
in Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
in Frankfurt a/M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne.
Die Zinsscheine sind mit einem vom Inhaber oder Besitzer unterschriebenen, nach den Gattungen der Actien bezw. Obligationen geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag angebenden Verzeichnisse bei den vorgenannten Stellen einzuliefern. Muster zum Einlösungsverzeichniß werden bei den vorbezeichneten Eisenbahncassen unentgeltlich verabfolgt.
Breslau, den 12. December 1889.
I 17591. Königliche Eisenbahn-Direction. Schr.

Das Haus Nr. 6 an der Reichsstraße,
Speck's Hof,
wird im Königlichen Amtsgericht hier auf Antrag der Besitzer nach der am 24. November erfolgten amtlichen Bekanntmachung
am Montag, den 16. December d. J.,
Vormittags 11 Uhr
freiwillig **versteigert.**
Capitalisten, Actiengesellschaften und Bauunternehmer werden auf die seltene Gelegenheit zur Erwerbung eines großen, in der günstigsten Geschäftslage der inneren Stadt gelegenen Grundstücks in der Nähe des Marktes und gegenüber dem künftigen Neubau des Rathhauses besonders aufmerksam gemacht.
Nähere Auskunft über die Versteigerungs-Bedingungen ertheilen die Rechtsanwälte **Justizrath Anschütz, Justizrath Oehme** und **Oertel.**

Königl. Sächs. 4% Staats-Anl.
Wir erklären uns bereit, die Convertirung auf 3½% **spesenfrei** zu bewirken und bitten um Einreichung der Stücke sammt Couponsbogen. Für die im Jahre 1869 ausgestellten Titel ist der Schlußtermin auf den 4. Januar a. f. festgesetzt.
Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
Petersstraße 18.

Königl. Sächs. 4% Staatsanleihe von 1869.
Die Anmeldung obiger Anleihe zum Umtausch in 3½% Staatsschuldscheine besorge ich spesenfrei.
Paul Zschucke,
Bankgeschäft, Grimmaische Strasse 27.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.
Berlin. Gegründet 1875. **Stuttgart.**
Juristische Person. — Staatsoberaufsicht.
Filialdirection: Anhaltstrasse 14. Generaldirection: Uhlandstrasse 5.
Abtheilung für Haftpflicht-Versicherung
und zwar sowohl für Körperverletzungen als für Sachbeschädigung.
Privatpersonen für die Haftpflicht, welche dem Einzelnen, dritten fremden Personen gegenüber obliegt;
den Familienvorständen für die Haftbarkeit, welche denselben durch die Handlungen ihrer Frauen und Kinder entstehen kann;
den Dienstherren für die ortspolizeilichen Obliegenheiten, welche denselben in der genannten Eigenschaft auferlegt;
den Arbeitgebern im Allgemeinen für die Haftbarkeit, welche ihnen dritten fremden Personen gegenüber, die in keinem Lohn- oder Dienstverhältniß zu ihnen stehen, erwachsen kann, gleichviel ob der Unfall durch ihr eigenes Verschulden oder durch das Verschulden von Personen, für welche sie haftbar sind, herbeigeführt wurde; ferner für die Haftbarkeit gegenüber den Krankencassen und Berufsgenossenschaften für ihre Arbeiter und Bediensteten gemäß §§. 5, 96 und 97 des Unfallversicherungsgesetzes;
den Arbeitgebern, welche nichtversicherungspflichtige Personen beschäftigen, für die Haftpflicht, welche ihnen diesen gegenüber obliegt;
den Hauseigenthümern gegen die Verbindlichkeiten, welche ihnen in dieser Eigenschaft erwachsen können;
den Pferde-, Equipagen- und Fuhrwerksbesitzern gegen die Haftpflicht, welche ihnen fremden Personen, insbesondere Passanten und Passagieren gegenüber obliegt; ferner gegen die Verluste, welche ihnen durch die Beschädigung von Frachtgütern beim Auf- und Abladen, sowie beim Transport entstehen können, und endlich gegen die Folgen der Haftpflicht, die den Fuhrwerksbesitzern dadurch gesetzlich obliegt, daß durch ihr Fuhrwerk das sonstige Eigenthum Anderer beschädigt wird;
den Viehhaltern und Hundebesitzern gegen die Verbindlichkeiten, welche denselben in dieser Eigenschaft erwachsen können;
den Schützen und Jägern gegen ihre Haftbarkeit wegen Handhabung der Schießwaffen;
den Aerzten und Apothekern für ihre Haftbarkeit im Falle der Schädigung der Gesundheit eines Dritten;
den Inhabern von Eisenbahn-Anschlussgeleisen für die Haftpflicht, welche sie den Eisenbahnen sowohl als dritten fremden Personen gegenüber;
den Strassenbahnen mit Pferde- oder Dampfbetrieb für die Haftbarkeit, welche sie Passanten und Passagieren gegenüber zu tragen haben, und
den Hotelbesitzern gegen die Verbindlichkeiten, welche ihnen gegenüber den in ihren Hotels verkehrenden Fremden und sonstigen Personen infolge von Körperverletzung sowohl als auch von Sachbeschädigung oder Entwendung von Reiseeffecten entstehen können.
☞ Am 1. Januar 1889 waren beim Verein in sämmtlichen Abtheilungen 203,627 Personen versichert. — Die Jahresprämie betrug ℳ 1 159,940.—.
Prospecte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direction als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne **gratis** abgegeben.
☞ Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber diesbezüglich gefl. an die **Generaldirection** wenden.
Vertreter in Leipzig: **Francke & Richter,** Subdirectoren, Dörrienstraße 3.

Friedrich Wilhelm.
Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Wir haben Herrn **F. R. Giese** in Leipzig, Klostergasse 5, II., zum **General-Bevollmächtigten** unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen an Stelle des Herrn **Paul Ploss** ernannt.
Prospecte und Antragsformulare für die Aufnahme in unsere Gesellschaft werden von Herrn **Giese** unentgeltlich verabfolgt und jede gewünschte Auskunft über die von der Gesellschaft abzuschließenden Versicherungen, und zwar insbesondere über:
Versicherungen auf den Todesfall mit Gewinnantheil,
Leibrenten- u. Pensions-Versicherungen,
Altersversorgungs- u. Aussteuer-Versicherungen,
Arbeiter- u. Kinder-Versicherungen
gern ertheilt.
Berlin, im November 1889. **Die Direction.**

Bezugnehmend auf Obiges, halte ich mich zur Auskunft-Ertheilung und zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen bestens empfohlen. — Tüchtige Agenten suche ich unter günstigen Bedingungen an.
Leipzig, im November 1889. **F. R. Giese,**
Bureau: Klostergasse 5, II.
Wohnung: Arndtstraße 30 b.
Hauptagentur: **G. Ehrlich,** Neustadt b. L., Marktstraße 7.

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft
Der am 31. December 1889 fällige Zinsen-Coupon Nr. 19 unserer Prioritätsanleihe vom Jahre 1880 wird u. z.:
jener der Schuldverschreibungen Lit. A pr. 1500 ℳ d. R.-W. mit 30 ℳ der d. R.-W. und
„ „ „ „ B „ 300 „ „ „ „ 6 „ „ „ „
vom 2. Januar 1890 an bei nachstehenden Zahlstellen eingelöst:
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.,**
„ **Prag** bei Herrn **Moritz Zdekauer,**
„ **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn **S. Bleichröder,**
„ **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ **Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ **Frankfurt a. M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
„ **Teplitz** bei der **Hauptcasse der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**
Teplitz, am 10. December 1889. **Der Verwaltungsrath.**
(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

Für Liebhaber von Prachtwerken.
Für den **Weihnachtstisch** empfehle ich zu herabgesetzten billigen Preisen in guten Exemplaren: **Schiller-Galerie (Kaulbach), Freytag-Galerie.**
Viele Werke von **Doré** (Aufr. **Goethe's Faust** von **Kreling,** größte Prachtausg. in Lederband mit Goldschn. Silberbeschläg., Ladenpreis 170 ℳ, für 95 ℳ, **Wieland's Oberon, Fouqué's Undine, Marbach Häbner, Nibelungenlied, Scherr's Germania, Schatz. d. Künstler (Rattenfänger),** Werke von **Thumann, Schwind** u. s. w.
Hospitalstrasse 22, parterre.

Klempner-Arbeiten
zu einem größeren Bau in Accord zu vergeben. Offerten unter **Z. M. 314** „**Invalidendank**“, hier.

Heinrich Matthes,
Buchhandlung,
Schillerstrasse 5,
empfiehlt
Bilderbücher, Jugendschriften, Geschenkliteratur etc.
zu
billigsten Preisen.
Auswahlsendungen.
Kataloge gratis u. franco.

Billige Prachtwerke.
Empfehle solche zu Geschenkzwecken, gut erhalten, als: Kreling, L. Richter, Thumann, Doré, Galeriewerke rc.
Hospitalstraße 22, parterre.

1890 Kalender 1890
werden zum Wiederverkauf billigst abgegeben, auch an Private,
Buchbinderei Albertstraße 11.

Photographische Anstalt
von
Carl Bellach
Gellertstrasse 12.
Grosse Schauhalle im Mauricianum-Durchgang.
Aufnahme bei jeder Witterung. — Aufnahmezeit 9—3 Uhr.
Fernsprechstelle 858.

Vorzügliche Festgeschenke!
Ahlfeld, D. Friedr., Das Alter des Christen. Ein Büchlein für die, so im Alter jung sein wollen. 4. Aufl. 1889. In Leinwand gebunden 3 ℳ, mit Goldschnitt 3 ℳ 40 ₰.
— — **Der christliche Hausstand.** Eine Hochzeitsgabe in Predigten. 5. vermehrte Aufl. 1877. Elegant gebunden mit Goldschnitt 4 ℳ.
— — **Das Leben im Lichte des Wortes Gottes.** Ein Lebensbuch, insbes. für reifere Confirmanden und Brautpaare. 7. Aufl. 1886. In schwarze Leinw. geb. 8 ℳ 20 ₰, mit Goldschnitt 8 ℳ 70 ₰.
— — **Predigten über die evangelischen Perikopen.** 11. Aufl. 1886. In Lwd. geb. 7 ℳ
— — **Predigten über die epistolischen Perikopen.** 4. Aufl. 1887. In Lwd. geb. 9 ℳ
— — **Ein Kirchenjahr in Predigten.** Predigten über freie Texte. 2. Aufl. 1883. In Leinwand gebunden 9 ℳ.
— — **Morgenandachten.** Aus den Predigten von D. Friedr. Ahlfeld, herausgegeben von Heinr. Ahlfeld, Consistorialrath in Hannover. 2. Aufl. 1885. In Leinw. geb. 5 ℳ, mit Goldschn. 5 ℳ 50 ₰.
— — **Abendandachten.** Aus den Predigten von D. Friedr. Ahlfeld, herausgegeben von Heinr. Ahlfeld, Consistorialrath in Hannover. 2. Aufl. 1889. In Leinwand gebunden 5 ℳ, mit Goldschnitt 5 ℳ 50 ₰.
— — **D. Friedr. Ahlfeld,** weil. Pastor zu St. Nicolai in Leipzig. Ein Lebensbild. Herausgegeben von Heinr. Ahlfeld, Consistorialrath in Hannover, und Lic. Rönsch, Pastor in Aeffen. Mit D. Friedrich Ahlfeld's Portrait. 1885. In Leinwand gebunden 5 ℳ 50 ₰.
Durch jede Buchhandlung und direct von
R. Mühlmann's Verlag
(Max Grosse) in Halle zu beziehen.

Preisermässigung
Marie Nathusius
Gesamm. Schriften 1890
Man verlange stets Wohlfeile Original-Ausgabe, da die andern Ausgaben ⅓ weniger enthalten.
Früher ungebunden 23 ℳ 60 ₰.
Jetzt 9 Bände
ungeb. 9 ℳ, fein eleg. geb. 13,50.
Durch jede Buchhandlung und direct von R. Mühlmann's Verlag (Max Grosse) Halle a. S.

Bilderbücher
und
Jugendschriften
für jedes Alter und in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 3.

Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlungen, Gesangbücher, Briefmarken-Albums, Kochbücher u. s. w.
in reicher Auswahl zu meist ☛ bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt
E. Lucius, Burgstr. 24 (Weißer Adler).

Zu halben Preisen
verkaufe einen Posten Bilderbücher, welche in ihrem Aeuß ren nicht mehr ganz frisch sind. **R. Gelsner,** Buchhandlung, Neumarkt 36.

Fürs Haus
und vorzüglich zu
Weihnachts-Geschenken
geeignet, empfiehlt
Briefpapier u. Couverts
in Cartons von gewöhnlichen bis zu den elegantesten Ausstattungen bei billigsten Preisen
Robert Halecker,
Ritterstraße 11.

Heute und übermorgen
☛ **Ziehung** ☚
der neunten
Weimar'schen Lotterie.
Loose à 1 Mk.
sind so weit der Vorrath reicht
☛ **noch heute** ☚
zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Velhagen & Klasings Jugendschriftenverlag.
Diesjährige Neuigkeit für unsere Töchter:
Clementine Helm:
Seines Glückes Schmied.
Erzählung für junge Mädchen.
In elegantem Geschenkbande Preis 5 ℳ 50 ₰.
Es ist genugsam bekannt, wie trefflich es Clementine Helm versteht, für junge Mädchen (das eigentlich sogenannte „Backfischalter") zu schreiben, und ihre diesjährige Gabe, die in einem neuen, höchst anmutigen Gewande dargeboten wird, ist besonders dazu angethan, ein Lieblingsbuch derselben zu werden.
Vorrätig in der Rossberg'schen Buchhandlung,
Universitätsstraße 5.

Verlag von C. L. Hirschfeld in Leipzig.
Für Weihnachten!
In allen Buchhandlungen ist vorräthig oder durch dieselben zu beziehen:
Das Königreich Sachsen
und
seine Fürsten.
Von
Dr. Joh. Aug. Ernst Köhler.
Mit 26 Bildnissen sächsischer Fürsten.
Preis in elegantem grünen Einband mit dem sächsischen Wappen in Silber ℳ 5.50.
Es dürfte zum Weihnachtsfeste des Wettiner Jubiläumsjahres für Jung und Alt in Sachsen kein schöneres und patriotischeres Geschenk geben, als dieses Buch, das von der Stadt Leipzig als Festgabe für die höheren Schulen benutzt wurde. Letzterer Umstand spricht wohl am besten für die Vorzüglichkeit dieser illustrirten Lebensbeschreibung der sächsischen Fürsten, die zugleich eine Geschichte unseres engeren Vaterlandes ist.

Payne's Illustrirter Familien-Kalender ☛ **für 1890** ☚
ist bereits erschienen und in jeder Buchhandlung und bei jedem besseren Colporteur zu haben. Dieser ...
Marie's Entdeckungen!

Frostbeulen,
Hautschrunden, Flechten, Hautkrankheiten und Unreinheiten jeder Art vorzubeugen und rasch zu heilen, gibt es unbedingt kein vortrefflicheres Mittel als die längstbewährte ärztlich empfohlene
CALLET'sche Theerschwefel-Seife.
50 Pfg. das Stück in gelber Enveloppe.
Zu haben in der Engelapotheke, Markt 12, sowie bei **Emil Geerling,** Grimm. Str. 21, **Brückner, Lampe & Co.,** Klostergasse, **Karl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 2, **Rich. Krüger,** Grimm. Str., **Siegfr. Schwarz,** Rathhaus 6, **Paulus Heydenreich,** Westplatz, und in allen Apotheken und guten Droguenhandlungen (H. 10 X).

Verehrl. Hausfrauen, Herren **Lehrern, Aerzten, Offizieren,** sowie Jedermann zu gefl. Beachtung.
Nützlicher Fortschritt! ... **Malta-Vaselin-Lederfett** der Fabrik **Th. Voigt, Würzburg** ...
Einfetten des Schuhwerks ... **Voigt-Würzburger** Fabrikat ...
in **Leipzig** bei: **J. H. Apitzsch,** Petersstraße; **Gustav Franz,** Albertstr.; **Albin Franz,** Frankfurter Straße 5; **H. Gelmecke,** Tauchaer Str.; **Bruno Göttlich,** Promenaden- u. Thomasiusstr.-Ecke; **W. Gründler,** Pfaffendorfer Str.; **Paul Haubold,** Dorotheenplatz; **Paulus Heydenreich,** Westplatz; **L. Heisterbergk,** Johannisplatz; **Aug. Hübner Nachf.,** Nürnberger Str.; **Richard Krüger,** Grimmaische u. Nicolaistr.-Ecke; **Adolf Gustav Kühn,** Pfaffendorfer Straße; **F. W. Niemann,** Nordstr.; **E. R. Reichel,** Tauchaer Straße; **C. Stuck Nachf.,** Petersteinweg; **Ottomar Sicker,** Plauensche Str.; **H. E. Albrecht,** Nürnberger u. Sternwartenstr.-Ecke; **Oscar Bauer,** Zeitzer Str.; **Rudolf Körner,** Dufourstr.; **R. Wünscher,** Westßstr.; **Gebr. Kretzschmar Nachf.,** Südplatz; **Oscar Herbst,** Südstraße; **Herm. Voigt Nachf.,** Gerberstr.; **Bartels & Sohn,** Katharinenstraße; in **Gohlis:** **Oscar Hüttig,** Gartenstr.; **Reinhardt Hülse,** Hallesche Str.; in **Lindenau:** **Bernh. Stiehl Nachf.;** in **Sellerhausen: J. Schumann;** in **Groitzsch: P. G. Beyer;** in **Connewitz:** **Adolf Prindt, Oscar Hempel.** — **Generaldepot: C. Berndt & Comp.,** Drog.-Spec. en gros.

Bilderbücher, Jugendschriften, Gesangbücher, Kochbücher, Geschenkliteratur zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. A. Gutzschebauch, Kurprinzstraße 2 Hôtel de Prusse.

Hamburg, Hôtel Union, Amsinckstr. Nr. 2 u. 3. am Berl. Bahnhof. 5 warme Lage, in nächster Nähe sämmtl. Bahnhöfe, Hafen- u. Alsterbassin. Mäßige Preise. Zimmer à 1,50 u. 2 ℳ

Dr. Sonnenkalb
ist
wieder zurück.

Dr. med. v. Stieglitz,
27 Windmühlenstr., Eg. 1. Etage,
verreist bis 7. Januar.
Vertretung durch Dr. Sonnenkalb, Kurprinzstr. 4, II.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankencasse,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Naturheilmethode Ich bin morgen, Sonntag, den 15./12., von 8—12 Uhr in Hochstein's Hotel zu sprechen. Sanitätsrath Dr. Keyner aus Chemnitz.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt Geschlechtskrankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Petersstrasse 27, Treppe A.** Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Wassersucht,
Lungenleiden, Schwindsucht, Krankheiten des Magens, des Blutes u. s. w., heilt unter Garantie des Erfolges durch **Heilmagnetismus Frau W. Trinks,** Neustadt-Leipzig, Baumgstraße 37, II.
Zu sprechen von 1—4 Uhr.

Kranke,
welche dahinsiechen,
Chronisch Leidende
mögen sich der neuen wissenschaftlich begründeten electro-homöopathischen Heilmethode zuwenden, welche noch in verzweifelten Fällen Heilung bringt. Insbesondere seien
Geschlechtskranke
jeden Stadiums
u. körperl. u. geistig Geschwächte
auf die Electro-Homöopathie aufmerksam gemacht. Broschüre g. Porto.
NB. D. Hahnemann'sche System u. Umständen nicht ausgeschlossen.
Schütze's
Electro-Homöopath. Institut.
Vertretung v. A. Sauter's Therm. c. in Genf,
Schulstrasse No. 6, III., geöff. v. 9—1 u. 4—6 Uhr

Gründl. Ausbild.
in allen Comptoirarbeiten als Schön-Schreib., einf. u. dopp. Buchf., Wchslk., Corresp., kfm. Rech. etc. im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut von
F. Chapison,
An der Pleisse 9 C.

Schön-Schreib-Unterricht
an Damen ertheilt
Frau F. Chapison.
A. d. Pleisse 9 C. — Lurgenst. Garten.

Doppelte Buchhaltung.
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Ein Herr sucht Unterricht in Literaturgesch. Off. u. H. 34 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23

Gründl. Unterricht u. Nachhilfe Leinf. u. dopp. Buchführung Ortloff, Georgenstr. 9, I

Ein Engländer erth. gründl. Englisch nach bester Meth. Turnerstr. 25, 2. Et. lks.

Ein Engländer ertheilt grdl. englischen Unterricht. Adr G. 49 Exped d. Bl. erb

Ital., span., frz., engl. Corr garantirt in 22, 17, 28, 15 Std Adr Y. Y. 7 hptpostl. Engl. Meth.: mündl. in 12 Stdn. Off bemerk.

Der erth Unterr. in Vortragskunst, Declamation? Off E. R. 46 Fil., Katharinenstr. 23.

Ein Conservatorist wünscht noch etliche Stunden mit Clavierunterricht für Anfänger zu belegen. Adr. sub H. N. Gräfstraße Nr. 23, IV

E. Kindler, gepr. Zitherlehrer, Burgstr. 18, III., empf. f. großes Lager v. Zithern rc. Billigste Pr.

Concessionszeichnungen, Bauzeichnungen, Bauleitungen
werden übernommen. — Adr. unter F. 194 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erfahrener Architekt, mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, empf. sich zur Anfertigung von Polizeizeichnungen, Anschlägen u. Revisionen von Abrechnungen rc. Offerten unter E. L. 20 in die Filiale, Katharinenstr. 23.

Abonnements-Einladung
auf die
Berliner Gerichts-Zeitung
1. Vierteljahr 1890. 38. Jahrgang.

Man abonnirt bei allen Post-Aemtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz rc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.
Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland, vorzugsweise in den gut situirten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 40 Pf. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.
Der Verlag der Berliner Gerichts-Zeitung stellt seinen geehrten Abonnenten folgende
Preisaufgaben:
I. „Darstellung der Vorrechtseinräumung im Hypothekenverkehr nach heutiger Rechtsprechung und Theorie. Beurtheilung der Gestaltung der Vorrechtseinräumung im Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich."
II. „Wie hat sich der Gerichtsvollzieher zu verhalten, wenn ihm der Gläubiger mittheilt, daß der Schuldner, gegen den die Pfändung stattfinden soll, die Zahlungen eingestellt hat? Ist dem Gläubiger zu rathen, daß er trotz solcher Kenntniß noch pfänden lassen soll?"
Der Preis für die beste Bearbeitung der gestellten Aufgaben beträgt je **200 Mark;** die näheren Bedingungen betreffs der Preisaufgaben sendet auf Wunsch die unterzeichnete Expedition.

Die „Berliner Gerichts-Zeitung" verbindet mit ihrem Hauptzwecke, in populärer Weise Rechts- und Gesetzeskenntniß zu verbreiten — die für Jedermann unerläßlich ist zur Verhütung von Schaden an Ehre und Vermögen, — die Aufgabe, im vollsten Sinne des Wortes ein Unterhaltungsblatt für den Leser zu sein; sie berichtet über alle interessanten Criminal- und Civilprocesse des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe, und theilt die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehender Erörterung und erklärt alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Oberverwaltungsgerichts, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Gutsbesitzern rc., selbstverständlich allen für ihre unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nöthiger sehr **leichtverständlich** dargestellter **Belehrung** in Verbindung mit dem **reichhaltigen,** allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen **kostenfreien Rath** ertheilenden **Briefkasten,** das anerkannt **höchst gediegene Feuilleton,** welches stets die **neuesten besten Romane,** sowie **belehrende** und **humoristische** Artikel unserer **ersten Schriftsteller** enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine **große Anzahl neuer Abonnenten** zu, so daß sich dieselbe mit **vollstem Rechte** zu den **gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands** rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine **Fülle von Unterhaltung** durch eine umfassende **Chronik der Berliner Tagesereignisse, vermischte Nachrichten** von nah und fern, **unparteiische Kritiken** über Berliner **Kunst-** und **Theater-Novitäten,** eine ganz eigenartige, höchst **pikante politische Rundschau** aus der Feder eines der beliebtesten **Berliner Publicisten,** welche die Leser über alle wichtigen **politischen Ereignisse** orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte rc. rc. Um den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gediegenen **unterhaltenden** Theil der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben, liefern wir jedem derselben von den **werthvollen, sehr guten** Romanen in Büchern aus unserem Verlage, welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangten, zwei der folgenden Romane **ganz kostenlos:**

Prinz Erdmann von Schmidt-Weißenfels.	**König Null** von Schmidt-Weißenfels.
Die Meineidigen von Schmidt-Weißenfels.	**Befreit** von F. Arnefeldt.
Erbe der Wolfenstein von E. H. von Dedenroth.	**Der Väter Schuld** von F. Arnefeldt.
	Russische Rebellen von Wilh. Grothe.

Auch wird der Anfang der vortrefflichen Novelle **„Im Patrizierhause"** von v. Borgstede, soweit dieselbe im December in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangt, allen neuen Abonnenten gratis und franco nachgeliefert.
Wir bitten um **sofortige** Einsendung der Abonnements-Quittung für **das 1. Vierteljahr 1890,** um die ausgewählten Romane in Büchern, sowie den Anfang der Novelle **„Im Patrizierhause"** alsbald **vollständig gratis** abschicken zu können.
Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.
Die Expedition der Berliner Gerichtszeitung, W. Charlotten-Str. 27.

Dr. Werthschitzky's
ANTIDYSPEPTICUM

bestbewährtes Heilmittel gegen **Magenkrankheiten und Ernährungsstörungen.** Vorzüglich wirksam gegen Sodbrennen zur Magensäure ... **Preis pro Schachtel Mk. 2.** ... in den meisten Apotheken.
In Leipzig in der Engelapotheke.

Puppen-Klinik.
Reparaturen jed. Art Klostergasse 13.
☛ **F. Kasperowski, Friseur.**

Buchbinder-Weihnachts-Arbeiten,
Stickereien rc. werden sauber u. billig angef. Buchbinderei, Neukirchhof 18, II.

Stickerei w. ff. garn., fert. 2 ff. 8 f. ... Grimmaische Str. 13, Hof l., 3 Tr.

Reparaturen an **Nähmaschinen,** sowie **Wasch-** u. **Wringmaschinen** und Umänderungen werden schnell, gut und billig ausgeführt.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Frack- Leih-Institut **A. Duchs.** jetzt Hainstrasse 9, I.

Nur neuangefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15.

Ein kräftiges und sicheres Belebungsmittel für das gesammte Nerven- und Gefäßsystem ist der echte **„Erzgebirgische Kräuterliqueur"** von **C. G. Werthmann, Annaberg** im Erzgebirge; verhindert Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen rc. Preis per Flasche ℳ 1.25. Echt zu haben in **Leipzig** im Generaldepôt für Sachsen: **Engel-Apotheke;** ferner bei den Herren: **J. G. Apitzsch,** Petersstraße 41; **W. Behrens,** Petersteinweg Nr. 1; **Engel-Drogerie,** Königsplatz 6; **L. Heisterbergk,** Johannisplatz 1; **Albin Haase,** Gerberstraße 6; **Bruno Mühl,** Reichsstraße 40; **Albin Reichel,** Gerberstraße 13; **Ewald Spearmann,** Blücherstraße; **Friedrich Sennewald,** Frankfurter Str. 31; **Siegfried Schwarz,** Markt, Rathhaus. In **Gohlis** bei **T. Brossmann** u. **Oscar Hüttig.**

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden
ist durch ihre eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinheiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 u. 50 ₰ in der Hof-Apotheke z. weiß. Adler, Hainstr. 9.

F. Medicinalleberthran, direct bezogen, empf. d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstr. 9.

Unterröcke, Kinderkleidchen (Muster) billigst abzugeben Markt 9, 3. Et. rechts, im Engros-Geschäft.

Dr. Laton's amerikanischer
Gicht- u. Rheumatismus-Liqueur
wird vielfach von Aerzten verordnet und hat eine eminente Wirkung. **Akute Anfälle mit heftigsten Schmerzen** verlieren sich meist **innerhalb 24 Stunden** bei längerem Gebrauch auch die schmerzhaften, **chronischen** Anschwellungen, wenn noch nicht verknöpelt. 1 Flasche ℳ 4.50. Niederlage: Engel-Apotheke und Albert-Apotheke in Leipzig, Apotheke in Schkeuditz und Markranstädt.

O. H. Meder, optisches Institut, 11 Markt 11.
Specialität:

Goldbrillen
ℳ 8 bis 40.
Goldene Klemmer von ℳ 10 bis ℳ 50.
Preislisten kostenfrei.

23 Brühl 23, Plauenscher Hof.
Vollständiger Ausverkauf
von
Möbelstoffen, Gardinen und Portièren.
Teppiche, Läuferstoffe Tisch- — Schlaf- — Bett- — Reise-Decken
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
23 Brühl 23, Plauenscher Hof.

SLUB
Wir führen Wissen.

3 Neumarkt
Grosse Feuerkugel.

1 Hut, schwarz oder bunt, 1½ Mk.

1 Cylinder, modern, 4 Mk.

1 brauner Hut 2 Mk.

1 Hut, hochelegant, in gewählitesten Farben, 4½ Mk.

1 Hut in allen Farben und Façons 3 Mk.

1 hochmoderner Cylinder 7.50 Mk.

1 f. schwarzer Hut 3—9½ Mk.

Carl Felix Ahlemann,
Neumarkt
3.
Renommirte Filzhut-Wäsche.

Nützliche u. gediegene Weihnachts-Geschenke.

F. Soennecken's Schreibwaaren

Man lasse sich in Handlungen unser vollständiges Preisbuch mit Abbildungen vorlegen.

Für beste Beschaffenheit eines jeden Stückes leistet die Fabrik dauernd Gewähr.

Beste Tintenfässer
D. R.-Patent.
Verhindern zu tiefes eintauchen.
Mit feinen Messing-Beschlägen.
Nr 116 M 3.50

F. Soennecken's Goldfedern
Mit Diamant-(Iridium-)Spitze und von hohem Feingehalte.
Nr 4 m. Halter i. fein. Sch. M 12.50. Nr 5 m. Halter i. fein. Sch. M 14.50

Beste Kopierpressen
Handhabung D. R.-Patent
Nr 4 mit Schloß und Buch mit 500 Blatt: M 15.—
Ohne Schloß, mit Buch v. 500 Blatt = Nr 3: M 13.—
" " " " 1000 " = " 1: " 14.—

Gold-Taschenfeder
Nr 538 in fein. Schachtel M 20.—

Gold-Füllfeder
Nr 544 in Ledertasche M 11.—

Soennecken's Rundschrift Mit Vorwort v. 1. u. 100. Aufl. v. Geh. Reg.-Rat Prof. Reuleaux. Ausgabe z. Selbstunterricht mit Federn. Einf. Lehrgang M 2.50.

Gold-Eilfedern
Nr 105½ 106 106½ 107
1 Stück M 7.—

Doppelte Tintenfässer — Löscher — Löschrollen — Schreib-Unterlagen — Brief-Beschwerer — Brieföffner — Lineale — Briefkörbchen — Schreibstützen

In jeder Handlung vorrätig, wo nicht, liefern wir direkt u. v. 3 M an kostenfrei.

Beste und billigste Briefordner: **Schnellordner** (D. R.-Patent) Nr 3: M 3.50. Locher: M 2.50 Verwahrmappen: 75 Pf.

F. Soennecken's Schnellordner oder Briefordner machen das schriftliche registriren der Briefe und Rechnungen überflüssig.

Für Privatrechnungen und Privatbriefe:
Mit Schloß.
Nr 247: M 8.—
In feinster Ausstattung Nr 248: M 14.—

SOENNECKEN's BRIEFORDNER

EICHENE REGALE
	Nr 3	Nr 1
Nr 215 m. 20 Ordnern	M 103.—	M 48.—
" 216 " 30 "	" 140.—	" 67.50

Der höhere Preis der Schnellordner Nr. 3 macht sich durch den billigen Preis der Verwahrmappen sehr schnell bezahlt.

Briefordner (D. R.-Patent)
Nr 1: M 1.35
" 2: " 1.85
Locher dazu (D. R.-Patent)
Nr 238: M 3.—
" 238: " 1.50

Eichene Schränke für 50 Ordner: M 100.—

Für Privatrechnungen und Privatbriefe:
Mit Schloß.
Nr 4AF: M 4.—

Stahlfedern — Federhalter — Kopierpressen mit Spindel — Kopierbücher — Anfeuchter — Zirkel — Zeichentische — Gummirer — Briefwagen — Paketwagen

Umtausch etwa nicht gefallender Gegenstände bereitwilligst gestattet.

Berlin * **F. SOENNECKEN's VERLAG** * Schreibwaren-Fabrik * **BONN** * Leipzig

Nützliche u. gediegene Weihnachts-Geschenke.

Ich erlaube mir den zahlreichen Kreis meiner geehrten Kunden und das große Publicum auf das durch seine Reichhaltigkeit imponirende Lager von

Schlafröcken

ergebenst aufmerksam zu machen.
Ferner empfehle ich mein grosses Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

in bekannter solider Ausführung.

H. A. Baum,
Grimm. Straße 8, gegenüber dem Naschmarkt.
Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

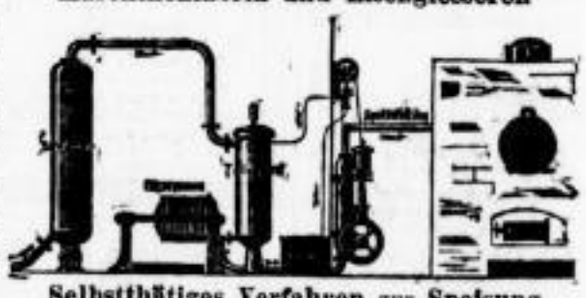
Reichhaltiges Lager
aller Sorten
Handschuhe, Cravatten, Träger
empfehlen:
M. Bencker & Sohn, Leipzig

Leipzig: Theaterpassage und Hainstrasse 1.

Webwaarenfactorei.
Ein solides, leistungsfähiges Weberei-factoreigeschäft in Oberfranken empfiehlt sich zur Uebernahme und prompten Ausführung von Aufträgen in Kleiderstoffen, Jacquard und Schafwolle jeder Qualität. Gef. Offerten unter Z. 6481 an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbeten.

A. L. G. Dehne, Halle a. S.
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

D. R. P. No. 34415. D. R. P. No. 43825.



Selbstthätiges Verfahren zur Speisung der Dampfkessel mit kesselsteinfreiem Wasser.
Weichmachen des Wassers für gewerbliche Zwecke für Färbereien, Bleichereien, Wäschereien etc.
Mechanische Filtration der Betriebswässer sowie Klärung der Abwässer von Papierfabriken, Zuckerfabriken, Färbereien, Brauereien etc.
Klärung u. Desinfection der Abwässer von Städten.
Volle Gewähr. Beste Empfehlungen.

Chomnitzer Möbelstoffe
zu ungekannt niedrigen Verkaufspreisen.

		Meter ℳ
130 cm	Halbwoll-Damast	1.35 1.50 1.65
130 "	Woll-Damast	1.50 " 2.00
130 "	Woll-Leoding	3.00 " 3.50
130 "	Halbw. Rips I.	3.10
130 "	Reinw. Rips	3.00 " 3.80
130 "	" Grosdt	3.70 " 4.80
130 "	" Crêpe	3.60 " 5.00
130 "	Grosdt broscat eif.	3.65 " 3.85
130 "	" " geof.	3.30 " 3.50

Möbelplüsche.

		Meter ℳ
60 cm	Mohairplüsch, hoch- und gebrochen	3.30 3.75 4.50
70 "	Mohairplüsch, hoch- und gebrochen	5.00 " 6.00
60 "	Plüsch broscat	8.00 " 10.50
60 "	" frisé u. reliief	
130 "	Velours schlesse (Dessinplüsch) für Dekorationen in allen neuen Farben	4.50

Fantasie-Stoffe.
130 cm breit in feinster Ausstattung . . . . . m ℳ 1.40 2.00 2.50

Besondere Beachtung verdienen
Mikado, hübsch. Stoff in reizenden Dessinzeichnungen . . . m ℳ 2.00
Alhambra, hübs. feicher Lapeet. Qualitätsware . . . " " 2.50
Favorita, vorzüglich geeignet in gediegen. Cond. . . . " " 3.—

Eln. Möbelcrêpe in großartiger Wiederverkaufsqual. . . . . m 2.—80 ℳ
Eln. Möbelköper . . . . . " 2.—50 "

Proben franco.
Versand über 20 Mk. portofrei.
Richard Schlesinger,
Chemnitz in Sachsen.
Versand-Abtheilung.
Bei Rechnung genauer oder halber Gebäude Frachtvergütigung.

Butter.
Hochfeine Tafelbutter, süß oder schwach gesalzen, versendet in Postkoll 8 Pfd. Netto Nachnahme 10 ℳ
Dampfmolkerei Gr. Tauscheningken, p. Joneiten, Ostpr.

Aux Caves de France,

Reichsstraße 8.

Der **Eingang** zu meinem **Weinverkauf** ist von **heute** an wieder im **Hofe links erste Thür.**

Oswald Nier.

Webwaarenfactorei.
Ein solides, leistungsfähiges Weberei-factoreigeschäft in Oberfranken empfiehlt sich zur Uebernahme und prompten Ausführung von Aufträgen in Kleiderstoffen, Jacquard und Schafwolle jeder Qualität. Gef. Offerten unter Z. 6481 an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbeten.

Schlafröcke!!!
Wegen Aufgabe des Artikels werden circa 500 Stück von nur besten Doppelstoffen zu herabgesetzten Preisen von
15 Mark an verkauft.
Th. Guttmann,
Herren- u. Knaben-Garderobe.
Reichsstraße 44
Filiale " 26.

Spiel- und Turngeräthe
fertige u. reparirt vorzüglich. Nur: Harzer, Bücke von 40 ℳ an Schreberstraße 3.

J. Jacob Huth Nachfolger
Universitätsstrasse No. 3 (Paulinum)
gegründet 1841
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in- und ausländischer Weine und Spirituosen, deutsche und französische Schaumweine, feinste Punschessenzen etc. etc.

Echt Chinesischen Thee
neuester Ernte, eigener Importation,
empfiehlt
C. Boettcher Nachfolger,
Markt 15,
Ecke des Thomasgäßchens.

Sahne-Caramellen
sind die besten und feinsten Bonbons gegen Husten und Heiserkeit, à ½ Pfd 2.40 ℳ, empfehlen
Hartwig & Vogel, Markt 17.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 348. Sonnabend den 14. December 1889. 83. Jahrgang.

Marine.

* Den Bedarf der Flotte an Matrosen-Recruten zu decken, ist bereits seit Jahren nicht mehr möglich, obgleich schon auf Küstenschiffer ꝛc. zurückgegriffen werden mußte. Die Folge davon war eine Verminderung des Friedensstandes an Matrosen aus der seemännischen Bevölkerung bei der kaiserlichen Marine. Die letztere hat sich deshalb der Arbeit unterziehen müssen, den Mehrbedarf durch Einstellung von vierjährigen Freiwilligen zu decken. So sind nach der letzten Aushebung 779 Freiwillige aus allen Theilen des deutschen Reiches in die Marine eingetreten. Die Anmeldungen der Freiwilligen haben den Bedarf überstiegen, so daß man annehmen kann, eine Vermehrung der Matrosen aus dieser Kategorie von Mannschaften werde in Zukunft nicht auf Schwierigkeiten stoßen. Ausgehoben wurden für Marine aus der seemännischen Bevölkerung 1577 Mann, aus der Landbevölkerung 1217.

* Die englische Admiralität beabsichtigt, eine Maschinenbauanstalt auf den Schiffsbauhöfen in Portsmouth zu errichten, damit der Staat selbst fortan die größten Maschinen für die Marine beschaffen kann, ohne von Privaten in dieser Beziehung abhängig zu sein. Sheerneß besitzt schon eine Maschinenfabrik, und der Oberingenieur der Marine erklärt, daß die dort angefertigten Maschinen billiger, besser und dauerhafter sind als die in Privatfabriken hergestellten.

Aus den Denkwürdigkeiten des Herzogs von Coburg.

* Der dritte und letzte Band des Werkes des Herzogs von Coburg „Aus meinem Leben und aus meiner Zeit“ ist nunmehr erschienen. Die Darstellung endet mit der Bestätigung der Kaiserwürde in Versailles 1871. Wir theilen hier den der Gesinnung, welche der Herzog während einer langen politischen Wirksamkeit bethätigt hat, entsprechenden Schluß mit:

In zündenden Worten sprach noch am 1. Januar der Großherzog von Baden im Namen der anwesenden Fürsten bei der Königlichen Tafel dasjenige aus, was nun alle deutschen Herzen bewegte; aber noch war der Moment nicht gekommen, wo es gestattet gewesen wäre, das gewaltige Wort zu rufen, und noch mußten die Gläser auf das Wohl des Königs Wilhelm des Siegreichen erhoben werden.

Erst am 17. Januar hatte der König den Fürsten seine Annahme der Kaiserwürde erklärt: „Ich nehme die deutsche Kaiserwürde an, nicht im Sinne der Machtansprüche, für deren Verwirklichung in den ruhmvollsten Zeiten unserer Geschichte die Macht Deutschlands zum Schaden seiner inneren Entwickelung eingesetzt wurde, sondern mit dem festen Vorsatze, so weit Gott Gnade giebt, als deutscher Fürst der treue Schirmherr aller Rechte zu sein und das Schwert Deutschlands zum Schutze desselben zu führen.“

Man erörterte damals und später, zuweilen nicht ohne Eifer und Leidenschaft, die persönliche Stellung und die gemüthliche Theilnahme des Königs an der Wiederherstellung des deutschen Reiches und des Titels, welchen Karl der Große dem Machtbewußtsein Germaniens wie eine nicht mehr entbehrliche Erbschaft eingefügt hat. Wohl nicht der König allein war es, der die Ansicht hegte, daß man im 19. Jahrhundert von einer Ueberlieferung absehen könne, welche seit 65 Jahren der deutschen Nation entrückt war und bei unserem Nachbarvolke eine ganz andere Ausprägung erhalten hatte. Die Bedenken, welche nachher auch durch den Kronprinzen beschwichtigt werden konnten, und wobei die Anwesenheit der gesinnungsverwandten Fürsten nicht unerheblich sich erwies, beruhten bei dem König in der Gewohnheit und Denkungsart eines langen Lebens, für welches die Traditionen des in dem Königthum Preußens groß gewordenen Hauses allein entscheidend waren.

Aber in der Abwehrung eines gleichsam fremden Titels hatte König Wilhelm unbewußt kein geringeres Vorbild als Karl den Großen selbst, der die Schöpfung des Reiches in Allem vorbereitete und dann die Krönung doch als etwas ihm Aufgezwungenes erklärte. Jedoch auch darin glich der neue Kaiser seinem Vorbilde genau, daß er gleich diesem, wie die Chronik erzählt, nun auch durch Kraft und Willen die hohe Würde zu schützen wußte, nachdem er sich einmal entschlossen, für sich und sein Haus dieselbe anzunehmen.

So war denn der 18. Januar in der Galerie des Glases im Versailler Schloß ein wahres Krönungs- und Verlöbnißfest für Fürsten und Stämme Deutschlands geworden. Das erste aus vollstem Herzen gerufene Hoch auf den deutschen Kaiser erschien jedem Theilnehmer an dieser unvergeßlichen Feier als ein gehelligter Schwur; und so prägte sich dem ganzen Volke dieser große Augenblick als die Vollendung dessen ins Gedächtniß, was in Wort und That, auf der Rednerbühne wie auf dem Schlachtfeld, durch ein volles Menschenleben hindurch begriffen, unaufhaltsam und aus tiefster Ueberzeugung im politischen Leben angestrebt worden war.

Mir selbst aber war durch den Kaiser an diesem Tage eine Genugthuung zu Theil geworden, welche ich die übrige Zeit meines Lebens so hoch geschätzt habe, daß ich sein freundlich nachsichtiges Wort gleichsam als Signatur meines Strebens, Wollens und Handelns auffassen und, da ich meine Erinnerungen zusammenfaßte, an den Eingang meines Werkes stellen durfte.

Daß mich der Kaiser versicherte, er denke bei dem Erfolge des heutigen Tages auch an meine langjährige Thätigkeit, ist mir bisher als der beste Grund dafür erschienen, daß ich meine Erlebnisse zu erzählen versuchte. Und glücklich bin ich, daß ich sie schließen darf, nachdem das seit sechzehnhundert von mir ersehnte deutsche Reich durch frei und unauflösbar geschlossenen Vertrag Wahrheit und Wirklichkeit geworden.

Das Reich, von welchem Kaiser Wilhelm in der Proclamation an das deutsche Volk gesagt hatte, daß er ein Mehrer desselben sein werde „nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern in Werken des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung“, war in den blutigen Kämpfen des gerechtesten Vertheidigungskrieges gegründet worden.

Zwei Jahrzehnte seines Bestandes bezeugen, daß jenes Kaiserwort ein wahres Wort gewesen und daß unter dem Schutze des neuen Reiches eine Zeit nie gekannten Wohlstandes und erstaunlicher Arbeitskraft herangebrochen ist.

Dieses Ziel ist durch eine Staatskunst des Friedens erreicht worden, welche die schwersten Aufgaben bewältigt und fast unlösbar erscheinende Probleme zu lösen verstanden hat. Es ist zumal durch die Einsicht und Standhaftigkeit des Mannes erreicht worden, der als treuer Dolmetsch des kaiserlichen Willens und bis dahin geführt hat und dessen Walten uns noch durch eine weitere Reihe von Jahren so glücklich erhalten geblieben ist.

In erster Linie war dieser Erfolg den sorgfältig gepflegten freundschaftlichen Beziehungen zu den alten Verbündeten Preußens zu verdanken. Das neue Reich hat das alte Band, welches Deutschland und Oesterreich verknüpfte, wieder aufzunehmen verstanden und den einst geplanten weiteren Staatenbund zunächst auf völkerrechtlicher Grundlage, der Verbindung beider Dynastien entsprechend, fest und sicher ausgestaltet. Das neue Reich hat eine Interessengemeinschaft der mitteleuropäischen Völker entwickelt, deren Bewußtsein stark genug war, um kleine Schwierigkeiten zum Zwecke des allgemeinen Friedens zu überwinden, und es vermag die Herausforderung des Hasses und der Feindseligkeit unruhiger Nachbarn und nationaler Wahngebilde mit dem Gleichmuth und der Ruhe des Starken zu ertragen.

Der siegreiche Kaiser hat den Jahrestag der Capitulation von Paris nicht weniger als siebzehnmal wiederkehren sehen, und immer enger und treuer schlossen sich in dieser Zeit die Fürsten wie Stämme aneinander; wenn abseits stehende Parteien mit den schwersten Verbrechen des Mordes und Hochverrathes noch zu rechnen wagten, so konnte dies die Anhänglichkeit und Opferwilligkeit des deutschen Volkes nur erhöhen. Schien doch das greise Haupt unter dem besonderen Schutz der Vorsehung zu stehen!

Am Sarge des Kaisers Wilhelm trauerte das deutsche Volk mit seinen Fürsten, die sich fester als je verbunden fühlten; und die ungeheure Tragödie in seinem Hause vermochte nicht die leiseste Erschütterung des mühsam eingerichteten Gebäudes zu bewirken. Es war vielmehr, als sollte der Welt der Beweis geliefert werden, welche Schicksalsschläge das neue Kaiserreich ohne Gefährdung zu bestehen vermöchte, da die Vorsehung nicht vergönnte, daß ein edler, hochbegabter, patriotischer Hohenzoller zu seinen hochgesteckten Zielen gelangte.

Der Regierungsantritt des Enkels Kaiser Wilhelm's I. vermochte das tiefste Leid in freudige Zuversicht umzuwandeln, und in strahlender Erinnerung bewahren wir den feierlichen Augenblick der Reichstagseröffnung, in welchem alle deutsche Fürsten in enthusiastisch gehobener Stimmung persönlich neben ihrem Kaiser standen, um die Machtfülle und die souveraine Einheit des deutschen Reiches gleichsam verkörpert darzustellen. In dem hervorragenden Geschlecht aber, welches den Thron des in jugendlicher Thatkraft erneuert dastehenden Monarchen umgiebt, zeigt sich hoffnungsvoll die Zukunft.

Ich habe es als eine große göttliche Gnade dankbar anzuerkennen, daß ich an diesen traurigsten und erhebendsten Momenten unserer jüngsten Gegenwart in gleicher Frische wie einst, als Alles noch in Kampf und Schwebe war, annähernd der Aeltesten einer unter den Regenten, theilnehmen und selber die Wahrnehmung machen konnte, daß die Gegensätze, von denen meine Erinnerungen dem Leser erzählen sollten, verschwunden, versöhnt und begraben sind.

Welch' völlig veränderter Mensch der Deutsche innerlich selbst geworden ist, der mit allen großen Nationen verkehrt und heute am Steuer des Schiffes steht, welches die Meerfluth sicher durchschneidet — alles dies kann nur begriffen werden, wenn man die lange Reihe von Jahren zu zählen und abzuwägen versteht, in denen diese Wandlung vor sich gegangen ist.

Mögen die nachkommenden Geschlechter unseres Volkes niemals in den Irrthum verfallen, daß diese Errungenschaften geschenkt oder leicht erworben worden sind. Wer sich in die Geschichte der Zeiten vertieft, in welchen wir in hartem Kampf und Gegensatz das Erreichte geschaffen haben, wird, wie verschieden er auch über das Einzelne denken mag, den Eindruck gewinnen, daß die nationalen Güter nur durch Kampf, Opfer und Vaterlandsliebe auch erhalten werden können.

Vielleicht darf ich hoffen, daß meine Schilderungen aus dieser Epoche in dem Sinne zu wirken geeignet sind, in welchem ich selbst auf die Hauptmomente meines Lebens am liebsten zurückblicken möchte: Täuschung und Irrthum bleibt dem Wanderer auf seinem Wege erspart, Eines aber deckt vielerlei Schwächen und Mängel versöhnend zu: ein redliches Bewußtsein unbeirrter Vaterlandsliebe.

Vermischtes.

— Berlin, 12. December. Ueber die musikalische Gesellschaft bei den Majestäten wird berichtet:

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hatten für gestern Abend die Einladungen zu einer musikalischen Gesellschaft im Muschelsaale des Neuen Palais ergehen lassen.

Der Abend gehörte lediglich, mit nur wenigen Ausnahmen, der Gesellschaft aus Potsdam, aber diese zeigte sich immerhin groß genug — etwa 300 Personen — um den Muschelsaal zu füllen. Die Gäste Ihrer Majestäten traten durch die Gemächer Friedrich's des Großen und durch die Jaspis-Galerie in den Festsaal ein, die Damen in halbhohen Kleidern, die Herren, Civil oder Militair, in kleiner Uniform. Seit lange war der Muschelsaal nicht zu einem Abendfeste verwendet worden. Und doch zeigte er sich an diesem Abende wieder als der glänzendste Festsaal, den ein europäisches Königsschloß aufzuweisen hat. In neuester Zeit waren die im Laufe der Jahre entstandenen Defecte an Halbedelsteinen, Krystallen, Conchylien und Mineralien durch Ankäufe wieder ersetzt worden, auch Prinz Heinrich hatte sich auf seinen Reisen des heimischen Muschelsaals erinnert und manches werthvolle Stück zum Schmuck für denselben von seinen Reisen mitgebracht und so ergänzte der Saal, beleuchtet von den Krystallkronen der Decke, den Candelabern der ringsum aufgestellten runden Tische, in einer Pracht, die in dem wie geheimnißvoll aus der Erde und dem Meeresgrunde auftauchenden Blitzen und Funkeln der Krystalle und des farbigen Gesteins in den phantastischsten Gestaltungen der Grottirungskunst etwas Märchenhaftes hatte. Der eingelegte Marmorboden war mit dichten Teppichen belegt und die Mitte des Saales nahmen runde und bedeckte Tische ein, an denen sich hauptsächlich Damen niederließen. Am Eingange vom Vestibül her stand der Flügel; um diesen sahen Frau Sucher, Herr Bulß, Herr Slina, die mit der Ausführung der Musikstücke betrauten Künstler. Im Vestibül hatten die vereinigten Musikcorps des ersten Garderegiments zu Fuß und des Garde-Füsilierregiments Aufstellung genommen. Sie waren für die großen Ensemblestücke bestimmt und hatten schon eine Woche zuvor zusammen geprobt. Die hohen Herrschaften kamen aus ihren an der Gartenseite gelegenen Gesellschaftszimmern aus dem Tamerlan-Saal, voran Se. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin führend. Die zweite Abtheilung der Monarchie birgt zur Zeit eine Gruppe von Fürstlichkeiten, so zahlreich, wie sie Berlin nicht besitzt. Da sind Prinz und Prinzessin Heinrich, die aber an diesem Abend durch Unwohlsein entschuldigt waren, Herzog und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, die beiden hessischen Prinzen und Prinz Albert, Erbprinz und Erbprinzessin Reuß j. L., Erbprinz und Erbprinzessin von Hohenzollern, der Erbprinz von Waldeck und Prinz Karl von Hohenzollern. Die Herrschaften, zu denen noch Ihre Hoheit die Prinzessin Elisabeth sich gesellte, erschienen mit Ihren Majestäten. Die fürstlichen Damen gruppirten sich um einen Tisch um die Kaiserin. An diesem nahm auch der Statthalter von Elsaß-Lothringen Platz.

Der Kaiser, in der Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß, bewegte sich hauptsächlich, während die Kaiserin die Gesellschaft begrüßend den Damen sich widmete, unter den Herren. Unter diesen waren außer der nächsten militairischen Umgebung des Kaisers die Generalität von Potsdam vertreten, sämmtliche Regimenter und Bataillone in ihren Commandeuren und den verschiedenen Chargen des Officiercorps; von Civilpersonen die Spitzen der Behörden, der Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Achenbach, der Chefpräsident der Ober-Rechnungskammer, Wirkl. Geh. Rath von Stünzner, der Regierungspräsident Graf Hue de Grais, der stellvertretende Polizeipräsident Landrath v. Kohrig, Ober-Bürgermeister Boie, Ober-Postdirector Bahl, weiter hohe Beamte der Ober-Rechnungskammer der Regierung.

Nachfolgendes Programm gelangte zum Vortrage: 1) Ouverture „Oberon“ von Weber. 2) Arie aus „Don Juan“ von Mozart, vorgetragen von Herrn Slina. 3) Arie aus „Fidelio“ von Beethoven, vorgetragen von Frau Sucher. 4) Gebet aus „Tannhäuser“ von Wagner — Frau Sucher. 5) Die Uhr und Heinzelmännchen von Löwe. 6) Der Trompeter an der Katzbach von Reinhold Becker — Herr Bulß. 7) Chor aus „Judas Maccabäus“ von Haendel.

Während einer Concertpause wurden Erfrischungen umhergereicht und Ihre Majestäten bewegten sich wieder unter ihren Gästen.

Dann sagte der Ober-Hof- und Hausmarschall von Liebenau das Souper für die hohen Herrschaften an; die Hofmarschälle Freiherr von Lyncker und Graf Pückler geleiteten die übrige Gesellschaft an Buffets. Während des Soupers durchzog die Kaiserin nochmals die Reihen Ihrer Gäste, sich den Meisten durch Ansprache oder Gruß in aller Huld zuwendend. Viel besprochen und bewundert im Kreise der Damen wurde, wie uns mitgetheilt wird, eine Neuerung in der Coiffure der Kaiserin. Das schöne, volle, blonde Haar war nach rückwärts nicht aufgenommen, sondern fiel in langen Locken auf den Nacken nieder und war am Vorderhaupte von einer Aigrette von Brillanten durchzogen, dazu trug die hohe Frau eine höchst kleidsame Robe von lichtblauem Damast. Eine neue Erscheinung im Fürstenkreise war die Erbprinzessin von Hohenzollern, geborene Prinzessin von Bourbon, von sehr angenehmem Aeußern, nicht sehr groß, aber von wahrhaft fürstlicher Haltung, in einer blaßvioletten Robe mit blasser Schärpe.

— Steele, 10. December. Auf der Zeche Eintracht-Tiefbau platzte gestern Abend eine Siederohr, wodurch ein Arbeiter getödtet und vier andere verletzt wurden.

— Freiburg i. Br., 12. December. Der Herzog von Nassau ist mit seiner Gemahlin und dem Erbprinzen heute Vormittag nach Frankfurt abgereist.

— Wiesbaden, 12. December. Die Theaterfrage, in welcher noch eine kaiserliche Entscheidung betreffs der Wahl des Bauplatzes erwartet wurde, ist bei der Anwesenheit des Kaisers in Frankfurt entschieden worden. Vor dem Festmahl hielt der Regierungspräsident v. Wurmb, dem „Rheinischen Courier“ zufolge, dem Kaiser einen längeren Vortrag, worauf der Kaiser sich für den Theaterbau im Anschluß an die Neue Colonnade, welcher Platz auch seinem höchstseligen Großvater als der beste erschien, entschied.

— London, 12. December. Nach einer Lissaboner Drahtmeldung der „Daily News“ empfing die Kaiserin von Brasilien eine Depesche aus Rio de Janeiro, derzufolge dort alle ihre Juwelen gestohlen worden sind. Der Schmuck umfaßte vielleicht die schönsten brasilianischen Diamanten der Welt.

— Nach einer Meldung aus London soll das Befinden des Prinzen von Wales wieder einmal große Besorgniß erregen.

— Der Lordmayor und die Aldermen der City haben, so wird aus London berichtet, beschlossen, einen ehrwürdigen, längst vergessenen Brauch wieder aufleben zu lassen, nämlich eine Anzahl hoher Würdenträger von amtswegen mit neuen Beinkleidern zu beschenken. In feierlicher Sitzung wurden nach vorgelegten Mustern die Stoffe geprüft und schwarzes Tuch als Geschenk für den Lordkanzler, den Lord-Oberrichter, den Document-Richter, den Lord-Kammerherrn und dessen Vertreter, den Lord des königlichen Haushaltes, desgleichen für die Minister des Innern, des Auswärtigen und der Justiz ausgewählt. Der erste Stadtsecretair erhält den Stoff zu zwei Exemplaren des so nothwendigen Kleidungsstückes, und zwar schwarzes und grünes Tuch; letztere Farbe ist allerdings nicht mehr Mode, kann aber für ein Privatbillard gut verwendet werden. Den Macherlohn haben die Beschenkten selbst zu bezahlen.

Literatur.

Im Verlage von Fr. Degel, Leipzig, sind drei sehr gediegene, äußerst elegant und kostbar ausgestattete Werkchen erschienen, die besonders die Augen der Frauenwelt lebhaft auf sich lenken werden. Wir verzeichnen zunächst: „Goldene Worte fürs Leben.“ Eine Sammlung geist- und gemüthvoller Gedanken und Sinnsprüche hervorragender Dichter und Denker aller Zeiten. Herausgegeben von Theodor Wegler. In dem vorliegenden Bande findet der Leser die Kernaussprüche aus allen Literaturen, ähnlich wie in Egon Berg's „Buch der Bücher“, in ihrem Wesen concis zusammengestellt. Sie nicht die alphabetische Reihenfolge der einzelnen Citate ist eingehalten, sondern vielmehr eine nach ethischen Begriffen sich regelnde, die Gedankenharmonie der Dichter gleichsam widerspiegelnde Anordnung ist bei der Abfassung des Buches maßgebend gewesen. Gewiß ein sehr zu beachtender und anzuerkennender Gedanke. Ist doch der Verfasser mit einem verdienstvollen Fleiß, einer liebevollen Hingabe und Sorgfalt und einem schätzbaren literarischen Feingefühl an seine Aufgabe herangetreten. Nicht nur eine außerordentliche Fülle von Citaten hat er seinem Werke einverleibt, sondern auch die Auswahl so tactvoll und verständig vorgenommen und das gedanklich sich Berührende mit so weitsichtigem Blick aneinander gereiht, daß wohl Niemand gegen des Verfassers planmäßiges und zielbewußtes Schaffen etwas einzuwenden hat. Die einzelnen Gruppen sind dann der äußeren Uebersichtlichkeit halber alphabetisch geordnet, so daß das Werkchen auch als Nachschlagebuch seinen Dienst vortrefflich erfüllt. Ueberdies sind neben die verwandten jedesmal auch die entgegengesetzten Begriffe gestellt, damit auch insofern die Orientirung wesentlich erleichtert ist. Auf dem Weihnachtstisch werden die „Goldenen Worte fürs Leben“ wegen ihres bildenden Inhaltes und ihrer dauernden Brauchbarkeit sicherlich eine sehr erfreuende Gabe bilden. — „Blüthen und Ranken.“ In der Stille gepflückt und zum Strauße gewunden für die Frauenwelt von Aug. Wethe. Die sehr thätige Verfasserin hat sich mit ihren mannigfachen Schriften schon längst, besonders in den Kreisen unserer holden Backfischwelt, einen populären Namen erworben. Sie versteht so warm und innig zu Gemüthe zu sprechen, die Handlung ihrer kurzen Novellen so sinnvoll und poetisch-natürlich zu gestalten, den auftretenden Personen einen so anmuthenden, für das jugendliche, erwachende Mädchenherz unwiderstehlichen Zauber zu geben, daß wir überzeugt sind, auch „Die Blüthen und Ranken“ werden unseren jungen Leserinnen ein Buch sein, von dem sie sich nur ungern trennen, ohne es bis zu Ende gelesen zu haben. „Nicht an der großen Heerstraße ist dieser Strauß gepflückt, sondern fern ab in beschaulicher Stille ist er erblüht.“ Und kann es für den bezeichneten Leserkreis etwas Angenehmeres geben, als die in dem vorliegenden schmucken Bändchen behandelten Grundgedanken, über die sich die Verfasserin selbst mit dem Dichterwort dahin ausspricht:

> „Aus allen Zeiten hier ein Blatt,
> Dort eins aus unsren Tagen,
> Wie man geliebt, gelitten hat,
> Das wollen sie Euch sagen.“ —

„Die Sprache des Herzens.“ Ein Liederalbum für Damen. Aus den neuesten deutschen Dichtern gesammelt von Rhingulph Wegener. Fünfte Auflage. In dem vorliegenden ungemein schnell und verschwenderisch ausgestatteten Bändchen hat der Verfasser eine große Reihe deutscher Liebeslieder für die Frauenwelt zusammengestellt. So viel Wissenswerthes und Herzerquickendes dieses Liederalbum enthält, so erscheint unserem Gefühl die Auswahl etwas einseitig; neben den sehr zahlreich vertretenen untergeordneten Poeten sind die großen Dichter zu spärlich zu Wort gekommen. Der Herausgeber bezeichnet sein Album ausdrücklich als den neuesten Dichtern gesammelt; aber eine Blüthenlese deutscher Liebeslieder, „Sprache des Herzens“ betitelt, scheint uns ohne Goethe nicht möglich. Indeß so streng richten unsere Damen nicht, für die das zierliche Werkchen bestimmt ist, und unsere kürzliche Besprechung der „Frauenlieblinge“ hat uns gezeigt, daß auch sehr viele der neueren und neuesten Dichter in der Frauen Gunst stehen. So wird auch hier die oder jene Leserin ihrem Lieblingsdichter begegnen und unter den Liedern Platen's, Heine's, Chamisso's, Rückert's, Freiligrath's, Geibel's, Lenau's, Hermann Lingg's, Theodor Storm's und Julius Sturm's manche noch ungekannte Verse finden. —s.

* * *

Zwei allerliebste Kinderbücher hat der Verlag von C. C. Meinhold & Söhne, Dresden, Königl. Hofbuchdruckerei, diese Weihnachten für den Familienkreis bestimmt, zunächst: „Für die Kinderstube“. Hundert kleine moralische Erzählungen für das Alter von 5—7 Jahren von Franz Wiedemann. Mit 8 Bildern in Farbendruck nach Original-Aquarellen von Wilhelm Claudius. Sicherlich wird Franz Wiedemann mit diesen artigen Erzählungen eine ernstlauschende Gemeinde finden. Sie sind äußerst einfach und beinahe im Umgangston der kleinen Welt geschrieben und auch inhaltlich so natürlich und der Anschauung so leicht zugänglich, daß sie eine sehr angenehme und nützliche Unterhaltung gewähren. Daneben ist das belehrende, auf Sinn und Herz gleich nachdrücklich wirkende Element gebührend berücksichtigt. Ob nun freilich der Stoff für den aller jenen gewecktesten Jungen nicht etwas handbackenartig erscheint — das ist eine Frage, die sich die besorgte Mutter selbst vorzulegen hat; nöthigenfalls muß sie für die weiter entwickelte Stufe ihres Lieblings das Nöthige hinzu thun. — Ein vortreffliches Familienbuch ist die in dem genannten Verlage am Ende jedes Jahres erscheinende „Kinderlaube“. Illustrirtes Jahrbuch für den Familienkreis bearbeitet von Theodor Schäfer. 27. Band. Mit 12 Bildern in Farbendruck und reichem Bilderschmuck im Texte. In dem ziemlich umfangreichen Bande ist so viel Wissenswerthes, Unterhaltendes, immer von Neuem Anregendes gesammelt, daß die „Kinderlaube“ nicht nur eine willkommene Lectüre zur Weihnachtszeit, sondern fort und fort eine Quelle regen und nützlichen Zeitvertreibes ist. Aus allen Gebieten der Unterhaltung ist Reichendes geboten: Erzählungen, Sagen, Märchen, Gedichte, Fabeln, Parabeln finden sich neben kleinen Aufsätzen aus der Geschichte und Geographie. Lebendige Reisebeschreibungen wechseln mit naturgeschichtlichen Schilderungen. Auch für Spiel und Beschäftigung selbst für Musik ist gesorgt. So hat der junge Leser ein Werkchen, in dem er täglich zu erneuter Freude und Unterhaltung blättern kann. Unter den geschichtlichen Aufsätzen sind die hervorzuheben, welche auf die Erweiterung der Vaterlandskunde gehen, insbesondere der gelegentlich der Weltausstellung verfaßte Aufsatz „Im Grün des Nautenkranzes“, der ebenso für das kindliche Wissen erschöpfend wie leichtfaßlich ist. Wir können jeder Familie das bezeichnete Buch empfehlen, welches ein so reiches, unterhaltendes und belehrendes Material darbietet. n.

* * *

Der eifrige Jugendschriftenverlag von Eduard Trewendt, Breslau, sendet alljährlich um die Weihnachtszeit einige neue Bändchen seiner „Jugendbibliothek“ in die Welt und erwirbt sich damit vor Allem bei der Jugend minder bemittelter Kreise ein sehr dankenswerthes Verdienst. Der Preis ein jeden dieser sauber und haltbar gebundenen und mit einem Titelbild geschmückten Bändchen beträgt nur 90 ₰. Wir rathen jedoch den Ankauf dieser Bücher nicht allein des niederen Preises, sondern ebenso sehr des belehrenden, Gemüth und Verstand bildenden Inhaltes wegen. Haben sich doch die Verfasser jener Erzählungen längst als bewährte Jugendschriftsteller bewährt. Diesmal sind folgende drei Bändchen auf den Weihnachtsmarkt gekommen: „Tropfen und Tröpflein“ von M. Meißner, ein liebenswürdiges, mit natürlichem Leben geschriebenes Geschichtchen, ferner „Ziegenjörgel“ von Helene von Ziegler, eine harmlose, frische Erzählung von den Schicksalen eines verlassenen Waisenknaben, der eine zweite Heimath und liebe treue Menschen findet, für die er leben und wirken kann, und schließlich „In der Sommerfrische“ von Richard Roth, eine anmuthende, die Mildthätigkeit reicher Leute armen Kindern gegenüber verherrlichende Erzählung, die zum Hauptheil in der Sommerfrische zu Friedrichroda spielt. — Wir wissen aus unserer Kinderzeit, daß uns die kleinen grünen Bändchen aus Trewendt's Jugendbibliothek auf dem Weihnachtstische die lebhafteste Freude bereiteten, und daß wir die über 100 Seiten umfassenden Erzählungen fast immer an einem Abende — in jungen Jahren eine bedeutende Leistung — zu Ende lasen. n.

* * *

Deutsche Schulpraxis. Wochenblatt für Praxis, Geschichte und Literatur der Erziehung und des Unterrichts. Nr. 48. 9. Jahrgang. Herausgeber Ernst Wunderlich in Leipzig. Selbstverlag des Herausgebers.

Deutsche Blätter. Monatshefte, herausgegeben von Hans R. Krauß. Nr. 11, III. Jahrgang. (Eger, Selbstverlag des Herausgebers; Vertreter: in Leipzig L. Fander's Buchhandlung [M. Friedrich], in Wien E. Amonesta.)

Der Darwinismus in seinem Verhältniß zur Naturforschung, Religion und Freimaurerei. Von Prof. Dr. H. Settegast, Geh. Regierungs-Rath. (Berlin, Verlag von Paul Parey.)

Viertes Sendschreiben im Kampf um Ilion. Von Ernst Bötticher, Hauptmann a. D., Köln.

Deutsche Romanbibliothek. XVII. Jahrgang, Salon-Ausgabe. 23. und 24. Halbband. Inhalt: „Gift und Gegengift“, von Anton Freiherr v. Perfall; „Schatten“, von Doris Freiin v. Spättgen; „Mirola“, Eine Dorfgeschichte. (Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Letzte Wogen. Eine nordische Mär von R. Schiermeier. (Braunschweig, Verlag von W. Lohmann.)

Solide Wäsche.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager fertiger Wäsche,

= vortheilhaft bekannt durch gediegene Ausführung und auffällig billige Preise. =

Oberhemden mit doppelten Seitentheilen das Stück von ℳ 3,75.
Nachthemden aus Elsässer Hemdentuch das Stück von ℳ 2,50.
Macco-Hemden Neuer bewährt. Flanell das Stück von ℳ 5.

Chemisettes in allen Halsweiten von 30—45 cm Stück ℳ 0,50, 0,75, 1.
Leinene Kragen Prima-Qualitäten das Dutzend von ℳ 4.
Manschetten Prima-Qualitäten das Dutzend ℳ 4.

Damen-Hemden aus schwerem Hemdentuch das Stück von ℳ 1,25.
Damenbeinkleider Prima-Hemdentuch mit Spitze das Stück von ℳ 1,50.
Nachtjacken aus weißem Satin mit Spitzen das Stück von ℳ 1,50.

Weisse Röcke aus Shirting mit Stickereien Stück von ℳ 1,50.
Taschentücher weiß und weiß mit bunt. Dutzend von ℳ 2,50.
Corsettes in passender Form das Stück von ℳ 1,—.

Erstl.-Hemdchen aus Elsässer Renforcé das Stück von ℳ 0,30.
Erstl.-Jüpchen aus Piqué mit Spitzen das Stück von ℳ 0,50.
Steckkissen in großer Auswahl das Stück von ℳ 1,75.

Nacht-Röckchen aus bedr. Ell. Flanell das Stück von ℳ 1,50.
Kinder-Höschen aus Renforcé, Macco, Barchent das Stück von ℳ 0,75.
Kinder-Hemden aus Elsässer Hemdentuch das Stück von ℳ 0,50.

Sämmtliche Wäsche-Gegenstände nur eignes Fabrikat aus den solidesten Stoffen.

J. Danziger, Grimm. Strasse 5.

Warum zahlen Sie 80 Pfg. resp. 50 Pfg. für eine leere Büchse?

Bensdorp's Holländischer Cacao, Amsterdam,

reine, leicht löslich, sehr nahrhaft, ist überall lose zu haben. — Für Leipzig

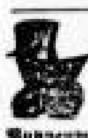
bei Otto Meissner & Co., Oscar Jessnitzer, Herm. Wilh. Müller, Gebr. Augustin, Rich. Quarch Nachf., Carl Wedel, Hospitalstr., C. H. Schmidt, Waldstr., Albin Franz, Frankf. Str., Hugo Reichelt, Sophienstr., A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str.

Blitz!

Schönst. Festgeschenk

1 sehr helle. Tischlampe, Hängelampe, Krone oder Ampel mit Pat. Blitzbrenner (3 fach hell) in reichster Auswahl

Lampenfabrik F. Rowald, Petersstraße 6. I.



Nachdem der Engros-Versandt beendet, stellt **Kinderwagen-Heyne** seine sämmtl. Fabrikate für die Weihnachtssaison zu Engrospreis, zum Detailverkauf:

Puppenwagen, 1.50, 2, 2.50, 3—12 ℳ.
Sitzwagen, à 1.50, 2, 2.50, 3—12 ℳ.
Kinderwagen in allen Preislagen,
Knaben-Velocipede, 2- u. 3räd., v. 10 ℳ an,
Korblehnstühle à 6, 7, 8, 9, 10—20 ℳ,
Korbwaaren für jeden Gebrauch,
Handwagen für Kinder sowie Transport.
Versandt nach auswärts. Katalog gratis.

C. Ernst Heyne, Schützenstr. 11.

Butter

zum Backen per Pfund 1.00, 1.20 u. 1.30 ℳ,
Tafelbutter per Stück 60, 65, 68, 70 u. 73 ₰,
Gänsefett per Pfund 1.10 ℳ
empfiehlt
Hermann Stötzner,
Grimmaischer Straße Nr. 10.

Feinste Coburger Tafel-Butter,

garantirt 4 Wochen haltbar, wohlschmeckend, zu 130 ₰ das Pfund, versendet unter Nachnahme fortwährend

Ludwig Saalmüller, Weimar.

Nur reine Naturbutter

empf. die Butterhandlung v. **W. Leibnitz, Auerbach's Hof 48.**

Feinste eingestampfte Schmelzbutter, à Pfd. 115, 110 und 100 ₰,
süße Alpenbutter, à Pfd. 130 u. 115 ₰,
f. Gebirgsbutter, gesalz., à Pfd. 110 u. 100 ₰,
feinste Süßrahmbutter, à Stück 70 ₰,
f. Schweizerbutter, à Stück 65 ₰,
f. Bauernbutter, à Stück 60, 55 u. 50 ₰.

Butter en gros.
f. Tafel-, Schmelz- u. Backbutter für Händler und Private
L. Wagner, Zeitzer Str. 8, part. r.

Fette bayerische Gänse,

ausgenommen u. sehr sauber bratfertig vorgerichtet, empfiehlt

Hugo Reimann, Windmühlenstraße Nr. 46.

Fette Gänse, 8—10 Pfd. schwer à Pfd. 56 ₰,
Fette Enten à Pfd. 65 ₰, versendet
M. Winkler, Bagpelken, Ostpr.

Gänsepökelfleisch
Frankf. Würstchen u. Magdeb. Sauerkohl empf. **Bruno Mühl, Reichsstr. 40.**

Gänsepökelfleisch,

Reines Gänsefett,
Rindsmaulsalat à Pfd. 60 Pf.
Pfeffer-, Senf-, Salzgurken, Sauerkohl, zarte Schnittbohnen, Preißelbeeren, türk. Pflaumenmus empf.
C. C. Naumann, Neukirchhof 32.

Feines

Tafelgeflügel

(naturell milchgemästet oder getrüffelt) liefert von einem Postkistchen aufwärts bis zu ganzen Waggonladungen lebend oder geschlachtet und trocken gerupft mit dem Kleinbe Hühnerzucht des

Victor Haydecker,
Püspök-Ladány, Ungarn.

Preise ohne Verbindlichkeit franco:		pr. Stück
Poularden (getrüffelt)	Mark	1.80
Kapaunen (ohne herben-Mast.)	"	2.30
Gänse (auf das Fleisch gemästet)	"	4.20
Gänse (gest. mit gr. Fettlebern)	"	5.90
Enten (gerupft)	"	2.30
Indians (mit Nüssen gemästet)	"	6.65

Eine **Probepostkörbchen**, enthaltend: eine Ente (gerupft), ein Kapaun (ohne herbes-Mästung) und ein Poularde (getrüffelt) mit nur jungem, zartem Fleische wird für **Mark 5.50 nach ganz** Deutschland überallhin franco versendet.

Russisches Wildgeflügel

frisch eingetroffen,
fr. Waldschnepfen, Fasanen, Ung. Truten, Kapaunen u. Hühner
empfiehlt
Ernst Kiessig Nachf.
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Hallesches Wurst-Geschäft.

Größter Vorrath in Schinken, Speck, Schwarzfleisch, Cervelatwurst, Salami-, Trüffel- und Sardellenwurst; Gänse, Gänsebrüste, Gänseleberwurst. **W. Wernecke, Nicolaistr. 25.**

Neu und vorzüglich

ist **Liebig's Pflanzengelée** zur einfachen Herstellung von **durchsichtigen Gelées, Crêmes, Eis etc. „Misslingen ist ausgeschlossen"**. Das Paquet für 12 Pers. 25 ₰.
Liebigs { **Puddingpulver** Paq. 20 ₰, Backmehl ½ kg 40 ₰.
„Kochbücher gratis".
Aumann & Co., Otto Meissner & Co.

Fabrikmarke.

Chocoladen und Cacao

von der

Compagnie Française

empfiehlt sich durch
außerordentliche Reinheit, schöne Fabrikation und reelle Preise.

Fabriken ersten Ranges
in **Paris, London** und **Straßburg i. E. (L. Schaal & Co.)**
Zu Fabrikpreisen in den bekannten Verkaufsstellen.

Die berühmten

Anker-Lebkuchen

aus der Fabrik von **F. Ad. Richter & Cie.**, K. K. Hof., **Nürnberg,** sind vorräthig in **Leipzig** bei **F. Ficker,** Bäckermeister, Hallesche Strasse, **A. Gruneberg,** Bäckermeister, Zeitzer Strasse 41, **Fr. Heinr. Nietzold,** Bäckermeister, Colonnadenstrasse, **Ferd. Rochlitzer,** Bäckermeister, Albertstrasse, **Hugo Reichelt,** Colonialwaarenhandlung, Sophienstr., **A. Kefert,** Chocolade- und Conditorenhandlung, Tauchaer Strasse, **Julius Wehrde,** Bäckermeister, Grimm. Steinw-g, **Ferd. Lederer,** Chocolade- und Confiturenhandlung, Schützenstrasse, **Gebr. Kirmse,** Delicatessenhandlung, Peterstrasse, **Louise** verw. **Kretzschmar,** Bäckermstr., Weststrasse, **Max Schiffel,** Neustadt, Alleestrasse 2, sowie in den besseren Colonial- und Delicatesshandlungen.

VÉRITABLE LIQUEUR **BÉNÉDICTINE**

der Benedictiner Mönche.
der Abtei zu Fécamp (Frankreich).

Vortrefflich, tonisch, den **Appetit und die Verdauung befördernd.**

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger
A. Legrand ainé

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Man findet den echten BENEDICTINER Liqueur nur bei Nachgenannten:
C. Boettcher Nachf., Markt 15; Gebr. Erckel, Hainstr. 3; Wilh. Felsche, Café français; Hoffmann, Heffter & Co., Klostergasse; Gotth. Kühne, Peterstr.; Friedr. Wilh. Krause, Königlicher Hof; Emil Kraft, Hainstr.; Gebr. Kirmse, Peterstr.; Ernst Kiessig Nachf., Hainstr. 6; Kiessig & Co., Nicolaistrasse 2; Kretschmann & Gretschel Nachf., Katharinenstr. 23; B. H. Leutemann, Kurprinzstr. 19; Gust. Markendorf, Grimmaische Str. 20; Gebr. Sala, Peterstrasse 4; Friedr. Schneider jun., Reichsstr. 33;
Franz Bölemann Nachf., Schützenstr. 17; A. Haupt, Auerbachs Keller; Jacob Huth, Universitätsstr.; Emil Kretzschmar, Schulstr. 5; Leop. Lyssow, Steckner-Passage; H. C. Aug. Offenhauer, Ranstädter Steinweg 3; Reichert & Richter, **Nürnberger Str.** 20; C. Schoebel, Gr. Windmühlenstr.; Aug. Simmer, Peterstr. 35; G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29;
Carl Koehlmann in Naumburg a/Saale; G. P. Wagner in Naumburg a/Saale, Markt 12; Adolf Frank in Merseburg.

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Weinhandlung und Weinstube C. Friedrich Canis, Brühl 14,

empfiehlt seine echten Weine in Spanischen, Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Bordeaux, Rheinwein, Moselwein, Cognac, Rum, Arac ꝛc. zu besonders billigen Preisen.

Binder & Schmidt, Nicolaistraße 16,
empfehlen
Stollenbutter, das Pfd. 1.15 u. 1.10 Mk.
Süss-, Salz- und Stückenbutter,
Milchschweinschinken, Pommersche Gänsebrust, Pökelzungen,
Cervelatwurst pro Stück 1—3 Mark,
Alle Sorten Fleischwaaren,
Braunschweiger Conserven in größter Auswahl,
Hildesheimer Trocken-Gemüse,
Oelsardinen, feinste Marken,
Aal in Gelée und Delicatess-Heringe,
Riesen-Neunaugen,
Feinste eingemachte Früchte in großer Auswahl,

Frühstückskörbe

schon von 3 ℳ an, sehr passende Festgeschenke.
Binder & Schmidt, Nicolaistraße 16.

Garant. reine Naturbutter

Vorzügliche feinste	**Schmelzbutter**	à Pfd.	110 ₰
" "	**bayer. do.**	" "	115 ₰
" " "	**Süssbutter**	" "	130 ₰
" " "	**Salzbutter**	" "	100 ₰
" " "	**Salzbutter** (etwas älter, durch Transport gelitten)	" "	90 ₰

Alles vorzügliche Sorten **Backbutter,** das Beste für Stollen
empfiehlt
Albert Wohrizek
Butter- und Eier-Handlung en gros & en détail
Reichsstraße 14 (Löhr's Hof).

Franz Kühn. Böttchergäßchen 9,
!Fisch- u. Südfrucht-Gross-Handlung! empfiehlt für Wiederverkäufer: **Feinste Kieler** und **Lübecker Bücklinge** à Kiste 40 und 60 ₰ — Kisten v. 50 Stück 1 ℳ. Preis bei Abnahme größerer Posten nach Vereinbarung. **Sprotten** à 4-Pfd.-Kiste 1 ℳ. **Prima Gelée-Aal,** großstückig, à ⅛ Dose, 4 Liter, 5.25 ℳ, ½ Dose 2.75 ℳ, ¼ Dose 1.75 ℳ, ⅛ Dose 90 ₰. **Aalbricken** ⅛ Dose 4.25 ℳ, ½ Dose 2.25 ℳ. **Oel-Sardinen, russ. Sardinen, Bratheringe** ⅛ Dose 2.75 ℳ, ½ Dose 1.75 ℳ. **Delicateßheringe, Apfelsinen, Citronen, Feigen, Datteln, Prünellen, Johannesbrod, Maronen, Wall- und Haselnüsse** ꝛc. billigst.

Die Wurst- u. Fleischwaaren-Fabrik
von **Max Jacob,**
Nordhausen am Harz,
verf. frco. g. Nachnahme feine Fleischwaaren.
Cervelatwurst, Dauerwaare fein à Pfd. 1 ℳ 25 ₰.
Kernschinken, Rollschinken, zart gesalzen, ohne Knochen, à Pfund 1 ℳ 20 ₰.

Trüffelleberwurst, fein, à Pfund	100	₰
Leberwurst, fein, à Pfund	90	₰
Zwiebelleberwurst, fein, à Pfund	85	₰
Mettwurst, fein, à Pfund	85	₰
Preßsülze, fein, à Pfund	85	₰
Geräucherte Rothwurst, fein, à Pfd.	85	₰
Rostbratwürstchen à Stück	25	₰
Knackwürste, fein, à Stück	20 bis 40	₰

Feines Rindfleisch,

Pfd. 45 ₰, Schweinefleisch Pfd. 65 ₰
frco. Nachn. sendet **G. Kirchner,**
Gr. Dunsilen b. Arenberg, Kr. Olegko.

Mastochsenfleisch,

Prima-Qualität, à Pfd. 60 ₰, empfiehlt b. frco. **Ernst Nebel,** Bollmannsdorf, Jbstr. 26.

Frische **Hammelkeulen,** frische **Hammelrücken** (wie Rehziemer gehackt) 9½ Pfund franco Nachnahme ℳ 4,75 bis ℳ 5.50.
W. Foelders in Emden.

Feinste Ammerländische
Cervelatwurst,
8½ Pfd. netto für 11 ℳ in Kistchen frc. per Nachn. Partien entsprechend billiger.
J. G. Siems, Apen i. Oldb.

Hallesches Honigkuchen-Lager
auf 3 Mark 1.50 Mark Rabatt
früher Auerbach's Hof,
jetzt Brühl 67.

Alexander Weigt

Lindenau, Rossstraße Nr. 25,
empfiehlt den geehrten Herrschaften u. Bäckereien

ff. Stollen

mit **Mandeln** und **Rosinen,**
auch zum Versandt.
Als Specialität:
feinstes Patiencegebäck
zum Thee und als Christbaumconfect sich eignend (Becksteine und Arabesken).
Wiener Waffeln in verschied. Aroma, von feinstem Geschmack.
Präsentkästchen, mit f. Wiener Theegebäck gefüllt, zu 1 ℳ und 2 ℳ.

Wunderschöne
grosse Rosinen,
Pfd. 15 Pfg.
empfiehlt **Max Seyde,**
Sophienstr. 1, Ecke Zeitzer Straße.

Citronat
zum Backen, ½ Ko. 1.20 ₰.
Hartwig & Vogel, Markt 17.

Von heute an
Fruchtsyrup!
C. W. Seyffert, Neumarkt 4.

Aepfel,

Weihnachtsäpfel 12 ℳ, **Rhein. Bohnäpfel, rothe Reinette, Rosenäpfel** 14 ℳ pro 50 kg, incl. Emballage, Nachnahme.
Johs. Gross, Rötha-Böhlen.

Grasdorfer Kartoffeln.
„**Blaurothe**" à Centner ℳ 2.75 liefert frei Haus **P. Edelmann,** Rittergut Grasdorf bei Taucha.

Feinster ger. Winter-Rheinlachs,
frische Pökel-Ochsen-Zungen,
Braunschw. Conserven aller Art,
Compot-Früchte in Dosen u. Gläsern,
prima Astrachaner u. Ural-Caviar,
Fürsten-Kronsardinen, Aalroulade,
Alpen- u. Delicateß-Heringe, Anchovis,
feinste Thüringer Schinken,
tägl. frischer ff. Aufschnitt, russ. Salat, Lachsschinken, pomm. Gänsebrüste
empf. **Bruno Mühl, Reichsstraße 40.**

Germanischer Fisch-Consum.

Hochprima frische Kieler Fettbücklinge
kleine Kiste 60 Pfg., 10-Pfund-Kiste 1 Mk.
(nicht zu verwechseln mit sogenannter Kieler, minderwerthiger Waare).
Ein Jeder muß sich von der Wahrheit überzeugen.
H. Benecke, Katharinenstr. 14, Windmühlenstr. 25.

Einem hochgeehrten Publicum hiermit zur gefl. Kenntniss, dass diese Ladung merkwürdigerweise völlig 24 Stunden später (wie gewöhnlich) **angekommen und wie ich vernommen, dieselbe in Halle umgeladen worden ist, deshalb die Verzögerung. Zugleich bemerke, dass ich inzwischen wohl eine Waggonladung mehr verkauft haben könnte, daher mein Schaden der grösste ist.**

Leipziger Dampfmolkerei,

Milch- und Butter-Handlung,
Fernsprechstelle 1133. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.
Butter eigener Production, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück	80	₰
do. do. aus schwach-saurem Rahm, Stück	75	₰

Transportirte Butter täglich frisch ankommend:

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück		70	₰
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm,	"	65	"
beste bayerische süsse Sennbutter, . à	"	130	"
beste bayerische Salzbutter, ... à	"	110	"
garantirt reine Schmelzbutter, . . . à	"	120	"

64 Stück frische Eier 5 ℳ und in Kisten billiger.

J. Capelle

Reichsstrasse 14. Löhr's Hof. Nicolaistrasse 21.

Reichhaltig assortirtes Lager von in- und ausländischen
Gemüse-, Früchte-, Fleisch- und Fisch-Conserven
Billige und reelle Bezugsquelle.
Specialität: **Braunschweiger Gemüse-Conserven.**

Cibils **Fleisch-Pepton, Fleisch-Extract, Fleisch-Bouillon-Extract.**

Strassburger Pasteten, Compotfrüchte, Ananas z. Bowle, Oelsardinen, Delicatessheringe, Hummern, Pickles, Schalmandeln, Traubenrosinen, China-Thee, Maccaroni, La-Plata-Zungen, Krebsschwänze, Krebsbutter, Capern, Anchovis-Paste, Frankftr. Würste, Pomm. Gänsebrüste, Trüffeln, Oliven, Morcheln, Champignons, Garnirgurken, Fonds d'Artichauts, Cardons, Haricots verts, Tomates, Salatkartoffeln, Angostura, Dornkat, Himbeersaft.

Weihnachtskörbchen von 5 bis 20 Mark.

Astrachaner
Caviar
in vorzüglichster Qualität empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Caviar,

Elb, mild. gesalz. v. 2—8 Pfd. à Pfd. ℳ 3.20,
Ural, großkörnig u. hell, " " " 3.75,
Kanfäßchen, großkörnig, " " " 4.75,
offerirt versandt gegen Nachnahme
A. Niehaus, Caviarhandlung, Hamburg.

Billige Delicatessen - Offerte!
Wohlschmeckende, nahrhafte
Ostseemuscheln,
Ersatz für Austern, in frischer See gefischt, off. pr. Bruttocentner 6 ℳ frei ab hier. Probepostsendungen. — Wiederverkäufer gesucht.
Carl Carstens Nachf., Flensburg.

Schellfisch,
à Pfd. 20 u. 25 ₰,
Grüne Heringe, 20 Stück 40 ₰.
Frische Austern,
à Dtzd. 1 ℳ 20 ₰,
Gänsefleisch, à Pfd. 50 ₰.
A. Stichling, Zeitzer Str. 37.

Schellfisch, Steinbutt, lebendfrisch, empf. **C. F. Fischer Wwe.,** Grimm. Steinweg 18.

Tägl. frische fette echte **Sprott,** ½ Kiste 250 St., 1½ ℳ, ½ " 500 " 3 "
Bücklinge. Postkiste 30—40 St., 2 ℳ.
½ Kiste **Sprott,** ½ Kiste Bücklinge, Postk. 2½ ℳ. Ia. Elbe großkörn. Ural-Caviar, Pfd. 3½ ℳ g. Nachn. **J. Jebens,** Ottensen, Holstein.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. besorgen prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 26, I.

Eine vorzügliche Capital-Anlage
bietet ein im **Vorort** an **Hauptstraße** gelegenes **größeres Bau-Terrain. Großer Gewinn in sicherer Aussicht.** Adr. sub **A. V. 536 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Zur Fabrikanlage
ist in einem aufstrebenden Orte von Leipzig ein Areal von 4000 Metern, am Schienengleis gelegen, à Meter mit 12 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Capital-Anlage.

Beabsichtige, mein in guter Pflege stehendes, unweit Leipzig gelegenes, gut bezinstliches u. noch verpachtetes **Rittergut,** mit guten Gebäuden, zu verkaufen. Ein gut verzinsliches Hausgrundstück würde mit in Zahlung genommen werden und genügen dann 25- bis 30.000 ℳ Anzahlung. Off. u. R. F. 20 bef. d. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein mittleres Haus mit Laden (Neumarkt) zu verk. **A. Stenzel,** Uferstr. 3.

Für Aerzte!

Villa, zu **Sanatorium** passend, in vortheilhafter, **concurrenzloser** Gegend des Ober-Erzgebirges zu verkaufen. Off. unter Z. 280 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hausverkauf.

Ein schönes, vor 7 Jahren neu erbautes **Herrschaftshaus** mit **Hintergebäude** und hübschem **Garten** steht preiswerth sofort zu verkaufen.

Offerten, auf welche bis sofort eine Beschreibung des gedachten Grundstücks mit Preisangabe auf Verlangen eingesendet wird, bittet man unter **S. P. 1271** beim „**Invalidendank**", **Chemnitz,** einzureichen.

Kleinzschocher, Hausverkauf, Neubau, Geschäftslage. Anzahl. 12—18000 ℳ. Adr. unter G. 141 Exped. d. Blattes erbeten.

Das **Haus Antonstraße Nummer 14** soll erbtheilungshalber verkauft werden. Näheres bei **Rechtsanwalt Schmorl,** Nicolaistraße 16.

Ein schönes Hausgrundstück, vorzüglich gebaut, vis-à-vis dem neuen Reichsgericht, ist Umstände halber zu verkaufen. A. Stenzel, Uferstraße 3.

Ein **günst. rent. Zinshaus,** über 6½ %, bester Bauart, an Hauptverkehrsstraße gelegen, Verhältnisse halber **zu verkaufen.** Anzahlung 25—30 000 ℳ. Offerten erbeten unter **A. B. 403 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein **Wohnhaus,** sehr gut gebaut, innere Stadt, ist zu vk. Adr. u. R. 24 Exp. d. Bl. erb.

Verkauf.

Ein schönes, neuerbautes **Hausgrundstück,** Vorder- und Mittelhaus, mit gewölbten Etagen und Bäckerei im Vorderhause, sowie 12 Logis und Werkstellen im Hinterhause, großem Hof und Lagerplatz, ist sofort aus freier Hand durch den Besitzer zu verkaufen. Lage sehr gut. Ertrag 6½ %. Preis 135.000 ℳ, Anzahlung 25.000 ℳ. Adr. unter G. 146 Expedition des Blattes erbeten.

Mehrere Restaurationsgrundstücke mit geringer Anzahlung hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Haus-Verkauf.

In der Ostvorstadt Leipzigs gelegen, sind mehrere neuerbaute, gut rentirende **Häuser,** eins davon zu Restaurationszwecken eingerichtet, preiswerth zu verkaufen. Aufträge unter G. 135 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Chausseestraße L.-Reudnitz.
schönes **Zinshaus** bei 18.000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch das **Bureau des Hausbesitzervereins L.-Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 24.**

Für den Preis von 52,000 ℳ ist in der Nordvorstadt ein **Haus mit Garten,** von allen Seiten freistehend, für drei Familien passend, fortzugshalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Altes, gutes **Kohlengeschäft** ist billig zu verk. Zu erfr. Salomonstraße 18, Materialgeschäft.

Haus-Verkauf.

1 neu gebautes Haus, Nähe der Promenade, mit Einfahrt, Hof, Hinterhaus, Niederlage, welches 16,000 ℳ Miethe einbringt, über 6% rentirend, ist sofort zu verkaufen und kann die Uebernahme am 1. Jan. erfolgen. Zur Anzahlung sind 36—50,000 ℳ erforderlich. Gefl. Off. sind unter G. 114 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In der Ritterstraße ist ein Haus, worin sich seit langen Jahren eine Lederhandlung befindet, preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Privathaus mit Garten

f. 115,000 ℳ bei guter Verzinsung in nächster Nähe der Markthalle, Bayer. Bahnhof zc., zur Einrichtung e. Klinik günstig.
F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

In der Zeitzer Str. prachtvolles Eckgrundstück, Pr. 365,000 ℳ F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

In bester Geschäftslage Leipzigs Bäckereigrundstück mit sehr flottem Geschäft, Preis 130,000 ℳ, Einkr. 8300 ℳ
F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Katharinenstraße Grundstück mit Laden, Pr. 118,000 ℳ F. J. Metzger, Härtelstr. 11

Am Bayer. Bahnhof massiv u. elegant geb. neueres Grundstück Pr. 46,000 ℳ F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Emilienstr. Privathaus mit hübschem Garten für 96,000 ℳ
F. J. Metzger, Härtelstr. 11, II.

Bäckerei-Verkauf.

In bester Lage der inneren Stadt ist ein Haus, worin seit langen Jahren eine Bäckerei flott betrieben wird, zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Mehrere Fabrikgrundstücke mit Dampfeinrichtung hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Brauerei- und Ackerwirthschafts-Verkauf.

Eine Brauerei in der Nähe Wittenbergs in bestem Betriebe mit guten Gebäuden, Stallungen und ca. 4 Morgen Garten, verbunden mit Ackerwirthschaft von circa 100 Morgen Acker (guter Gerste- u. Weizenboden), ca. 23 Morgen Busch (30—40jähriger Bestand) und ca. 6 Morgen Wiesen, soll mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar unter günstigen Zahlungsbedingungen billigst verkauft werden. Auf Wunsch werden die Ackergrundstücke ohne Brauerei verkauft. Nähere Auskunft ertheilen
Gebrüder Puppe, Zerbst.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber verkaufe mein, schön in Altranstädt gel. Gasthof mit 13 Morgen Land unter sehr günstigen Bedingungen. Preis 54,000 ℳ, Anzahl. nach Uebereinkunft. Näh. ertheilt H. Geidel in Liebertwolkwitz, sowie Besitzer Martin in Leipzig, Brühl, Stadt Königsberg, Siekort's Restaurant.

Ein guteingeführtes Buttergeschäft

ist Verhältnisse halber billigst zu verkaufen. Offerten sub G. 6472 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Flott. Delicateß- u. Colonialw.-G. verkaufsh. bill. zu verk. Billige Miethe, gut. Lage; nur neues preiswerth. Waarenlager, noch Besich. zu übernehm. Off. A. B. 900 hauptpostl.

Flottgeh. Colonialw.- u. Producten-Gesch. f. zum Inventarwerth zu verk. Tägl. Einnahme 40—50 ℳ. 2500 ℳ erford. Off. G. 132 Expedition d. Blattes erbeten.

Mein Zuckerwaarengeschäft Brühl 56 ist wegen Abreise von Leipzig zum Ankaufe sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst Brühl Nr. 56.

Cigarren-Geschäft,

alten, f. eingeführt, in bester Lage Münchens, Verhältnisse halber zu verkaufen. Zur Uebernahme nöthig 13—15 Mille. Offerten unter T. 83930 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Buchbinderei

regulirungshalber sofort zu verkaufen; auch werden die vorhandenen Maschinen und Utensilien im Einzelnen abgegeben. Adressen erbeten unter A. K. 20 postlagernd Postamt 3, Leipzig.

Eine sehr gut eingeführte

Posamenten-Fabrik

mit fester Kundschaft in einer größeren Stadt ist zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 20 bis 30,000 ℳ erforderlich. Offerten unter Chiffre L. 378 an die Expedition d. Bl.

Das Hut- u. Schirm-Geschäft Gohliser Straße 1, beste Lage für alle Militairartikel, ist Umstände halber für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ein Bandagengeschäft mit Laden (ca. 5000 Bauartikel vorhanden) fortzugsh. sof. f. bill. zu verk. Näh. Sophienstraße 15, part.

Theilnehmer-Gesuch

Inhaber eines mächtigen, unerschöpfl. hochfeinen Porzellanerdenlagers bei Halle a. S. sucht zur Ausbeutung desselben oder zur Anlegung einer Schlemmerei, Porzellan- u. Steingutfabrik einen oder mehrere Theilnehmer. Bahnhof u. Wasserstraße ca. 2 km entfernt. Hoher Gewinn sicher. Reflect. woll. ihre Offerten unter C. U. 7375 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., einsenden.

Ein tücht. kredit. Techniker od. bewährten Maschinenbauer mit circa 12,000 ℳ ist Gelegenheit geboten, sofort in ein seit zehn Jahren bestehendes Geschäft mit Specialmaschinen einzutreten. Nur ernste Selbstbewerber wollen Adressen unter G. 155 vertrauensvoll in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Theilhaber-Gesuch.

Eine in bester Entwicklung begriffene

Zwirnerei

sucht behufs Vergrößerung einen Theilhaber mit einem Capital von 50—60,000 ℳ.
Offerten u. Z. 1480 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Brockhaus Lexikon, neueste Auflage, 17 Bände, f. gebd., bill. zu verk.
H. Fischer, Blücherstraße 45, IV.

Ein werthvolles

Oelgemälde

(„Kreuzabnahme Christi") ist zu verkaufen
Universitätsstraße 11, I.

Briefmarken, viele Raritäten u. Ganzsachen, verkauft billigst
Plauensche Passage 27.

Pianinos,

Billigste Bezugsquelle, streng reelle Bedienung. Neu kreuzs., elegant in Nußb. u. Schwarz, im Preise 425, 450, 480 u. 570 ℳ (Versandt frei), desgl. 2 gespielte 300u. 345 ℳ. Mehrjährige Garantie. E. Wange, Erdmannstraße 14, gegründet 1889.

Pianinos,

neu, kreuzsaitig, mit vorzügl. Ton, aus berühmt. Hofpianofabrik, verkauft von 420 Mk., gebrauchte von 330 Mk. an C. Rothe, Königsstr. 6.

Pianinos,

kreuzsaitig, unübertroffen schön im Ton und Ausstattung, unter Garantie zu ℳ 300, 350, 400, 450 zc. Otto Schrickel, Markt 9.

PIANINOS

in großer Auswahl
Lange Straße 7.

C. Worch, Pianoforte-Fabrik, Kl. Fleischergasse 8, Vetters Hof, gegr. 1867, empf. seine kreuzsait. Pianinos, welche sich durch besondere Tonschönheit u. solide Arbeit in jeder Hinsicht vortheilh. auszeichnen.

Gelegenheitskauf.

Pianino, neu, hochelg., groß. rein. Ton, 150 ℳ unter Preis Eisenstraße 6, part.

1 hochf. Pianino,

kreuzsaitig, hiesiges Fabrikat, großartig im Ton, ganz neu, ist sehr billig zu verkaufen Brühl Nr. 24, II.

Gelegenheitskauf.
1 f. kreuzsaitiges Pianino von Blüthner, wie neu, hat 980 ℳ, für 750 ℳ, im Auftrag zu verk. R. Buchrodt, Reichsstr. 11, II.

1 f. Kapo-Pianino 850 ℳ, 1 prachtv. kreuzs. Stutz-Flügel v. Kgl. Sächs. Hoflief. Kaps f. 1250 ℳ verk. Reichsstraße 11, II.

Pianinos in jeder Preislage, Garantie, Theilzahlung. Gebr. v. 190 ℳ an. Neumarkt 12, II., Lange.

Pianino kreuzs., Eisenrahmen, prachtvoller Ton, unter Garantie billigst zu verk. Erdmannstraße 10, part. l.

Concert-Pianino Eisenrahm., groß. Ton, verk. billig zu jed. annehmb. Preis Sternwartenstraße 18, III. l.

Mehrere gespielte, gut erhaltene Flügel sind zu verkaufen. Ernst Irmler, Windmühlenstraße 39.

Ein Pianino, schön im Ton u. Ausstattung, für 230 ℳ zu verkaufen
Roßstraße 17, part. rechts.

1 f. Pianoforte 120 ℳ, 2 f. kreuzsait. Salon-Pianinos 420, 450 ℳ (Abz. v. 10 ℳ a.) z. verk. R. Buchrodt, Reichsstr. 11, II.

Flügel, 2 gut erhaltene, 240 u. 360 ℳ, zu verk. Wange, Erdmannstraße 14.

Pianino, gut g. halt., schön im Ton, 1. 280 u. 260 ℳ zu verkaufen Weststraße 26, pt. l.

Pianinos, neu u. gebr., prachtv. Ton, bill. unt. Garantie zu verk. G. Oehre, Erdmannstr. 1, I.

Pianinos, Eisenrahm., eleg., neu, gespielt, 300 u. 345 ℳ R. Wange, Erdmannstr. 14.

Pianino, gut erhalten, zu verkaufen Davidstraße 11, part. rechts.

Salon-Pianino, fast neu, verkauft billig Frau Morgenroth, Dorotheenplatz 3, I. l.

Pianino, kreuzs., v. Ton, billigst zu verk. Brüderstraße 6, 3½ Etage l.

Flügel Gohliser Str. 1 billig zu verkaufen.

Pianino, gebr., bill. Universitätsstr. 18, II

1 schönes Pianino billig Burgstraße 22. I.

Sehr gut erh. Pianino bill. Geb. Gohlstr. 32, III l.

Violinen,

Cell., Bogen, Kasten, Saiten zu Fabrikpreisen Neumarkt 12, II, Lange.

Alte Geige u. Cello zu verk. Windmühlenstraße 48, III

Wegen Abreise ein f. kreuzs. Pianino, ein Harmonium zu verkaufen Brühl 8, III. r.

Schöne Streichzither mit Kasten u. leichtfaßlicher Schule ist preiswerth zu verkaufen Wiesenstraße 13, 4. Et. links.

Zithern, gebr., v. 8 ℳ an Burgstr. 18, III.

Singer-Nähmaschinen unter Garantie verkauft billigst E. Krüger, Markthalle 17. Nähmaschinen-Reparatur gut und billig.

Vorzüglich nähende

Singernähmaschinen

mit Knopflochapparat, Stickfuß zc., noch unter Garantie stehend, sind sehr billig zu verkaufen event. auch auf Abzahlung. Sämmtliche Maschinen sind nur ein halbes Jahr im Gebrauch gewesen und gut erhalten.
Bauder & Gerlach,
Stoffhandlung Kl. Fleischergasse 2, 1. Etage 20.

Sing.-Nähmasch. zu verk. Königsplatz 15, II. l.

Granatwaaren,

echte Corallen u. Silberwaaren, ein großartiges Lager der feinsten und modernsten Artikel, sowie goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren sollen spottbillig per Casse abgegeb. werd., auch einzeln, 7 Münzg. 7, I.

30 Regulat. m. Schlagw. 15 ℳ p. St. Münzg. 7, I

50 Regulateure, 11½ ℳ p. Stück Münzg. 7, I.

1 Weihn.-Tannen-Biskuit-Porz. 45 ℳ, 100 Luft-Präparate à 5 ℳ (bisher 8 ℳ) Parkstr. 8, III. Th.

Eine Laterna magica in sehr gutem Zustande billigst zu verkaufen, ebenso ein Küchenschrank.
Eisenstraße 22, Hinterhaus I.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von J. Burghardt, Blücherstraße 33, parterre u. 1. Etage,

Langjährige Garantie. Reelle Bedienung. Billigste Preise.

empfiehlt unter voll. Garantie in groß. Auswahl, z. B. Schreib-, Kleidersecr., Berticows, Büffets u. Silberspinden, Plüsch-, Ripp- u. Fantasiestoff-Garnituren, Großvaterstühle, Chaiselongues, Ottomanen u. Wohnstubensophas, franz. u. einfache Bettstellen u. Matratzen, Herren- u. Damenschreibt., Consolen, ovale und vierecl. Ausziehtische, Trumeau- u. Pfeilerspiegel, Näh- u. Serviertische, Waschtische mit u. ohne Marmorpl., Küchen- u. Vorsaalschr., vollst. Wohn- u. Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen von 225, 350, 500 ℳ und Saloneinrichtungen bis 2000 Mark stets am Lager. Preiscourante gratis.

Blücherstr. 33, part. u. 1. Etage.

Markt 11. Möbelmagazin Markt 11.

vereinigter Tischlermeister Leipzigs

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke Salon-, Näh- und Nipptischchen, Schreib-, Näh- und Spieltische, Staffeleien, Säulen, Clavier-, Schreib- und Schaukelstühle, Noten- und Wandschränkchen, sowie complete Zimmereinrichtungen und Ausstattungen, großes Lager von praktischen Speisetischen, reiche Auswahl Polsterwaaren, sowohl in hochfeiner als auch einfacher Ausführung.

Billardqueu als Geschenk Quellenstr. 12, I.

Kleines Billard billig Quellenstr. 12, I.

Alterthum, venezian. Krystall-Spiegel, b. llig zu verkaufen. Zu bes. zw. 5 u. 6 Uhr Turnerstr. 7, IV. l.

Ausverkauf

gekleideter Puppen und mechan. Spielwaaren zu jedem nur annehmbaren Preis. Auch für Händler.
12, II., Petersstraße 12, II.

Billiger

Weihnachts-Verkauf

von praktisch. Sachen zum Sticken, ferner Puppen und anderen Spielwaaren, Christbaumschmuck u. s. w.
Petersstrasse 11, 2. Etage.

Sciopticon,

elegant, so gut wie neu, mit über 100 Bildern, unter denen viele bunte, bewegliche zc. ist billig zu verkaufen
Fregestraße 21, 2. Etage rechts.

Gestickter Teppich,

neu, 4 m lang, 3 m breit, zu verkaufen bei A. Gruetz, L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 40, III

Schlafdecken ganz billig Gerberstraße 12, I.

Ein Sitz- und Rückenkissen, wie neu, ist billig zu verkaufen L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 21, parterre links.

Neue Winterüberzieher

von 8½, 12, 15, 18, 20 ℳ bis zu dem hochfeinsten Genre billigst 7 Münzgasse 7, I.

Achtung.

Winterüberzieher, getr. u. neu, von 6, 8, 10, 12, 15, 20—30 ℳ Weststraße 27.
Gebr. Cohn.

W. Ueberzieher verk. b. Schletterstr. 22, part.

Zu verk. billig wenig getrag. Al. br. Hut, Kordstiefeln, Capot zc. Neumarkt 32, 2. Et. r.

Eine herrschaftl. Kutscher-

Pelz-Garnitur

Kragen, Muff, Mütze (Bär) zu verkaufen
Roßplatz 12, parterre.

Zu verkaufen gut getragener H.-Pelz Brühl 54, Cigarrengeschäft.

Damen

kaufen Ball-, Gesellschafts-, Bühnen- und Promenaden Kleider, Regen-, Winter-Mäntel und Jaquets, neue, sowie auch nur wenig getragene, 2000 Stück am Lager, alles hochelegant und modern, zu den, wie schon bekannt, enorm billigen Preisen nur allein bei

Frau Clara Herter,

Brüderstraße 9, part. u. 1. Etage.
NB. Kinder-Regenmäntel gr. Ausw. für jedes Alter vorräthig von ℳ 1.50 an.

Damen

können Schürzen, Fichus, Perlartikel zur Aufgabe dieser Artikel auch im Einzelnen unter Preis kaufen Reichsstraße 16, 1. Etage, im Engros-Geschäft.

Ein Posten — 17 Dutzend —

Herren-Filzhüte

sind, im Ganzen oder getheilt, spottbillig zu verkaufen Nicolaistraße 36, II. l.

Co. Fein-Schafsft., 4.50 ℳ, Bayer. Str. 55, pt. l.

Bitte!

lesen Sie gefälligst.
Durch spottbilligen Einkauf eines großen

Bettfedern-Lagers

verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz

Bettfedern und Daunen,

à Pfd. 50 ₰, 70 ₰, 1.20 ℳ, 1.80 ℳ, allerfeinste 2.50 ℳ, Halbdaunen 3 ℳ und 3.50 ℳ.

Neue Betten,

à Gebett 12, 15, 18, 24, 30 u. 45 ℳ nur

Nicolaistr. 33, im Gewölbe.

Bitte auf Hausnummer zu achten.

2 f. rothe Geb. Betten 18 ℳ, sow. Bettst. m. Matr. u. Sopha f. b. z. vf. Bücherstr. 18, II. r.

1 Gebett Fam.-Betten bill. Sternwartenstr. 47, I

Einige Geb. gute Betten b. Rosenstraße 10, II.

Gebr. Federbetten, bill., Kl.-Fleischerg. Str. 9. H.

500 Federbetten, à Gebett ℳ 14, Münzg. 7, I.

Möbel-Magazin

von

C. Möbius, Westplatz 33,

empfiehlt in reichster Auswahl jeder Art Möbel, passend für Weihnachten.

1 Nußb.-m. Kleiderschr., Bett., Comm., Bücherr., Tische, Sopha, St., Sopha, Wäsche b. Körnerstr. 8, p.

H. Erhardt

Petersstraße 37, gold. Hirsch.

Reichhaltige Ausstellung von

Möbeln

jeder Art.
Ausverkauf der Reste von Mahagonimöbeln, wie Silberschränke, Stühle, Toiletten, Etagèren, Serviertische zc. zc.

Alle Sorten Möbel,

Spiegel, Polsterwaaren, sowie ganze Ausstattungen verk. billig Lorenz, Brühl 15.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren

empf. bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren billigst

auch gegen Theilzahlung,
empf. Krause, Humboldtstraße 18.

Möbel, Polsterw., Spiegel Wächterstr. 3. Weiße.

Alle Sorten Möbel billig Brühl Nr. 17.

3 feine nußb. Berticows, 3 nußb. Kleidersecretaire, 2 Ottomanen, Bettst. m. Matr., 1 Commode, Tische u. Bettsch. bill. Nicolaistr. 51, I.

Schreib- u. Kleidersecret., Berticow, 1 Plüsch-Garnit., Sopha, Spiegel, Comm., Küchenschr., Bettst. u. Matr., Friedr. Schillerstr. 22, p.

2 eleg. Kleiderschränke, 2 Berticows, gr. Spiegel mit Pfeilerschränkchen, mehrere Tische, Stühle, Waschtische, Sophas, Bettst. neu mit Matr. billig zu verk. Plagwitz, Canalstr. 9.

Kleidersecret. 18 ℳ, Betten 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 8, H.

28 Kleiderschränke, 16 ℳ p. St., 7 Münzg. 7, I.

1 nußb. pol. Kleiderschrank, 4 Ottomanen Canst., 1 Nipptisch bill. zu vf. b. d. Sternwartenstr. 40, I.

Sch. ant. u. Küchen-Glasschr., 1 Productenglsch., pass. f. b. zu verk. Sternwartenstr. 16, I.

Nußb.-am.-Büffet mit Marmorplatte, Trumeau gel. Berticows, Schränke, Secretaire, Tische, Stühle, Küchenmöbel, billig bei E. Pruck, Reudnitz Gemeindestr. 31.

10 fournirte Waschtischschränke à 35 ℳ Münzg. 7, I.

1 Vorsaalschrank, sehr groß, bill. Münzg. 7, I.

Bill. Commod., Bettst., Matr., Sopha, Federb., Kleider- u. Küchenschr., Stühle, Tisch, Sternwartenstr. 16, I.

25 Commoden, 14 ℳ p. Stück, 7 Münzg. 7, I.

Commoden, Bücher-Schränke u. Bibliotheken, Herren-Schreibtische, Ausziehtische zc. billigst zc. zc. C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.

Cylinderbureaux,

2 Stück dunkel Mahagoni, billig bei
E. Pruck, Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Neu! Neu!
Ein Blumentisch mit Fischglas u. leichtspringender Fontaine ist billig, sehr passend als Weihnachtsgeschenk, zu verkaufen.
Lindenau-Leipzig, Merseburger Str. 4, I. l.

Herrenschreibtische

f. Nußbaum, billig zu verkaufen E. Pruck, Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Damenschreibtisch,

f. Nußb., billig Reudnitz, Gemeindestr. 31.

75 Sophatische 8 ℳ p. Stück, 7 Münzgasse 7, I.

16 Küchentische, 5½ ℳ p. St., 7 Münzg. 7, I.

Drehbares Büchergestell

pass. als Weihnachtsgesch., z. f. bill. Körnerstr. 11, p.

Pass. Weihnachtsgeschenk.

Ein hocheleganter Lutherstuhl mit fein geschnitzten Armlehnen ist billig zu verkaufen
Plagwitz, Canalstraße Nr. 9.

Ein hocheleg. Damenschreibtisch ist billig zu verkaufen Plagwitz, Canalstraße Nr. 9.

Eine eleg. Plüschgarnitur (Roßhaar) billig zu verkaufen Plagwitz, Canalstraße 9.

2 Lehnstühle, große, neue Puppenstuben billig Weststraße 14, Hof.

1 Großvaterstuhl, prakt. Weihnachtsgesch., zu verk. bill. Körnerstr. 11.

2 Dutzend gebrauchte Stühle, Tische, Regulator zu verkaufen Sidonienstraße 11.

Pfeiler-, Sopha-, Trumeau- Spiegel,

Consoles, Spiegelschränkchen, größtes Lager, billigste Preise 7 Münzgasse 7, I.

Feine Saloneinricht. u. versch. andere preisw. privatim zu verk. Sophienstr. 2, I.

Plüschgarnituren billigst, Ottomanen (Schlafsopha) 45 ℳ, Sophas (solid) 30 ℳ.

Bettstellen mit Sprungf.-Matrat. 24 ℳ, Plagwitz, Str. 9, Tapezierer.

1 hochf. olivgrün. Plüschgarnitur,

125 ℳ, 7 Münzgasse 7, 1. Etage.

1 f. rothbr. Plüsch-Garnitur ist veränderungsh. b. z. verk. Händler verb. Zu bes. v. 3—5 U. r. Zu erfr. Fil. d. Bl., Königsplatz 7

1 Sopha, 3 Ottomanen m. Canst. 30—45, Matr. m. Bettst. verk. b. Sebastianstr. 6, H. r. I.

Zu Weihnachtsgeschenken passend,

empfehle: Chaiselongues, Divans, einzelne Polsterstühle, Hocker, Kissen zc., sowie jede Tapeziererarbeit solid und preiswerth.
Gus. Streit, Tapezierer, Gellertstraße 7, p.

1 rothbr. Fauteuil billig Nürnb. Str. 45, 4. Et.

1 schönes Sopha, bequem zum Schlafen, ist billig zu verk. Kohlmannstr. 14, 3. Et. r.

Dauerh. Ripe-Sopha z. verk. Nürnb. Str. 16, IV

Sopha, Matr., Bettst. Lab. Soph. Gr. Fleischerg. 7, I.

Sopha, noch neu, bill. Sophienstr. 26, II. l.

30 Sophas 25 ℳ p. Stück, 7 Münzgasse 7, I.

50 Bettstellen m. Matrat. 17 ℳ Münzgasse 7, I.

35 Bettstellen, gebr. Höhe 8 ℳ p. St. Münzg. 7, I

35 Sprungfedmatr., 11½ ℳ p. St. Münzg. 7, I

Ein mittelgr. Stahlpanzer-Geldschrank m. Tresor u. Fächern, solides Fabrikat, billig zu verk. Sidonienstr. 37, Schlosserei.

Geldschrank billig zu verkaufen Georgenstraße Nr. 30, part.

1 Geldschrank z. verk. Goldhahngäßchen 2, pt.

1 Cassenschrank verk. Reichsstr. C. F. Gabriel.

1 Doppelpult zu verk. Floßplatz 11, p., Lehr. Fbr.

Schreibt., Pultr.-Reg., Lederstuhl Sternwartenstr. 47, p

Ladeneinrichtung, Kanonenofen verk. bill. Käsbrig's Nachf., Nicolaistr., alte Nr. 4.

Eine Ladentafel m. Marmorplatte, 3 m lang, ist billig zu verkauf. Lindenau, Albertstr. 40, im Restaurant.

Ein großes

Schrankregal,

sowie andere Regale, zu jeder Ladeneinrichtung passend, sind billigst abzugeben Hainstraße 14, 2. Etage.

Neue Brücken- u. Tafelwaagen, gereichte auch gebrauchte, verk. bill. Hohe Straße 30

1 gut erhaltene Wäscherolle zu verkaufen
A. Möbl, Reudn. Steinweg 44.

Neue Hängelampe, auch für Geschäft pass. billig zu verk. Braustraße 40 2. Et.

Ein 4pf. liegender Otto's neuer Motor, Nr. 10840, erst ein Jahr in Gebrauch, ist in Folge Vergrößerung der Anlage von Mitte Januar f. J. ab zu verkaufen und bis dahin im Betrieb zu sehen. — Gef. Anfragen sub Z. 1505 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein guter Kochherd

ist billig zu verkaufen, sowie 1 Mantelofen Weinrestaurant Paege, Markt 8.

Kanonenofen zu verk. Zeitzer Str. 45, Schlosserei.

1 großer Blechofen, für Tischler passend, zu verkaufen Sternwartenstraße 20.

Einige gut ausgeführte Kupferstiche, darstellend den Leipziger

Augustusplatz,

für Reclamezwecke passend, sind per Stück 10 ℳ abzug. Goulis, Unterer Blumenstr. 64

Zimmer-Fontainen mit Blumentisch, bestes Kupfer, Hohe Straße 2, parterre.

Pferdedünger ist billig zu verkaufen Reudnitz, Crusiusstraße 33.

Ein Fahrstuhl (Aufzug)

zu verkaufen
Erdmannstraße 18, Hof links.

500 Stück leere Cigarrenkisten billig zu verkaufen
Thomaskirchhof 17, Cigarrengeschäft.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind

20 Schock Christbäume,

2—6 Meter hoch, dickundeliges Oberholz, sofort billig zu verkaufen, inkl. freie Fuhre. Fr. Poege, Merseburg, Lauchstädter Straße 5 c.

2—300 Ctr. guten süßen

Luzern- und Kopfklee

hat zu verkaufen Bäckermeister Ernst Müller, Arnstadt i. Thür., Ungerder Vorstadt 286

Den Herren Molkerei- u. Gutsbesitz.

Fuhrherren und sonstigen Consumenten empf. billigst und bestens 1896er loses, süßes und blumenreiches

Wiesenheu.

E. Bernick, Magdeburg, Heu-Exp.-Geschäft

1 hochelegantes Zweispänner-Kutschgeschirr, neu, Altdeutsch Beschlag, 1 Gebrauchsgeschirr bill. d., mit Namenszug, weißer Beschlag, billig im Auftrage
Promenadenstraße 12, parterre.

F. Böhme, Wagenfabrikant,

Sidonienstraße 45 (früher Kurprinzstraße), empfiehlt eine Auswahl eleganter Wagen in allen Sorten.

Ein sehr leichter f. Landauer preiswerth zu verk. Colonnadenstraße 27.

Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Naturholz- u. Bergw., Geschirre, bill., Nordstraße 17.

Wenig gebrauchtes

Coupé

zu verkaufen Zeitzer Straße 34, 1. Etage.

1 herrsch. Coupé zu vk., sehr leicht 1- u. 2sp. zu fahren, Gohlis Adolphstr. 6 beim Kutscher.

1 neuen Wagen für Fleischer u. Bäcker, 1 Geschäfts-Omnibus, 1 gebr. Landauer verk. Weststraße 38.

1 Langholzwagen

zu verkaufen Eutritzscher Straße 11.

Federwagen mit verschließbarem Kasten, zweirädrig, billig Sternwartenstraße 20.

Ein 2rädr. Handwagen billig zu verkaufen Colonnadenstraße 32, 2. Etage.

2- u. 4rädr. Hand- u. Geschäftswagen Zeitzer Str. 7.

45 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30

Handwagen, 2- u. 4räd., b. Gerberstraße 12, I.

Bruno Zirrgiebel,

Leipzig-Reudnitz, Leipz. Str. 3.
Große Auswahl von Jugendfahrrädern von 7 ℳ an.
Preislisten gratis.

Gebrauchtes 52er Bicycle

mit Engelinger (?) nebst Zubehör preiswerth zu verkaufen
Plagwitz, Albertstraße 5.

Schlitten u. Wagen vf., Landauer, Phaetons, Halbverdeck, versch. vf. Poege, Kurprinzstr. 10, I. l.

Kinder-Velocipede

von 10 Mark an

in reichster Auswahl und in bekannter solider Ausführung empfiehlt als Weihnachtsgeschenke

Paul Focke & Co.,

Dorotheenplatz 1.
Versandt nach auswärts.
Preislisten gratis und franco.

4 Pferde

sind billig zu verkaufen Förstersstraße 5.

Zu verkaufen billig 2 gute Arbeitspferde Berliner Straße 11, Restaur.

Mittwoch, den 11. December, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Sausafe bei Aken an der Elbe.

Donnerstag, d. 12. December, Vorm. ½11 Uhr traf e. Transp. Dess. neumelkender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße 33. Schwarzes Roß.

Freitag, 13. December, Mittag 11 Uhr traf ein Transport Dessauer neumelkende Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Jungenbergs Hof. G. Heyn, Viehhändler.

Braune Dogge,

8 Monate alt, zu verkaufen Restaurant Reichsadler, Emilienstraße.

Wegzugshalber zu verkaufen

eine hochf. deutsche Dogge, 2 Jahre alt, reine Race, Prachtexemplar, guter Hofhund, auf den Mann dressirt, vorzüglichen Appell, vollständig stubenrein.
Gef. Offerten unter Z. 1484 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jungen echten Dachshund verkauft Reudnitz, Dufourstr. 11, p. l.

Ein f. j. w. Spitz (Hund) ist b. z. verk. Schützenstraße 19, 2. Etage links.

Ein Dalmatiner, schön gezeichnet, und ein Pinscher zu verk. Marschnerstr. 4, II. r.

Ein junger starker Zughund ist mit Geschirr billig zu verkaufen Wolfstraße 28 a.

2 Rattenfänger, 2 Seidenspitze, 1 Affenpinscher. Geupel, Schloßgasse 18.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Ein eleg. f. eingl. Zugerhund mit Gesch. u. W. zu verkaufen Salomonstraße Nr. 22.

Gelernte Gimpel,

welche 2 Stückchen gut pfeifen, pro Stück 35 ℳ, sind zu haben beim Vogelzüchter
G. F. Hellmann,
Bad Friedrichroda i. Thür.

Schöne Weihnachtsgeschenke.

Verschiedene Vögel, sehr gut sprechende Papageien, Canarienhähne, beste Hohlroller, hochfeine Goldfische, Aquarien, vorzügl. Vogelfutter. Soeben noch eingetroffen 2 graue Papageien, Seltenheiten, 2 Jahre im Besitz gewesen, sprechen einige Hundert Wörter, Gesprochenes liegen vor, sowie sprechende Amazon-Papageien, sofort zu hören, empfiehlt bei reeller Bedienung und billigsten Preisen J. Tischler, Königsplatz 7, Zoologische Handlung.

Größte Auswahl von Papageien, Zier- und Singvögeln.
G. Bode, Kurprinzstraße 17.

Canarienhähne, „Hohlroller", empfiehlt in großer Auswahl L. Kannegiesser, Goulis, Hallesche Straße Nr. 77, 2. Etage.

Aquarien, Wasserpfl., Makropoden u. japan. Schleierschwanz-Goldfische vf. Münzg. 3, III. r.

Aquarium, Springbr. u. Grupp. Brühl 63, IV

Vogelkäfige, Aquarien, Terrarien
Emil Geupel,
Schloßgasse 18.

Vogelfutter-Handlung.
Canarienvögel in gr. Auswahl.
Versandt gestattet.
Praktische und billige Vogelbauer.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompt
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Zu kaufen gesucht ein mittleres Restaurations-Grundstück, wenn mein Landhaus mit großem Garten, 1 Stunde von Leipzig, mit in Zahlung genommen wird.
Offerten unter F. G. 130 in die Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Petersteinweg oder Königsplatz zc. sucht ein gut verzinsl. Grundstück, genaue Angaben nöthig, strenge Discretion wird zugesichert. Gef. Off. an Haasenstein & Vogler A.-G., hier, sub B. U. 992 erbeten.

Nähe Augustusplatz Grundstück mit Hofraum

zu k. ges. Ausführl. Offert. erbitte (bisherigen werden diskret behandelt) unt. „Augustuspl." in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Theater.

Gesucht 2 ½ Parquet nebeneinander. Adressen Thomasiusstr. 6, part., abzugeben.

Eine kleine
Fabrik Aeth. Oele und Ess.
wird zu kaufen gesucht. Näheres u. B. 236 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzgl.

Betheiligung.

Ein gediegener Kaufmann, langjähriger Reisender der Tuchbranche, welcher mit der Kundschaft auf das Beste vertraut ist, wünscht sich bei einem rentablen Fabrikations- oder Engrosgeschäft gleicher oder ähnlicher Branche mit Capital activ zu betheiligen. Gef. Offerten werden u. Chiffre Z. 11 274 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Lithograph wünscht sich mit einigen Tausend Mark an einer Lithogr. Anstalt und Druckerei zu betheiligen. Offerten unter G. 156 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mit 100–200,000 Mark

wünscht ein junger Kaufmann, der mit dem Exportgeschäft vertraut, sich an einem rentablen Unternehmen in Leipzig oder Berlin zu betheiligen.
Gef. Offerten erbeten unter Z. 279 in die Expedition dieses Blattes.

Meyers und Brockhaus' Lexicon, Brehms Tierleben, Chromo-Ausg., Andree, Handatlas, G. Freytags und J. Wolffs Romane, sowie andere gute Bücher kauft Eduard Volkening, Johannisg. 30.

In einer Provinzialstadt Sachsens wird ein
50-Pfg.-Bazar
errichtet und werden Fabrikanten und Engroshändler gebeten Offerten unter O. T. 121 „Invalidendank", Dresden einzureichen.

Einkauf von abgelegten
Militair-, Post- und Staats-Uniformen, Mäntel und Hosen, auch jeden Posten Civilgarderoben, Damenkleider und Kindersachen. Alles wird auf's Höchste bezahlt u. auf werthe Bestellung sofort, auch n. auswärts, abgeholt.
Julius Schmerel, Ritterstraße 20, Hof I.

E. Reinhardt, Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft **Winterüberzieher,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Pfandsch., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Winterüberzieher, compl. Anzüge, einz. Joppen, Beinkleider 2c. werden fein bezahlt und auch abgeholt. Werthe Adressen an Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Getr. Herrenkleider, Damenkleid., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab. Ed. Klöser, Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Getr. Kleidungsstücke jed. Art kauft, holt sofort ab H. Senf, Hainstr. 21, II.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Plotters. 5, I.

Möbel, ganze Wirthschaften kauft stets A. Laudel, Burgstraße 9, I.

K. Sopha u. Faut. f. Wintergartenstr. 31, r. Sg. II. r.

Ich suche einige guterhaltene Drehbänke f. Mechaniker zu kaufen W. Sples, Ulrichsg. 27.

Jeden Posten feste Säcke kauft Delter's Nachf., L.-Reudnitz, Lutherstr. 6.

1 Glas-Landauer zu kaufen gesucht. Adressen erbeten unter N. N. 5 „Invalidendank", hier.

Gesucht w. 80,000 ℳ zu 4½%, erststellige Hyp. Adr. u. R. 23 Exped. d. Bl. erbeten.

Mk. 60,000
à 4½% erststellige Hypothek auf die Stadtbrauerei einer großen Stadt Thüringens gesucht. Offerten unter R. A. 557 an den „Invalidendank", hier, erbeten. Agenten verbeten.

60,000 Mark
werden als 1. Hypothek auf ein gewerbliches Grundstück mit großem Areal, doppelte Sicherheit, gegen 4½% Zinsen gesucht. Offerten bittet man unter A. Z. 555 an den „Invalidendank", Leipzig, einzusenden.

20,000 Mark
werden auf ein großes Grundstück geg. I. Hypothek von einem thätigen Geschäftsmann aus Privathand sofort gegen gute Sicherheit gesucht. Gef. Anerbietungen werden unter G. 148 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

18,000 Mk. II. Hyp.
werden gegen absolute Sicherheit zu 4½% per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter „18000" bei E. Port, Nicolaistr. 22, erb.

Eine auf einem Hausgrundstück in Gohlis haftende Hypothek von 17000 ℳ, zu 4½% verzinslich, ist sofort ganz oder theilweise zu **cediren.**
Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Ledig, Petersstraße 38.

10000 Mark
als 2. Hypoth. werden auf ein Hausgrundstück gesucht. Reflect. bittet man Offerten unter G. 136 in der Expedition d. Blattes niederzul.

Suche auf meine beiden sehr gut verzinslichen Wohnhäuser in bester Miethslage je 10 000 ℳ II. Hypothek zu mäßigem Zinsfuß, unter Cassirung aufzunehmen. Die Häuser bieten voll u. ganz Sicherheit, auch ist Suchender in guten Verhältnissen u. kann persönliche Haftpflicht übernehmen. Gefällige Offerten unter G. 138 Expedition d. Bl. erb.

Auf herrschaftl. Haus in Gohlis 8000 per sofort gesucht hinter 67 000 bei 100 000 Taxe. Werthe Offerten erbeten unter S. 123 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

4000 ℳ 2. Hypothek werden auf ein neugebautes Wohnhaus in der Nähe Leipzigs bis Mitte Januar gesucht, das mit 19,000 ℳ in die Landesbrandkasse aufgenommen und mit 13,000 ℳ 1. Hypothek belastet ist. Offerten bittet man u. Z. 1499 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

6–800 ℳ z. Uebernahme e. Gesch. geg. Sicherheit u. hohe Zinsen gesucht. Gef. Offerten unter G. 142 in die Exped. d. Bl.

300 Mark
gegen mehrfache Sicherheit, event. Bürgen, zu leihen gesucht. Off. unter G. 158 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mark 2000 5% Hypothek auf Gohliser Haus per sofort zu cediren gesucht. Offert. unter G. M. 19 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Gesucht 1000 ℳ als 2. Hypothek auf ein Grundstück von einem bedrängten Familienvater, dessen Frau v. einem unheilbaren Leiden betroffen ist. W. Adr. an E. Ledig, Mockau.

Gesucht werden zu einem sicheren öffentlichen Unternehmen sofort 500 ℳ geg. Sicherheit. Adressen, nicht von Unterhändlern, unter H. W. postlagernd Lindenau.

Eine Geschäftsfrau sucht ein Darlehn von 250–300 ℳ gegen Sicherh. Edeld. Menschen bittet um Off. u. Q. 17 in die Exped. d. Bl.

Herzliche Bitte!
Ein Geschäftsmann bittet edle Menschen um ein Darlehn von 300 Mark auf ein halbes Jahr gegen gehabte Sicherheit.
Gefl. Offerten unter A. B. 200 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Wer leiht einem verh. Mann gegen hohe Zinsen und pünctl. Abzahlung auf s. Wirthschaft 150 Mark? Werthe Adressen unter R. 22 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein solides, anständiges Mädchen bittet edle Herren oder Damen um ein Darlehn von 100 ℳ auf Rückzahlung.
Offerten unter E. E. 106 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Anständ. Frau w. ein Darlehn von 100 Mk. auf 3 Mon. geg. gute Sicherheit. Adr. u. B. 100 Fil., Königsplatz 7.

Für Hauswirthe.
Professionist (Tapezierer), welcher i. 12 Jahren Darlehnsh. pünctl. bez. hat, sucht Bürgen geg. Sicherh. und würde bez. f. d. G. einige Arb. gratis machen. Off. u. „Darlehnsh." in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Hypothekengelder
werden für Capitalisten auf nur gute u. sichere 1. u. 2. Hypotheken gewissenhaft u. völlig kosten- und spesenfrei untergebracht durch
Schmidt & König,
Leipzig, Tauchaer Str. 6.

Cassengelder sind zu 4½, auf 10 J. auszuleihen. Adr. unter Q. 43 Expedition d. Bl.

Capitalisten
weisen wir zu jeder Zeit sichere 1. u. 2. Hypotheken völlig kostenfrei nach.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Capitalisten weise jederzeit sichere erste und zweite Hypotheken kostenfrei nach.
C. Th. Lenk, conc. Hypothekenbureau Wintergartenstr. 7, I.

280,000 Mark,
zusammen oder getheilt, sind gegen sichere Hypotheken auf Haus- oder rentable Fabrikgrundstücke, langjährig feststehend zu billigem Zinsfuß auszuleihen.
Beleihungsanträge mit näheren Angaben sub A. G. 422 an den „Invalidendank" in Leipzig zu richten.

Große Posten Stiftungsgelder
u. 60 000 ℳ, 50 000 ℳ, 35 000 ℳ, 20 000 ℳ, 12 000 ℳ u. 10 000 ℳ Priv.-Geld, habe ich sof., sowie 19 000 ℳ u. 8000 ℳ tgl. pr. 1./4. 1890 gegen I. bez. II. Hypoth. auszuleihen R.-A. Simon, Ritterstr. 34.

ℳ 30,000 · 20,000 · 15,000 · 12,000 · 7000 · 4000 sind per sofort auf sichere erste und zweite Hypotheken d. mich auszuleihen. **C. Th. Lenk,** conc. Hypothekenbureau, Wintergartenstr. 7, I.

Geld wird auf Gold, Silber, Uhren, gute reinliche Betten u. Wäsche, saubere Kleidungsstücke 2c. stets geliehen Münzgasse 9, II. — Legitimation mitzubring.

Geld für altes Gold, Silber, Uhren u. Münzen zahlt Fürstenberg, Reichsstraße 31. Werthe Tage.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein j. Mann von 34 Jahren (Maurer) wünscht die Bekanntschaft eines nur soliden Mädchens oder j. Wittwe behufs Verheir. zu machen, jedoch darf selbiges nur blondes oder rothes Haar haben, auch nicht unter 25 J. alt sein. Adressen mit näheren Verhältnissen nebst Photographie unter F. Borchert, hauptpostlagernd Leipzig. Vermittler streng verbeten. Photographie zurückerstattet.

Geb. j. Mann, Ende 30er, welcher zu Neujahr die leistungsfähige Exportbrauerei seines Vaters übernimmt, wünscht mit einer vermögenden Dame gleichen Alters behufs Verheirathung in Correspondenz zu treten. Vermögen der Dame wird sichergestellt.
Gef. Off. mit Angabe der Verhältnisse u. C. K. 10 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Schadchen.
Heirathsvermittler gesucht.
Offerten sub No. 7072 an die Annonc.-Expedition von Moritz Fay, Nürnberg.

Heirath.
E. j. Kaufm., Bes. e. Gesch., Mitte 20er J., sucht d. Bek. e. häusl. erz. Dame gl. Alters m. etw. Verm. (jedoch nicht Beding.) behufs bald. Verh. z. m. Gefl. Off. m. Ang. d. Verh., sowie Beifüg. von Photogr. erb. unter Z. 1504 in die Expedition d. Bl. Discretion Ehrensache. Anonym unberücksichtigt.

Ein Mann
in mittleren Jahren, mit bescheid. Ausk., sucht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft eines hübschen, guten Mädchens. Solche, wenn auch mittellos, werden gebeten, Offerten unter R. 46 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.
Eine intell. Wittwe, Besitzerin ein. flott. Restaurants, wünscht sich baldigst wieder passend zu verheirathen. Werthe Offerten sub A. 6482 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb. Anonym unberücks.

Damen finden Monate zuvor diskrete und gute Aufnahme bei Pauline Hartmann, Hebamme, Leipzig-Eutritzsch, Querstraße 17.

Damen finden Monate zuvor sehr gute Aufnahme und Pflege bei Auguste Kunroff, Hebamme, Eutritzsch, Leipziger Straße 56.

Ein wirthschaftl., ... Mädchen mit einem Verm. ... sich betheiligen zu verh. Werthe Herren im Alter v. 26–35 J. w. gebeten, ihre Adr. nebst Photogr. u. G. 148 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Verschwiegenh. ... Ehrens.

Privat-Entbindung.
Frau [illegible], Hebamme, Zeitzer Straße 1.

1 hübsches, gesundes Mädchen, über ½ J. alt, ist an Kindesstatt zu vergeben. Bitte Adr. unter B. A. 5 hauptpostlag. Leipzig.

Damen- u. Kindergarderobe wird schnell und gutsitzend zu soliden Preisen gefertigt Nürnberger Straße 39, 2. Etage.

Schneiderin empf. sich in u. auß. Haus Dörrienstraße 11, 3. Et. r.

Smyrna-Stickereien werden z. Scheeren angenommen. Weststraße 33, IV., bei Lorenz.

Eine anständige Waschfrau sucht noch mehr Familienwäsche zu waschen. Frau Rößl, Kleinzschocher, Schleußiger Weg 28.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. besorgt sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Clavierspieler gesucht Restaurant Thomaskirchhof 9.

Clavierspieler, nicht profess., gel. Ritterstr. 48.

Tücht. Salonkomiker gesucht f. d. Feiertage. Gage 20 ℳ. Neubauer, Neustädter Steinweg 33, Gartengebäude, 3 Treppen.

Handelsschul-Director-Gesuch.
Für die hier zu errichtende Handelsschule wird ein in jeder Beziehung fachmännisch gebildeter, praktisch erfahrener
Director
gesucht. Anfangs-Gehalt 2500–3000 ℳ pro anno einschließlich Pensionsberechtigung.
Bewerbungen sind Zeugniß-Abschriften und ein kurz gefaßter Lebenslauf beizufügen.
Der Vorstand des kaufmänn. Vereins „Hansa" in Reichenbach i/V.

Selbstständiger Ingenieur,
erfahren im Dampfmaschinenbau u. Anlagen von Fabriken, mit bezüglicher Calculation durchaus vertraut, gewandter Geschäftsvertreter, repräsentationsfähig, mit besten Referenzen, für eine größere Maschinenfabrik baldigst gesucht. Offerten erbeten mit Angabe früherer Stellung, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Ch. Z. 1501 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein Techniker,
gewandter Zeichner. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten
C. Perls, Arch. u. Maurermstr., Dessau.

Eine leistungsfähige Pößnecker Flanell- u. Deckenfabrik sucht für das Königreich Sachsen einen tüchtigen energischen
Vertreter,
welcher mit der Branche und der Kundschaft gut vertraut sein muß.
Offerten sub F. H. 2320 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Pößneck i/Thüringen.

Tuchbranche.
Ein altes Aachener Tuch-Engros-Geschäft sucht für Sachsen u. angrenzende Provinzen einen mit der Tuch- u. Schneiderkundschaft bekannten und eingeführten
Agenten oder Reisenden
unter günstigen Bedingungen.
Off. unter G. 4 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Aachen.

Annoncen-Acquisiteur sofort ges. Thalstraße 12b, part. L, 2 Th.

Lebensstellung.
Für eine der bedeutendsten Weißwaarenfabriken wird eine tüchtige Kraft als Reisender gesucht, welche bei der Engros-Kundschaft gut eingeführt ist. Herren aus der Wäschebranche, welche zugleich der englischen und französischen Sprache mächtig, werden bevorzugt, Sprachkenntnisse jedoch nicht unbedingt nöthig. Offerten mit Zeugnißcopien unter E. F. 47 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Tuchbranche.
Gesucht wird für ein Engros-Geschäft Sachsens per März 1890 ein gewandter Kaufmann als Reisender und Disponent bei ganz hohem Gehalt u. dauernder Stellung. Spätere Betheiligung am Geschäft in Aussicht. Off. unt. Z. 277 Expedition dieses Blattes erb.

Reisender-Gesuch.
Für eine Jupons- u. Schürzenfabrik wird zum 1. April 1890 ein tüchtiger Reisender bei hohem Gehalt gesucht. Derselbe muß mit den feinsten Manufacturwaaren-Geschäften in Thüringen, Harz, Brandenburg, Hannover, sowie Rheinland bekannt sein.
Offerten mit Gehaltsansprüchen werden unter Chiffre F. L. 496 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Von gutem Hause ab Januar gesucht:
1) für doppelte Buchführung militairfreier Kaufmann aus Maschinenbranche, außerdem;
2) für deutsche Correspondenz militairfreier Commis aus Maschinenbranche außerdem;
3) für Lager und Versandt militairfreier Commis aus Eisen- o. Stahlgroßhandlung, außerdem;
4) ausgelernter Lehrling o. Expedient für leichtere Contorarbeiten.

Offerten mit Gehaltsangabe an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Chemnitz, unter L. 5684.

Feuer-Versicherung.
Für eine hiesige General-Agentur wird ein mit der Geschäftsführung bekannter jüngerer Beamter zu Neujahr mit gutem Gehalt engagirt. Meldungen abzugeben sub G. 111 Expedition dieses Blattes.

Ein durchaus perfecter
Buchhalter
flotter Correspondent, per sofort oder 1. Jan. 90 ges. Off. A. S. postl. Gößnitz S/A.

In unserem Bureau finden gut empfohlene Herren als
Schreiber
sofortige Beschäftigung. Nur solche mit guter Handschrift wollen schriftl. Offerten mit Zeugnißabschriften persönlich — Vorm. 10–12, Nachm. 3–5 Uhr — vorlegen.
Internat. Adressen-Verlags-Anstalt und Verlagsbuchhandlung.
C. Herm. Serbe. Roßplatz Nr. 4, I.

Correspondent gesucht!
Ein tüchtiger und gewandter Correspondent in reiferen Jahren wird von einer Zuckerraffinerie für möglichst baldigen Antritt zu engagiren gesucht. Genaue Kenntniß des Zuckergeschäftes und der doppelten Buchführung wird zur Bedingung gemacht. Anfangsgehalt ℳ 1800 bis ℳ 2000 bei freier möblirter Wohnung.
Anerbietungen beliebe man unter Chiffre **Z. 1491** an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Commis-Gesuch.
Ein gewandter junger Mann von mindestens 20 Jahren, gelernter Detaillist, der sich zur Reise qualificirt, findet per 1. Jan. oder später Stellung in einem Colonialwaaren-Großgeschäft. Off. erb. unter M. Z. 11 99 an „Invalidendank", Zwickau.

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per Januar einen
tüchtigen Verkäufer,
der auch gut decoriren kann.
Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet
Richard Schlesinger, Döbeln.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum baldmöglichsten Antritt einen tüchtigen Verkäufer.
C. A. Eyrand Nachfolger, Meerane i. Th.

1 Cassirer m. g. Zeugn. u. hoh. Caut. sof. ges. Adr. B. B. 560 „Invalidendank", hier.

Ein
Tüll- und Spitzen-Engros-Geschäft
sucht per 1. Januar einen tüchtigen jungen Mann fürs Lager. Nur branchekundige Bewerber wollen sich melden unter W. F. 1512 Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 23.

Für mein Fabrikgeschäft suche per 1. Januar 90 einen tüchtigen
Comptoiristen
mit engl. und französ. Sprachkenntnissen. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. postlagernd Markneukirchen, Sachsen, sub R. 30.

Contorist gesucht!
Zu möglichst sofortigem Antritt wird für das Contor einer größeren Holzwaarenfabrik Thüringens ein jüngerer Contorist gesucht, der eine gute und flotte Handschrift besitzt. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche und des Militairverhältnisses befördert unter T. 6477 Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht wird ein im Stenographiren geübter Copist. Der Antritt kann sofort erfolgen. Rechtsanw. Dr. F. Zehme, Petersstraße 41, II.

Auf ein Berufsgenossenschafts-Bureau wird für möglichst sofort ein zuverlässiger, schnell arbeitender junger Schreiber gesucht. — Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsangabe unter M. O. 13 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein jüng. Schreiber per 1. Jan. ges. Adressen mit Gehaltsanspr. u. Th. Sch. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein tüchtiger Chromolithograph wird bei gutem Gehalt und dauernder Stellung sofort zu engagiren gesucht. Offerten beliebe man unter Z. 1502 Expedition d. Blattes.

Ein tüchtiger Steindrucker sofort gesucht Sternwartenstraße 16.

Gypsbildhauer sucht Franz Schmeisser, Leipzig.

Gesucht ein tüchtiger Stuckateur, welcher etwas zu modelliren versteht und im Ziehen Erfahrung hat, bei B. Schmidtmann Nachfolger, Connewitz, Kochstr. 3.

Buchbindergehilfen gesucht Johannisgasse 30, Volkening.

Ein j. tücht. Uhrmacher-Gehilfe findet sofort Stellung bei Carl Körner, Nicolaistraße 1.

Tücht. Mechaniker, im Legen von Haustelegraphenanlagen geübt, sofort gesucht Plagwitz, Albertstr. 45, Hof links.

Ein zuverlässiger Former u. Gelbgießer findet bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Für unsere Dampfziegelei suchen wir zu bald. Antritt unter absolut. Beding. einen tücht. Maschinenmeister, bezw. Werkführer. Nur mit Dampfzugm. vertraute Bewerber werden berücksichtigt.
Braunschweiger Dampfziegelei J. Wertheim & Comp.

Für meine elektrische **Beleuchtungsanlage** — Gas-Motorenbetrieb — suche ich sofort bei hohem Gehalt einen durchaus zuverl.
Maschinisten,
welcher über seine bisherigen Stellen in gleicher Eigenschaft beste Zeugnisse aufweisen kann. Offerten mit Zeugnißabschriften bef. unt. X. s. 15208 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Tüchtige Klempner werden gesucht Plagwitz, Markstraße 3.

Tischler auf gute Möbel sucht Wilh. Fischer, Wächterstr. 3–5.

Guter Tischler ges. An der alten Elster 4.

1 Tischlergeselle erhält Arbeit Burgstraße 10.

Einen tüchtigen Horndrechsler sucht auf dauernde u. gutlohn. Beschäftigung J. H. Rüdiger, Gera R.

Drechslergeselle gesucht Arndtstr. Nr. 20.

Ein Tapezierer auf Sophas u. Matratz. Südstr. 23.

Tapeziergeh. s. Ausk. f. Windmühlenstr. 31.

Baupolier-Gesuch.
Ein tüchtiger Baupolier (Bauführer) theoretisch und praktisch gebildet, findet sofort dauernde Stellung.
Offerten mit Zeugnißabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche wollen an Rudolf Mosse in Hof gerichtet werden.

Einen Barbiergehilfen sucht sofort B. Klemm, Probstheida.

Tüchtiger Barbiergehilfe per sofort gesucht bei F. Ulsch, Colonnadenstraße.

Gesucht 1 j. Rest.-Kellner Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Für eine
Feuerversich.-General-Agentur
wird ein Lehrling gegen Monatsgehalt angenommen, sofort od. zu Neujahr. Erwünscht wäre etwas Vorkenntniß der Branche.
Offerten sub G. 112 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein hiesiges Export-Geschäft sucht per Ostern einen
Lehrling
mit Realschulbildung. Selbstgeschriebene Offerten sub G. 131 Expedition d. Bl. erbeten.

1 hies. Garn-, Seiden-, Posam.-Großgesch. sucht zu Ostern 1 bes. 14j. Lehrling. Selbstgeschrieb. Bewerb. D. 4 an [illegible], Nicolaistr. 22.

Kupferschmiede-Lehrling-Gesuch.
Ohne Lehrgeld für Ostern 1890.
Passend auch für einen armen guten Knaben, da väterliche Pflege und Unterstützung gewährt wird.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Hausirer-Budeninhaber für Weihnachtsart. ges. Petersstr. 11, II.

Für meine Fabrik suche ich einen tücht., umsichtigen und energischen
Portier,
welcher mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, möglichst gedienter Militair ist.
Selbstgeschriebene Offert. mit Zeugnißabschriften unter S. D. 595 „Invalidendank", Leipzig.

1 Portier, verheirathet, mit gut. Empfehlung u. Sprachkenntniß wird f. Hotel ersten Ranges auf Jahresstelle gesucht. Zeugnisse u. Photographie erwünscht durch **J. Steler,** Gr. Junkerstraße Nr. 10 in Magdeburg.

Ein Buchhandlungs-Markthelfer,
der bereits im Leipziger Commissionsgeschäft thätig gewesen und fertig zu packen versteht, wird zum sofortigen Antr. gesucht. Anerbietungen sub G. 145 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

1 gewandt. m. gut. u. lang. Zeugn. vers. Markthelfer für Flaschenbiergeschäft bei hoh. Lohn ges. Näh. v. 8–10 Goldene Kugel.

Arbeiter werden gesucht Holz- und Kohlenplatz, Gerichtsweg.

Zwei fleißige Erdarbeiter sofort gesucht Gohlis, Untere Bismarckstr. 64.

Ges. 2 j. Diener, 1 tücht. j. Kutscher, 1 j. Verkäufer m. H. Caution, 1 j. Markthelfer f. Mode-Mag. d. A. Loff, Gr. Fleischergasse 11, I.

Ges. 1 herrsch. Diener z. 1. Jan. Humboldtstr. 28, I. I.

Ein Droschkenkutscher wird gesucht Taubstr. 11.

Gesucht ein Knecht mit guten Zeugnissen Frankfurter Straße 8, 1 Tr.

Für sofort ein Hausbursche gesucht Serbe's Bierhaus, Burgstraße 16, pt.

Hausburschen sof. ges. Burgstraße 16, II.

Arbeitsburschen, 16–18 Jahre, suchen Kunze & Wirk, Altenburger Str. 19/20.

Laufbursche zu sofortigem Antritt gesucht Südstraße 27, Bäckerei.

Ein tücht. Kegelbursche geg. gute Bezahl. sofort ges. Mariengarten.

Wir suchen einen Laufburschen mit guten Zeugnissen. Gebrüder Haunstein.

Placir.-Institut für Damen geb. Stände (Fr. Sander), Sommerwartenheim, Sophienstr. 2

Frauen-Industrie-Schule Magdeburg, Regierungsstr. 23, sucht per Anfang oder Mitte Januar 1890 eine
Lehrerin,
welche namentlich in der praktischen Schneiderei tüchtig bewandert, außerdem aber bewandert ist in Putz, sämmtl. Gebieten der Nadel u. wenn mögl. im Klöppeln der dafür angestellten Lehrerin Hilfe beim Unterricht zu leisten. Gef. Offerten mit Gehaltsanspr. 2c. erbittet Auth. Bleichschmidt, Magdeburg, Inhaberin d. Frauen-Ind.-Schule.

Ein a. j. j. Mädchen, musik., erfahr. in Erzieh. u. Erzieh. v. K., wird z. 1. Januar zu 4 K. und Hilfe in häusl. Arb. gesucht. Gehalt 240 ℳ. Photographie und nur gute Zeugnisse zu senden an E. Schultze, Halle a. S., Wettiner Straße 27.

Eine feine tüchtige Verkäuferin für das Weihnachtsgeschäft sucht Katharinenstraße Nr. 9. Gust. Schulz.

Verkäuferin
für Weißwaaren und Wäsche mit guten Empfehlungen sucht sofort J. G. Riebler, Grimmaische Str. 15.

Ein Mädchen für Verkauf und leichte Arbeit gesucht Magazingasse Nr. 27.

Gesucht w. d. Christmarkt ein j. Mädchen z. Verkauf in e. Bude Brühlstraße 9, I. l.

1 ord. Hausb. u. Damenschn. w. ang. Burgst. 12, III.

Geübte Arbeiterinnen außer dem Hause für Damen-Wäsche gesucht Klostergasse 5, Tr. C, I. links.

Für ein größeres Putzgeschäft wird zu baldigem oder späterem Antritt eine
tüchtige Directrice,
die völlig selbstständig sein muß, bei gutem Gehalt in dauernde Stellung gesucht. Offerten erbittet
Anton Günz, Chemnitz in Sachs.

Geübte Corsetnäherinnen finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei Gebr. Herzberg, Hohe Straße 13.

Geübte Stepperinnen, sowie Vorrichterinnen finden sofort dauernde u. lohnende Arbeit. J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Schreibergäßchen 2.

Eine perfecte Punctirerin für Steindruck bei gutem Lohn sofort gesucht von Th. Elsmann, Eilenburger Straße 11.

Einige tüchtige Falzerinnen zur Aushülfe gesucht. Hertig & Gräbel, Buchdruckerei, Brühl 2.

Geübte Falzerinnen finden sofort dauernde Stellung bei Hübel & Denck.

Tüchtige Cartonnagenarbeiterinnen werden gesucht Kirchgasse 66, Hof 1. Etage.

Eine ledige ehrliche Frau oder älteres Mädchen, welches Lust hat, bei einem Professor, dem kürzlich die Frau gestorben, die Wirthschaft zu führen u. 2 kleine Knaben mit zu erziehen, wird sofort gesucht Döbelnstraße 4, 4. Etage.

Ges. 1 Wirthsch. 1. Jan. 60 Thlr., 4 Hausm. 40–60 Thlr. 15. u. z. 1. Jan. W. Fischer, Roßplatz.

Für kleineren besseren Haushalt wird ein gesundes, anständiges Mädchen gesucht, welches die Hausfrau in der Küche zu vertreten und leichte wirthschaftliche Arbeiten zu besorgen hat. Dasselbe braucht nicht ganz perfect im Kochen zu sein, muß aber plätten können. Gute Behandlung wird zugesichert, Gehalt nach Uebereinkommen. Schriftliche Angebote mit Angabe der frühesten Antrittszeit an
Curt Kaiser,
Hartmannsdorf bei Chemnitz.

2 Köchinnen der Frau für Hotel gesucht. Hofmann, Brühl 80.

Eine tüchtige, selbstständige
Kochmamsell
von ruhigem Charakter wird zum 1. Januar bei hohem Gehalt für ein Hotel in Thüringen gesucht. Näheres zu erfragen bei Frau Schmidt, Leipzig, Gerberstraße Nr. 34, Hof 1 Tr.

Ges. Köchin, 1 Stubenmädch., mehr. Mädch. f. Küche u. H. Reichsstr. d. Durchg. Seifengäßch.

Ich suche Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen bei hohem Lohn sof. oder spät. Hainstr. 19, Tr. B, II., r. Frau Frohwein.

Ges. perf. Köchin in fein. Haus m. gut. Zeugn. 1 Hotel-Zimmermädch. d. Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

Gesucht sofort 1 Mädchen für Küche und Haus, 1 Mädchen für leichte Arbeit. Café Metz.

Ges. 1 Mädchen mit g. Attest für Küche u. Haus Petersteinweg 21, 1. links.

14–17 j. Mädch. f. K. u. H. Nordstr. 57, p. r.

Gesucht f. Mädchen für Haus u. Küche zu einzelnen Leuten Königsplatz 6, II. I.

Küchenmädchen für 15. d. M. gesucht Nicolaistraße 31, Goldener Ring.

Ein tüchtiges Dienstmädchen für Küche und Haus findet sofort Stelle Berliner Straße 22, 1. Etage.

Ein Mädchen für K. u. H. wird zum 1. Januar ges. Zu melden von 2–4 Uhr Gohlis, Augustenstraße Nr. 21.

Krankheitsh. wird z. sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche u. Haus ges. Mit Buch zu melden Färberstraße 15, 2 Tr. links.

Gesucht ein anständiges Mädchen für Küche und Haus. Fr. Antezak, Burgstraße 8, I.

Für 1. Januar 1890 oder später wird ein gew. Stubenmädchen, im Plätten, Nähen, Zimmerreinigen perfect, bei gutem Gehalt gesucht Sebastian Bachstraße 3, Villa.

Ein tüchtiges Zimmermädchen für die erste Etage wird zum 1. Januar gesucht. Altenburg. Wettiner Hof.

Weibl. Dienstboten erh. gute Stellen nachgewiesen durch das Verm.-Bur. v. Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

Eine alte Dame sucht für sich und die Wirthschaft ein gutes Mädchen Elisenstraße 41, part.

Mädchen mit gut. Zeugn. find. stets gute Stelle Hainstr. 19, III. I., Fr. Hennig.

Ein Hausmädchen sofort gesucht Lindenau, Querstraße 17.

Ein Dienstmädchen oder alleinst. Frau kann sofort antreten Kurprinzstraße 20, I. I.

Krankheitshalber sofort ein ord. Dienstmädchen ges. Mit Buch zu m. Campestr. 4, I. I.

Herrschaft ohne Kinder sucht zum 1. Jan. ein ehrliches, bescheidenes, sauberes Dienstmädchen. Anfangslohn 38–40 Thlr. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich Sonntag von 2–6 Uhr Lampestraße 4, I. rechts, persönlich melden.

Ges. verhältn. 1 Mädch. z. 2 Pers., 45 bis 50 Thlr. [illegible]-Mädch., a. Weihn., Humboldtstr. 28, I. I.

Zum Bedienen der Gäste, f. Geschäft, 2 Damen gesucht, nach auswärts. Werthe Adr. unter B. B. 16 hauptpostlagernd erb.

Ein anst. Mädchen, um Gäste zu bedienen, wird sofort nach ausw. gesucht, Bier auf Rechn. Zu melden Vormittags Café Metz.

Kellnerin., 1, II., sofort gesucht hier u. auswärts durch Frau Antezak, Burgstr. 8, I.

Kellnerinnen gesucht f. hiesig. außerh. Vermann, Böttcherg. 9.

Kellnerin sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Gesucht ein jüngeres Mädchen zu einem Kinde Dittrichstraße 13, 2. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 348. Sonnabend den 14. December 1889. 83. Jahrgang.

Seelenverwandt.

Von Marie Conrad-Ramla.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Jahre sind verrauscht. Schneeflocken tanzen und wirbeln wieder lustig durcheinander. In den Straßen ist wie immer zur Weihnachtszeit ein geschäftiges, hastiges Treiben. Den Graben entlang eilt ein hübsches Paar, mit Packetchen beladen; eine Frauengestalt von schlanker Ueppigkeit und ein Mann von hohem Wuchs. Sie gehen Arm in Arm. Er drückt ihren Arm leise an sich, und ein unsägliches Glücksgefühl durchströmt ihn. Zum ersten Mal in seinem Leben beglückte ihn die wahre Liebe eines Weibes. Er ahnte früher nicht, wie groß diese Wonne sei.

Dorothea wußte das, er sagte es ihr ja oft genug, und sie kam sich, wie jedes Weib, das so von der Macht ihres Wesens überzeugt wird, vor wie eine Erlöserin. Ein stolzes Gefühl! Sie war dem Manne eine Offenbarung, die Offenbarung des Glücks!

Er war allein, verlassen, namenlos unglücklich ohne sie, das wußte sie, das fühlte sie. Er hatte viel gelitten im Leben, viel erstrebt und wenig erreicht. Nun auf einmal sah er das goldene Licht, das die dunkle, traurige Welt erhellt — durch sie. Sie selbst kam sich nun wichtig und nothwendig vor, sie hatte einen Zweck, ein Ziel. Ein mildes, fast strahlendes Lächeln durchleuchtete ihr ernstes Gesicht.

Das Paar geht in ein kleines, einsam stehendes Haus vor der Stadt, wo die Mutter wohnt. Dorothea begrüßt sie und die beiden Geschwister herzlich, rückt einen Armstuhl herbei und drückt ihren Bräutigam scherzend hinein, nachdem sie ihm erst die vom Frost rothen Hände gerieben, um sie zu wärmen. Ach, er wird es einmal gut haben bei ihr, da sollte er sehen, wie schön das Leben sei. Und sie ist ihm ja so unentbehrlich. Das war es, was sie am meisten zu ihm hinzog. Das Gefühl der Unentbehrlichkeit war für sie von einem unbeschreiblichen Zauber. Das hatte sie bei Lothar nie empfunden. In der Nähe des verkümmerndenen, glänzenden Mannes wäre auch eine solche Empfindung Widersinniges gewesen; sie kam sich dort sogar sehr unbedeutend vor, viel mehr, als sie es im Grunde war, es schien ihr oft, als ob sie nicht würdig und hauptsächlich nicht fähig genug wäre, all sein Glück auszumachen. Und nun, mit diesem anderen Manne wuchs ihre Persönlichkeit zu solcher Bedeutung, solcher Wichtigkeit heran!

Sie dachte nicht an eine Schuld gegen den todten Lothar; es schien ihr ganz natürlich, daß es so kommen mußte. Ihr gesundes, lebensprühendes Wesen siegte über Alles, auch über das Andenken Lothar's. Jugend und Zeit, das waren die mächtigen Helfer! Das verstand wohl Frau von St. Etiéphe nicht, die ihr forschend ins Gesicht sah, als Dorothea ihr von dem Ingenieur Christoph Haller erzählte, ihr warm und beredt seine Art, seinen Charakter schilderte und auf einmal mitten im Satz abbrechen mußte, erschreckt durch die unheimlich glühenden Augen der angstvoll horchenden Frau.

Dies ereignete sich einige Wochen vor Weihnachten. Und dann — in der Weihnachtswoche selbst hat Dorothea dem geliebten Manne versprochen, sein Weib zu werden. Förmliche Verlobung wurde nicht gefeiert; sie theilte ganz einfach ihren Entschluß der Mutter mit, und dann saßen sie beisammen, ruhig und glücklich, alle Drei.

Gerade diese Woche! — Die Umstände gestatteten keine Wahl. Christoph mußte eine längere Geschäftsreise machen und wollte Dorothea nur als seine Braut zurücklassen, daher kam es — die Zeit drängte. — Dorothea dachte an ihn und ihr reines Glück. Nicht an Lothar? O ja, aber beruhigt, friedlich. Wenn er jetzt eine vergeistigte Fortsetzung des Wesens ist, das er auf Erden war, edel und gerecht mit jeder Faser, so wird er zu ihrem Glücke zufrieden lächeln; die niedrige, irdische, geizige Empfindung: „Was ich nicht haben kann, soll auch kein Anderer besitzen", kommt gewiß nicht in seine Sphäre. Er entschuldigte im Leben Alles, was natürlich war, sogar wenn Andere es schlimm fanden, und er verdammte nur das Unnatürliche! Auch mit dem Gedanken an Lothar's Mutter beschäftigte sie sich, und das war das Einzige, was sie manchmal quälte. Oft — wenn sie zu ihr kam, hatte sie die Absicht, ihr Alles zu sagen, und dann wurde sie immer wieder durch ein Wort, einen Blick eingeschüchtert, und so schwieg sie. Die Erinnerung an das Herzpochen, das sie ihr im frischen Schmerz um Lothar gegeben, flog manchmal wie ein trüber Schatten vorüber und verdüsterte ihren Sinn, — aber nur einen Augenblick — und nun, da der Weihnachtsbaum angezündet war und der eigenthümliche Mischduft der Wachskerzen und des Tannenbaumes betäubend auf sie wirkte, da er ihr lebhaft jenen schauerlichen Abend vor die Seele führte, wo sie bei Lothar's Mutter saß und mit ihr um den Todten weinte, nun kam es ihr vor, als wäre es gestern gewesen. Sonst schienen es ihr zwanzig Jahre zu sein, so fern rückte ihr neues Liebesglück ihren damaligen Schmerz. Es quoll ihr heiß auf im Herzen bis zum Kopf, es drängte sie fort zu ihr, zu seiner Mutter.

Wahrheit, Wahrheit! Es schien ihr eine Sünde, daß sie um einen Augenblick gegen die unglückliche Mutter, die jetzt einsam auf sie wartete, — eben fiel es ihr erst ein — unwahr, das heißt zurückhaltend und verschwiegen sein konnte. Sie wollte ihren ganzen Muth zusammennehmen zu schrankenloser Offenheit, davor wird sie gewiß Achtung haben. Sie mußte hin zu ihr, heute noch, jetzt gleich.

Christoph begleitete sie, er kannte zwar die Einzelheiten des Sachverhaltes nicht, aber er forschte auch nicht danach. Jede gute Empfindung seiner Braut war ihm werthvoll, und daß sie die von Allen verehrte Frau von St. Etiéphe an diesem Abend nicht ganz allein lassen wollte, begriff er.

Sie gingen eng an einander geschmiegt, aber schweigsam durch die beleuchteten Straßen. An der Hausthüre verabschiedete sich Christoph von seiner Braut. Dorothea eilte über die Treppe hinauf, beklommenen Herzens.

Frau von St. Etiéphe ging schon seit Stunden nervös im Zimmer umher. Alles drinnen war noch so wie vor drei Jahren; die Lampe immer noch grün umschleiert, die Möbel unverrückt, Alles wie damals, Alles — auch im Herzen der Mutter. Für sie gab es keine Macht der Jugend, die über Kummer und Unglück siegt, auch nicht die Macht der Zeit — denn Mutterweh ist stärker als alles Irdische. Nur eines war, was ihrem Leben Licht und Wärme verlieh, die Liebe zu Dorothea, zu dem Herzensschatz ihres todten Lothar. Was sie nur ersinnen konnte, um Dorothea zu erfreuen, das that sie. Und wie erfinderisch sie da war! Es war ein Maßstab, nach dem sie Alles, was sie sah, beurtheilte: „Das würde Dorothea gefallen", dann mußte sie es aber auch gleich haben, wenn irgend möglich! oder: „Das gefiele Dorothea nicht", dann fand sie es keiner Beachtung werth. Und was sie Liebes an dem Mädchen that, das mußte auch Lothar droben freuen. Alles, was ihr begegnete, brachte sie in irgend einen Zusammenhang mit ihrem Sohn und seiner hinterbliebenen Braut, und sie besaß darin eine erstaunliche Virtuosität.

Begegnete sie einem hübschen Kinde, so bildete sie sich ein, so hätte ein Kind Lothar's ausgesehen; in jedem schönen Kinderauge glaubte sie Aehnlichkeit mit ihrem Sohne zu finden. Oft sah sie lange sinnend in ein Kindergesichtchen, und der Traum der Großmutter drängte ihr dann die Thränen in die Augen.

„Wo nur meine geliebte Tochter bleibt? Sie kam doch immer in der Weihnachtswoche zu mir, voriges Jahr und vor zwei Jahren! Und so soll es immer bleiben — und nun war sie ein paar Tage nicht da, sollte sie krank sein? Ich will doch zu ihr schicken."

Frau von St. Etiéphe näherte sich der Thüre, da hörte sie die Klingel.

„Nun kommt sie!"

Da stand Dorothea mit ernstem, entschlossenem Gesicht vor ihr.

Frau von St. Etiéphe breitete die Arme aus und drückte sie an die Brust. Dann führte sie sie zum Tisch. Reiche Geschenke lagen ausgebreitet für ihren Liebling. Und dort — was stand dort mitten in dem Kunterbund von köstlichen Gaben? — Entsetzt starrte das Mädchen hin. — Ein Doppelbild in reichem Rahmen; das eine, mit Blumen bekränzt, Lothar's, das andere sie selbst, — Dorothea! Es überwältigte sie.

Sie stürzte zu den Füßen der Mutter und umklammerte ihre Knie: „Verzeihung, Mutter", rief sie, „Verzeihung, ich gehöre ja nicht mehr zu ihm!"

Mechanisch streckte Frau von St. Etiéphe den Arm aus und drückte sie von sich weg, ihr fragend ins bleiche Gesicht sehend. Nun kam ein Geständniß, schwer, qualvoll für Beide.

Mitleidslos wurde der liebesfanatischen Mutter letzter Traum zerstört, die nur schwer begriff, aber schließlich doch begriff und mit einer Handbewegung ruhig, aber gebieterisch zur Thüre wies.

Dorothea ging. An der Treppe blieb sie stehen. Ihre Füße zitterten. Ihre Seele war aufgewühlt bis ins Tiefste. Da drang Kinderjubel vom zweiten Stockwerk herunter. Hermann, Ernsin, Emmi und nun auch noch Elly stürmten im Haus herum wie kleine, lustige Teufel. Ihr Jubel berührte Dorothea's Ohr, sie sah empor.

„Leben, Liebe, Glück", stammelte sie selig und eilte die Treppe hinab.

„Drinnen im Zimmer stand die einsame Frau, preßte die Hände vors schmerzverzerrte Gesicht und weinte laut.

„Wie werde ich das Leben ertragen ohne sie, die ein Theil meines Kindes gewesen, die ich liebte, allein noch in der Welt liebte! Lothar, so schnell sind Deine Küsse, Deine Liebkosungen vergessen, so schnell — und gerade in dieser Woche! — „Nein, ich will sie nicht mehr sehen", sagte sie wild, „nie mehr! —"

Dann war es todtenstill im Zimmer. Stumm, gramversunken stand die Verlassene noch lange da. „Dorothea" lispelte sie dann schmerzlich und sah starr vor sich hin, als sähe sie ein Gespenst, dann schloß sie die Augen, um es nicht mehr zu sehen, ein Beben überlief ihren Leib.

„Mir schaudert vor ihr."

Es folgte eine trostlose Nacht. Die Mutter hatte ihren Sohn zum zweiten Mal verloren.

Dorothea hatte eigentlich keine rechte Vorstellung von dem, was sie für Frau von St. Etiéphe war. Wohl wußte sie sich von ihr geliebt, weil sie ein gutes sympathisches Geschöpf war, weil sie eine große Verehrung für die Frau hatte, weil sie ihr Sohn einst liebte und weil sich seine Mutter bereits an den Gedanken gewöhnt hatte, sie als ihre Tochter zu betrachten. Das war wohl Alles so, aber — Frau von St. Etiéphe lebte in zwei Welten, mit einem Theil ihrer Seele drüben im Jenseits, mit dem anderen im Diesseits. So hatte sich ihr Leben und ihr Wesen gestaltet; diesen phantastischen Zustand wollte sie festhalten mit aller Kraft, die ihr noch zu Gebote stand, denn nur so schien ihr das Dasein erträglich. Das wußte freilich Dorothea nicht, und das hätte sie auch gar nicht begriffen.

Für die leidenschaftliche Mutter war Dorothea Das, was für den Geisterseher ein Medium ist. Sie sah neben des Mädchens Gestalt oder gleichsam aus dieser herauswachsend die ihres Sohnes. Deutlich materialisirt und doch verklärt. Sie fand sogar Aehnlichkeit mit Lothar in Dorothea's Stimme, in ihren Bewegungen. Sie sah sie nie allein, sondern immer in dieser übersinnlichen Begleitung.

Und nun, dieser entsetzliche Dritte, der all Das störte, was ihr einziger stiller Trost war, ein Trost, von dem Niemand wußte, der eigens beim gütigen Allvater von ihrem Sohn erbeten schien, um ihr das Weiterleben möglich zu machen! Nein, — sie konnte ihn nicht sehen, diesen Dritten, der wie ein teuflisches Phantom neben den geliebten Gestalten erschien, also konnte sie auch Dorothea nicht mehr sehen. Alle Gemeinschaft war vernichtet.

Sie betete, sie rang leidenschaftlich die Hände. Umsonst! Kein Trost! Ein paar Tage später erhielt Dorothea einen Brief von Frau von St. Etiéphe:

„Geliebtes Kind! Gottes Segen über Dich." Möge er Dir Deinen Wortbruch verzeihen, ich kann es nicht. Gerade die heilige, für uns doppelt heilige Weihnachtswoche, Dorothea! Vielleicht wirst Du anfangen mich zu verstehen, wenn Du einst das Glück haben wirst, Mutter zu sein. Ganz begreifen würdest Du mich erst dann, wenn Du so wie ich den namenlosen Schmerz erlebtest, kinderbraubte Mutter zu sein. Gott in seiner Gnade bewahre Dich davor! Sehen will ich Dich nie mehr, aber Deine Kinder schicke mir einst! Lebe wohl, denke an mich, so wie immer Deiner gedenken wird Deine Martha von St. Etiéphe." — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Die Heirath war vollzogen, der Bund eingesegnet. Sie lebten, wie eben ernste Menschen leben. Die Ehe steigerte, verfeinerte ihre guten Eigenschaften. Dann kam ein Kind, ein süßer kleiner Engel. Nachdem sie es Monate lang Tag und Nacht betrachtet und studirt hatten wie ein Wunder, wurde es zu Frau von St. Etiéphe geschickt. Sie begrüßte es mit Freudenthränen, überhäufte es mit Liebkosungen und Geschenken. Sie bezeugte der kleinen Martha die leidenschaftlichste Zärtlichkeit durch alle Phasen ihres Lebens, als Kind, Jungfrau und junge Frau. Ein stiller Festtag war es für Frau von St. Etiéphe, als ihr Martha anvertraute, daß ihr siebzehnjähriges Herz in Liebe zu einem jungen Officier entbrannt sei, und noch dazu zu einem aus demselben Regimente, dem Lothar von St. Etiéphe einst angehörte, namentlich dieser Umstand gereichte dem Geschmacke der kleinen Martha zu großer Ehre in ihren Augen. Er wäre zwar erst Lieutenant, aber aus der Familie derer von Bärenwitz und da könne es nicht fehlen.

Dorothea aber und Frau von St. Etiéphe sahen sich nie mehr. Alle Versuche und Bemühungen, die erstere machte, um in die Nähe der einsamen Frau zu kommen, scheiterten an ihrem unbeugsamen Willen. Schließlich mußte Dorothea nach dem Wunsche ihres Gatten weitere Versuche aufgeben. — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Langsam, leise kam das Alter für Frau von St. Etiéphe. Und je näher es kam, desto fühlbarer wurde ihr die Einsamkeit. Mit der schwindenden Lebenskraft schwand auch alles Starre, Wilde und Excentrische. Sie fing wieder an, die Menschen zu betrachten, aus der Ferne zwar, aber mitleidig und gelassen. Sie beurtheilte ihre Schwächen, ihre Vergehen mit Rücksicht und Milde. Alles, was sie früher nur in grellen, häßlichen Farben gesehen, hatte nun matte, gebrochene Töne. Und viel, viel früher schon — es sind schon Jahre her — hatte sie angefangen, den Unterschied zwischen ihren Lebensansprüchen und denen Dorothea's, des jungen, lebensfreudigen Mädchens, zu begreifen. Und so kam auch die Sehnsucht nach ihr wieder in ihr Herz, unmerklich anfangs, dann immer heftiger, bis es sie quälte und ihr oft ängstlich und hilflos Thränen erpreßte.

War es eine übersinnliche Macht, war es Lothar's Geist, der ihr den Gedanken in die Seele senkte, der ihr zuflüsterte: „Warum verstößest Du das Weib, das meine Braut war? Warum verbietest Du meiner Dorothea, zu leben nach Menschenart, da sie doch auf Erden wandeln muß? Warum verlangst Du von ihr, daß sie unnatürlich sei, und Du weißt doch, daß es die üppige, frische Lebenskraft, die gesunde Natürlichkeit ihres Wesens war, die mich vor allem Anderen an ihr bezauberte? Du hattest Dein bestes Theil Leben hinter Dir, als mich der Tod von Euch nahm, Dorothea aber vor sich; gönne es ihr, wie ich es ihr gönne!" — Und so sehr sich Frau von St. Etiéphe anfangs sträubte, auf diese Stimme zu hören, sie vernahm sie immer, sie konnte ihr nicht entrinnen.

* * *

Es ist lustiges Weihnachtswetter. Die zarten Schneeflöckchen hüpfen dicht und emsig wie um die Wette. Die Leute wimmeln durcheinander auf den schmalen Trottoirs der Vorstadt Währing.

Beinahe wären ein paar lustige Knaben an eine alte Dame gestoßen, die in langem Pelzmantel, auf den Regenschirm sich stützend, langsam dahinging. Sie bleibt einen Augenblick stehen, sieht den sich balgenden Knaben nach und lächelt sanft: „Ach, es sind ja Kinder, Kindern muß man Alles verzeihen."

Dann schreitet sie wieder vorwärts, ab und zu ein kurzes Sätzchen mit sich selbst sprechend, wie das oft Leute zu thun pflegen, die einsam leben. „Was wohl meine liebe Martha von mir will? Sie kann nicht zu mir kommen, schreibt sie. Ich habe sie so lieb, meine Enkelin."

Die alte Frau bleibt einen Augenblick stehen. „Sie ist ja in Wirklichkeit nicht meine Enkelin!"

Sie lächelt und geht wieder ein paar Schritte. „Ja freilich, sie ist doch meine Enkelin! Und so dringend schreibt sie, so rührend, daß ich habe weinen müssen. Ja, sie hat ihr altes Großmütterchen lieb; ich habe doch noch einen Ort, wo es für mich Zärtlichkeit giebt in der Welt!"

Sie bleibt wieder stehen, zieht ein Batisttuch heraus und drückt es an die Augen. „Ich muß ihre Bitte erfüllen, ich muß hingehen, ich kann nicht anders. Ich war schon langbegierig, ihr junges Heim kennen zu lernen, wenn ich nicht gefürchtet hätte, Dorothea dort zu treffen. Gefürchtet? Ja, ja, gefürchtet. — Dorothea! Dorothea — Dorothea!"

Sie flüstert noch eine Weile fort. Wie es mit den Jahren immer weicher in dem Herzen der alten Frau geworden, so verschwand auch aus ihrem Gesicht der strenge harte Zug nach und nach, um freundlichen sanften Fältchen Platz zu machen. Ihr Gesicht sah jetzt klein und kindlich lieb aus, da sie so geheimnißvoll lächelt. „Warum ist sie so still geworden, meine Dorothea? so ganz still? Ja, ja, sie hat recht, sie hat sich genug gequält, viele Jahre hindurch, um den Weg zu mir zu finden, ja, ja — sie hat Recht — und ich hatte Unrecht."

Im Weitergehen: „Es ist ja bald aus! Alles. Ich bin jetzt bald bei ihm! Da muß man gut sein. — Ja, ja, alle Menschen haben ihr Leid! Dorothea, — er hat sie lieb gehabt, recht lieb — sie ihn auch, ja, ja, sie ihn auch —"

Sie flüstert ganz leise, lächelt, nickt und schreitet einem hübschen, kleinen Hause der Vorstadt zu.

* * *

Drinnen in der Wohnung des jungen Ehepaares ist Alles leise geschäftig und doch unthätig. Alle sind ein wenig aufgeregt und trippeln umher. Man erwartet Frau von St. Etiéphe, die wunderliche, gütige, eigensinnige, geheimnißvolle Frau, die, trotzdem man sie nie sah, immer einen großen Einfluß auf Alle ausübte.

Christoph, der mit Dorothea zu Besuch da war, ist in Sorge, ob wohl Alles sich so gestalten wird, wie es seine geliebte Gattin ersehnte. Er kannte ja jeden Gedanken seiner Frau, er wußte, wie sehr sie Frau von St. Etiéphe liebte und verehrte und wie sie unter den Verhältnissen litt.

Dorothea geht unruhig, etwas bleich, von einer Ecke des Zimmers zur anderen, sie will sich nichts merken lassen. Lieutenant Viktor von Bärenwitz, der junge Ehemann, der auch schon vom allgemeinen Fieberhaften Interesse für die alte Frau angesteckt war, spaziert auf dem Corridor auf und ab.

Nur die junge Frau liegt ruhig und glücklich lächelnd in ihrem Bett. Ach, sie kannte ja das goldene Herz ihrer lieben, einzigen Großmama. „Alles wird gut." Sie hat in dem Briefchen so flehentlich um ihren Besuch, daß sie's gewiß nicht abschlagen konnte. Absichtlich hatte sie ihr den genauen Zeitpunct ihrer Niederkunft verheimlicht, es war eine fromme Lüge, aber sie hatte eben einen kleinen Geniestreich vor. Ihrem heiteren, liebenswürdigen Sinn drückte es schon lange nieder, daß das Verhältniß ihrer Mutter zu Frau von St. Etiéphe doch einen leichten Schatten auf ihr Leben warf, einen Schatten, der sogar manchmal im Stande war, die Ehe ihrer Eltern zu trüben. Das mußte ein Ende nehmen. Sie sann oft darüber nach und fand keine Hilfe. Erst dann, als sie aus dem Dämmertraum der Kindheit erwacht, da sie selbst Gattin war und Mutter werden sollte, wurde ihr Blick für Welt und Leben klarer, schärfer. Nun fand sie einen Weg. Sie hatte sich etwas ausgedacht, eine Kriegslist; sie hatte an die Großmutter geschrieben. Was — das war und blieb ihr Geheimniß.

„Die Großmama mit ihrem Zweiweltensystem! Ich will sie herunterholen aus ihren oberen Regionen auf unsere schöne Erde und ihr etwas zeigen, was auch göttlich und wunderbar ist!"

Ja, ja, die kleine Frau war des Erfolges sicher, darum lag sie auch so ruhig und schlau lächelnd da. Und dann ist noch ein kleines, süßes Menschenkind anwesend; ruhig wie ein Philosoph liegt es in seinem blaubeschleiften Spitzenbettchen! Das Bébé.

Martha betrachtete es so glückselig, wie eben nur eine Mutter ihr Kind betrachten kann. „Wie er aussieht! Wie ein Märchenprinz! Und so überreich ausstaffirt! Ja, Deine Urgroßmama hat für Dich gesorgt."

Es klingelt. Alles zuckt zusammen, nur die Beiden nicht. Vater kommt hastig herein mit den Worten: „Sie ist es."

Da wacht der Kleine auf. Dorothea nimmt ihn schnell auf den Arm. Ihr Herz klopft. Die Zimmerthüre öffnet sich und Frau von St. Etiéphe kommt langsam an Christoph's Arm herein. Ihr erster Blick fällt auf Martha. Etwas verlegen, mit ein wenig bebender Stimme sagt sie:

„Du hast nach mir verlangt, mein Kind, bist Du krank?"

„Nein", erwidert Martha lächelnd, indem sie ihre Hand drückt, „aber sieh, Großmama, hier! —" Sie deutet auf Dorothea, die erwartungsvoll dasteht, den Kleinen auf dem Arm.

Dorothea sagt mit bittendem Ton: „Mutter, komm, sehe Dich! So, und nun nimm ihn und sieh ihn an."

Und sie legt ihr das Kind auf den Schooß: „Habe ihn lieb!"

Dann kniet sie vor ihr nieder und küßt ihre Hände, und der Kleine schaut mit großen Augen ins Blaue.

Frau von St. Etiéphe lächelt, und zu Martha gewendet, sagt sie, immer noch ein bischen befangen: „Also es ist schon da, das Kleine! Warum hast Du mir nichts gesagt, als es kam?"

„Ja, Großmama, das war meine Idee, wir wollten Dich hier haben, gerade hier sollteest Du es sehen. Ist es nicht gut so?" fragt Martha lächelnd.

„Hm, ja." Und sie sieht das auf ihrem Schooß liegende Kind an und dann Dorothea, dann wieder das Kind. „Es ist gut so, ganz gut. Das Kind ist süß, ist herzig. — ach, die Augen! Die tiefen blauen Augen. Es sieht wirklich meinem Lothar ähnlich — wie kommt das nur?"

„Das kommt daher", sagt Christoph, „weil sich alle Kinderaugen ähnlich sehen, alle haben den unsäglichen Reiz der Unschuld und des Unberührtseins. Das ist das Wunder der Kinderaugen."

„Ja, ja," erwidert Frau von St. Etiéphe, mit dem Kopfe nickend: „Ja, das Wunder! Kinder sind das Heilige auf Erden, sie sind das Göttliche, das Glück."

„Und darum das Versöhnende! Nicht wahr, Mutter, das Versöhnende?" wiederholt Dorothea dringend, bittend, da Frau von St. Etiéphe in tiefer Erregung schweigt.

Zärtlich streicht sie über Dorothea's noch jugendliches Haar und flüstert, so leise, daß man es kaum hört: „Ja, Dorothea, das Versöhnende."

Mit einem hellblauten Jubelruf springt Dorothea auf. Die Last ist verschwunden, die doch so lange, lange, fast ein Menschenalter auf ihrem Herzen gelegen. „Ach, ist das gut von Dir, ach, ist das ein frohes Gefühl!"

Frau von St. Etiéphe, die noch immer den Kleinen auf dem Schooß liegen hat, sieht ihn wieder lächelnd an: „Wie wirst Du denn heißen, Du lieber Engel?"

„Lothar", sagte Dorothea triumphirend.

Da schluchzt die alte Frau laut auf und verbirgt dann ihr thränendes Gesicht in dem gestickten Tragbettchen des Kindes.

„Lothar! O, Gott, o, Gott! Dorothea, nicht wahr, das kommt von Dir?"

Dorothea nickt.

Frisch, verjüngt steht Frau von St. Etiéphe auf. „Ihr seid gut. Besser als ich." — Der kleine Lothar ist eingeschlafen, sie legt ihn still zu seiner Mutter und lacht und weint.

„Ich bleibe bei Euch heute, bei meinem Urenkelchen, bei meinem Lothar. Darf ich? Habt Ihr keinen Weihnachtsbaum?"

„Ja", sagt Christoph, „er ist bereit."

Dann öffnet er die Flügelthüre, ein Meer von Licht flutet in das Zimmer. Da sieht er im glänzendsten Schmuck, der poetische, fromme Freudenspender der Weihe-Nacht.

Sie denken nicht darüber nach, wer wohl heute hier der Glücklichste von allen. Jedes glaubt es zu sein. Der kleine Lothar allein glaubt nichts. Er, der so viel Glück in's Haus gebracht, ist wohl der Allerglücklichste. Er schläft . . .

Aus dem Bundesrathe.

* Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom Donnerstag auch über einen Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen zur Ausführung des Gesetzes, betreffend den Schutz von Vögeln, vom 22. März 1888 verhandelt. Der Entwurf hat seinen Ursprung in der Bestimmung des §. 8 des genannten Gesetzes, wonach die Schutzvorschriften des letzteren keine Anwendung auf die nach Maßgabe der Landesgesetze jagdbaren Vögel finden. Die für Elsaß-Lothringen geltende Landesgesetzgebung hat die jagdbaren Vögel nicht im Einzelnen bezeichnet, es ist deshalb mit dem neuen Entwurfe beabsichtigt, diese Lücke, welche die Anwendung des Reichsgesetzes im vollen Umfange nicht zuließ, auszufüllen. Es gab dafür zwei Wege. Entweder man bezeichnete diejenigen Vogelarten, für welche das Reichsgesetz zutrifft, oder diejenigen, auf welche die Bestimmungen des Gesetzes keine Anwendung findet. Der dem Bundesrathe vorgelegte Entwurf hat den letzteren Weg als den kürzeren und einfacheren betreten und bestimmt, daß zu den Vögeln, auf welche die Schutzvorschriften keine Anwendung finden, Auergeflügel, Birk- und Haselwild, Rebhühner, Wachteln, Fasanen, alle Arten von Krammetsvögeln, Schnepfen, Trappen, Brachvögel, Wachtelkönige, Kraniche, wilde Schwäne, wilde Gänse, wilde Enten, sowie alles andere Sumpf- und Wassergeflügel mit Ausnahme der Störche und Eisvögel gehören.

Graf Greppi und Minister Giers.

* Der ehemalige italienische Botschafter in Petersburg und Madrid, Graf Greppi, der zur Zeit in Mailand lebt, hat vor Kurzem einige Aufsätze in der „Perseveranza" erscheinen lassen, welche die auswärtige Politik des Königreichs Italien und insbesondere die Stellung Italiens zum Dreibund ausführlich behandelten. Er ging dabei von der Grundanschauung aus, daß der deutsch-französische Krieg von 1870/71 eigentlich ein Krieg des Lateiners gegen den Teutonen, also ein Rassenkrieg gewesen sei, den kein Friedensschluß beenden könne, und daß man in Deutschland sehr wohl wisse, daß die deutsche Einheit nach innen und nach außen nur mit Hilfe der Waffen aufrecht erhalten werden könne. Deutschland, der Sieger von 1870, trage schwer an dieser fortgesetzten Kriegsrüstung und würde deshalb eine Erneuerung des Kampfes gern sehen. Der Abschluß des Dreibundes sei eine versteckte, gegen Frankreich gerichtete Coalition. Italien hätte dem nach Bundesgenossen suchenden Frankreich mit Rath und That beistehen können, wenn nicht die tunesische Frage dazwischen getreten wäre. Der deutschen Schlauheit sei es gelungen, die zwischen Italien und Frankreich eingetretene Eifersucht so auszubeuten, daß Italien es fast als eine Wohlthat angesehen habe, in den Dreibund eintreten zu dürfen. Italien sei aber berufen, die Vermittlerrolle zwischen Deutschland und Frankreich zu übernehmen. Zunächst sei eine Annäherung an den heiligen Stuhl anzustreben, um die Welt mit dem Roma intangibile auszusöhnen. Dann sei das formelle Bündniß mit den Centralmächten zu lösen; zwischen Italienern und Deutschen werde niemals eine geistige Verschmelzung möglich sein, ein Krieg zwischen Italien und Frankreich würde aber ein Bruderkrieg sein, der Italien selbst im Fall eines Sieges Gewissensbisse bereiten würde. Rußland habe bis jetzt in allen Fragen geduldige Mäßigung an den Tag gelegt. Seine Zukunft liege in Asien. Die Befürchtung, Rußland gedenke seine Herrschaft bis an das Adriatische Meer auszudehnen, schreine übertrieben. In Rußland hätte Italien einen nützlichen Freund gewinnen können. Der russische Hof wäre dem Hause Savoyen günstig gesinnt und nicht der letzte gewesen, welcher die italienische Einheit anerkannte. Mit schmerzlicher Ueberraschung entdeckt er Italien jetzt in der bulgarischen Frage auf der Seite seiner Gegner.

Graf Greppi räth deshalb, Italien solle sich von jeder bindenden Verpflichtung freimachen, um in allen europäischen Fragen maßgebende (autorevole) Rathschläge zu ertheilen und damit die Welt zu beherrschen. Indem wir eine Kritik seiner Ausführungen beiseite lassen, wollen wir hier nur feststellen, daß Graf Greppi es für zweckdienlich erachtet hat, einen Abdruck seiner Arbeit an den Minister Giers nach Petersburg zu senden, und daß er darauf folgende bemerkenswerthe Zuschrift dieses russischen Ministers erhalten hat, dessen französischen Wortlaut die „Perseveranza" neuerdings veröffentlicht:

St. Petersburg, 4./16. November 1889.

Mein lieber Graf!

Erst ganz kürzlich bin ich in Besitz der interessanten Schrift gekommen, welche Sie mir durch Herrn Izwolsky haben zustellen lassen. Die Verzögerung ist dadurch entstanden, daß Herr Izwolsky die Schrift mit einem sehr einnehmenden Anzug in französischer Sprache begleitet hat, wofür ich ihm sehr erkenntlich bin; denn dadurch ist mir es möglich geworden, die Schrift hier zu verstehen und ihren Werth zu würdigen. Ich danke Ihnen aufrichtig für diese Zusendung, die mich lebhaft interessirt und mich in der Auffassung bestärkt hat, die ich mir über die politische Lage gebildet hatte. Ich bin besonders gerührt worden durch das Urtheil, das der Verfasser der Schrift über mein Land und meinen Herrscher gefällt hat, und das umsomehr, weil es von einem sehr zuständigen Richter herrührt,

Ich verhehle Ihnen nicht, daß dieses Gefühl getheilt wird von unserem erhabenen Herrn, dem ich von Ihrer Zusendung Kenntniß zu geben nicht verfehlt habe. Glauben Sie an die unveränderlichen Gefühle Ihres sehr ergebenen Giers.

Wir wollen dahin gestellt sein lassen, ob dieses Schriftstück echt ist, und ob, wenn es echt ist, die darin behauptete Zustimmung des Kaisers Alexander und des Herrn v. Giers sich auf die Gesammtheit der von Greppi entwickelten Gedanken bezieht oder nur auf seine Ausführungen bezüglich des Verhältnisses von Italien zu Rußland.

Gewerbeschiedsgerichtswahl.

* Leipzig, 13. December. Bei der gestern und vorgestern stattgefundenen Wahl der Vertreter zum Gewerbeschiedsgericht wurden seitens der Arbeitgeber nur 226 Stimmzettel — gegen 613 im Jahre 1886 — abgegeben und folgende Herren gewählt:

Bäß, Hermann, Kaufmann und Cigarrenfabrikant.
Eberhardt, Karl Gottl. Adolf, Drechslermeister.
Ehrig, Christ. Friedrich, Schneiderobermeister.
Fichte, Jul. Eduard Ernst, Schuhmachermeister.
Fiskentscher, Johann Ferdinand, Maschinenfabrikant.
Fricke, Karl Heinr. Christ., Zimmermeister.
Gerasch, Alfred Wilhelm, Bäckermeister.
Grüner, Eduard Christian, Decorationsmaler.
Günther, Karl Richard, Klempnermeister.
Günzel, Karl Gustav, Tischlerobermeister.
Hartmann, Karl Wilh. Alexander, Tapezierobermeister.
Hangk, Karl Friedr. Hermann, Hutfabrikant.
Hempel, Julius Hermann, Steinsetzmeister.
Hoffmann, Jul. Rob., Architekt und Maurermeister.
Jabin, Daniel Friedrich, Schankwirth.
Jäger, Karl Julius Friedr. August, Glasermeister.
Kirsten, Oskar Herm. Clemens, Kürschnermeister.
Kraft, Karl Friedr. Herm., Korbmacherobermeister.
Kummig, Karl Friedrich, Strickerobermeister.
Lehnert, Joh. Gottfr. Adolf, Fleischermeister.
Müller, Wilhelm Franz, Schmiedemeister.
Naumann, Theodor Ernst, Buchdruckereibesitzer.
Pippig, Gottlob Eduard, Schlossermeister.
Reiß, Carl Julius, Gelbgießerobermeister.
Rüger, Friedrich Heinrich, Barbierobermeister.
Schulze, Carl Theodor, Fuhrwerksbesitzer.
Siebert, Valentin, Schiefer- und Ziegeldeckerobermeister.
Sperling, Alfred, Buchbindereibesitzer.
Tzschachmann, Karl Moritz, Böttcherobermeister.
Zinzsch, Johann August, Stellmacherobermeister.

Dagegen war die Betheiligung der Arbeitnehmer eine lebhaftere als vor 3 Jahren. Während bei der Wahl im Jahre 1886 2109 Stimmen von den Arbeitnehmern abgegeben wurden, stellt sich die Zahl der bei der gestrigen Wahl abgegebenen Stimmzettel auf 2277. Als Vertreter der Arbeitnehmer gingen hierbei hervor die Herren:

Arnold, Louis, Maschinenbauer.
Bester, August, Markthelfer, L.-Reudnitz.
Buhl, Karl, Buchbinder.
Burkhardt, Karl, Schuhmacher.
Busch, Ferdinand, Kellner.
Büttner, Gustav, Graveur.
Duschka, Hermann, Tischler.
Föhring, Gustav, Schmied.
Fick, Karl, Pianofortearbeiter.
Fischer, Wilhelm, Lithograph.
Gebhardt, Heinrich, Drechsler.
Geißler, Hermann, Schlosser.
Glebe, gen. Tusche, Louis, Bäcker.
Hartung, Hermann, Handarbeiter, L.-Reudnitz.
Krangieser, August, Glaser.
Köhler, Paul, Maler.
Kleemann, August, Sattler.
Kleine, Wilhelm, Schreiber.
Lehnert, Heinrich, Hutmacher.
Nitschke, Wilhelm, Buchdrucker.
Ornth, Hieronymus, Maurer, L.-Reudnitz.
Peine, Richard, Rollenkutscher.
Petersen, Christian, Klempner.
Petermann, Otto, Steinmetz.
Rittweger, Franz, Böttcher.
Rothe, Eduard, Zimmerer.
Schaaf, Otto, Mechaniker, L.-Reudnitz.
Schwarzschulz, Johann, Töpfer.
Weber, Hugo, Bildhauer.
Wilsdorf, Hermann, Stellmacher.

Von einer ausgegebenen Oberliste, durch welche die Liste der Arbeitnehmer gestört werden sollte, waren 44 eingegangen.

Delegirtenversammlung der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger.

II.

⨯ Weimar, 12. December. Die heutige Versammlung begann, nachdem Herr Savits-München die Grüße des Generalintendanten v. Perfall überbracht hatte, mit der Verlesung des Protokolls der gestrigen Berathungen (durch Herrn Oberregisseur Martersteig-Mannheim) und es folgte der von dem Verwaltungsdirector Geheimrath Schäffer-Berlin erstattete Rechenschaftsbericht über den Genossenschaftsfonds, welcher mit 48 000 ℳ rund balancirt. Der Sterbecassenfonds beträgt 1395 ℳ. Die Sterbecassenstatuten fanden ungetheilt Annahme und die Herren Riedt, Kurz und Conrad-Berlin werden als Revisoren fungiren. Aus den weiteren Verhandlungen ist hervorzuheben insbesondere die Besprechung der Anträge, die sich (von Elberfeld und Darmstadt ausgehend) darauf richteten, daß die Bühnenmitgliedercontracte geändert werden sollen. Die Herren Porth-Dresden, Werner-Darmstadt, Geiße-Elberfeld-Barmen nahmen Gelegenheit, die Anträge zu begründen beziehungsweise das Contractwesen, namentlich an kleineren Bühnen, zu illustriren, das Viel zu wünschen übrig läßt. Die einzige Abhilfe, die von der Einwirkung des Publicums wie von der des Bühnencartellvereins, d. h. der Vereinigung von Intendanten und Directoren, zu erwarten sei, wurde nicht gerade optimistisch betrachtet. Das Resultat war, daß man dem Antrag Dr. Krüll-Frankfurt a. M. beitrat, wonach die Frage, betreffend das Contractwesen, von einer zu erwählenden Fünfer-Commission von Genossenschaftsmitgliedern berathen und dem Bühnenverein Mittheilung hierüber gemacht werden soll, damit ein gemeinschaftliches Vorgehen ermöglicht werden kann. — Herr Oberregisseur Brock-Weimar leitete die heutigen Verhandlungen. Nach deren Schluß um ½2 Uhr begaben sich die sämmtlichen Theilnehmer nach dem Goethehaus, wo sie unter der freundlichen Führung des Directors des Goethe-Nationalmuseums, des Herrn Geh. Hofrathe Dr. Ruland, die einzelnen durch Goethe's langjähriges Leben und Wirken in denselben geheiligten Räume und die in denselben ausgelegten unschätzbaren Sammlungen und Erinnerungsgegenstände in Augenschein nahmen. In den im zweiten Stock gelegenen Mansardezimmern, die früher von den Enkeln Goethe's bewohnt gewesen sind und bisher nicht für das Publicum zugänglich waren, hatten neben Anderem besonders in einer ad hoc veranstalteten Sonderausstellung eine lange Reihe von Portraits unter Glas und Rahmen Platz gefunden, Portraits von Zeitgenossen Goethe's, von dem Maler Jos. Schmeller gezeichnet, die bisher wohlverwahrt im Goethehaus aufbewahrt und der Besichtigung nicht zugänglich waren. Ich komme mit besonderen Ausführungen auf diese Sonderausstellung zurück. Vom Goethehause begaben sich die Delegirten nach einer anderen geheiligten Stätte Weimars, nach der Fürstengruft auf dem hiesigen Friedhof. In weihevoller Stimmung stiegen die Herren in die Gruft hinab zu den Särgen Goethe's und Schiller's, die dort neben denen Karl August's und zahlreicher anderer Glieder des großherzoglichen Hauses stehen. Zwei Kränze wurden von den Genossenschaften auf die Särge der beiden Dichterheroen niedergelegt und Herr Oberregisseur Savits-München richtete an die Versammelten eine warm empfundene Ansprache, die auf die Mahnung hinausließ, immer ehrlich schaffende Künstler, treue Männer und treue Kunstpfleger zu sein, den Idealen des deutschen Geistes, der deutschen Nation und der beiden größten deutschen Dichter treu zu bleiben, das Beste zu wollen. Hierauf wurde noch das Schillerhaus besucht und um 3 Uhr begann ein gemeinschaftliches Festmahl, zu dem sich die Delegirten und zahlreiche hiesige Freunde der Kunst zusammengefunden haben. Herr Betz-Berlin toastete auf den Großherzog und den Kaiser, die erhabenen Beschützer der Kunst; Brock-Weimar auf die Gäste, d. h. die Delegirten; weiter wurden noch Herr Betz, das Directorium, die Weimarische Collegenschaft u. s. w. mit Toasten bedacht. Am Abend besuchten die Gäste die Vorstellung im Hoftheater, wo die Oper „Benvenuto Cellini" gegeben wurde.

Neue Kunstsachen.

Seit einiger Zeit und grade zur rechten Zeit, um unter dem Eindruck der Feststimmung die rechte Würdigung zu finden, liegt uns auch in unseren Kunsthandlungen das schöne Ausstellungs-Prachtwerk „Münchener Jahres-Ausstellung von Kunstwerken aller Nationen 1889" in seinen beiden letzten Lieferungen complet vor, welches von der Münchener Kunst- und Verlagsanstalt Dr. E. Albert & Co. unternommen und, wie die Thatsache wiederum beweist, in der gewohnten, technisch vollendeten Weise ausgeführt wurde. Das hier angewendete, der Albert'schen Anstalt eigene Reproductionsverfahren ist in der That eine Facsimilirung, die, wie schon früher bemerkt, Malweise und Intention des Künstlers so treu wiedergiebt, wie dies mit Schwarz auf Weiß überhaupt möglich ist. Es macht dies die Albert'sche Ausstellung ungemein werthvoll. Man kann diese Frische und Unmittelbarkeit des Eindrucks Blatt für Blatt verfolgen. Nur Einiges möge aus dem Reichthum der beiden Lieferungen 4 und 5 herausgehoben sein. So das sehr schneidige Materbildniß von der Hand Gustav Courtois', Robert Schleich's prächtige „oberbayerische Marktleute", Otto Eckmann's feingestimmtes Hellmalerstück „Wartesaal einer Dampftrambahn", Loeslin's reizender Act „Diana", ein virtuoses Schneestück von Arthur Thiele, eine Wirthshausscene von Heinrich Weber mit schöner Charakterisirung des sich behaglich Auslebens, Jan Rosen's fast an Momentphotographie gemahnende „schwierige Passage", Messerschmitt's „Gänsewies", auf der die grüne Trift und der Tümpel ebenso hübsch, wie das Gänsevölkchen und die Gänseliesl; ferner Horst Brust' ziemlich echt in der Weise gefärbter „Araber" und Dechamps' ganz auf modernsten Kunstpfaden wandelndes „Mitleid", sowie Kotschenreiter's „Geheimniß" mit zwei unübertrefflichen alten Gaunern. Kunz Meyer schildert in einer wilden Strandscenerie allerlei Nixen und Panzerfindel, ohne bei Böcklin irgend eine Anleihe zu machen. Kaum minder glaubwürdig ist die „Faunhütte" von Ernst Fuchs, sehr anmuthend das Kindergrüppchen von Nicolaus Gysis. Geradezu entzückend wirkt O. Strützel's „An der Isar" mit dem duftigen Fernblick auf das Alpenpanorama. O. Strützel nimmt es hier mit Zembart's feinestimmtem „Sommer in der Franche Comté" völlig auf. Vaderz's plastischer „Knabe mit der Libelle" ist ein Act von fesselnder Wahrheit; ungemein lieblich wirkt das feinende „Pinche-Statuettchen" von J. Stolz, während über Strasser's ebenfalls plastischer „Krugträgerin" der Hauch der reinsten Unschuld ausgegossen ist. Zum Schlusse mögen noch Merker's schwermüthig gestimmter „Klostergarten" und Gebhardt's fast heroisch behandelte „Mondscheinlandschaft" erwähnt sein. Das fertige Werk in der eleganten Sammelmappe bildet auf alle Fälle ein für den feinen, geläuterten Geschmack des Gebers zeugendes Weihnachtsgeschenk. Adolf Weiske.

Vermischtes.

— Berlin, 12. December. Der Kaiser gedenkt morgen Vormittag 9 Uhr von der Wildparkstation aus mittelst Sonderzuges sich über Hannover nach Jagdschloß Springe zu begeben, um daselbst am nächsten Tage eine Hofjagd auf Roth-, Dam- und Schwarz-Wild abzuhalten. — Soweit bis jetzt bekannt, wird derselbe am Sonnabend Abend mit seiner Begleitung wieder im Neuen Palais bei Potsdam eintreffen. — Der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este wird den Kaiser zur Theilnahme an der Hofjagd nach Springe begleiten. Dem Vernehmen nach nehmen auch der Prinz Albrecht von Preußen und der Herzog von Sachsen-Coburg an derselben Theil.

— Eisenach, 11. December. Im benachbarten Mihla hat die Schule schon seit etwa vier Wochen wegen der dort herrschenden Kinderkrankheiten geschlossen werden müssen, und es ist auch vorläufig noch keine Aussicht vorhanden, daß der Unterricht vor den Weihnachtsferien wieder aufgenommen werden könnte. Uebrigens tritt das Scharlach dort erfreulicher Weise im Allgemeinen in ziemlich milder Form auf. Auch in unserer Stadt ist die genannte Krankheit noch nicht erloschen, wenn sie auch nicht mehr in dem Umfange vorkommt, wie in den Monaten October und November, und auch hier ist der Verlauf derselben in den meisten Fällen ein normaler.

— Stadtsulza, 10. December. Die Feier des diesjährigen Salzfestes mit Einweihung der neuaufgefundenen Salzquelle fand am vergangenen Sonntag statt. Die neuentdeckte Soolquelle ist die zweitstärkste und tiefste, welche die Saline jetzt besitzt. Die Bohrung wurde begonnen vor 3 Jahren. Die Quelle liegt 2400 Fuß unter der Erde und liefert pro Minute 56 Liter 18grädige Soole. Die neue Kunstgrabenquelle ist 1530 Fuß, die Herlitzbergquelle 1440 Fuß, die Karl-Alexander-Sophienquelle ist 1138 Fuß, die Mühlbrunnenquelle und die Leopoldquelle je 800 Fuß tief.

— Worms, 12. December. Freiherr Heyl zu Herrnsheim hat anläßlich des Besuches des Kaisers in Worms der hiesigen Bürgermeisterei 5000 ℳ mit der Bitte überwiesen, davon 4000 ℳ für Vertheilung von Kohlen und 1000 ℳ für eine Suppenanstalt zu verwenden. Die Beträge sollen bis Ende Februar aufgebraucht werden. Der Geschenkgeber ist dabei von der Absicht geleitet, daß die Freude über den Besuch des Kaisers auch in denjenigen Familien nachwirke, in welchen durch die Vertheuerung Sorge und Unbehagen herrscht.

— Paris, 10. December. Die Krankheit, die sich zuerst in der Modewaarenhandlung des Louvre zeigte, fängt an, sich über Paris zu verbreiten. Einen zweiten Krankheitsherd bildet jetzt das Haupttelegraphenamt, wo von 1000 Angestellten 130 erkrankt sind, sodaß der Dienst darunter leidet. Auch in der Stadt tritt die Krankheit vereinzelt auf; einige halten sie für die in Petersburg herrschende Influenza. Heute Abend hieß es, die Louvre-Magazine, von denen die Seuche ausging, sollten geschlossen werden.

— Bern, 11. December. Der Centralausschuß des schweizerischen Typographenbundes beschloß Ausdehnung des Ausstandes auf alle Druckereien, die mit dem schweizerischen Principalverbande in Verbindung stehen. Infolge dessen werden morgen die Hauptblätter der Schweiz nur zum Theil erscheinen können.

— Kaiser Dom Pedro. Aus der neuen Sammlung epischer und lyrischer Gedichte von L. A. Frankl, welche zu des Dichters achtzigstem Geburtstage (3. Februar 1890) bei A. Bonz in Stuttgart erscheinen wird, geben wir folgende, dem entthronten Kaiser Dom Pedro von Frankl gewidmeten Verse, deren Form und Inhalt ein glänzendes Zeugniß für die unverwüstliche Schwungkraft und lebhafte Phantasie des Autors ablegen. Das Gedicht lautet:

Kaiser Dom Pedro.

Dem Alcantara, den Kaiser,
Hießen steigen sie vom Throne.
Ein Gelehrter und ein Weiser,
Schmückt' ihn eine Doppelkrone.

Eine konnten sie ihm nehmen,
Die er treu und erblich glaubte,
Doch von beiden Diademen
Blieb das schön're seinem Haupte.

Das allein von Gottes Gnaden,
Selten Sterblichen gegeben,
Segen streut auf allen Pfaden,
Blühen macht des Geistes Leben.

All', was auf und in der Erde
Lebt und schafft und wirkt und webet
Zu der Kunst, am Handwerksherde,
Hat dich, edler Fürst, begeistert.

Doch du gabst in Frauenhände
Unbesorgt der Herrschaft Zäume,
Führt're Männer warfen Brande
In des Reiches freie Räume.

Gleichst du in des Nordens Fernen
Nicht dem Kaiser Rudolph dorten,
Forschend sah er nach den Sternen,
Nach den Geistern in Retorten.

Bis den Stillen, Ahnungslosen,
Bis hinauf zu seinem Thurme
Aufruhrstimmen wild umtosen,
Fort ihn drängt das Volk im Sturme.

„Undankbares Kind! Ich habe
Dich geliebt zu allen Zeiten!"
Rief er. „Alt und krank, am Stabe
Werd' ich ins Exil jetzt schreiten." —

Von Brasiliens blüh'ndem Strande
Zieht ein Schiff durch blaue Wogen
In der Morgensonne Brande,
Keine Flagg' ist aufgezogen.

Keine Salven, keine Glocken
Sind zu grüßen laut geworden,
Und ein Mann mit weißen Locken
Blickt zu den verlass'nen Borden.

Ihnen wehmuthsvoll entgegen,
Seine Arme ausgebreitet,
Spricht er: „Leihe Gott dir Segen,
Liebend hab' ich dich geleitet!"

Betend so in stiller Wehmuth,
Bis des Himmels Sterne blinken,
Sieht er in das Meer voll Demuth
Land und Macht und Pracht versinken.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Der Fang der Austern ist bekanntlich auf ein Minimum reducirt; damit sind die Preise enorm gestiegen. Der Fang der sehr wohlschmeckenden, dabei nahrhaften Ostseemuscheln im offenen Seewasser ist dagegen so ergiebig, daß der Versandt dieser Delicatesse von der Exportfirma Carl Carstens Nachf. in Flensburg (siehe Anzeige in heutiger Nummer) zu überaus billigen Preisen erfolgen kann.

Literatur.

Wer die stattliche Reihe wirklich hervorragender Werke nebst der noch immer anerkennenswerthen Mittelgarde, welche der heurige Weihnachts-Büchermarkt aufweist, eingehenden Blickes überschaut, der wird sicherlich nicht in die hin und wieder laut werdende Klage über den Niedergang unserer belletristischen Literatur einstimmen können, sondern diesen „Niedergang" nur bei Denen finden, welche die Leistungsfähigkeit unserer Nation auf diesem Gebiete nun einmal nicht anerkennen wollen, da sie gleicher Schaffenskraft bar, jener gegenüber doch gar zu kläglich dastehen und nun im Götzendienst vor dem Ausländerthum ihr Heil suchen. Aber glücklicherweise bedarf unser Publicum dieser Ausländer nicht, es sei denn, um die Erfahrung zu machen, daß auch bei diesen die großen Geister nur dünn gesäet sind und das Minderwerthige genau so in der Mehrzahl ist wie überall. Wenn es aber seinen Trieb nach fesselnder, belehrender, erhebender Unterhaltung befriedigen will, dann findet es das „nahe liegenden Guten" genug, und wir wiederholen es, gerade der heurige Weihnachtsmarkt bietet es in reichster Vielseitigkeit. Wir nennen nur die Namen Jensen, Dahn, Heiwig, Gottschall, Weber, Wichert, Ebner-Eschenbach, Schanz — sie Alle, ein Jeder in seiner Art, bieten Werthvolles dar, das die verschiedenen gearteten Geschmacksrichtungen befriedigen wird. Ihnen gesellt sich heute noch ein Autor zu, der seit lange schon festen Boden gewann in der Gunst des Publicums, sicherlich aber mit diesem seinem neuesten Werke noch immer tiefere Wurzeln darin schlagen wird. Es ist dies „Die Leute aus dem Walde, ihre Sterne, Wege und Schicksale". Roman von Wilhelm Raabe. Zweite durchgesehene Auflage in zwei Bänden. Braunschweig, George Westermann.

Dieser Roman zeigt des Autors krausen, verzwickten Stil, der in seiner Originalität auf manchen Leser geradezu berückend wirkt, während er andere, weil zu „anstrengend", abschreckt, bedeutend geglättet, und weist gleichzeitig ein so warm pulsirendes Empfindungsleben auf, wie es selbst bei Raabe ungewöhnlich ist. Unter allen seinen Werken bringt wohl gerade dieses das ideale Streben des Dichters, wie des Menschen Raabe in vollkommenster und überzeugendster Weise zum Ausdruck, und „wer ihn hört, der muß gestehen, daß es doch etwas Schönes um den reinen Idealismus sei", — so wenden wir einen Satz dieses Werkes auch auf ihn an.

„Blick' nach den Sternen" ruft der Astronom Heinrich Ulex dem jugendlichen Helden zu; „Gieb Acht auf die Gassen" spricht der Polizeischreiber Fiedigen. Und nicht nur der „rothe Wolf" aus dem Wingelwalde" erstarkt zwischen diesen beiden weisen Lehrmeistern zu einem tüchtigen Manne — ein jeder Andere auch, der ihrer Weisheit volles Verständniß entgegenbringt, muß in ihr das schönste Lebensziel erkennen: Den Blick nach den Sternen gerichtet, den idealen Höhen des Lebens zugewendet und doch sicher auf dem Boden der Wirklichkeit fußen und seine realen Anforderungen als nothwendig erkennen und erfüllen.

Neben diesem werthvollen ethischen Gehalt des Werkes, der doppelt eindringlich wirkt, da der Autor das Zutreffende seiner Lebensanschauung an den verschiedensten Charakteren und Schicksalen beweisführend zur Darstellung bringt, übt es einen fesselnden Reiz aus durch die spannend verknüpfte Handlung und die bewunderungswerth anschaulich gezeichneten Figuren, welche eine jede neben vollster Lebenswahrheit den Stempel des Besonderen an sich trägt. Figuren, wie die schon erwähnten Heinrich Ulex und Friedrich Fiedigen, ferner die Freifrau Juliane, der Komödiant Schnüsler, Eva Dornblüth, Leon von Poppen, der Weltreisende von Faber, Tellering — diese Alle kann nur eine solch selbstständige Schaffenskraft, wie sie Raabe besitzt, erfinden und derart ausführen; wie ebenso der ungewöhnlich tiefe gedankliche Inhalt des Romans nur einem Autor von seinem vielumfassenden Wissen gelingen konnte.

Das Werk ist reich an ergreifenden, ja wirklich erschütternden Momenten, aber auch ein harmlos spöttischer Ton, ja sogar der derbere Komik wird angeschlagen; in solchem ist wenigstens das Tagebuch des Fräuleins Arora Bogge gehalten und dadurch von unwiderstehlich drastischer Wirkung. Denn unser Autor ist eben Humorist und sieht „mit zwinkernden Augen in das Durcheinander, den Gestaltungsproceß der Gesellschaft. Er wirft sein Netz aus wie Petrus der Fischer und zieht es herauf voll von Geschöpfen aller Art; er freut sich über das Gekrabbel und läßt der Mollaske, dem Thierchen und Krebs, wie dem Hecht, dem Karpfen und der Forelle ihr Recht."

In demselben Verlage erschien „Sinbida". Erzählung aus dem finnischen Volksleben von Ossip Schubin. Auch diese Schriftstellerin gehört zu jenen, deren Werke fast immer einen Gewinn für unsere Literatur bedeuten, trotz mancher tadelnswerther Eigenart. Ihre Gesammtleistung verdient aber jedenfalls die höchste Anerkennung. Was ihr am Meisten zum Vorwurf gemacht wird, ist ein verschwenderischer Verbrauch an Fremdwörtern; doch daß sie damit nur den Ton der vorzugsweise von ihr geschilderten österreichischen vornehmen Gesellschaft möglichst lebenstreu zum Ausdruck bringen will, beweist sie durch dieses Buch, das sich völlig frei von jener Unart hält. Auch nach jeder anderen Richtung zeigt sie ebenso, daß sie der Schilderung dieser ganz ungewöhnlichen und überaus interessanten Verhältnisse völlig gewachsen ist und führt sie mit einer so markigen Kraft und mit einem poetischen Schwunge aus, daß die Wirkung auf den Leser eine bis ins Innerste packende ist.

Von den ebenfalls durch George Westermann herausgegebenen „Gesammelten Schriften von Theodor Storm" ist jetzt Band 19 erschienen, welcher enthält „Ein Bekenntniß" und „Der Schimmelreiter". Beide Werke sind bereits von uns eingehend gewürdigt worden und bedürfen der Empfehlung wohl nicht mehr. M—e.

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Advent-Sonntage predigen:

Thomaskirche: Früh 9 Uhr Herr Dr. Suppe. ½9 Uhr Beichte bei den Herren Dr. Suppe, Lic. Dr. von Criegern u. Dr. Krömer. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Superintendent D. Pank. Abends 6 Uhr Herr Dr. Krömer.
Lutherkirche: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Weickert.
St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Schuch. ½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher, Dr. Binkau, Diakonus Schuch und Diakonus Ebeling. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Ebeling. Abends 6 Uhr Herr Dr. Binkau.
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Lic. Merbach. ½9 Uhr Beichte bei den Herren Lic. Merbach und Dr. Kühn. Abends 6 Uhr Herr Dr. Kühn, nach der Predigt Beichte und Communion bei demselben.
St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hartung. ½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Diak. Thieme, und darnach Abendmahl, vor der Predigt: „Es ist ein' Ros' entsprungen", von M. Prätorius, nach der Predigt: Einführung des Kirchenvorstandes der neuen Südparochie. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesd., Hr. P. D. Hartung. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Thieme.
St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Luthardt. Kirchenmusik: „Also hat Gott die Welt geliebt", Motette für Männerchor von W. Rust. Vorm. 11 Uhr Herr Stud. Auerswald. Abends 6 Uhr Herr Cand. Petermann v. Pred.-C.
St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Cand. Reichel. Chormusik: „Es taget minnenklich", von Heinrich Laufenberg, ges. von Carl Riedel. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Herr Pastor Tranzschel. Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Stiftskapelle, Hospitalstraße 36.
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Eckardt.
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis.
St. Markuskirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Diakonus Dr. Ahner. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesd., Herr Diak. Müller. Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Jünglingen, Herr Diakonus Müller. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Dr. Ahner, im Betsaal der oberen Schule früh ¼10 Uhr Herr Diakonus Dr. Ahner. Amtshandlungen: für Taufen u. Trauungen: Herr Diak. Müller; f. Beerdigungen: Hr. Diak. Dr. Ahner.
reform. Kirche: Früh ¼10 Uhr Herr Pastor D. Dreydorff. Ebr. 13, 16.
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr Rorate mit Altarrede, 9 Uhr Asperges, Predigt u. Hochamt, 11 Uhr heil. Messe. Nachm. 3 Uhr Christenlehre mit Segensandacht.
Apostolische Gem. (Kirche in der Eisenbahnstraße): Abends ½7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publicum.
Baptisten-Gem. (Johannesgasse Nr. 18): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Kunad. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesd.: Hr. Pastor Hoff. Das Wochenamt hat Herr Diakonus Kunad.
in Eutritzsch: Früh 9 Uhr Herr Pastor Jäger, heil. Abendmahl, ½9 Uhr Beichte. Nachm. 1 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Wagenknecht, Bibelstunde.
in Gohlis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Seydel, heil. Abendmahl, ½9 Uhr Beichte. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Schenk.
in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr cand. theol. Hildebrandt, das Wochenamt hat vom 16. bis 22. December Herr Pastor Sorge.
in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmelz. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst, Hr. P. Schultze.
in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt, nach der Predigt Einweisung der Kirchenvorsteher.
in Neustadt: Früh 9 Uhr Herr Vicar G. Schultze. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Diak. Merz.
in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Stud. Hohlfeld. Vorm. 11 Uhr Kindergottesd., Herr Diak. Meißel.
in Sellerhausen: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Meißner, ½9 Uhr Beichte.
Anger-Crottend.: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Flor. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; derselbe.
in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling, heil. Abendmahl, ½9 Uhr Beichte.

All Saints' (English-American) Episcopal Church,
Sebastian Bachstrasse.
10.30 Mattins, Sermon and Holy Communion.
3.30 Evensong, Litany, Sermon.
Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B.A., Marschnerstrasse 3, II.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. David J. Edwards, Gellertstrasse 7, III.

Kinder-Gottesdienst
von 11—12 Uhr.
1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Pastor Fischer.
2) Martinstift (Arndtstraße): Herr Cand. Vogel.
3) Marthahaus (Löhrstraße 9): Herr Stud. Krenge.
4) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hilfsgeistlicher Siegert.
5) „ (Georgenstraße): Herr Stud. Tannenhain.
6) „ (Volkmarsdorf): Herr Stud. Große.
7) Reudnitz (Schule unt. Theils, Kohlgartenstr.): Herr Dr. König.

Mittwoch: Nicolaikirche früh 11 Uhr Beichte und heil. Abendmahl bei den Herren Pastor D. Hölscher u. Dr. Binkau.
Mittwoch: Nicolaikirche Abends 7 Uhr Bibelstunde bei Herrn P. D. Hölscher; Eingang nur durch das Hauptportal.
Mittwoch: Abends ½8 Uhr Abendandacht im Betsaale des städt. Armenhauses am Täubchenweg Nr. 4, Herr Diakonus Schuch.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Diakonus Pescheck.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Dr. Suppe.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Communion, Herr Pastor D. Hartung.
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Philipper 1, 7—11), Herr Cand. Schmidt vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Lic. Dr. von Criegern.
Nicolaikirche: Herr Diakonus Schuch.
Matthäikirche: Herr Diakonus Pescheck.
Peterskirche: Herr Diakonus Sell.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Dr. Suppe.
Südfriedhof: Herr Dr. Schumann.
Nordfriedhof: Herr Dr. Binkau.

Heute Nachm. 3 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Reißiger: „Es ist ein' Ros' entsprungen", fünfstimmig für Solo und Chor.
Oscar Wermann: „Ich hebe meine Augen auf", Motette in vier Sätzen. (Neu.)
(Der Text ist an den Eingängen der Kirche für 10 ₰ zu haben.)

Liste der Getrauten. Vom 6. bis mit 12. December.

Thomaskirche.
A. H. Zenner, Monteur hier, mit M. C. geb. Schumann aus Teuchern. — C. F. H. Lehmann, Tischler und Glaser hier, mit F. M. geb. Karisch aus Eilsleben. — W. W. Günther, Buchdrucker hier, mit H. geb. Meißner aus Lengefeld i/S.

Nicolaikirche.
F. R. Schöh, Schankwirth hier, mit O. B. geb. Köhler. — E. H. Trebs, Kutscher hier, mit F. L. geb. Schachtschabel.

Matthäikirche.
F. W. A. Riese, Maurer hier, mit A. A. Metzger aus Weißenfels. — F. O. Domm, Maler hier, mit B. Kraus aus Schönthal. — C. G. M. Henning, Tischler hier, mit A. A. Burckhardt aus Eilsleben. — J. J. Bartich, Pastor zu Schernikau, Kreis Stendal, mit M. E. A. Pother aus Berlin.

Peterskirche.
F. Naumann, Handarbeiter hier, mit A. Mönch aus Strehla bei Oschatz. — F. O. Kühnel, Steinschleifer hier, mit H. L. Graichen aus Mertitz. — H. Ch. Briebenhagen, Handarbeiter hier, mit M. Th. verw. Steinicke, geb. Weber hier. — M. L. Seibel, Tischler hier, mit M. Mohr aus Philippsthal. — E. E. Albrecht, Schneider in Schmölln, mit M. A. B. Klaje aus Markranstädt. — C. Th. Alberti, Kohlenfahrer hier, mit J. C. verw. Brotte, geb. Schwarze hier. — G. A. H. Altorf, Walzer in einer Gummiwaarenfabrik hier, mit C. A. H. Müller aus Denstedt. — L. E. Hunger, Kaufmann hier, mit J. M. Neuberth aus Taura.

Liste der Getauften. Vom 6. bis mit 12. December.

Thomaskirche.
F. E. Jahns, Sattlers S. — F. C. G. Delitzsch', Dr. phil. und Professors an der Universität T. — M. F. Thierfelders, Fabrikanten T. — Th. F. A. Heilmanns, Notarschreibers T. — E. T. Sachse's, Kaufmanns T. — M. Gomperz', Kaufmanns S. — F. R. Striehls, Kürschners S. — F. A. Seile's, Sattlers und Tapezierers S. — O. A. Millings, Feldwebels T. — H. O. B. Füssels, Tischlers T. — A. F. H. Breitfelds, Schuhmachers T. — R. P. Küfners, Kaufmanns S. — O. M. Spindlers, Handarbeiters T. — A. R. Herrmanns, Schuhmachermeisters Söhne. — C. F. E. Wiedemanns, Sergeanten und Regiments-Tambours posth. T.

Nicolaikirche.
C. L. Bauer, Brauereibesitzers S. — C. F. P. Franz, Kaufmanns T. — C. G. Filzsch, Handelsschulinstituts-Assistenten T. — F. E. Pfefferkorns, Schuhmachers T. — L. G. Reinicke's, Buchhalters T. — O. P. Prautsch, Werkführers S. — F. A. Linß, Maurers T. — A. R. Greif, Handelsmanns T. — F. Th. A. O. Kirchner, Kaufmann S. — C. F. Neumann, Tapezierers S. — Außerdem 13 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.
F. H. G. Fischer, Schneidermeisters T. — C. O. F. Jacoben, Buchbinders S. — A. H. G. Kranke, Schuh- und Schirmmachers S. — M. M. Kiesel, Kutschers T. — H. M. Zwanziger, Briefträgers S. — A. G. Kormann, Dr. und Chemikers T. — C. O. E. Meißner, Fleischers S.

Peterskirche.
A. G. A. Kämpffers, Kaufmanns T. — F. H. Busch', Markthelfers T. — J. C. A. Bardens, Schutzmanns T. — C. G. Bulisch', Zimmerers T. — F. H. Maxdorfs, Kutschers S. — M. O. Teucherts, Schlossers S. — C. F. H. Häberle, Kaufmanns S. — C. A. Tischners, Arbeiters T. — C. P. L. Schladitz', Taschenuhrgehäusemachers T. — G. C. Müllers, Schreibers T. — A. E. Schallers, Markthelfers S. — M. H. A. Noacks, Comptoiristens S. — W. Bocks, Handelsmanns T. — J. F. A. Schreibers, Tischlers S. — C. H. Böhme's, Büfetiers S. — F. W. Duderstedts, Tapezierers T. — F. C. Kämpfers, Handelsmanns S.

Reformirte Kirche.
H. F. Thöne's, Schreibers S. — C. E. O. Steins, Amtsgerichtsdieners T.

1 j. Aufwärterin ges. H. Hand. Körnerstr. 48, I.

Ein älteres, zuverlässiges
Kindermädchen
wird gesucht Dresdner Straße 15, I. (Eingang Blumengasse 2).

Zum 15. Januar oder 1. Februar suche ich eine anständige zuverlässige Frau oder gebildetes Mädchen zur Pflege und Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 2 und ½ Jahren.
Roßlau a./Elbe.
Frau Gotthard Sachsenberg.

Eine geschickte, fleißige Aufwärterin wird zu sofortigem Antritt unter guten Bedingungen gesucht. Näheres Moschelesstraße Nr. 5, Hochparterre.

Eine sehr ordentliche Aufwärterin wird v. 7 Uhr früh an täglich für einige Stunden gesucht Sebastian Bachstraße 3, Villa.

Gesucht 1 Mädchen z. Aufwartung für d. g. Tag Gohlis, Leipziger Str. 9, I. r.

Sol. ges. Kath., saubere u. g. ehrl. Aufwartung für früh Blumengasse 6, I. lk.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche“ betr. befördert sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 2, I.

Techniker, gel. Zim., bereits in größ. Baugeschäften mit Dampfsägewerk u. Holzbearbeitungsmaschin. thätig, in all. Bureauarb. bewandert, sucht gestützt auf gute Atteste, derartige Stell. Off. unter B. D. 11 Filiale, Katharinenstr. 23.

Für Moskau
sucht ein dort viele Jahre ansässiger Kaufmann (deutscher Reichsangehöriger) mit prima Referenzen und ausgezeichneten Localkenntnissen die Vertretung leistungsfähiger Häuser in grossen umsatzfähigen Artikeln.
Adr. unter J. C. 3641 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Vertretungen
leistungsfähiger Häuser und Agenturen von einem thätigen Kaufmann gesucht. Offerten unter Z. 276 in die Expedition d. Bl. erb.

Suche Vertretung
einer Nudelfabrik für Leipziger Kreis. Werthe Offerten u. K. 6475 bei Rud. Mosse, Leipzig, niederzulegen.

Buchhalter-Correspondent,
26 Jahre alt, verheirathet, in Ia Häusern Deutschlands, Englands, Rußlands, Schweiz wie Oesterreichs thätig gewesen, der deutschen, französischen, englischen u. italienischen Correspondenz vollkommen mächtig, sucht dauernde Anstellung per sofort, resp. später. Ia Referenzen. Off. sub N. U. 748 an Haasenstein & Vogler, Act.-G., Leipzig.

Correspondent
für Englisch, Deutsch, Französisch, flotter Stenograph, doppelte Buchführung, militairfrei, sucht Stellung, sof. od. spät. Offerten unter K. 149 Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger Mann,
7 Jahre in 1 Weißwaarenhandlung auf Contor und Lager beschäftigt, sucht per 1. Jan. 1890 anderw. Stellung. Gef. Offerten unter P. S. 159 an die Filiale, Königsplatz 7.

Ein j. Kaufmann, 26 Jahre alt, Eisenhändler, sucht, gestützt auf Ia-Zeugnisse, dauernde Stellung, möglichst für Comptoir. Gef. Offerten unter G. 144 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher auf dem Contor einer Bierbrauerei thätig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Jan. 90 anderweitig Stellung. Werthe Offerten unter Z. 275 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Mann, mit d. Feder bewandert, sucht irgend welche Beschäftigung. Auch zur Aushilfe. Gef. Offerten erbeten sub V. 6479 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger strebsamer
Lithograph,
erfahren in allen Fächern der Lithographie, sucht für sofort oder später Engagement in einem Contor einer größeren Druckerei, um sich im kaufmännischen Fache auszubilden. W. Off. unt. Chiffre Z. 1505 Expedition d. Bl.

Köche mit Prima-Zeugnissen empf. Frau Kirsch, Gasthw.-Bur., Burgstr. 16, II.

Lehrlingstelle gesucht!
Für einen jungen Mann, 17 Jahre alt, welcher Ostern das Einj.-Freiw.-Examen macht, wird in einem Engroshause, möglichst mit Detail-Geschäft verbunden, eine Lehrstelle gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten, etwas Tüchtiges zu lernen. Gef. Offerten mit Angabe der Lehrzeit unter A. Z. 101 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbet.

Junger Mann sucht Stelle als Cassenbote, Contordiener, Aufseher u. dgl. Caution kann gestellt werden. Adressen u. G. 154 Expedition d. Blattes erb.

Ein j. M. m. g. Z. u. Caut. sucht Stelle als Cassenbote Sternwartenstraße 38, 3 Tr.

Männl. Personal, auch Aushilfen empf. für Privatp. sofort Hofmann, Brühl 80.

E. j. kräft. Markth. mit gut. Zeugn. sucht St., auch auswärts. Adr. Reichsstr. 33, I. L. b. Teichmann.

1 j. Arbeiter o. Bursche f. St. Kl. Fleischg. 11, I. r.

Tücht. Knecht f. sof. od. Neuj. St. auch Land b. Fr. Anders, Nicolaistr. 53, III.

Büffet-, Haus- u. Kellnerbursch, Kutsch., Dien., Markthelf. empf. Frank, Nicolaistr. 15.

Ein f. 16j. Bursche f. Stellung sofort oder 1. Januar als Lauf- oder Arbeitsbursche. Adr. u. H. M. 100 postl. Stötteritz.

Zwei junge Damen, christlicher Confession, in allen Arbeiten des Putzfaches ausgebildet und mit guten Zeugnissen versehen, suchen zum 1. Januar 1890 in christlichen Putz- u. Modewaaren-Geschäften, in hiesiger Stadt Engagement, als Directrice und als Verkäuferin. Gef. Offerten beliebe man u. Chiffre Z. 1497 in die Expedition dieses Blattes zu senden.

1 j. Fr., m. selbst. vorz. f. St. als Verk. Off. unter G. 140 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin und würde anfangs auch mit kleinerem Gehalt zufrieden sein. Offerten unter W. 190 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Geb. Mädchen, 23 J., a. g. Fam. (gute Handschr., Rechnen gewdt.), s. St. als Verk. (Weiß, Butter). Offerten sub E. B. 23 an Rudolf Mosse, Dessau.

Eine in jed. Bezieh. t. Wirthschafterin, w. in Ökon. sow. städt. Haushalt erf. ist, die f. Küche verst., sucht selbständ. Stellung. Selbige ist [illegible], Alter 30er Jahre. Ausk. erth. A. Loff, Kl. Fleischerg. 11, I.

Für ein junges Mädchen wird in besserer Bürgers- oder Beamtenfamilie per 1. Febr. oder später
Stellung gesucht,
in der denselben Gelegenheit geboten ist, sich unter Anleitung der Hausfrau in allen Theilen der Wirthschaft und bürgerl. Küche und durch den Umgang zugleich in gesellschaftl. Hinsicht auszubilden. Liebevolle Behandlung u. Familienanschluß daher erwünscht. Gehalt wird nicht beansprucht, ev. Vergütung gezahlt. Gefl., möglichst ausführlich genaue Anerbietungen wolle man unter P. E. 129 an den „Invalidendank“, Dresden, richten.

Kochfrau empf. f. tag- u. wochenw. Burgstr. 9, IV.

Köchin, Mamsell, sowie Büffet, Stubenmädchen empf. Frank, Nicolaistr. 15.

Anst. älter. Mädchen sucht z. 1. Januar St. als Köchin in nicht z. großem Hause. W. Briefe u. 200 b. Herrn Bäckermstr. Schwarz, Sternwartenstraße, an der Thalstraße, niederzulegen.

Unabh. Kochfrau f. Aushilfe, Priv. od. Rest., hier od. ausw. Reichsstr. 22, Hof f. I. rechts.

1 Privatköchin mit guten u. langj. Att. sucht Dienst zu Neujahr Albertstr. 20, II. l.

Eine perfecte Köchin sucht in nur best. Hause per 1. Januar Stellung. Adr. erb. Dorotheenstraße 11, 3. Et. rechts.

E. anst. Wittwe empf. sich im Kochen oder zur Aushilfe. Näh. Brühl 15, Seiten-G.

Empf. geehrt. Herrsch. zum 1. Januar Mädchen m. sehr gut. Zeugn., w. gut bürgerl. kocht Holmstr. 19, III. l., Fr. Hennig.

☞ Ein ordentliches braves Mädchen aus Thüringen, 21 Jahre alt, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht für sofort Stellung als Stubenmädch. u. oder als Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter O. O. 778 Fil. Katharinenstr. 23, erb.

Mädchen u. ausw. mit empf. Zeugn. f. 1. Stell. bei einz. Dame od. Ehep. z. 1. Jan. Off. u. G. 137 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. anst. Mädchen a. Familie f. Geschäft od. Aushilfe. Adr. M. L. Fil. Katharinenstr. 23, erb.

1 Mädchen v. 2. m. 3j. Zeugn. f. 1. Jan. Stelle in Priv. od. R. R. Barfußgäßch. 5, 3. Et.

Empfehle tüchtige Kellnerin, Burgstraße 8, I.

Eine gesunde, kräftige
Amme
sucht sofort Stellung. Näheres bei Hebamme Thieme, Eilenburg, Leipziger Str. 56.

Zweitk. 1. Amme f. St. Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Amme (M. 3 Woch.) f. St. Hofmann, Brühl 80.

1 sol. Mädch. sucht Aufwart. Blumengasse 7, II.

E. unabh. Pers. f. Aufw. Peterstr. 27, Tr. B, IV. l.

Miethgesuche.

Lagerplatz, in oder bei Leipzig, wird zu miethen oder auch zu kaufen gesucht. Größe ca. 1000 Quadratmeter. Offerten unter C. G. 43 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Ein flottes
Colonialwaaren-Geschäft
in guter Lage einer grösseren Fabrik- und Handelsstadt wird für einen tüchtigen, jungen Mann zu pachten ev. später zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe von Lage, Umsatz, Pacht- ev. Kaufpreis werden unter K. 5680 an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Chemnitz, erbeten.

Gesucht für sof. od. später im Innern der Stadt ein kl. hübscher Laden, zum Blumengesch. passend. Off. Moschelesstr. 4, p. links erb.

Gesucht wird eine große geräumige Niederlage in der Nähe der Buchhändlerbörse. Offerten sub G. 151 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis im Pr. von 240—300 M v. j. Leuten Ostern 90 ges. Adr. Bayer. Straße 7, H. I. r.

Eine Wohnung wird von einem alleinstehenden Ehepaar zum 1. April n. J. im Ostviertel ges. Preis bis 400 M. Offerten m. Ang. d. Räume u. d. Pr. a. „Globus“ Johannespl. 30.

Für 1. Jan. kleines Logis
für Wittwe mit 1 Kind im Südviertel, nicht über 2 Treppen hoch, gesucht. Off. Körnerstraße 36, Hof 1. Etage links, erbeten.

Gesucht anst. Garçonlogis per Januar Nähe Peterstr. Off. m. Preis erbitte postl. Connewitz unter A. 100.

Ein fr. möbl., womögl. unsen. Garçonl. wird v. e. Stud. ges. Off. G. F. C. 23 Fil. Univ.-Str. 1.

Eine anst. Fr. (perf. Schneiderin) sucht Garçonlogis im Westviertel, 10—12 M ohne B. Off. u. G. 158 Exp. d. Bl. erbeten.

Jg. Beamter sucht sein Garçonl., 1. Jan., Osten. Off. m. Preisang. u. G. 149 Exped. d. Bl.

Ein größeres Zimmer ohne Möbel
in der Nähe des Roßplatzes wird für den Monat Januar zu miethen gesucht. Offerten m. Preis- und Größenangabe sub G. 157 durch die Expedition d. Bl.

Bescheidene, anst. junge Dame sucht Logis mit Mittagstisch. Adr. unter W. W. 19 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23.

Ein Herr, Fabrikbesitzer, sucht per sofort in der Nähe des Eilenburger Bahnhofes in Privatwohnung oder Hôtel Garni ersten Ranges eine hübsch
möblirte Wohnung,
Wohn- und Schlafzimmer mit möglichst separatem Eingang.
Gefl. Offerten sub U. 6478 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Per 1. Januar 1 möbl. Zimmer in der Nähe der Peterstraße mit event. Flügelbenutzung von einem jungen Kaufm. gesucht. Gef. Off. unter P. R. 10 Postamt 4.

Gesucht per 1. Jan. oder 1. April in der Hainstrasse (linke Seite vom Markt aus) oder Peterstrasse ein größerer
Laden
mit schönem Schaufenster. Off. mit Preisangabe unter G. 23 durch d. Exp. d. Bl.

Stallungen
für 8—10 Pferde und Niederlagen werden sofort oder p. 1. April zu miethen gesucht. Adressen mit genauen Angaben unter S. 45 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Elegantes Geschirr
Vormittags zu verleihen. Adr. u. C. A. B. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein großer Lagerplatz, passend f. Kohlenhändler, ist preiswerth zu vermiethen bei Steinbach, Waldstraße 28 c.

Ein Laden sofort oder später für 300 M zu vermiethen Rudolphstraße 8, prt.

Läden in guter Lage
Senefelderstr. 23 (1. Haus von der Chausseestraße aus), mit großem Schaufenster, passend für Bäckerfiliale, Blumen-, Colonialwaaren- und andere Geschäfte, sind sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann, oder Neustadt, Eisenbahnstraße 12, I.

Königsstrasse 27, Seitengebäude,
saubere, helle Räume f. Contor, Lager od. gewerbl. Zwecke, mit Gas u. Wasserleitung zu bill. Miethzins sof. od. später.

Sep., gr., leer. Z., Eing. v. d. Tr., a. Contor, od. a. H. m. e. Möb., a. bill. Gewerb. sof. Burgstr. 22, II.

1 Parterre und troc. hell. Souterrain, je 120 □m, für Fabrik-, namentlich Buchbinderzwecke sehr geeignet, zum 1. Jan. od. 1. April, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße. Näheres Johannis-Apotheke, Leipzig-Reudnitz.

„Keller“,
ca. 170 □m groß, hell u. trocken, asphaltirt, bequemer Eingang, passend als Weinlager &c., zu vermiethen Löhr's Platz 2 (neben R. Baurat Forkel). Näheres daselbst beim Hausmann Löhrstraße 2 b.

Sidonienstraße 7
2 große helle Keller sofort für 400 M zu verm. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Kurprinzstraße 2
trockner, heller Keller zu verm. für 120 M. Näheres bei A. Maxfeld, im Laden.

Stallung, Dösener Weg 9—11,
zu 6 und 12 Pferden u. Futterb., sofort oder später zu verm. Zu erfr. Fleischplatz 11, I.

Stallungen zu vermiethen Davidstraße Nr. 1b.

Ein freundl. Parterrelogis im Preise v. 500 M ist per sofort od. später zu vermieth. Näheres Wettiner Straße 15, part. links.

1. Etage
Emilienstraße 12 (4 zweifstr. u. 2 einfstr. Stuben, reichl. Zubehör) zum 1. April zu vermiethen. Preis 1075 M.
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Poststraße 15
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, per 1. April 1890 zu vermiethen. Preis pro anno 1300 M.

Thomasiusstraße 13
ist zum 1. April freundl. Wohn., 1. Et. r. f. 750 M zu verm. Besicht. 10—12 u. 2—4.
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

In dem Grundstück Eberhardtstraße 5 ist die halbe erste Etage sowie f. 560 M jährl. Zins sof. oder per 1. Januar 1890 ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt von Metzsch, Klostergasse 13.

Reichsstraße Nr. 29, Vordergebäude, ist die erste Etage für 1300 M und die zweite Etage für 800 M jährlich sofort zu vermiethen.
Wegen Besichtigung wende man sich an den Hausmann Fleming, Hintergebäude, 1. Etage.
Rechtsanwalt Schmorl, Nicolaistraße Nr. 16.

Lessingstraße 18
sehr freundl. halbe 1. Etage mit Balcon sofort oder später sehr preisw. zu vermiethen.

Ein freundl. Familienlogis in 1 Et. gelegen, ist p. 1. Januar anderweitig zu vermiethen. Näheres äußere Kochstr. 73, 2. Et. l.

Blücherstraße 20
1. Etage p. Neujahr z. verm. Näh. das. b. Wirt.

Tauchaer Str. 17
(Sonnenseite)
ist eine halbe 2. Etage, die neu hergerichtet wird und aus Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör besteht, zum Preise von 1100 M per sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen Tauchaer Str. 15 B, 2. Et.

Frankfurter Straße 23
ist per 1. April 1890 die 2. Etage unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.

Wettiner Str. 7, nahe Rosenthal, ist z. 1. April 1890 an eine schöne Wohnung im 2. Obergesch. rechts mit Garten für 680 M zu verm., 3 zweif. Zim., Berl. Ofen, Doppelfenster, Küche, reichl. Zub., Bodenk., 2 Kell., Veranda. Näh. b. Besitzer Sebastr. 6, pt.

2. Etage Elsterstr. 39
zum 1. April zu vermiethen. Preis 1200 M. Besichtigung von 10—12 und 2—6.
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Halbe 3. Et., neu eingericht., 400 M Hohe Straße 19, I.

Zu vermiethen p. 1. Juli 1890
Brühl 53 die seither langjährig von dem Rauchwaaren-Geschäft des Herrn Carl Gube innegehabten Localitäten, ganz, oder am liebsten getrennt, nämlich Laden zur linken Hand nebst geräumigen Niederlagen, auf Wunsch Spiegelscheiben-Einrichtung; 1. Etage nebst geräumigen Niederlagen, Geschäftslocal; 3. Etage nebst geräumigen Niederlagen, verbunden mit einem 2. Logis im Hinterhause, oder eine solches.
Näheres beim Hausmann, Herrn Belziger, oder im Contor der Firma G. A. Janck.

Wegen Vereinigung unserer Filiale mit dem Hauptgeschäft sind unsere sehr schönen und hellen Verkaufs-Localitäten
Schillerstrasse 5, Parterre u. Entresol
per sofort oder später zu vermiethen.
Dieselben eignen sich auch vorzüglich für Contor- und Lager-Räume und werden ev. getrennt vermiethet.
Wilh. Consmüller & Co.

Grimmaische Straße
ist ein größeres elegantes **Parterrelocal**
sofort zu vermiethen und später zu beziehen.
Nähere Auskunft ertheilt C. Ferd. Fiebiger.

Gustav Adolphstraße Nr. 3
ist noch das herrschaftlich eingerichtete Hochparterre à 1500 M per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Gartengebäude.

Eleg. Parterre od. 1. Etage, 5—7 Zimmer, Bad, auch 1 fr. f. Part.-Logis für 400 M und 1 freie 4. Etage für 510 M. Näh. Promenadenstr. 14, 1. lk.

In den Grundstücken Roßplatz 8 und Kurprinzstraße 3
sind die zur Zeit
mit einander verbundenen ersten Etagen
vom 1. April 1890 ab
zusammen oder getrennt zu vermiethen.
Sie sind hell, geräumig, mit einem Aufzug versehen, eignen sich besonders zu Geschäftslocalitäten und sind als solche noch jetzt von der Firma Gebr. Felix benutzt. Auf Wunsch kann die gesammte Geschäftseinrichtung mit abgegeben werden.
Zu besichtigen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
Näheres ebenda.

Weststrasse 10, vis-à-vis Johannapark,
ist eine der Neuzeit entspr. eingerichtete geräumige 1. Etage, best. in 6 Zimmern, Veranda, Badezimmer &c., zum 1. April oder früher zu vermiethen, ebenso auch die kleinere Hälfte vom Parterre, bestehend in 4 Zimmern &c., zum 1. April 1890. Näheres zu erfragen beim Besitzer daselbst parterre links.

Ecke der Mozart- und F. Rhodestraße,
Nähe des neuen Concerthauses, Sonnenseite,
sind die 1. Etage, comfortable eingerichtet, im Preise von 2800 M und die 3. Etage zu 850 M sofort od. später zu verm. Näh. 1. Et. l. b. Besitzer.

Gneisenaustraße Nr. 1 herrschaftliche Logis noch zum Aussuchen zu vermiethen.

Sidonienstr. 7
2. Etage links zum 1. April zu vermieth. Preis 500 M. Näheres 1. Etage links.

Eine neu hergerichtete halbe 2. Etage
im Preise von 470 M ist sofort oder später zu verm. Kurze Str. 12, II. lks.

Die der Neuzeit entsprechend eingerichtete zweite Etage links, Nürnberger Straße Nr. 59 (Ecke Carolinenstraße), am Bayer. Pl. gel., 5 Zimmer nebst Zubehör, auch Badezimmer, ist vom 1. April 1890 an, event. auch etwas früher, zu vermiethen.
Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr.

Liebigstrasse 11
sind die 2. u. 3. Etage per 1. April zum Preise von 1000 M und 950 M zu verm. Näheres daselbst parterre.

Nordstraße 46, gegenüber d. Realschule, fr. 2. G., 6 Zimm. (Balcon), reichl. Zub., p. 1. Apr. zu verm. 950 M. Zu bes. v. 10—12 u. 2—5 U.

Sedanstr. 6 ist z. 1. April 1890 an eine schöne, sonnige Wohnung im 3. Obergeschoß rechts für 560 M (u. mit Garten f. 600 M) zu verm., 3 Zimm., Küche, reichl. Zubehör, Bodenkammer, Keller. Näh. ebenda part.

Brommestr. 2 ist die geräumige, d. Neuzeit entspr. ausgestattete 3. Et., 3 Stuben, 2 Kamm., Küche, Speisek., 2 Keller, für 540 M zu verm. Näh. beim Hausmann.

Uferstr. 3 ist d. 3. Et., 5 Zim. u. Zub., sofort oder später zu verm. Näh. 2. Et.

Marschnerstr. 11 ist per 1. April 90 die 3. Etage zu verm., Preis 875 M. Z. erfr. im Lad.

Thomasiusstraße 13
ist sofort oder später 4. Etage l. zu vermiethen, Preis 350 M. Näheres part. rechts.
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Zu vermiethen u. sofort oder später zu beziehen die Hälfte der 4. Etage Thomaskirchhof 17. Preis 240 M pro anno.
Näheres im Cigarrengeschäft.

Gegenüber dem neuen Gewandhause frdl., neu vorger. Wohnung, 4. Et., für 400 M sof. zu verm. Lampestraße 4, I. l.

1 neu, elegant vorgerichtete
Wohnung
per 1. Januar oder später zu verm. Kanstädter Gäßchen 1. Näheres beim Hausmeister. Preis 700 M.

Sofort oder später
noch einige Wohnungen i. m. Neubauten Zeitzer Straße 39 b, vis-à-vis Tivoli, und Sophienplatz 1, 2, 9, 10 i. Preise v. 300 bis 800 M zu verm. Näh. A. C. Friedrich, Flossplatz 11, I.

Eine Wohnung, 350 Mark,
Alles neu hergestellt, freie Aussicht, habe sofort oder für später zu vermiethen.
G. Händel, an der Sperlbrücke.

Georgenstrasse.
Sofort u. später sind einige schöne Wohnungen für 380—900 M, sowie Lagerräume, ca. 240 Mtr. groß, mit Contor, für 1300 M zu vermiethen Georgenstraße 38, Contor.

Sehr bill. Logis m. schön. Aussicht,
Ecke Albert- u. Lutherstr., von 290—350 M sof. u. 1. Apr. z. verm. Näh. Elisenstr. 1, b. Hdm.

Zum 1. Januar
ist ein frdl. Familienlogis, bestehend aus 2 Stub., Kammer u. Küche, zum Preise von 159 M zu beziehen
Neuschönefeld, Heinrichstr. 13, II. lks.

Zwei fr. Logis für einzelne Leute, 1 im Vorderh. z. 150 M, 1 im Hinterh. zu 140, Neujahr od. später zu vermiethen. Näheres Kreuzstraße 14, im Productengesch.

Kleine Familien-Wohnung, Gartenaussicht, sofort zu vermiethen
Kreuzstraße 11, Seitengeb. I.

Eine Wohnung für 300 M und eine desgl. für 2?0 M sofort zu verm. Näheres Katharinenstraße Nr. 12, parterre.

Wohnungen, neu hergericht., Sonnenseite, von 280 bis 450 M, sofort oder später zu vermiethen Körnerstraße 7, im Laden.

● **Preisw. Logis** 600 u. 580 M sof. u. später zu verm. [illegible] 9, I.

● **Logis,** neu hergericht., 560 M, sof. od. sp. z. verm. Tauch. Str. 15, Hausm.

Kleines Hoflogis [illegible] 17 per 1. Jan. für 280 M zu verm. Näh. b. Hausmann.

Für junge Leute ein frdl. Logis, vornh., Neujahr zu beziehen, Markt 2, V.

Logis zu verm. sofort oder später Antonstr. 5.

Logis 80 Thlr. sof. Moritzstr. 16, H. part.

Wohnungen, Werkraum Ulrichsgasse 36.

Zu vermiethen
einige neuherger. Logis, Pr. 90—95 Thlr. sogl. u. 1. J. zu bez. (Wasserleitung g. W.) Reudnitz, Bergstr. 15, I. links.

In Leipzig-Reudn. a. Tauch. Thor einige fr. Logis m. Wasserl. p. sof. ab (p. g. 270—540 M) z. verm. durch Rechtsanwalt Dix, Mittelstraße 10, 2. Et.

1. April Logis m. Wasserltg., 3 Zim. u. Zub., f. 280 M zu verm. Reudnitz, Schulstr. 8, I. r.

Logis, 2 Stuben u. Zubehör, sowie Werkstätte, Thonberg, [illegible] Straße 1. I.

Neustadt, Eisenbahnstr. 12, ist eine Wohnung zu 70 u. eine zu 75 Thlr. sof. zu verm.

Gohlis.
Ein schöne Aussicht bietendes Logis, 1. Et., 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist per 1. Januar 1890 für 270 M zu verm., desgl. eine freundliche Stube ohne Zubehör 1. Etage. Näh. Hallesche Straße 27, part.

Gohlis sind zum 1. April 1890 einige freundliche geräumige Familienwohnungen zu vermiethen. Näheres Südstr. 3, I. r. Ebendaselbst werd. einige geth. Villen-Etagen nachgew.

Gohlis, Albertstr. 22, ist die 1. Etage, best. aus 6 Wohnungsräumen mit Zub., Balcon, Garten zum 1. April 1890 zu vermiethen.

Gohlis, Marienstraße Nr. 7, sind freundliche Logis, 1 sofort, 2 zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Geschäft.

Logis billig sofort od. später zu verm. Gohlis, Dorotheenstr. 19, 1. rechts.

Gohlis, Ecke d. Lindenth.- u. Blumenstr. 20, sof. od. sp. ein sehr schönes Logis zu verm.

Lindenau, Angerstr. 13, ½ 3. Et. in fein. Hause m. Wasserl., 3 Z. u. reichl. Zubeh., 280 M.

Herrschaftliche Wohnung ☞ für 1800 M, sof. oder später bez. zu vermiethen
Eutritzsch, Untere Blumenstraße 9.

Garçonlogis in gut. Hause 1 gr. schönes Zimmer, Berl. Ofen, aufmerks. Bedienung, an ält. Herrn vom 1. Januar oder später zu vermiethen Thalstraße 15, 1. Etage.

Garçonl. Friedrich Liststr. 7, I. lks.

Freundl. Garçonlogis in feinem ruhigen Hause, 15 M monatl. Nordstr. 28, Hochpart.

1 hochf. Garçonlogis f. 20 M monatl., a. Wunsch m. Pens. zu verm. [illegible] 18, II. r.

Sof. od. spät. frdl. Garçonlogis mit od. ohne Pension Promenadenstraße 33, II.

☞ Garçonlogis, billig, m. Schlüssel Kleine Fleischergasse 14, 2. Etage vornheraus.

Gottschedstr. 10, I. l. feines Garçonlogis, a. Wunsch m. Pension.

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen Kurze Straße 21, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, eleg. Wohn- u. Schlafz. (Salon) für 1 od. 2 H. Lange Str. 15, III. l.

Garçonlogis Georgenstraße 31, IV. r.

Möbl. Etage zu verm. Leipzigerstr. 2, 1. Etage.

Frdl. Garçonlogis f. H. Hohe Str. 43, I. lks.

Garçonlogis, eleg. möbl. Promenadenstr. 19, III.

Garçonlogis, f. möbl. f. H. u. [illegible] 15, III.

Frdl. Garçonlogis Dorotheenstraße 9, III.

Garçonl. m. u. ohne Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

F. Garçonlogis Lortzingstraße 10, II.

1 klein. Garçonl. f. 1—2 H. b. Humboldtstr. 33, I. l.

Garçonlogis, frdl. Windmühlenstr. 45, III. r.

Garçonlogis, beste Lage, preisw. [illegible] 11, I.

Garçonl., ruh. b. anst. L. W. Bayr. Str. 20 b, I. r.

Garçonl., gut möbl. Burgstraße 16, 4. Et.

Johannespl. 13, 3. Et. links, Geb. u. Kammer für 1 od. 2 H.

Zum 1. Jan. sind zwei leere Zimmer, event. auch möbl., an einen selbstständigen Herrn zu vermiethen An der Pleiße 3, Tr. A, part. l., neben der Central-Halle.

Großes freundliches Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermiethen Gerberstraße Nr. 60, 3. Etage.

2 schöne, unmöbl. Zimm., 1. Et., in fein. Hause nahe d. Pleißenb., zu verm. Näh. im Cig.-Geschäft An der Pleiße 10 (Passage).

Mehrere sehr schöne Zimmer sind an einen ruhigen Herrn oder an eine Dame zu vermiethen Königsstraße 14, 2. Etage.

Eine frdl. heizb. Stube bei Leuten ohne Kinder sof. zu verm. Peterssteinweg 21, G. r. III. r.

Möbl. St., g. M.-Bett, 2,50 p. W. m. K. für Herren sof. zu verm. Humboldtstr. 18, IV.

Zu vermiethen eine freundl. möbl. Stube Brunnenstraße Nr. 11, 2. Etage links.

2 zweif. leere Zimmer billig zu verm. Markt 10, Treppe A, 4. Etage rechts.

Ruhig gel., freundl. möbl. Zimmer mit Mittagstisch Weststraße 78, p. l.

Eine freundl. möbl. Stube ist sof. billig zu vermiethen Poniatowskystr. 2, IV. l.

☞ Sofort od. sp. elegant möbl. Zimmer, billig Gottschedstr. 13, II. Gartengeb.

1 möbl. Stube zu verm. bei Enders, Sebastian Bachstraße 11, 1. Etage.

Sehr schön. Zimm. f. H. bill. Reichsstr. 31, II. vdr.

1 frdl. Stube f. H. zu vm. Glockenstr. 4, III. r.

Leere St. a. eng. Fr. od. Mäd. Grim. Steinw. 11, I.

2. Fr. m. Kochof. z. verm. Nicolaistr. 12, H. II.

E. Stube f. H. od. Mädch. b. z. vm. Mittelstr. 11, H. l.

Frdl. möbl. Stube Körnerstr. 38, III. r.

Möbl. Schlafst. f. H. m. M. 10 Schletterstr. 14, IV.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Neumarkt 36, H. IV.

Leere frdl. St. m. Kochof. z. v. Kohlenstr. 22, H. III.

Fr. u. möbl. f. Berliner Str. 10, I. Ecke Blücherstr.

Fr. möbl. Zimmer, per W. 3 M Körnerstr. 8, p.

Fr. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 H. Nicolaistr. 8, III.

Heizb. St. o. H. o. anst. Mädch. Kl. Fleischerg. 3, II.

Fr. möbl. St. u. Schlafst. f. H. vornh. Burgstr. 4, 2. Et.

Leere St. a. Schlafst. f. H. Albertstr. 48, III. r.

1 frdl. Schlafst. in heizb. Stube Bergstr. 14, H. I.

Fr. möbl. Stube u. Schlafst. a. Mädch. Weststr. 48, III.

Fr. Stube als Schlafst. Lindenstr. 6, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Elsterstraße 56, H. II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Kupfergäßchen 12, Tr. D, III. r.

1 frdl. Schlafst. zu verm. Wiesenstr. 16, II. l.

Heizb. Schlafst. f. 1.75 M Brühl 69, IV.

☞ Frdl., f. p. heizb. Schlafst. Weststr. 33, IV.

☞ Fr. Schlafst. f. H. Glockenstr. 7, 1 Tr.

1 frdl. Schlafst. f. H. Emilienstr. 33, IV. l.

Frdl. Schlafstellen sind zu verm. Querstr. 33, IV. l.

E. Schlafst. f. Herrn Gerberstr. 6, 3. Etage.

Frdl. Schlafst. an Mädch. Kohlenstr. 22, III. l. B.

Fr. Schlafstelle für Herren Wiesenstr. 47, IV. lks.

Billige freundliche Schlafstelle Nordstraße 5, I.

Schlafstellen f. H. Brühl 11, 4. Etage.

Frdl. Schlafst. f. Mädch. Sebast. Bachstr. 8, Gb. IV. r.

Fr. möbl. Schlafst. f. H. o. D. bill. Bert. Str. 6, III. r.

Schlafst. f. M. zu verm. Seb. Bachstr. 32, H. II.

2 fr. Schlafst. bill. Sternwartenstr. 41, H. l. r., IV. H.-H.

Frdl. Schlafst. f. H. Eberhardtstr. 12, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Reichsstr. 7, H. I.

Nürnberger Str. 51, Schlafst. od. Schlafst. f. H. [illegible]

Fr. Schlafst. f. H. 1.75 M Sternwartenstr. 2, H. I. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 39, 3 Et.

1 Schlafst. für Mädch. Pfaffend. Str. 8, Hof I. r.

Anst. Herren f. Schlafst. Nordstr. 33, 4 Tr. l.

Schlafstelle an 1 od. 2 H. z. vm. Schletterstr. 22, II. l.

Fr. heizb. Schlafst. f. 2 H. Windmühlenstr. 22, III. r.

Frdl. heizb. Schlafst. f. H. Gerichtsweg 11, I. l.

1 Schlafstelle frei Hallesche Straße 8, II.

Schlafst. für Herren Neumarkt 22, 4. Etage.

Fr. Schlafst. f. 1 H. bill. Sternwartenstr. 38, III.

Offen fr. Schlafst. f. H. Thalstr. 15, H. 3 Tr. quer.

Off. eine Schlafstelle Roßplatz 7, H. 3 Tr.

Offen frdl. Schlafstelle f. Mädch. Brühl 64, IV.

Offen 1 Schlafst. f. sol. Mädch. Magazing. 21, I.

Pension, Garçonl. auch für Familien, auch auf kürz. Zeit Leplaystraße 2, 1. u. 2. Et.

Gute Pension Mozartstraße 13, 2. Et. r.

Ein freundliches Gesellschaftszimmer mit Pianino ist noch einige Tage frei Münzgasse 7, Otto Kloeberg.

Tivoli.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik
M. Busch

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag, den 15. December,
Concert und Ballmusik.
Anfang ¼4 Uhr. Musikchor A. Biehhorn, vormals M. Wenck.

Wahren.
Morgen Sonntag, den 15. December
Concert u. Ballmusik.
Anf. 4 Uhr. Capelle R. Matthäi.

Cacao vorzüglich, à Tasse 15 ₰, mit Schlagsahne à T. 20 ₰ empf. die Conditorei von **L. Tilebein Nachf.** Hainstraße 17.

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Strasse 3,
C. Fehse,
Restaurant parterre und 1. Etage.
Heute Sauerbrat. m. Thür. Klößen.
Bock, Culmb. Exportbier v. [illegible] 1. 15 Fl. 3 M frei Haus. D. O.

Krystall-Palast.

Einer Privatfestlichkeit halber fällt heute das Concert aus.

Krystall-Palast.

Goldner Saal.
Heute und täglich
Vorführung von Edison's neuen Original-Phonographen.
Von 11—2 und 5—10½ Uhr. Entrée 1 Mark.
Director E. Schnabl, Repräsentant.

Große Afrikanische Ausstellung im Krystall-Palast.
Neueste Sehenswürdigkeit Leipzigs.
Ethnologische Sammlungen aus den Deutschen Schutzgebieten Ost- und West-Afrikas, sowie vier große Gemälde u. A. m.
Geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. Eintritt 50 ₰.

Kaiser-Panorama, Leipzig, Grimm. Str. 24, I.
Nur noch morgen Sonntag
Wettin-Feier. Dresden, den 19. Juni 1889. Der Huldigungszug.

Petersstr. 38. **Eisfelder Bierhalle** Ledig-Passage.
Familien-Concert.
Stamm: Thüringer Klöße mit verschiedenen Braten. Schweinsknochen.
Bier à Glas 16 ₰, hochfein. Fritz Ilmer.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.
Grosse Monstre-Elite-Vorstellung.
Gastspiel des **Mr. Burry,** gen. König der Balance,
sowie des unübertrefflichen Froschmenschen
Unerreichbar. **Mr. Illinger.** Specialität 1. Ranges.
Größter Erfolg des Improvisators Herrn **Simon Stein,** der vorzüglichen Soubrette Frl. **Elsa Perner,** der Costumsoubrette Frl. **Döring,** des Humoristen Hrn. **Hecht,** sowie des Handäquilibristen **Mr. Delbost.**
Neues an Abwechslung unerreichbares Programm.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reserv. Plätze 75 ₰. Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet. Bons gültig. Zu haben an bekannten Stellen.
Tunnel. Auftreten der Concertsängergesellschaft **Cristoph** aus Berlin, bestehend aus **6 Damen** u. **2 Herren.** Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

Théâtre **Café Metz.** variété
Täglich große Künstler-Vorstellung und Concert.
Anfang ½8 Uhr. Auftreten des gesammten Personals. W. Klingebeil.

Concert-Haus **Babelsberg,** Königsplatz Nr. 5.
Täglich Concert und Vorstellung. Auftreten neuer Kräfte, sowie des hier so beliebten Jug-Trios. N. B. **„Lucca u. Wachtel“.** **„Die vier Jahreszeiten der Ehe“.** Im Café 1. Etage zwei vorzügliche Billards.

Meine Eisbahn am Frankfurter Thor
ist durch den eingetretenen Frost spiegelglatt und bis Abends 10 Uhr geöffnet. **W. Rosenkranz.**

Ton-Halle. Heute Sonnabend große Ballmusik.
Anfang 7 Uhr.
Fr. Stephan.

Pantheon.

Heute Sonnabend
Familien-Concert
mit Künstlervorträgen der Gesellschaft **Ronneburg,** 4 Damen und 3 Herren.
Anfang 8 Uhr. L. Heyer.

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Morgen Sonntag
Großes Militair-Concert und Ball.
Capelle 107er. Königlicher Musikdirector Walther.
C. George.

Schützenhaus Sellerhausen.

Morgen
grosses Militairconcert
von der gesammten Capelle des königl. sächs. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106.
Hierauf Ball. **C. Trojahn.**

Im Westviertel Café Bomberg, Colonnadenstr.
Verzapft w. die vorzügl. Biere: München. Eberl u. Crostitzer. Special. in Punsch u. Grog. Anerk. vorz. Kaffee, Cacao etc. Große Ausw. in Zeitung. u. wissenschaft. Schriften. Obige Biere sind in Flaschen zu haben.

Restaurant zur Münze.
Heute Gänsebraten mit Rothkraut, empfehle hochfeines Lagerbier, C. Liebscher, Großschocher, sowie bayerisches Versandbier (S.-B. G. Grimpe, Thür. Hof) von bekannter Güte. Otto Kleeberg.

Zur Blume von Kulmbach,
Klostergasse 14.
Heute **Schinken** in Brodteig mit Kartoffelsalat. **Bier** v. **J. W. Reichel,** Kulmbach, 8. Hochachtungsvoll **F. Haupt.**

Gutenbergkeller
im Deutschen Buchhändler-Hause, Hospitalstrasse.
Heute Abend: Schinken in Brodteig, saure Rindsfleck.
Morgen selbstgebackene Pfannkuchen.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Gose hochfein. Sonntag früh Speckkuchen. Täglich Mockturtle-Suppe.

Schlosskeller.

Morgen Sonntag, den 15. December,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von d. Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr Corpsführer Friedemann.
Anfang ¼4 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 Pfg.
Von Abends ½8 Uhr an in meinen grossen Restaurationslocalitäten Unterhaltungsmusik. Programm 10 Pfg. Hermann Kiessig.

Halte einem hochgeehrten Publikum mein durch Umbau bedeutend vergrößertes und mit allem Comfort der Neuzeit reich ausgestattetes, 2000 Personen fassenden
Concert- und Ball-Saal
bestens empfohlen. Der große Saal wird durch Luftheizung erwärmt. Große Ventilations-Apparate mit frischer Luftzuführung von außen, sowie zum Abzug des Rauches und der dicken Luft.

Morgen, Sonntag, den 15. December,
Großes Militair-Concert
von der Capelle des Königlich Sächsischen 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.
Direction: Herr Corpsführer Schwerin.
Anfang ¼4 Uhr. Gewähltes Programm. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert **großer Ball**
auf dem neu hergerichteten Saal.
NB. Restaurant parterre u. I. Etage für Nicht-Concertbesucher.
F. L. Brandt.

Kulmbacher Brauhof,
Peterstrasse No. 18.
Heute Thüringer Klöße mit verschiedenen Braten.
Bier vorzüglich. Adolf Kellitz.

L. Hoffmann's Restaurant und Gosenstube,
Inhaber **Fröhlich,** schrägüber dem Krystallpalast.
Empfehle für heute: Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Klößen.
Großbocker Lager ⅓ L. 15 ₰, Münchner Kindl ⅓ L. 25 ₰, selbstgepfl. Döllnitzer Gose Fl. 30 ₰.

Schweizerhaus Reudnitz. Heute sauren Rinderbraten. Morgen Hasenbraten, Gänsebraten etc. Hochfeine Döllnitzer Gose, f. Biere. B. Heinig.

Prager's Biertunnel. Heute Saueren Rinderbraten mit Klößen, echt Bayerisch u. f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Restaurant Bauhütte,
Schulstraße 1b.
Heute Abend Schweinsknochen
Helles Kulmbacher von C. Rizzi in bekannter vorzüglicher Qualität.
H. Zauche.

12 Petersstraße 12.
Culmbacher Brauhaus.
Heute Mittag von 11 Uhr an
Schweinsknochen.

Restaurant Alb. Feucker,
Lößnigstraße 7 (Verein für Volkswohl),
empfiehlt
heute Schweinsknochen.

Burgkeller.
Heute Schweinsknochen.

Hôtel Stadt Chemnitz,
vis-à-vis Bayerischer Bahnhof.
Echt Münchener Löwenbräu. Echt Böhmisch von Liebotschan bei Saaz, à Glas 20 ₰. à Glas 20 ₰.
Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen.
Heute Pökel-Schweinsknochen.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz. Jeden Sonnabend hausschlachtene Schweinsknochen, f. Pilsner Lager, echt bayer. Münchhof, sowie Döllnitzer Gose empfiehlt Bucklisch.

Coburger Bierhalle, Katharinenstr. 20. Heute Schweinsknochen. Bier vorzüglich. Fr. Wilhelm Schulze.

Restaurant Langer,
Dorotheenplatz und -Straße.
Anerkannt guten Mittagstisch.
Vorzügliche Biere und Speisen. — Angenehme rauchfreie Localitäten.

Neu! **Kulmbacher Bierstüb'l** Neu!
Querstraße 1. Leipzig.
vis-à-vis Stadt Dresden.
Inh. A. Andermann-Heuersdorf.
Bier in Preis u. Qualität ohne jede Concurrenz.
Vorzügliche Küche.
2 Gesellschaftszimmer.
Billard von seltenster Schönheit.
Um gütigen Zuspruch bittet hochachtend **d. O.**

10 Schloßgasse 10
(an der Petersstraße).
Vorzüglichen
55 Pf. Mittagstisch 55 Pf.
Täglich 8 Gänge.
Abends Stamm
in größter Auswahl.
W. Stock, früher Hainstraße.

Brinos-Mittagst. f. O Königstr. 27 part.

10 Schloßgasse 10.
f. Crostitzer u. f. Tucher-Bier
empfiehlt W. Stock.

Bamberger Hof.
Schweinsknochen mit Klössen.

Lützschenaer Brauerei.
Schweinsknochen.

Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz.
Morgen Sonntag
Grosses Extra-Militair-Concert
ausgeführt von der Capelle des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72.
Dirigent Herr Musikdirector **Wendt.**
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Nach dem Concert **Ball.** W. Hahn.

Frankf. Aepfelwein-Stube, W. Klimpf, Zeitzer Str. 7. Heute Abend hausschlachtene **Schweinsknochen.** Tyroler Rothwein, Bordeaux, Rheinwein, Moselwein, gutgepfl. ff. Biere. Morgen früh Speckkuchen.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. f. Mittagstisch à Port 30 ₰.

Diebstahl.
Donnerstag Abend ½8 Uhr stahl ein junger Mensch v. 15—18 Jahren (schwarzes, rundes Hütchen) aus der Hausflur Petersstraße 6 **ein Zweirad** (Hoover) für die Jugend (neu, ein Gummi-Fußtritt (Pedal) fehlt, desgleichen Werkzeug). Derselbe wurde beobachtet, als er mit demselben in den Ranstädter Steinweg einbog.
Vor Ankauf wird gewarnt, desgl. Eltern und Vormünder aufmerksam gemacht. **Hohe Belohnung.**
F. Rowald, Velociped-Fabriklager, Petersstraße 6, I.

Verloren am Donnerstag 4½ Uhr ein **Sparcassenbuch** mit Namen Karl Motschak, von Leipzig, Blücherstraße bis Bodenstall. Abzugeben Polizeiamt Leipzig.

Verloren ein **Beibuch,** Gebr. Hoffmann. Abzug. b. **Oscar Brügmann,** Universitätsstr.

Verloren 1 **Damen-Pelz-Mütze** von der Post bis Goethestraße. Gegen Belohnung abzugeben Wintergartenstraße 8, 3. Etage.

Glaserdiamant verl. Tauchaer- bis Körnerstraße. Geg. Bel. abz. Körnerstr. 22, IV. Häfner.

Verl. Obstmarkt — Petersstr. **Laterne** mit **Similibrillant (Anhänger),** theures Andenken. Abz. g. g. Belohn. Körnerstr. 5, II. r.

Eine **Wagendecke** abhanden gekommen im Zeitzer Viertel. Bitte zu melden Dresdner Bahnhof, Zimmer 10.

Mit der Regulirung des Nachlasses des **Kaufmann August Ferdinand Pertram,** früher in Leipzig (Firma **Otto Schulz & Comp.**), zuletzt in Erfurt **wohnhaft,** betraut, ersuche ich Schuldner wie Gläubiger des Verstorbenen um gefällige Bezahlung ihrer Schulden beziehungsweise Anmeldung ihrer Ansprüche.
Erfurt, den 27. November 1889.
Der Notar **Dr. Martinius.**

Hiermit nehme die beleidigenden Aussagen gegen Herrn **Schauberg** wieder zurück.
J. H. Bothen.

Man verl. nur **Prof. Dr. Wood's Zahnpräp.** à Fl. 50 ₰, bestes Mittel gegen Zahnschmerz.

Ein Hoch! d. Frau **Gasch** geb. **Muth,** welche heute 50 Jahre im Schwarzen Roß wohnt.
H. al. ingl. Jakobe z. B. i. d. H. d.

Königliche Hofkunsthandlung
Pietro Del Vecchio
Permanente Kunstausstellung
Leipzig, Markt 9/10.
Zu **Weihnachtsgeschenken** etc. vorzüglich geeignet:
Oelgemälde, Kupferstiche, Photographien, Prachtwerke etc.
Einrahmungen aller Art.
Kataloge gratis und franco.

Durch testamentliche Bestimmung unseres verstorbenen Herrn Principals sind wir mit einer hohen Summe bedacht worden.
Wir erachten es als eine Pflicht, an dieser Stelle dem hochherzigen Geber für diese edle That, durch welche er sich selbst ein bleibendes Denkmal in den Herzen unser Aller gesetzt hat, herzlichst zu danken.
Das Personal der Firma **J. R. Herzog.**

Leipziger Kunstverein.

Die Mitglieder des Leipziger Kunstvereins werden hierdurch für
Montag, den 30. December, Nachmittags 3 Uhr
zu der **sechsundzwanzigsten ordentlichen** im Locale des Kunstvereins abzuhaltenden **Hauptversammlung** ergebenst eingeladen und ersucht, sich als solche beim Eintritt in die Versammlung zu legitimiren.

Tagesordnung:
1) Vortrag des Verwaltungs- und Rechnungsberichts.
2) Richtigsprechung der Rechnung.
3) Neuwahl für die 3 ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
4) Wahl von 3 Vereinsmitgliedern zu Rechnungsprüfern.

Leipzig, den 9. December 1889.
Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins.
A. Thieme, Vorsitzender.

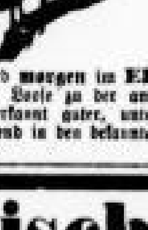
Verein für Erdkunde.

Heute (Sonnabend), den 14. December, Abends 7 Uhr,
im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.
Herr Prof. Dr. **F. Ratzel,** Emin Pascha und Stanley.
Herr Prof. Dr. **W. Marshall,** Die Fauna des deutschen und des brasilianischen Waldes, ein thiergeographischer Vergleich.

Pester'scher Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Sonnabend Probe zum 3. Satz aus der Liebesnovelle. D. D.

60er Verein.

Gegründet 1825.
Unsere diesjährige **Hauptversammlung** findet am **Freitag, den 20. d.,** Nachm. 3 Uhr bei unserem Mitglied Herrn **Alb. Feuker,** Verein für Volkswohl, statt, wozu alle Mitglieder gebeten sind zu erscheinen. **Der Vorstand.**


Die
elfte große Ausstellung
von
Canarienvögeln
wird **morgen** im **Eldorado** eröffnet und **Montag Abend** geschlossen.
Loose zu der am 17. d. M. öffentl. im **Eldorado** stattfindenden Verloosung nur anerkannt guter, unter polizeilicher Controle angekaufter Hähne sind nur noch bis heute Abend in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Der Leipziger Canarienzüchter-Verein.

Akademische Lesehalle.

Die Herren ordentlichen Mitglieder werden hierdurch zu der statutenmäßigen
ordentlichen Generalversammlung
auf **Sonntag, den 15. December d. J., Vormittags 11 Uhr** in den II. (kleinern) Saal der Lesehalle eingeladen.
Tagesordnung:
Jahres- und Rechenschaftsbericht; Budget für 1890; Wahl des Vorstandes für 1890; Wahl der Rechnungsrevisoren.
Leipzig, den 7. December 1889. **Der Vorstand. Overbeck.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 348. Sonnabend den 14. December 1889. 83. Jahrgang.

Bin sehr erfreut über Ihr besorgtes [illegible] Gedenken, danke u. grüße allerherzl. Wann, wann werd wir uns and. verständig.?

S. S. S. Nicht zu finden.

M. 1. Zuschr. bitte um Brief ar. Markt, b. z. [illegible] Henry — 1 Einzig. kom. ob. schr. i. Strebe — u. [illegible] kann auch „wirkl." 1.2.? — Dank kom. M.

Riedel-Verein.

Heute Sonnabend 7 Uhr vorletzte Gesammtprobe III. Bürgerschule.

Schweizer-Gesellschaft.

Jeden Samstag Abend gemüthliches Beisammensein Hôtel Stadt London, Nicolaistraße 14, Mittelzimmer. Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Einzelfahrer: Sonntag früh ½9 Uhr Thonberg Nr. 1 b. Lindhardt.

Reclamen.

Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstr. 1 (Alfred Hahn)

Universitätsstr. 1 hält großes Lager von Prachtwerken, Geschenkliteratur, Jugendschriften, Bilderbüchern &c. zu billigsten Preisen. Kataloge gratis und franco. Reiche Auswahl neuer im Preise bedeutend herabgesetzter Geschenkliteratur und Jugendschriften.

Eckert & Finck,

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung

36 Neumarkt 36.

empfehlen für den Weihnachtstisch in größter Auswahl neueste Cassetten mit f. Briefbogen u. Couverts solider Qualität und eleganter Ausstattung in jeder Preislage.

Felix Steger,

1 Thomaskirchhof 1.

Größtes Lager aller Arten

Uhren.

Werkstatt für Reparatur.

J. Leweck,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Salzgäßchen 6, Ecke Reichsstr.,

empfiehlt sein großes Lager modernster Waaren zu billigsten Preisen. Werkstatt für Neuarbeit u. Reparaturen.

Schlittschuh-Vernickelung

elegant und dauerhaft Langbein's Galvanische Anstalt, Dölitzer Weg 9—11.

Mineralwässer

sämmtliche in- und ausländische, Pastillen, Seifen, Bade- und Brunnensalze

empfiehlt in stets frischesten Sendungen Petersstraße 44. Samuel Ritter.

Monogramme

für Wäsche in feiner Handarbeit liefert zu soliden Preisen. Muster stehen zu Diensten. Sophie verw. Hermann, Plauen i. V.

Schlafröcke

in großer Auswahl empfiehlt

C. Ferd. Fiebiger,

Grimmaische Straße 27. Eingang Ritterstraße.

Passend zu Weihnachtsgeschenken! Rococomöbeleinrichtungen mit Bronce, alt u. neu, prachtv. Salonschränke, Polstermöbel, Commoden v. 40 ℳ an m. reich. Bronce preiswerth zu verkaufen. Jost's Kunst- und Alterthumsgeschäft, Leipzig, Grimm. Steinw. 10, 1.

W. Zimmermann

16 Grimmaische Str. 16.

Herren- Knaben- Mädchen- Damen-

Argosy, Mikado,

Prof. **Esmarch's** etc. etc.

Hosenträger

A. Böhr, Passage Steckner, Fernsprecher 2078.

Großes Lager von Fell-, Leder- und Holz-Pferden, sowie all. Sattlerwaaren, Pferde werden reparirt, gestickte Hosenträger garnirt Promenadenstraße 12, J. Döring.

Hermann Graf,

21 Petersstrasse 21.

Verkaufsstelle der Filzschuhwaren-Fabriken

Ambrosius Marthaus in Oschatz

Bei August Klötzer Grimmaischer Steinweg 8, erhält man die besten und dauerhaftesten Stiefeln und Schuhe.

Wir empfehlen

Woll. Taillen-Tücher

in allen Farben, das Stück von ℳ 2.00 an.

Neuheiten in Chenille-Châles.

Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Schwarze und farbige Seidenstoffe

direct aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Butter-Preis.

Diese Woche gebe ich feinste
Molkereibutter ohne Salz zu 11 bis 11.50 ℳ
Bauernbutter ohne Salz zu 9.— ℳ
echtes reines Rindschmalz zu 10.— ℳ
ab.

M. Bilger in Ulm a. Donau.

Rheingold,

feinster Ingber-Liqueur,

ur. ½-Ltr.-Fl. ℳ 2.50, ¼-Ltr.-Fl. ℳ 1.25, vielmals prämiirt, empfiehlt die Liqueur- u. Punsch-Essenzen-Fabrik von Hermann Haussmann Nachfolger, Kurprinzstraße 12.

Hydrophile- und Gaze-Binden für ärztliche Zwecke, sowie **Hygiêa-Damen-Binden** empfiehlt Elise Metz, Tauchaer Strasse No. 13.

Familien-Nachrichten.

Die heute Nacht erfolgte schwere, aber glückliche Entbindung von einem strammen **Jungen** zeigen hiermit hocherfreut an
Leipzig, den 13. December 1889.
Arthur Riedlich und Frau geb. Müller.

Die glückliche **Geburt** eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an
Fr. Hennig und Frau geb. Franke.

Heute Vormittag verschied nach kurzem Leiden unsere heißgeliebte, unvergeßliche Mutter und Großmutter

verw. Eleonore Schäfer geb. Andreas

in ihrem 71. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
Leipzig, den 13. December 1889.
Leplaystr. 7, p., oder Theaterpassage.
Die Hinterbliebenen.

Gott hat es gefallen, den uns am 10. geschenkten Knaben wieder zu sich zu nehmen.
Gohlis-Leipzig, den 12. December 1889.
E. Streicher und Frau.

Gestern Abend ½12 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Schwefler

im kurz vollendeten 38. Lebensjahre. Wer die Verblichene kannte, wird unsern Schmerz ermessen.
Leipzig, den 13. December 1889.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Plötzlich und unerwartet starb heute früh meine liebe Frau

Ida geb. Küber

im Alter von 32 Jahren, was ich Freunden und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid schmerzerfüllt anzeige.
Leipzig, den 13. December 1889.
Gerichtsschreiber Kämmerer nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Montag, den 16. d., ½2 Uhr v. Trauerhause, Fichtestr. 32 aus statt.

Verlobt: Herr Moritz Hemicken, Kaufmann in Kamenz, mit Frl. Martha Engy in Bischofswerda.

Geboren: Herrn H. A. Richter in Altenburg ein Sohn. Herrn Bernh. Meyer in Glauchau ein Sohn. Herrn Apotheker Schüler in Lebenau (Reg.-Bez. Frankfurt a. Oder) eine Tochter. Herrn Lehrer Paul Graudig in Burkwitz ein Sohn. Herrn E. Krumbholz in Dresden eine Tochter. Herrn Adolf Röther in Dresden ein Sohn. Herrn Emil Bode in Blasewitz-Dresden eine Tochter. Herrn Hermann Hinderlich in Chemnitz eine Tochter. Herrn Gustav Pflaumer in Weißenburg a. Sd. eine Tochter.

Gestorben: Herr Adolph Neuschel in Altenburg. Herrn Robert Drescher's in Glauchau Tochter Hedchen. Herr Gustav Franke, Strumpfw. in Copitz. Herr Ernst Jäpelt, Schuhmacher in Wurzen. Frau Johanna Persson geb. Patzig in Pirna. Frau Marie Juliane Martin geb. Gangnage in Dresden. Frau Amalie verw. Fleischmeister Ebrick geb. Ritter in Dresden. Herr Hugo Mustlich, Assistent der Königl. sächs. Staatsbahn in Dresden. Herr Otto Wilhelm, Maler in Dresden. Frau verw. Musikdirector Rost geb. Huck in Radebeul. Herr Max Franke in Dresden. Herrn Gustav Borden's in Dresden Sohn Karl. Frau Christiane Zenzsch in Dresden. Herrn G. Stemmüller's in Dresden Sohn Walter. Herrn W. E. Hänisch's in Chemnitz Sohn Wilhelm. Frau Wilhelmine Mende geb. Meißner in Chemnitz. Herrn Max Scheffler's in Burgstädt Tochter Elisabeth. Herr Karl Gebauer in Chemnitz. Herr Friedr. Aug. Neumann, Gasthofsbesitzer in Drebach. Herrn Otto Schumann's in Gera Tochter Elsa. Frl. Minna Tischendorf in Frankenthal. Herr Franz Louis Gerweniger, Schlosser in Gera. Herr Gustav Robert Schmidt, Druckermeister in Wurzen. Herrn Oscar Uhlig's in Reichenbach i. V. Tochter Gertrud. Frau Concordia verw. Hummel in Reichenbach i. V. Herrn Julius Bernhardt's in Freiberg Sohn Felix. Herrn Karl Diege's, Schuhmachermeister in Freiberg, Tochter Hedwig. Frau Hedwig Marie Schreth geb. Schnder in Löbau. Frau Charlotte Henriette Ehlmann geb. Wagler in Schletitz. Herr Ernst Mauersberger, Kaufmann in Annaberg. Herr Alfred Brandt von Lindau, Königl. sächs. Major z. D. in Dresden. Herrn Max Wolf's in Zwickau Tochter Gretchen. Herr Carl Eduard Derenthal, Kaufmann in Zwickau. Herr Richard Paul, Kaufmann in Bautzen. Herr Richard Merkel-Naumann, Kaufmann in Rochlitz. Herr Herrmann Conrad in Roßwein. Frau Emilie Louise Heckel geb. Begel in Falkenstein i. V.

Gestern Abend ½9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser guter Vater, Bruder und Schwager

Herr Ferdinand Eduard Richter

in seinem 56. Lebensjahre.
Allen Freunden und Bekannten widmen diese Nachricht
Köln a. Rh., Leipzig, Dresden, den 13. December 1889.
die trauernden Hinterbliebenen.

Am Donnerstag Mittag ½12 Uhr verschied nach kurzen, aber schweren Leiden mein lieber, theurer, unvergeßlicher Gatte, der Uhrmacher

Herr Herrmann Otto Auster

im 32. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. December, Nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach langem schweren Leiden entschlief gestern kurz vor Mitternacht im Glauben an ihren Heiland, von uns tief betrauert,

Fräulein Louise Schwefler.

Sie war beinahe 20 Jahre hindurch die treueste Stütze unseres Hauses.
Leipzig, den 13. December 1889.
Prof. D. Rud. Hofmann und Frau.

Diana-Bad. Lange Str. 8 u. 10. Röm.-irische-, Russ. Dampf-, Douche- und elektromag. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Damen: I. Cl. Mont., Mittw., Freit. 8—12. II. Cl. 1—4 Uhr tägl. Massage, Wannen-, Haus- und Curbäder täglich. **Schwimm-Bassin 20°.** Neue, effectvolle Beleuchtung.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8—1 u. 4—9 Uhr. Damen 1—4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2—5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20°. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 700,000 Liter täglich fließendes Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Loh-Heilbad, Königsstraße Nr. 25. Specialbad für Gicht- und Rheumatismuskranke. Sicherer Erfolg. Vielfach ärztlich empfohlen. Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.

Wasser-Heilanstalt. Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Winter-Curen. Näh. d. Prospect. Dr. med. Brecher.

Augustusbad. Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder armen nach ärztlicher Verordnung.

Neue Leipziger Speiseanst., Hainstr. 43/45. Sonnabend: Rindfl. u. Gräupch. m. Sellerie.

Zu den Reichstagswahlen.

* Leipzig, 13. December. Die gestern an dieser Stelle ausgesprochene Hoffnung, daß Herr Gustav Goetz die Candidatur zum Reichstage, trotz seiner anfänglichen Bedenken, noch annehmen werde, hat sich verwirklicht. Herr Goetz hat der aus je zwei Vorstandsmitgliedern des conservativen und des nationalliberalen Vereins bestehenden Deputation erklärt, er sei zwar noch wie vor der Ansicht, daß man wohl einen geeigneteren Candidaten hätte finden können; nach den vielseitigen Vertrauens-Aeußerungen jedoch, die er in den letzten Tagen empfangen habe — sogar Vorwürfe seien ihm wegen seiner Ablehnung gemacht worden — glaube er sich trotz seiner vorgerückten Jahre dem so ehrenvollen Rufe nicht entziehen zu dürfen. Von der reichstreuen Wählerschaft wird diese Erklärung sicher mit ungetheilter Befriedigung entgegengenommen werden.

* Um Erfolge zu erzielen, dazu hat die socialdemokratische Partei die fortwährende Erregung von Haß und Unzufriedenheit in den Arbeiterkreisen nöthig. Und wahrlich, dieses systematische Hetzen und Schüren, dieses stete Untergraben von Ordnung und Gesetz wird in den Blättern der genannten Partei mit einem Eifer bewerkstelligt, der einer besseren Sache würdig wäre. Man braucht zum Beispiel nur einen Blick in das socialdemokratische Berliner „Volksblatt" zu werfen, um zu erkennen, wie berufsmäßig von dieser Seite darauf ausgegangen wird, den Classenhaß immer mehr anzufachen und den bedauernswerthen Opfern eines solchen gewissenlosen Vorgehens, den armen und unwissenden Arbeitern, auch noch den letzten Rest von Zufriedenheit und Gemüthsleben, der ihnen geblieben, zu rauben. In neuester Zeit versucht das „Volksblatt" seine Maulwürfe auch in die Kreise der Subalternbeamten zu legen, denen ein wahrhaft frivoles Jammerbild ihrer Existenz vorgespiegelt wird. Daß dabei der Wahrheit geradezu in das Gesicht geschlagen wird, daß mit halbwegs Wahrem die tollsten Uebertreibungen vermischt werden, ist selbstverständlich. Wir haben zu unserem Beamtenthum das feste Vertrauen, daß es diesen Verlockungen seitens einer Partei, die, wie keine andere, egoistische Zwecke verfolgt und, wie die jüngsten Verhandlungen im sächsischen Landtag gezeigt haben, auch die letzten Bande eines geordneten Zusammenlebens in Familie und Haus zerstören will, zu widerstehen und auf die Sirenengesänge der socialistischen Führer und Presse das Gleichniß vom Wolf im Schafspelz anzuwenden wissen wird.

— Freiberg, 12. December. In einem Local in der hiesigen Jakobsgasse hat der socialdemokratische „Verein für volksthümliche Wahlen für Freiberg und Umgegend" am letzten Sonnabend eine Versammlung abgehalten, in der beschlossen wurde, „bei der nächsten Reichstagswahl nur für den Arbeitercandidaten, den Eisendreher Karl Riemann in Chemnitz, einzutreten". Dieser Candidatur gegenüber halten die hiesigen Wähler der Cartelparteien an dem bisherigen bewährten Vertreter unseres Wahlkreises, Herrn Oberbergrath Curt Merbach in Freiberg unverbrüchlich fest, der sich ganz besonders in den Kreisen der Berg- und Hüttenarbeiter einer wohlverdienten Beliebtheit erfreut und durch seine Stellungnahme gegen die erhöhten Getreidezölle, gegen den zünftlerischen Befähigungsnachweis und für die Gehaltsverbesserung der Postunterbeamten immer noch volksthümlicher geworden ist. Die hiesigen Socialdemokraten haben die frühere „Sängerhalle", die ihnen von dem jetzigen Besitzer Frenzel für ihre Parteiversammlungen verweigert werde, mittelst in Burgstädt gedruckter und hier vertheilter Flugzettel boycottirt.

* Borna, 12. December. Ein Schreiben des Centralwahlcomités, in welchem dem Vertreter unseres 14. Reichstagswahlkreises, Herrn Dr. von Frege, die auf nächste Reichstagswahl bezüglichen Beschlüsse der Vertrauensmännerversammlung vom 10. d. M. mitgetheilt worden sind, hat genannter Herr mit der schriftlichen Erklärung beantwortet, daß er erst schwere Bedenken zu überwinden gehabt habe, daß er sich aber für verpflichtet halte, die nächste Wahl, die sicherlich von den verschiedenen gegnerischen Parteien heftig bestritten werde, soweit es an ihm liege, zu erleichtern; daß er, nachdem sich durch zwölfjähriges Zusammenwirken mit dem Wahlkreise feste treue Beziehungen gebildet, mit Freude sich für künftig zur Verfügung stelle und im Vertrauen auf Gott und den bewährten patriotischen Sinn der Ordnungsparteien des Wahlkreises die Candidatur annehme.

* Gera, 12. December. Der von den vereinigten Ordnungsparteien für die nächste Reichstagswahl aufgestellte Justizrath Alberti-Caka-Gera spricht nächsten Sonnabend im Leipzig'schen Locale zu Gera über das Thema: „Stellung und Pflichten der Staatsbürger im politischen Leben der Gegenwart". Zu diesem Vortrage werden die Mitglieder der Bauernvereine, des conservativen Vereins, des Reichsvereins und alle Freunde und Gönner der Landwirthschaft eingeladen. Im Anschluß hieran wird der Generalsecretair Lehmann-Berlin die Frage beantworten: „Was bezweckt der deutsche Bauern-Bund in politischer Beziehung?" In Lobenstein sollte eine socialdemokratische Versammlung stattfinden, doch wurde die polizeiliche Erlaubniß versagt, weil die Anmeldung nicht rechtzeitig erfolgt war.

* Im Wahlkreise Neuhaldensleben-Wolmirstedt ist an Stelle des seitherigen Vertreters dieses Kreises, Verwaltungsgerichtsdirectors a. D. Barth, welcher wegen seiner erschütterten Gesundheit eine Wiedercandidatur ablehnt, der Rentier Julius Otto in Magdeburg, welcher vielseitige Beziehungen zu dem genannten Wahlkreis unterhält, von der nationalliberalen Partei als Candidat aufgestellt worden.

* Erfurt, 10. December. (Die Freisinnigen unter sich) Wie ich Ihnen mittheilte, erscheint hier seit 15. November und zwar lediglich zur Betreibung der Wahlmache ein freisinniges Tageblatt unter der verantwortlichen Redaction des Schriftführers des hiesigen freisinnigen Vereins Herrn Carl Thieme. Das Blatt macht entschieden Front gegen die Cartelparteien und bekämpft dieselben in äußerst scharfer Form das städtische Verwaltungssystem. Plötzlich erschien eines Tages im Casseler „Geldmonopol" ein gegen den Vorsitzenden des hiesigen freisinnigen Vereins und Verleger des Tageblatts, Herrn Eduard Moos, gerichteter Artikel voll Schmähungen und geradezu verblüffender Anklagen. Da nun trotz alledem Herr Moos keine Miene machte, die Leitung des Vereins niederzulegen, sondern nur darauf hinwies, daß er bezüglich oben erwähnter Beschuldigungen den Klageweg beschreiten werde, sah sich der verantwortliche Redacteur des Blattes veranlaßt, auf seine Stelle zu verzichten. Nachdem deswegen der Obmannstellvertreter an die Parteileitung nach Berlin telegraphisch berichtete, traf am Sonntag ein Vorstandsmitglied der freisinnigen Partei ein und machte Vermittlungsvorschläge an, welche auch insoweit zu einem Resultate führten, als sich Herr Moos im Interesse der Partei bereit erklärte, sein Amt niederzulegen und diesen Schritt öffentlich anzuzeigen. Kaum war aber das Berliner Vorstandsmitglied wieder abgereist, als auch Herr Moos seinen Entschluß änderte und dem Obmannstellvertreter rundweg erklärte, er denke gar nicht an die Niederlegung seines Amtes. In Folge dieses Vorkommnisses traten sowohl der Redacteur des freisinnigen Blattes als auch der Obmannstellvertreter des Vereins von ihren Posten zurück und zeigten diesen Schritt auch öffentlich an. Daß dergleichen Vorkommnisse die Wahlaussichten der Freisinnigen hier nicht verbessern, ist leicht einzusehen, und thatsächlich kommt der Freisinn bei der nächsten Campagne kaum noch in Frage. Die Wahlschlacht wird vielmehr nur zwischen Cartel und Socialdemokraten geschlagen werden. — Wie abgemacht man dem agressiven Treiben des Freisinns in unserer Stadt ist, beweist die Thatsache, daß die kürzlich versuchte Gründung eines Bürgervereins total mißlang. (Hall. Ztg.)

* Aus München wird gemeldet: Leider darf es jetzt als feststehend betrachtet werden, daß sich für die im März bevorstehenden Reichstagswahlen das kleine Häuflein der Münchener Freisinnigen von den Liberalen trennen wird, um entweder allein oder mit der ebenso winzigen Volkspartei einen eigenen Candidaten aufzustellen oder auch mit den Socialdemokraten gemeinsame Sache zu machen. Die beiden Vorstandsmitglieder Eckart und Eckert haben sich infolge dieser wenig verständlichen Stimmung, welche jede Verständigung mit dem Vierundvierziger-Ausschuß der Liberalen als aussichtslos erscheinen ließ, veranlaßt gesehen, aus dem freisinnigen Verein auszutreten. So weit sich die Dinge voraussehen lassen, dürfte es in München I zwischen Liberalen und Clericalen, in München II zwischen den Clericalen und den sehr rührigen, hier mit ebenso viel Geschick als Mäßigung vorgehenden Socialdemokraten zur Stichwahl kommen.

Landtag.

Erste Kammer.

n. Dresden, 13. December. Die heutige neunte öffentliche Sitzung eröffnete Präsident v. Zehmen bald nach 12 Uhr.

Am Regierungstische wohnten derselben bei die Herren Minister Dr. v. Gerber, v. Nostitz-Wallwitz, Dr. v. Abeken, Geheimräthe Meusel, v. Thümmel, Schmiedel, Ober-Finanzrath v. Kirchbach. Vor Eintritt in die Tagesordnung gelangte u. A. zur Kenntnißnahme der Mitglieder, daß die Herren Lockwaltz und Genossen sich erboten haben, Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr den Herren der Kammer im Lesezimmer der Lehrerin des Gabelsberger'schen Stenographen vorzuführen. Mit Dank wurde dieses Anerbieten angenommen.

Auf der Tagesordnung standen zu allgemeiner Berathung: das k. Decret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat für 1890 und 91 betreffend, hierzu die zu mündlichen Berichten der zweiten Deputation erstellten Anträge: A. betr. Gewährung von transitorischen Beihilfen an die festangestellten Bureau-, Aufsichts-, Rechnungs- und Betriebsbeamten, deren Bezüge den Betrag von 3150 ℳ nicht erreichen, B. über das k. Decret Nr. 13, betr. den Entwurf eines Gesetzes über den Wegfall der Pensionsbeiträge der Civilstaatsdiener, sowie über die hierzu eingegangenen Petitionen der von der k. sächs. Regierung angestellten Beamten der Reichspostverwaltung.

Zur allgemeinen Berathung nahm Kammerherr v. Friesen das Wort, um seiner und des ganzen Landes Befriedigung über den günstigen Stand der Finanzwirthschaft Ausdruck zu geben, jedoch auch einige Bedenken zum Ausdruck zu bringen. Er führte aus, daß zwar über 9 Millionen Mehrüberschuß aus Staatsbahnen, directen Steuern, Zöllen und Verbrauchssteuern erzielt worden sind, daß jedoch durch die Vermehrung des Reichsaufwandes für Militärzwecke, Alters- und Invalidenversicherung &c. die Rückvergütungen, welche auf die einzelnen Staaten entfallen, eine beträchtliche Verminderung erfahren werden. Weiter könne wohl kaum auf fernere gleichhohe Einnahmen aus den Einkommen aus Gehalten und Löhnen, welche ein Mehr von 119 Millionen Steuerfuß (im Ganzen z. Z. 583 Millionen) aufweisen, gerechnet werden. Uebrigens stehe in Aussicht, daß überhaupt alle Reichsüberschüsse zu Amortisation der Reichsanleihen Verwendung finden sollen, ein Antrag, dem nur beizupflichten sein würde. Schließlich gedachte der Redner des Mannes, dem der blühende Finanzzustand Sachsens wesentlich mit zu danken ist, des Herrn Finanzministers Frhr. v. Könneritz, den zur Zeit Krankheit aufs Lager fesselt, und erwünschte demselben eine recht baldige Genesung.

Die mündlichen Berichte und Anträge erstattete Herr Sahrer von Sahr. Er beantragte beide Anträge, welche sich mit dem in der II. Kammer am 6. December gefaßten Beschlüssen decken, ebenfalls zum Beschluß zu erheben und die Genehmigung auszusprechen.

Ohne Debatte wurde die Genehmigung einstimmig ertheilt.

Derselbe Berichterstatter gab sodann mündlichen Bericht über das königl. Decret 3, betreffend einen Nachtrag zum ordentlichen Staatshaushalts-Etat 1888/89 (den Ankauf eines Grundstücks und den Ausbau zweier Scheunen beim Landstallamt Moritzburg, in Summa 24 252 ℳ, gemeinjährig je die Hälfte) und dessen Verschreibung aus dem Referendum. Er beantragte diese außergewöhnliche Ausgabe als Titel 21 in Cap. 46 nachträglich zu verwilligen und die daraus resultirende Veränderung im Cap. 111, Referendums, zu genehmigen.

Ohne Debatte sprach die Kammer einstimmig die Genehmigung aus. Sitzungsschluß erfolgte um 1 Uhr.

Zweite Kammer.

† Dresden, 13. December. Sitzungsbeginn Vormittags 10 Uhr.

Am Regierungstische waren anwesend die Herren Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, Geh. Rath v. Thümmel, Geh. Finanzräthe Dr. Ritterstädt und v. Kirchbach.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gelangte eine schriftliche Erklärung des Abgeordneten Fabrikbesitzer Herrmann Kürzel-Crimmitschau zum Vortrag, inhalts dessen der Genannte wegen der vom Stadtrath zu Werdau unterlassenen rechtzeitigen öffentlichen Bekanntmachung über die Abgrenzung der Wahlbezirke und des Tages der Wahl &c. sein Mandat für den 16. städtischen Wahlkreis freiwillig niederlegt. Gegen die Gültigkeit der Wahl war aus den angegebenen Gründen bereits Einspruch erhoben worden und es hatte infolgedessen auch schon die IV. Abtheilung der Kammer in Aussicht genommen, die Ungiltigkeitserklärung der Wahl zu empfehlen. Die Kammer ertheilte zu dem angezeigten Austritte ihre Genehmigung.

Hierauf trat die Kammer in Schlußberathung über Titel 12, 16 und 31 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1890/91, Erweiterung der Productenladegleise, der Ladeplätze und des Lagerraumes im Versandgüterschuppen, sowie Errichtung eines Güterexpeditionsgebäudes auf Bahnhof Zwickau, Umbau des Bahnhofes Aue und Grunderwerb für künftige Erweiterung des Bahnhofes Kappel betr. (Berichterstatter: Abg. v. Polenz.)

Nach kurzen Bemerkungen des Vicepräsidenten Streit beschloß die Kammer dem Antrage der Finanzdeputation B entsprechend:

„Titel 12, Erweiterung der Productenladegleise, der Ladeplätze und des Lagerraumes im Versandgüterschuppen, sowie Errichtung eines Güterexpeditionsgebäudes auf Bahnhof Zwickau, in Höhe von 110 500 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen;

Titel 16, Umbau des Bahnhofs Aue (Nachpostulat), in Höhe von 90 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen, und

Titel 31, Grunderwerb für künftige Erweiterung des Bahnhofs Kappel in Höhe von 97 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen."

Weiter erstattete Abg. Horst Ammon derselben Deputation mündlichen Bericht über Titel 27 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1890/91, den Ankauf des städtischen Niederlagsgebäudes am Bahnhofe Zittau betr.

Es ward beschlossen, die hierfür geforderten 117 000 ℳ zu bewilligen.

Die nächste Sitzung wurde auf Montag, den 16. December, Mittags 12 Uhr anberaumt.

Universität.

K.Wh. Heute Mittag 12 Uhr ist im Bornerianum das Auditorium 1—2 zu einer Probevorlesung geöffnet, die ein sich in der theologischen Facultät Habilitirender zu halten hat. Es ist dies der Licentiat der Theologie Dr. phil. Karl Thieme. Als Thema ist im Anschlag am „Schwarzen Bret" des Augusteums genannt: „die sittliche Kraft des Glaubens nach Luther."

Neues Theater.

Leipzig, 13. December. Unter den jugendlichen Salondamen der neueren Lustspieldichtung ist Josephine von Pöchlaar in dem Schönthan-Kadelburg'schen Lustspiel: „Goldfische" eine der beliebtesten, die in der Regel von den ersten Liebhaberinnen gespielt wird. Frl. Salbach glänzte in dieser Rolle, und wenn Frl. Immisch bei ihrem gestrigen Gastspiele auch hinter ihrer Vorgängerin etwas zurückblieb, namentlich was die Harmonie des ganzen Wesens betrifft, so war doch auch ihre Leistung durchaus annehmbar; auch sie vermied im ersten Act die Klippe, aus der jungen Dame, bei dem übermüthigen Spiel, das sie mit dem Officier treibt, eine herausfordernde Kokette zu machen; auch sie hatte innere Wärme und leidenschaftlichen Gefühlsausdruck in der Scene des dritten Actes, in welcher sie das Unrecht erkennt, das sie dem Geliebten gethan und mit muthiger Entschlossenheit es gut zu machen sucht. Wohlthuend berührt die Lebendigkeit, mit welcher Frl. Immisch ihre Rollen auffaßt und durchführt; doch hat sie sich vor Ueberstürzungen zu hüten. Auch die zu oft vorgebückte Haltung kam der Erscheinung der jungen Wittwe nicht zu statten. Die Darstellung zeugte von Gewandtheit und Verständniß und fand den Beifall des Publicums. Herr Hänseler war ganz ergötzlich als Brazberg, doch lag die Rolle Herrn Müller besser. An diese reifen Cavaliere eines Darstellers, der meistens jugendliche Rollen spielt, wollen wir nicht recht glauben. Fräulein Lauterbach war ganz correct als Mathilde von Kotzwitz, eine lebenslustige Wittwe; sie konnte aber noch mehr ins Zeug gehen und ihren Brazberg noch übermüthiger hänseln. Herr Kurtscholz als Oberst von Felsen und Herr Krause als Martin Wörler traten in den entsprechenden Contrast: jener als der nur auf seine Ehre bedachte Officier, dieser als der von der Macht des Geldes durchdrungene reiche Mann. Beide ohne Uebertreibung. Herr Hartmann als Roland gab sich Mühe, bei diesem etwas ungewandten Liebhaber die liebenswürdige Künstlernatur hervorzuheben. Die übrigen Darsteller der Hauptrollen sind von früher bekannt. Seit den letzten Aufführungen des Stückes, die wir wenigstens gesehen, hatte mehrfacher Umzug und Quartierwechsel stattgefunden; die neuen Logis waren viel eleganter als die früheren und auch für ein geschmackvolleres, durch künstlerische Ausschmückung gehobenes Ameublement hatte Herr Grünberger gesorgt.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Neuntes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 13. December. Das gestrige Concert fand zum Besten des Orchester-Pensionsfonds statt und brachte keine Novität; vielmehr waren es zumeist alte, wohlbekannte Compositionen von bleibendem Werth und längst anerkannter Schönheit und Bedeutung, die dem Publicum geboten wurden. Den Anfang machte Felix Mendelssohn-Bartholdy's Ouverture zum „Märchen von der schönen Melusine" in ganz prächtiger, bis ins kleinste Detail ausgearbeiteter Ausführung. Von Orchesterwerken folgte dann noch die Balletmusik aus der Oper „Der Dämon" (Allegro und Allegretto) von Anton Rubinstein und zum Schluß Beethoven's Symphonie Nr. 4 in B dur. Rubinstein's höchst originelle Musik mit ihren vielfachen Anklängen an russische Volkslieder verfehlte auch im Concertsaal ihre Wirkung keineswegs, sie hält sich frei von aller Trivialität und von übermäßigen Längen, ist reich an modernen, fremdartigen Orchestereffecten und selbstständig genug, um der Bühne entbehren zu können. Die beiden Sätze wurden mit großer Befriedigung und reichem Beifall vom Publicum aufgenommen, vom Orchester auch in glänzender Weise ausgeführt. Daß die Beethoven'sche Symphonie bis auf einige kleine Unvollkommenheiten im letzten Satze herrlich zu Gehör kam und die Zuhörerschaft enthusiasmirte, braucht kaum gesagt zu werden. Als Solistin trat zur Freude des Publicums, das sie warm empfing, Fräulein Hermine Spies auf, zunächst mit Recitativ und Arie aus „Odysseus" von Max Bruch. Die herrlichen Stimmmittel der Künstlerin, die vollendete Aus- und Durchbildung derselben, sowie die warme Empfindung, die sie ihren Vorträgen zu verleihen versteht, errangen ihr auch diesmal, ebenso wie vor Jahren bei ihrem ersten Erscheinen in Leipzig, die vollsten Sympathien der Zuhörerschaft, die sich in anhaltendem Beifall und Hervorrufen kund gaben. Größere und tiefere Wirkung erzielte Frl. Spies durch die musikalisch ungleich werthvolleren Liederspenden: „Die Mainacht" von J. Brahms, „Die Uhr" von Carl Löwe und „Widmung" von R. Schumann. Auf stürmisches Verlangen gab die Künstlerin ein kleines, allerliebstes Liedchen von Eugen d'Albert „Das Mädchen und der Schmetterling" zu, das ihre Gabe für den Vortrag naiver Lieder ins hellste Licht stellte. Nicht unberührt darf der Zweck des gestrigen Concertes bleiben, der einer Anzahl der im Gewandhaus-Orchester beschäftigten Künstler seit Jahren zu gute kommt; einer Anzahl von Künstlern, die nicht alle an dieser Wohlthat theilnehmen, trotzdem auch die sogen. Aspiranten ebenso tüchtige, ebenso zuverlässige Künstler sind, für deren Zukunft aber bei etwa eintretender Erwerbsunfähigkeit bisher in keiner Weise gesorgt ist. Es ist schon mehrfach auf diese Calamität hingewiesen und hervorgehoben worden, wie deprimirend dieser Umstand wirken muß, es ist auch bereits Manches geschehen, um allmälig einen neuen Orchesterpensionsfonds für die Aspiranten zu bilden; das dazu angesammelte Capital ist jedoch noch nicht so groß, wie die Behörde es verlangt. Dem anerkannten und berühmten Wohlthätigkeitssinn der Leipziger Einwohnerschaft bleibt hier ein weites Feld zur Bethätigung offen. Die geehrte Direction der Gewandhaus-Concerte, welche ja stets bereit ist, edle Zwecke zu fördern, wird hoffentlich auch ein Concert zum Besten des Orchesterpensionsfonds der Aspiranten veranstalten, wie das gestrige für die ordentlichen Mitglieder. Da dieses ungewöhnlich früh stattfand, so ist wohl beinahe anzunehmen, daß es bereits in der Absicht der Direction gelegen hat, die Angelegenheit in Erwägung zu ziehen. Ein Orchester-Concert, als Extra-Concert an einem Sonn- oder Feiertage Vormittags würde gewiß reichen Ertrag geben und den guten Zweck wesentlich fördern helfen.

G. Schiemüller.

* Leipzig, 14. December. Die russische Vocalcapelle des Dmitri Slaviansky, deren hiesige zwei Concerte morgen und übermorgen in der Alberthalle stattfinden, begiebt sich von hier nach Dresden und Prag. Die Capelle folgt sodann unter glänzenden Bedingungen einer Einladung nach Wien.

* Herr Max Zimmermann, früher Schüler des Königl. Conservatoriums der Musik zu Leipzig, jetzt Opernsänger am Posener Stadttheater, ist vom 1. October 1890 ab als erster Baryton an das Hoftheater zu Altenburg engagirt worden.

–+ Schmölln, 12. December. Die hiesige Singakademie, welche 1879 von Herrn Cantor Scheer gegründet wurde, als derselbe nach Beendigung seines musikalischen Studiums auf dem Leipziger Conservatorium in unserer Stadt das Cantorat antrat, feierte gestern im Kaisersaale ihr Stiftungsfest und zwar mit Rücksicht auf ihr zehnjähriges Bestehen in besonders festlicher Weise. In dem Jahrzehnt ist sie unter der bewährten Direction des Herrn Cantor Scheer eine fruchtbare Pflegestätte des edleren Gesanges gewesen, in einer großen Reihe Concerte hat sie dies bekundet und damit manche genußreiche Stunde den Musikfreunden geboten, so daß es wohl natürlich erscheint, wenn hier und auswärts sich die Singakademie eines guten Rufes erfreut, und wenn das Interesse für dieselbe stets ein reges bleibt.

* Der Pianist Herr Wendling, Lehrer am Königlichen Conservatorium der Musik in Leipzig, hat kürzlich in Nordhausen durch seine Virtuosität auf der Janko-Claviatur große Erfolge erzielt. Technik und Vortragsweise werden gleichmäßig mit dem höchsten Lobe anerkannt. Es ist dabei zu erwähnen, daß Herr Wendling für eine Concertreise nach Spanien gewonnen worden ist, wo der Künstler die Janko-Claviatur einzuführen gedenkt.

* Die Leipziger Concertsängerin Frau von Knappstädt hat kürzlich in Cassel im Concert des Oratorien-Vereins als Solo-Altistin bei der Aufführung des „Odysseus" von Max Bruch mitgewirkt. Ihre Wiedergabe der „Penelope", einer entschieden schwierigen Partie, war eine durchaus gelungene. Derselben wird von der Kritik „Wärme und Hingebung" nachgerühmt. Ferner wird in der Beurtheilung der „Casseler Allgemeinen Zeitung" hervorgehoben, daß sich die „prächtige, gut geschulte, in allen Lagen gleich ausgiebige Stimme der Künstlerin besonders gut zur Penelope eigne" und ihre Auffassung der drei Hauptnummern eine selbstständige gewesen sei. „So hob sich die mit königlicher Hoheit gesungene 5. Scene: „Hellstrahlender Tag" scharf ab von der tiefste Trauer athmenden 8. Scene: „Ich wob dies Gewand mit Thränen am Tage". Einen warmen Ausdruck fand sie für das Wiedersehen mit dem Gatten in der 10. Scene." Die Kritik fügt hinzu, daß die Penelope seiner Zeit eine Glanzleistung der Frau Amalie Joachim gewesen sei, neben welcher sich Frau von Knappstädt mit Ehren hören lassen könne. Sie wurde mit warmem Beifall ausgezeichnet.

Für den Weihnachtstisch.

Fr. Hofmeister's Novemberliste des deutschen Musikalienhandels (eine Auswahl für den Weihnachtstisch). Nr. 11 des Hofmeister'schen „Musikalisch-literarischen Monatsberichts über neue Musikalien, musikalische Schriften und Abbildungen" liegt vor. Die Ausbeute fällt wiederum sehr groß aus. In der Instrumentalmusik haben wir fünfhundertneunundvierzig Novitäten, in der Vocalmusik deren 268, hierzu noch einige Bücher und Texte (8 zusammen), im Ganzen 725 Novitäten in einem einzigen Productionsmonate. Mit Beiseitelassung des Vorjahres wenden wir uns zur Vergleichung mit der Novemberausbeute des Jahres 1887 und erhalten so das Zahlenbild:

	Nov. 1889	Nov. 1887
Instrumentalsachen	449	231
Vocalmusik	268	208
Bilder, Bücher, Zeitschriften .	8	21
	725	460

November 1889 also mehr 265 = 57,6 Proc.

Pianofortemusik spielt bei den Instrumentalsachen die Hauptrolle wie gewöhnlich. Es sind diesmal 291 Werke aller Art gegen 167 im November 1887, heuer also 124 mehr, d. h. 74,25 Proc.!

Der Weihnachtstisch wird auf solche Weise dies Jahr mit musikalischen Neuigkeiten wahrhaft überschüttet. Die Ausstattung mancher dieser Novitäten ist ganz darnach angethan, den Blick angenehm zu fesseln. Die russische Firma Belaieff in Leipzig giebt darin einen Luxus, ja eine sozusagen orientalisch charakteristische Pracht bezüglich der in Farbendruck hergestellten Titel, welche geradezu an Groß-Paris erinnert. Die Firma bringt z. B. von Alexander Glazounow: „La forêt. Fantaisie pour grand orchestre" (op. 19), Partitur und Stimmen und Ausgabe für Pianoforte vierhändig. Die neulich bei Beurand gehörte Sogrefeonverture für großes Orchester mit Chor (ad libitum) von einem aus Ostindien heimgekehrten früheren Schüler unseres Königlichen Conservatoriums der Musik, Günther Tarlé aus Sondershausen liegt nun auch aus Kahnt-Nachfolgers Verlage in Partitur und Stimmen vor: „Triumph den deutschen Waffen!" Richard Kleinmichel hat sinnige fromme Weisen als „Stunden der Andacht" für Pianoforte (vierhändig) ausgewählt und bearbeitet (Leipzig, Senff). Derselbe veröffentlichte ebendaselbst ein Orgelbuch. — An die Politik streift heran ein „Friedenskaiser-Marsch" für Pianoforte, vierhändig (mit Benutzung der österreichischen, der deutschen Kaiserhymne und der italienischen Marcia reale) von Adolf Wallnöfer (Breitkopf & Härtel). O. Forberg hier versendet op. 102 von S. Jadassohn: Zwei Clavierstücke (Notturno; Rhapsodie). Emil Meyer-Helmund ist da mit seinem op. 72: Zwei Clavierstücke (Mélodie; Valse miniature), Verlag von Heinrichshofen in Magdeburg. Von Robert Schwalm erschien bei Kahnt Nachfolger ein „Sonatinen-Album für Pianoforte" (20 Werke älterer und neuerer Meister in zwei Heften). — Leuckart und Siegel, Beide verlegen neue Gesangwerke von Richard Müller, Letzterer Trauergesänge für Männerchor, Ersterer op. 73 „Geh' ich in gold'nen Aehrenfeldern" für gemischten Chor. Kistner bringt von Robert Schwalm op. 76: „Drei Lieder für Männerchor", darunter ein Soldatenstückchen „Wenn man beim Wein sitzt". Carl Kipke bietet bei Siegel vier „Christ-Bilder" für Jung und Alt (eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Richard Kleinmichel dagegen bei Senff vier „Lustige Lieder 1. Band". Ferdinand Pfohl spendet „Zwei Gesänge für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte", der eine „Im Herbst", der andere „Brautlied" benannt (Leipzig, Dörffel). Martin Roeder, der vielgewanderte, läßt voll tiefer Zuversicht singen: „Wein sollst Du werden". Dies Opus mit deutschem und englischem Text bezeichnet er selber als „Liebestreu" (Leipzig, Kahnt Nachfolger). Alexander Winterberger fehlt auch diesmal nicht unter den Spendern. Von ihm druckte der letztgenannte Verleger ein Concertlied für eine hohe Stimme, op. 109: „Ach weißt Du es noch?" Dr. Whistling.

-o- Literatur. Am Weihnachtsabend (Band IV des Weihnachtsalbums) aus C. Rühle's (vorm. Tonger's) Musikverlag, Leipzig, Pr. 1 ℳ. In diesem Hefte finden wir kleine musikalische Sächelchen verschiedener Tonsetzer, die mit kurzen Versen abwechseln, welche meist auf das Weihnachtsfest Bezug haben. Einige hübsche, selbstständiger gehaltene Stückchen „Christkindleins Ruth", „Weihnachtsandacht" u. s. w., die auf Originalität der Erfindung freilich keinen Anspruch erheben können, aber wohlklingend sind, mehrere Einzelgesänge und schließlich ein Duett „Ich freu' an deiner Krippe hier" vervollständigen den Inhalt der Sammlung. In demselben Verlage erschien auch ein Musikalisches Gebetbuch für das Pianoforte, das „charakteristische und innige Gebetstücke" verspricht. Leider sind die Gebetstücke weder charakteristisch, noch innig; sie bewegen sich im Gegentheil auf der breiten Heerstraße der bloß nachempfundenen Phrase, die Muster liegen überall klar zu Tage; es ist nur an G moll-Satz (Agitato, in einem Gebet!) erinnert, welcher eine recht schlechte Paraphrase des nach Moll übertragenen Chors der Meermädchen aus dem „Oberon" ist. Das Gebet des Jünglings ist ganz bleiern-tisch; gleich der Anfang ist sehr ungeschickt: mit dem Septimenakkorde f as des beginnt man kein Stück, das in Esdur steht und ein Gebet sein soll.

-o- Der Komiker am Clavier nennt sich eine Sammlung „musikalischer Zauberkunststückchen und humoristischer Vorträge", herausgegeben von Louis Brandt, welche im Verlage von M. Beck bereits in mehreren Auflagen erschienen ist. Worin der Humor dieser Sammlung besteht, wird aus einigen Proben, die wir dem Hefchen entnehmen, sofort klar werden: so heißt ein Stück „Die musikalische Citrone", weil die Partie der rechten Hand mit einer Citrone gespielt wird; bei anderer Gelegenheit nimmt der Spieler eine Kleiderbürste. Oder: Der Spieler in zugeknöpftem Frack und Cylinderhut, mit Bart à la Henri IV., ahmt am Claviere auf einem auf elastisch gepolsterten Stuhle alle Bewegungen des Reiters nach; das Pferd geht erst im Schritt, dann aber im Galopp. Während einer Generalpause verneigt sich der Spieler würdevoll vor den Zuschauern und nimmt den Hut ab. Das Stück nennt sich „Die hohe Schule, geritten am Clavier". Oder: man spielt ein Stück; die rechte Hand greift C dur, die linke Des dur. Ob von alle diese Bürsten-, Citronen- und Reiterkunststücke am Clavier ein ästhetisches Wohlgefallen zu erzeugen vermögen, ist ganz individuell und Geschmacksache. Uns ist ein Wiener Schnitzel mit Citrone lieber als ein Clavierstück mit Citrone. Möglicherweise, und die Thatsache der erneuten und vermehrten Auflagen scheint uns Recht zu geben, leben irgendwo Menschen, die an dieser Art des „Humors" Gefallen finden. Es ist die musikalische Kunst des Circus, die Musik der Meßbude, welche uns hier entgegentritt. Auch der Ernsthafte bleibt einmal an einer Meßbude stehen und lacht über die Späße eines buntbemalten Clowns. Und so begnügen wir uns damit, dem „Komiker am Clavier" einige Augenblicke geschenkt zu haben.

-o- Literatur. K. Göpfart's Männerchor „Frühlingsblick", dem Universitätssängerverein Paulus in Leipzig gewidmet, ist soeben bei Gebrüder Hug (Leipzig und Zürich) erschienen. Der Chor empfiehlt sich durch noble Stimmführungen und den prächtig getroffenen Ton des Beuson'schen Gedichtes und ist außerdem sehr dankbar und sangbar geschrieben. Die Musikalische Universalbibliothek (Leipzig, Felix Siegel) bemüht sich mit Erfolg, ihrem stolzen Namen gerecht zu werden. Von den Neuerscheinungen nennen wir die Ouverture zur Oper „Zampa" in einem gut spielbaren, effectvollen Arrangement von S. Jadassohn. Derselbe Componist bearbeitete außerdem die Ouverture zu Lortzing's „Czar und Zimmermann" in nicht minder geschickter Weise und ebenfalls für Clavier zu vier Händen. Gobbaerts Walzer „Dein auf ewig" und die Polka-Mazurka „In plus belle", das bekannte Lied „Willst Du Dein Herz mir schenken (Bach), Cremser's Alpenlied „Wie hoch wir doch glücklich", das Frühlingslied von Mendelssohn („Durch den Wald, den dunkeln"), Beethoven's Bagatelle (op. 33, Nr. 2) C dur, von Dr. Riemann kritisch durchgesehen und mit der neuen Phrasirung versehen, Schubert's prächtiges Lied „Der Lindenbaum" und der „Koburger Marsch" (vierhändig) sind die weiteren Neuheiten der Bibliothek, die bei dem billigen Preise von 20 ₰ für die einzelne Nummer eine immer größere Verbreitung sich erkämpft. Der Stich ist sehr klar, das Papier stark und weiß; das Unternehmen verdient kräftige Unterstützung von Seiten des Publicums.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten am 27. November 1889.*)

(Auf Grund des Protocolls bearbeitet und mitgetheilt.)

In Anwesenheit von 31 Stadtverordneten, des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Georgi und der Herren Stadträthe Wagner und Hößler, theilte der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter Dr. Henker, zunächst zur Registrande mit:

a. Einladung des Herrn Director Dr. Wolff zu dem aus Anlaß der Feier des 50jährigen Bestehens der 2. Bürgerschule stattfindenden Schulactus am 30. dss. Mts. Vormittags 10 Uhr.

b. Mittheilungen des Rathes zu den Anträgen des Collegiums hinsichtlich des hiesigen Pferdebahnverkehrs.

Herr Vicevorsteher Herrmann bemerkt, daß nach Inhalt des vorgedachten Rathsschreibens auf alle Anträge des Collegiums in dieser Angelegenheit nichts weiter geschehe, als die Einführung des 6-Minutenbetriebes auf den Linien nach und von Plagwitz und Lindenau, was die Pferdebahngesellschaft schon vorher beabsichtigt habe.

Am meisten bedauere er, daß nichts geschehe, um die Stehplätze im Innern der Wagen zu beseitigen. Das Stehen von Passagieren in den Wagen und die dadurch herbeigeführte Ueberfüllung, sei ein, zeitweilig zu den größten Unzuträglichkeiten führender Uebelstand, der sich — unabhängig von dem Fahrplan der einzelnen Linien — zu gewissen Stunden, so z. B. zur Zeit der Geschäftsschlüsse, fühlbar mache. Er gebe zu, daß bei Ueberfüllung der Wagen das Publicum zuweilen gegen den Beamten Partei nehme; es komme aber auch sehr oft vor, daß das Pferdebahnpersonal nichts thue, um der Ueberfüllung vorzubeugen. Wenn der Rath anführe, daß nach dem Ergebniß auswärts eingezogener Erkundigungen die Verbote gegen Ueberfüllung auch in anderen Städten sich als nicht durchführbar erwiesen haben, so sei einzuhalten, daß doch in einigen Großstädten, wie Berlin und Paris, solche Verbote bestehen und streng durchgeführt werden. Er bedauere sehr, daß der Rath auf den bezüglichen Antrag des Collegiums lediglich die Entschließung auf 1 Jahr vertagt habe und behalte sich vor, wenigstens seinerzeit auf die Sache zurückzukommen.

Hierauf tritt man in die Tagesordnung ein.

Herr Fähndrich berichtet für den Schul- und Bauausschuß über die Abrechnung über die Baukosten der VIII. Bezirksschule.

Die Ausschüsse beantragen:

die Abrechnung richtig zu sprechen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Schulausschuß über folgende Rechnungen von 1888 über:

1) die Meißner'sche Stiftung für die Thomasschule, 2) die Arthur Lisi-Stiftung, 3) die Fleischer'sche Stiftung für die Rathsfreischule, 4) die Fleischer'sche Stiftung für die Bezirksschulen, 5) die Gebicke-Stiftung für die erste Bürgerschule, 6) die Dr. Großmann-Stiftung zur Begabung von Schulgeld, 7) die Reel'sche Stiftung für freien Schulunterricht, 8) das Leplay'sche Legat, 9) die Lante-Stiftung zu Schulgeld für fleißige Kinder der Bezirksschulen, 10) die Henriette Grünler-Stiftung für die Rathsfreischule, 11) die Jubiläums-Stiftung für das Realgymnasium.

Der auf

Richtigsprechung aller dieser Rechnungen

gerichtete Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Hierauf berichtet Herr Fähndrich für den Schulausschuß über Anschaffung eines neuen Flügels für die II. Bürgerschule zum Preise von 750 ℳ zu Lasten dieser Schule.

Vom Schulausschuß wird

Zustimmung zur Vorlage

beantragt, welcher Antrag einstimmig angenommen wird.

Herr Professor Dr. Tillmanns referirt für den Stiftungs-, Bau- und Finanzausschuß über die Vorlage, betreffend

die Beschlüsse des Rathes wegen Erweiterung des Städtischen Krankenhauses zu St. Jacob, die dahin gehen:

3 medicinische Baracken Nr. I, II, IV mit einem Aufwande bis zu	195 900 ℳ
1 dergl. Baracke Nr. III mit einem Aufwande bis zu	52 100 -
1 Diphtheritishaus Nr. V mit einem Aufwande bis zu	64 100 -
1 chirurgische Baracke Nr. VII mit einem Aufwande bis zu	65 300 -
1 Kesselhaus mit Dampfschornstein Nr. VI mit einem Aufwande bis zu	41 800 -
Verlegung des Gewächshauses und der Polsterwerkstatt mit einem Aufwande bis zu	7 898 -
1 bedeckten Kinderspielplatz Nr. XIV mit einem Aufwande bis zu	5 800 -
3 Einbauten zwischen den Baracken 3 bis 8 Nr. IX, X, XI mit einem Aufwande bis zu	66 000 -
1 Anbau zur Vergrößerung zur Küche mit einem Aufwande bis zu	17 500 -
1 Heizcanal zwischen dem Kesselhause und den neuen Baracken mit einem Aufwande bis zu	13 000 -
auszuführen zu lassen, sowie außer dieser Summe von 529 398 ℳ 5 %	
Insgesammt mit	26 470 -
also zusammen	555 868 ℳ

und zwar a conto Anleihe zu bewilligen.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen:

dieser Vorlage zuzustimmen.

Der Herr Referent theilte den Inhalt der Vorlage mit und erläuterte die geplanten Erweiterungen und Verbesserungen auf einem im Sitzungssaal aufhängenden Situationsplan, und bemerkt sodann, die Ausschüsse haben die Vorlage in einer im Krankenhause selbst abgehaltenen Sitzung berathen, welcher die Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin und Stadtrath Wagner, sowie auch die Herren Oberärzte des Krankenhauses beigewohnt haben, welche Letztere auch nähere Erläuterungen über die projectirten Ausführungen gegeben haben. Die Ausschüsse seien hierbei zu dem einstimmigen Beschlusse gelangt, die Zustimmung zur Vorlage zu empfehlen, da sie der Ueberzeugung sind, daß die geplanten Erweiterungen und Verbesserungen sehr nothwendig und bez. zweckmäßig sind; die Ausschüsse glauben aber auch, daß man später doch noch zum Bau eines Aufnahmehauses gelangen werde, da man ein solches ebenfalls für nöthig halte.

Im Speciellen gab der Herr Referent noch nähere Mittheilungen über Construction und Einrichtung der neuen Baracken und des Diphtheritishauses, theilte auch mit, daß die Kostenanschläge von den sachverständigen Ausschußmitgliedern geprüft und in Ordnung befunden worden seien.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen und hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 1. December.

Neues aus dem Goethehaus zu Weimar.

✕ Weimar, 12. December. Wie ich bereits in meinem Bericht über den heutigen Tag der Delegirtenversammlung der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger und den Besuch der Delegirten im Goethehause kurz erwähnte, war daselbst dieser Versammlung zu Ehren in den Mansardzimmern eine interessante Sonderausstellung aufgebaut veranstaltet. Es ist angebracht, hier über dieselbe einiges Nähere zu sagen auf Grund der Besichtigung und der gefälligen Auskunft, die von Seiten des Directoriums über diese Ausstellung und ihre Objecte mir gegeben wurde. Vor Kurzem war in der „Vorzeitung" und danach in anderen Blättern berichtet worden, es seien im Goethehaus in Weimar weit über 100 Porträtzeichnungen von Schmeller gefunden worden, die bisher nicht bekannt gewesen seien. Diese Mittheilung ist aber eine irrthümliche. Die Sache liegt so. Der Maler Jos. Schmeller, von dem sich im Goethe-Nationalmuseum auch sonst noch Gemälde u. vorfinden, hat in den letzten Lebensjahren Goethe's eine große Zahl von dessen Zeitgenossen porträtirt, gezeichnet; es sind Personen, mit welchen Goethe in freundschaftlichem oder literarischem Verkehr stand oder solche, die ihn sonst interessirten. Diese Portraits sind, wie es in einer gleich zu nennenden Mittheilung darüber heißt, sämmtlich Brustbilder in natürlicher Größe, auf farbiges Papier mit schwarzer und weißer Kreide gezeichnet. Sie wurden in einem sog. Album verelnigt und bemerkt. Im Jahre 1848 erschien die Beschreibung von „Goethe's Kunstsammlungen" von Chr. Schuchardt, verfaßt im Auftrag der Enkel des Dichters, und in diesem (nicht mehr genügenden) „Katalog" sind auch die an Zahl über 150 betragenden Schmeller'schen Porträtzeichnungen aufgeführt, ganz kurz nur die theilweise blos Namen oder auch die vermutheten angegeben. Geh. Hofrath Dr. Ruland nun, der umsichtige Leiter des Museums, hat sich in diesem Jahre auch der Durchsicht dieser Sammlung, die bisher noch keinen Ausstellungsplatz gefunden hat, unterzogen und mit gewohnter Sorgfalt die Schuchardt'schen Benennungen der Portraits geprüft. Dabei hat sich herausgestellt, daß nicht alle die richtigen waren, namentlich unter den fremdländischen Persönlichkeiten, und daß es selbst der sorgfamsten Nachforschung kaum möglich sein wird, alle genau zu bestimmen, so z. B. verschiedene Engländer. Diese Sammlung soll nun auch in ihren einzelnen Blättern, die unter Glas und Rahmen gebracht sind, gut conservirt, in den bisher noch nicht zugänglichen und für die naturwissenschaftlichen Sammlungen in erster Linie reservirten Mansardzimmern des zweiten Stocks des Goethehauses, wo früher die Enkel Goethe's wohnten, untergebracht und der Besichtigung dargeboten werden. Dies wird aber voraussichtlich aus verschiedenen triftigen Gründen nicht in den Wintermonaten geschehen können. Für heute war von Herrn Director Ruland mit höchster Genehmigung eine Sonderausstellung zu Ehren der Delegirtenversammlung veranstaltet worden, aus zwar von einer Reihe Portraits, die gerade künstlerische Kreise besonders interessiren mußten, so z. B. die Hofschauspieler Ed. Genast, Laroche, Haide, Stromeyer, Seidel, Graff, Durand, Oels, Lortzing; die Capellmeister und Dirigenten Eberwein, Hummel; Fel. Mendelssohn-Bartholdy; Ebeland; die Dichter Grillparzer, Holtei, Bellyrus; ferner Kammersänger Moltke, Regisseur Anton, Geh. Hofrath Kirms; Wilhelm von Humboldt, Landschafts-Repräsentant von Stein (Breslau), Prof. Lenz-Jena, Eckermann, Frau von Beaulieu, Therese Gräfin Henckel-Donnersmarck, Prof. Döbereiner-Jena u. s. w. Schon diese Namen weisen auf den historischen Werth dieser Sammlung von Portraits hin. Es wird besonders interessant sein, dieselbe später einmal (vielleicht im nächsten Frühjahre schon) in ihrer Gesammtheit geordnet vor sich zu haben.

Rw.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 13. December. I. Die Dienstmagd Clara Agnes Höpp aus Kraftsdorf ist, obwohl sie erst das 18. Lebensjahr erreicht hat, doch schon wegen Diebstahls wiederholt bestraft worden. Zuletzt diente sie bei einem Fleischer in Möckern. Eines Tages hatte einer der bei dem Meister beschäftigten Gesellen sich in der Kammer umgekleidet und sein Portemonnaie mit 135 ℳ Baarinhalt auf das Bett gelegt, dasselbe aber nicht sogleich weggenommen. Als der Geselle später das Portemonnaie holen wollte, war dasselbe verschwunden, und eine an die Höpp gerichtete Frage nach dem Verbleib seines Eigenthums beantwortete sie ausweichend, d. h. sie wollte das Portemonnaie nicht gesehen haben, so daß der Geselle annahm, er habe dasselbe verloren. Später stellte sich indessen heraus, daß die Höpp das Portemonnaie sich angeeignet und von dem Gelde verschiedene Sachen gekauft hatte. Die Angeklagte gab die Entwendung zu. Das Gericht nahm zwar mildernde Umstände an, erkannte aber in Anbetracht der Höhe des Objects und der bisher erfolglos gebliebenen Vorstrafen der Angeklagten auf 1 Jahr Gefängnißstrafe.

II. Der Dachdecker Karl Gustav Krause aus Hoffmannsdorf hatte eines Tages von einem in der hiesigen Taucher Straße wohnenden Freunde die Einladung erhalten, ihn doch einmal zu besuchen. Krause leistete dieser Einladung Folge, traf aber den Freund nicht zu Hause an. Im Begriffe, sich wieder zu entfernen, war Krause auf einen im Schuppen jenes Grundstücks liegenden Ueberzieher aufmerksam geworden. Ohne Bedenken nahm er denselben mit sich und versilberte ihn für 2 ℳ. Da Krause bereits wegen Diebstahls wiederholt bestraft worden ist, so kamen die Rückfallsbestimmungen des §. 244 des R.-Str.-Ges.-Bchs. in Anwendung. Mit Rücksicht auf den geringen Werth des Objects wurde der Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängnißstrafe und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

III. Der Dienstknecht Johann Hoffmann aus Simmelwitz hatte zeitweilig Stellung bei einem Begüterer in Knauthain genommen. Während dieser Zeit hatte er das erste Mal aus der offenen Scheune zwei Sack Hafer, das zweite Mal aber mittelst Einsteigens durch das Scheunenloch einen Sack Hafer entwendet und einstweilen verborgen. Eines Morgens, als Hoffmann den Auftrag erhalten, eine Fuhre nach Plagwitz zu besorgen, hatte er auch heimlich die drei Sack Hafer aufgeladen, um sie bei passender Gelegenheit zu verkaufen. Diese Rechnung hatte indessen Hoffmann ohne den Wirth gemacht, denn zufällig fügte es sich, daß der Gutsherr Hoffmann's ebenfalls nach Plagwitz fahren wollte. Unterwegs holte er mit seinem leichteren Geschirr den Knecht ein und entdeckte dabei die verdächtige Ladung auf dem Lastgeschirr. Natürlich wurde dem Hoffmann die Möglichkeit des Verkaufs des Hafers abgeschnitten, er vielmehr zur Verantwortung gezogen. Das Gericht nahm insofern mildernde Umstände an und verurtheilte den Angeklagten wegen einfachen und schweren Diebstahls zu 4 Monaten 2 Wochen Gefängnißstrafe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Barisch (Präsid.), Landgerichtsräthen Welß, von Einsiedel, Dr. Freyse und Wolfram; die Anklage führte Herr Oberstaatsanwalt Häpschel.

IV. Strafkammer.

I. Die bisher noch unbestrafte Dienstmagd Barbara Geelmann aus Kronach in Baiern hatte um die Mitte August bei dem hiesigen Gastwirth K. Stelle gefunden. Anfangs gab sie zu Klagen nicht Veranlassung, später aber ging sie häufig gegen Abend ohne Erlaubniß des Wirthes fort und blieb bis um 2 Uhr aus, zu welcher Zeit das Gasthaus geschlossen wurde. Es wurde ihr daher gekündigt und sie verließ Mitte October den Dienst. Am 6. November kam sie Nachts gegen 2 Uhr in den Gasthof K's. und übernachtete daselbst, zahlte auch das Nachtlager. Am Vormittag des 7. November ging sie zu einer Trödlerin, welche in demselben Hause wohnte, gab vor, einen Rock kaufen zu wollen und benutzte die Gelegenheit, als die Frau auf einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, um ein Portemonnaie zu stehlen. In demselben befanden sich 1 ℳ 80 ₰ und zwei goldene Ringe. Einen Ring steckte sie an, den andern schenkte sie einem Soldaten, dem er aber später wieder abgenommen wurde. Die Geelmann hatte sich bei dem Buchdrucker H. einmiethen wollen, dieser forderte aber 2 ℳ Vorausbezahlung. Sie gab ihm zu seiner Sicherheit eine Spieldose im Werthe von 80 ℳ, welche nach ihrer Angabe ihr Eigenthum war. Sie hätte sich dieselbe gekauft, weil sie die Musik sehr liebe und auch Singestunde nehme. In Wahrheit hatte aber die Geelmann die Spieldose aus dem Verschluß der K.'schen Wohnung am Abend des 7. November gestohlen. Sie will die Absicht gehabt haben, die Spieldose zurückzubringen und nur durch ihre am 8. November erfolgte Verhaftung daran gehindert worden sein. In Anbetracht ihrer Jugend — sie ist erst 17 Jahre — und bisherigen Unbescholtenheit erkannte der Gerichtshof auf 6 Wochen 3 Tage Gefängniß, rechnete auch zwei Wochen auf die Untersuchungshaft an.

II. Der Dienstknecht Johann Sgorselsky aus Roldau bei Breslau hatte sich gegen seinen Herrn, den Gutsbesitzer B. in Sehlis bei Taucha, aufgelehnt und war deswegen am 13. October fortgejagt worden. Das paßte ihm gerade recht so, konnte er doch nunmehr wieder einmal bettelnd im Lande umherstreichen. Am 23. October bettelte er in Taucha, am 26. October in Leipzig; hier wurde er festgenommen und zu 3 Tagen Haft verurtheilt. Nach seiner Entlassung wollte er angeblich nach Bitterfeld, wir finden ihn aber am Abend des 1. November wiederum in Sehlis. Er hatte seine früher erlangten Ortskenntnisse benutzt, um der Kammer, in welcher das Gesinde die Sachen aufbewahrte, einen Besuch abzustatten. Den Koch einer Dienstmagd öffnete er gewaltsam, indem er die Rückwänder zerschnitt, die übrigen Laden und Körbe waren entweder unverschlossen oder nicht genügend verwahrt. Er packte nun zusammen, was er finden konnte: einen Anzug, Strümpfe, Fausthandschuhe, Ueberzieher, Stiefel, 1 Medaillon und auch baares Geld. Die Beute konnte er allerdings nicht fortbringen, da der Diebstahl be-

rent worden war. Sporleder hatte nämlich in der Kammer Licht gemacht und dies hatte ein Knecht, trotzdem Sporleder das Kammerfenster mit einer Schürze verhängt hatte, gesehen. Mit Hilfe eines anderen Knechts und seines Herrn nahm dieser nun den Dieb fest. In der Hauptverhandlung führte Sporleder an, er sei betrunken gewesen und habe in der Kammer nur seinen Rausch ausschlafen wollen. Beim Erwachen habe er dann erst den Entschluß gefaßt, einige Sachen mitzunehmen. Wegen schweren Diebstahls wurde Sporleder zu 10 Monaten Gefängniß und wegen Unfugs zu 3 Tagen Haft und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Schwenn (Präsid.), Landgerichtsräthen Adam, Schaberth-Engelschall, Assessoren Dr. Leißner und Dr. Böckmann; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

Insulaner-Riege.

Ein Lebensbild, gezeichnet zu dem fünfundzwanzigjährigen Stiftungsfeste der Riege.

(Schluß.)

VII.

* Auf die erste Kundgabe der Idee der Insulanerriege hin hatten sich die Vertreter von 15 Vereinen, Innungen und Gesellschaften eingefunden, um über eine nachträgliche Feier der Bürgerschaft zu Ehren des deutschen Reichsgerichts in Leipzig zu berathen. Die Versammlung schien resultatlos verlaufen zu sollen, da von einflußreicher Seite hervorgehoben wurde, man dürfe der höchsten juristischen Körperschaft doch kein Fest „mit Tabaksqualm und Bier" anbieten. In jenem Momente, in dem man schon bereit war, die Idee fallen zu lassen, war es wieder die Insulanerriege, welche sie nunmehr selbst durchführen zu wollen erklärte, und mit der gewohnten Energie ward die Sache angefaßt. Noch am selben Abende constituirte sich ein Comité, bestehend aus den Herren Baurath Dr. Mothes, Beulshausen, Michaud, Roßbach, Behr, Ekelmann, Julius Hofmann, Ingenieur Kunze, Schwanicke und Neudecker, und noch am selben Abend ward ein Aufruf an Leipzigs Bürgerschaft redigirt, welcher zu allgemeiner Theilnahme an dem Feste aufforderte, für welchen Montag, der 3. November 1879 bestimmt wurde. Glänzend gelangen alle unternommenen Schritte. Eine Insulaner-Deputation suchte den Reichsgerichts-Präsidenten Excellenz Dr. Simson auf, der von der Idee, auch die Bürgerschaft Leipzigs kennen zu lernen, entzückt war und sein, sowie seiner Räthe Erscheinen bestimmt in Aussicht stellte. Als Festredner ward Professor D. Fricke gewonnen, und nun drängte sich mit einem Schlage Alles zur Theilnahme heran. Der Ueberfüllung war durch Ausgabe einer vorher bestimmten Anzahl von Karten gewehrt, und so verlief denn der Bürgerabend, dessen Zustandekommen allein auf das Conto der Insulaner Dank ihrer Initiative zu schreiben ist, in glänzendster Weise. Dem Festlocale, dem großen Centralhallensaal, war von berufener Hand ein herrlicher Schmuck verliehen worden. Von den Galerien herab ergänzte eine Fülle von Fahnen. Die Säulen und die Galeriebrüstung waren durch die Wappen der deutschen Staaten geschmückt, während an der östlichen Langseite des Saales ein schönes Tableau mit der Kaiserbüste sich erhob und auf der entgegengesetzten Seite über der Musikcapelle ein flammender Reichsadler dem Auge sich darbot. Die lange Tafel der Ehrengäste erhielt durch die auf ihr aufgestellten großen alterthümlichen Weinpocale, welche mehrere der Innungen geliefert hatten, eine besonders wirksame Decoration. Diese Ehrentafel war bis auf den letzten Platz besetzt. Pünctlich erschien Präsident Dr. Simson, sowie die meisten seiner Räthe, nicht minder zahlreich waren die Mitglieder der städtischen Collegien erschienen, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Dr. Georgi und Vorsteher Goetz, während die Universität Se. Magnificenz den Rector Dr. Lange entsendet hatte. Den weiten Saal füllten die Festtheilnehmer aus allen Kreisen der Bürgerschaft, vornehmlich auch die Mitglieder des Amts- und Landgerichts. Baurath Dr. Mothes begrüßte in gebundener Rede die Gäste und forderte alsdann die Tafelmeister auf, die alten Pocale mit dem köstlichen Naß des ausgesuchtesten Rheinweines zu füllen, und entbot nunmehr allen erschienenen Ehrengästen im Namen des Comités und der Bürgerschaft der Stadt ein herzliches Willkommen, indem er den Pocal dem Präsidenten Dr. Simson reichte, welcher der an ihn gerichteten Bitte, einen kräftigen Trunk daraus zu thun, unter freudigem Zuruf der Festversammlung entsprach. Nachdem alsdann ein Männerchor vom „Sängerkreis" unter Leitung Victor Keßler's — der seine fröhlichsten Stunden in Leipzig im Kreise der Insulaner verlebte — verklungen war, bestieg der Festredner des Abends, Professor D. Fricke, die Rednertribüne, um in längerer Rede die Bedeutung dieses Abends voll zu würdigen. Er schloß mit einem Hoch auf das Reichsgericht — wie ein Mann erhob sich die ganze Festversammlung und stimmte mit jubelnder Begeisterung in das Hoch ein. Tiefe Stille trat im Saale ein, als Präsident Simson sich erhob, um auf das dem Reichsgericht gewidmete Hoch zu danken. Die Worte, mit denen der hochverehrte Mann schloß, sind heute noch unvergessen: „Wie wir vertrauen, daß wir als Behörde den städtischen und königlichen Behörden gegenüber in freundlichen Verkehr treten, so vertrauen wir auch, daß wir uns in gutem und herzlichem Einvernehmen zu der Bürgerschaft der Stadt sehen werden. Wir versprechen Ihnen, gute Mitbürger zu werden, und sind entschlossen, einen erheblichen Theil unseres Lebens an die Gemeinde zu setzen, der wir jetzt voll und ganz angehören. Ich bitte Sie, mit mir ein Hoch auf die Stadt Leipzig auszubringen!" Mit stürmischem Beifall wurden diese Worte aufgenommen. Es sprachen sodann Oberbürgermeister Dr. Georgi auf das Vaterland, das deutsche Reich, Baurath Dr. Mothes auf den Bürgersinn in unserer Stadt, der Rector Magnificus auf die Vereine, welche den Impuls zu dem Bürgerfeste (Insulaner) gegeben hätten, Reichsgerichtsrath Schwarz auf die Bürgerinnen Leipzigs, J. G. Findel auf die Männer der Wissenschaft, Stadtrath Ludwig-Wolf auf die Anwälte am Reichsgericht. Stadtverordneter C. H. Reichert — noch heute erster Turnrath der Riege — sprach im Namen des schlichten einfachen Bürgerthums. Die Wogen des Frohsinns stiegen immer höher, und nun war auch die Zeit für „Seeler-Ernst" gekommen, der, mit lauten Acclamationen empfangen, unter mancherlei kritischen Seitenhieben die ersten Bundesgenossen der Insulaner bei dem Bürgerfeste, die Tapezierer-Innung, feierte, dann die Fischer-Innung in den Kreis seiner Betrachtungen zog, dem Reichsgericht seinen Studiosen empfahl und schließlich die Gewerbtreibenden hochleben ließ. Die Reihe der Trinksprüche schloß der des Pianoforte-Fabrikanten Dolge, welcher die ganze Mannhaftigkeit des Sprechers darthat. Um Mitternacht erst löste sich der Kreis auf — Leipzigs „Bürgerabend" gehörte der Geschichte der Stadt an! —

Zum Besten der Armen veranstaltete die Riege am 16. December 1879 eine „große gesellige Vereinigung", an welcher der Improvisator Herrmann, die Zithervirtuosen Peter Kral und Johannes von der Wahl, die unter der Direction Leopold Greiff's — des Ehrenmitgliedes der Riege — stehenden Gesangvereine Harmonie und Hellas theilnahmen. Es ward ein Reinertrag von über 400 ℳ erzielt, welcher zur Hälfte den im Brückenberg Verunglückten, zur anderen Hälfte dem Comité für die Christbescheerung hiesiger Armer ausgefolgt wurde.

In den letzten Tagen des Jahres beging die Riege noch ein Eisfest auf der Eisbahn des Schimmel'schen Teiches, dessen Verlauf natürlich ein sehr heiterer war. Namentlich erregte die Vorführung eines wohldressirten Reitpferdes die größte Fidelität, denn das muntere Thierchen, das an Stelle des Roßschweifs einen — Reisbesen hatte, tummelte sich unter dem Halloh der Zuschauer lustig auf dem Eise herum und begann schließlich sogar Funken und Feuer in Gestalt von Raketen und Leuchtkugeln zu speien.

Am 9. Mai 1880 heckten die Insulaner eine neue Idee aus. Das Fahren im Eisenbahncoupé war ihnen zu gewöhnlich — sie wollten auch einen „Salonwagen" haben. So bestellten sie sich denn einen Wagen — vierter Classe, richteten ihn als Salonwagen ein, stellten — natürlich! — ein Buffet darin auf und fuhren am gedachten Tage stolz nach Dessau und dem Wörlitzer Park — eine Fahrt, die des Ulkes genug darbot.

Am 17. September 1880 nahm die Riege von ihrem alten Dolge Abschied, der nun für immer nach Amerika wollte. Ein Abschiedstrunk wurde in der Guten Quelle genommen. Dort sahen, der Scheidende in ihrer Mitte, die gesammten Insulaner und ihre Freunde. Herzliche Worte wurden gewechselt und der Humor, der zu Tage trat, sollte das bange Gefühl der Abschiedsstunde hinwegscheuchen. Endlich schlug diese, und nun setzte man sich in einem nach Hunderten zählenden Zuge zum Magdeburger Bahnhof in Bewegung. Ein trefflich geschultes Quartett sang dort im Wartesaale: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen" und „Das treue deutsche Herz"; tief bewegt hatte inzwischen der Scheidende von seinen Freunden Abschied genommen. Das Coupé war fast in einen Blumengarten verwandelt. Noch einmal erscholl das Insulanerlied, in das Dolge so oft und so gern eingestimmt hatte, dann tönte der Pfiff der Locomotive, und der Zug setzte sich in Bewegung. Aber er schied nicht, ohne der Riege einen — Bären versprochen zu haben.

Keiner dachte mehr an den versprochenen Bären, da klebten eines schönen Decembertages 1880 an den Säulen Leipzigs feuerrothe Placate, welche außer dem Wappen der Insulaner nur die lakonischen Worte enthielten: „Der Bär ist da!" Als dann plötzlich die Freunde der Riege auf die Kehrseite echter Lotterie-Loose gedruckte Einladungskarten erhielten, welche zur Theilnahme an einem Negerabende aufforderten, an welchem ein nordamerikanischer Staatsbürger eingeführt werden sollte, da glaubte man allgemein an einen neuen Ulk. Trotzdem aber schaarte sich am 10. December 1880 ein erkleckliches Völkchen im Kaisersaale der Centralhalle um die Insulanerschaar, das noch immer an den Ulk glaubte, bis endlich ein einjähriger Bär, den A. Dolge in den seinem Sohne gehörenden Wäldern selbst gefangen hatte, erschien und nun durch einen Tatzenhieb, welcher die „neue Hose" eines Studenten, der einen in ein Fell genähten Jungen vermuthete, in Fetzen zerriß, jeden Zweifel bannte. Der Bär verstand Spaß. Er ging am Tische herum, trank mit Behagen Rothwein und Rickau'sche Gose und hatte später einen so ungeheuren — Schwips, daß man ihn nur mit Mühe wieder in den Zoologischen Garten, seine Heimath, brachte. Am 1. Januar 1881 lernten auch die Damen der Riege den „August" benamten Bären kennen. Der Turnrath hatte im Pfaffendorfer Hofe einen „Damen-Bärenabend" veranstaltet. Der Jubel wollte kein Ende nehmen, als „August" sogleich bei der Vorstellung in überraschendster Weise einen kühnen Griff in den Baumkuchen auf der Tafel that und diese Süßigkeit durch ein ziemlich bedeutendes Quantum Rothwein hinabspülte. Als er dann noch die ihm von den Damen dargereichten Leckerbissen genommen hatte, trollte er stillvergnügt seiner Klause wieder zu.

Natürlich sorgte die Riege auch alsbald für eine Privatvilla ihres Bären. Am 2. Mai fand im Zoologischen Garten die feierliche Grundsteinlegung statt. Unter den Anwesenden weilte auch Alfred Dolge, der Sohn des Bären-Fängers und -Schenkers. Der Sitte gemäß wurden Protokoll und bezügliche Raritäten in einer Blechkapsel dem Grundstein einverleibt, dann ging's im Parademarsch vor des Bären Interimswohnung, um ihm die Festlichkeit zu notificiren. Ein fideler Commers bildete natürlich die Nachfeier. Am 31. Mai war der neue Bärenzwinger fertig zur Einweihung, die natürlich feierlich begangen wurde.

Als „August" starb, sorgte A. Dolge für einen neuen Bären, der noch jetzt als „Insulanerbär" im Zoologischen Garten haust. Jüngst erst wieder schenkte der alte treue „Urach" in Dolgeville dem hiesigen Zoologischen Garten zwei Wölfe, die als „Insulaner-Wölfe" ebenfalls des höchsten Interesses sich erfreuen.

Die letzten Jahre gaben der Insulanerriege wenig Gelegenheit mehr, nach außen besonders aufzutreten. Die Invaliden Leipzigs wissen freilich, wie so manche Anderen, welcher Geist der werkthätigen Freundschaft auch heute noch in der Riege herrscht. Daß aber der tolle frohlaunige Humor der Insulaner auch noch Feste zu feiern versteht, das hat der köstliche Jäger-Abend im vorigen Jahre gezeigt und das wird das Jubiläumsfest am 15. December wieder zeigen.

Ziehen wir aus dem hier gezeichneten Lebensbilde der Riege die Quintessenz, so zeigt diese eine Bürgerschaar, die, dem Humor das erste Wort lassend, gleichwohl in vielen Dingen, die sich als nützlich und dem Gemeinwohl förderlich erwiesen, die erste Anregung gab. Gute Sachsen und zugleich gute Deutsche, von Treue zu ihrem angestammten Herrscher, zu Kaiser und Reich beseelt, dürfen die Insulaner voll Stolz auf die ersten 25 Jahre der Riege zurückschauen. Noch heute lebt in ihrem Kreise der alte Geist, welcher die Lebensdauer der Riege verbürgt, und so dürfen denn die heutigen Insulaner am Silberfeste der Riege froh hinausschauen in die Zukunft, die ihnen auch das goldene Jubiläum bringen wird.

Gut Heil!

C. Crome-Schwiening.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. December. Heute Vormittag 10 Uhr 34 Min. traf Se. k. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich mit Gefolge von Wien kommend hier ein und fuhr um 11 Uhr mit der Magdeburger Bahn weiter nach Springe zur Jagd.

— Carola-Theater. Am heutigen Sonnabend bringen die Münchner wieder ein Stück ihres älteren Repertoires zur Darstellung, das seine große Zugkraft bei jeder neuen Aufführung bewährt: Hartl-Mitius' Gebirgsposse: „Der Protzenbauer von Tegernsee".

— Die Direction des Krystallpalastes macht bekannt, daß heute einer Privatfestlichkeit halber das Concert ausfällt. Morgen Sonntag findet großes, ununterbrochenes Doppel-Concert der Capelle des 106. Regiments und des Wiener Damen-Elite-Orchesters im neuerbauten Wintergartensaale und den daranstoßenden Räumen statt. Das Concert beginnt um 6 Uhr.

— Von Herrn Consul J. A. Dorenberg in Puebla in Mexiko hat das Museum für Völkerkunde eine reiche Sammlung von Alterthümern und Gegenständen der heutigen Bewohner Mexikos erhalten und zwar Waffen, Werkzeuge und Geräthe, Schmucksachen, Thongefäße, Gegenstände zum häuslichen Gebrauch, Musikinstrumente, kunstgewerbliche Gegenstände und dergleichen mehr, sowie eine Anzahl paläontologischer Funde.

— Wie aus dem Anzeigentheile des Näheren zu ersehen ist, will der hiesige Bach-Verein unter Leitung von Capellmeister Hans Sitt am nächsten Montag Abend das herrliche Weihnachts-Oratorium Sebastian Bach's zu Gehör bringen und zwar, nachdem der Umbau der Thomaskirche nunmehr vollendet ist, wieder in diesem schönen und erinnerungsreichen Raume. Das ebenso liebliche wie tiefsinnige Werk, ein Seitenstück der großen Passionen, ist seit längerer Zeit nicht gehört und so vollständig wohl hier überhaupt noch nicht aufgeführt worden. Die Solo-Partien liegen in bewährtesten Händen; Evangelist Herr Hofopernsänger Carl Dierich, ferner Herr und Frau Hildach, sowie Fräulein Agnes Witting aus Dresden; außerdem wirken Herr Paul Homeyer und das Gewandhausorchester mit. So ist das Mögliche geschehen, um mitten im Gewühl der Weihnachtsrüstungen auf ein paar Stunden zu ruhiger Stille und einer reinen Freude an einem Kunstwerk aufzufordern, welches uns den eigenthümlichen Gemüthsinhalt des Festes nahe bringt. Der Bach-Verein, welcher uns seit anderthalb Jahrzehnten in hiesiger Stadt edle Musik in selbstloser Weise pflegt, ja sogar namhafte Opfer für die gute Sache gebracht hat, giebt sich der Hoffnung hin, daß auch die hiesigen Kunstfreunde der Aufführung ihre Theilnahme nicht versagen werden. Das Nähere über Eintritt und Abonnement findet man im Anzeigentheil.

r Leipzig, 14. December. Im Verein für Volkswohl ist für morgen Abend ein Vortrag in Aussicht gestellt, welcher für alle Freunde der Musik von hohem Interesse sein wird. Herr Dr. Reinhard Kaden, Lehrer am kgl. Staatsgymnasium, wird über Sperontes und dessen Neues Liederbuch von 1736 mit dem sonderlichen Namen: „Singende Muse an der Pleiße" sprechen. Darunter ist ein Büchlein zu verstehen, welches s. Z. dem musicirenden Theil der Leipziger Bürgerschaft Rechnung trug. Reizende Melodien sammelte der Verfasser aus allen Gegenden und versah sie mit eigenen Texten, welche in dieser neuen Form damals viel gesungen wurden. Der Vortrag wird nun über den bisher ungekannten Sperontes, seine Herkunft, seine Lebensschicksale, sein bewegtes Leben Aufschluß geben und den Beweis liefern, daß — auch wenn wir vom Altmeister Bach absehen — Leipzigs musikalische Kleingeschichte im vorigen Jahrhundert genug des Wissenswerthen bietet. Voraussichtlich werden auch Proben aus dem obigen Büchlein von einigen musikalischen Mitgliedern des Vereins vorgetragen werden.

— Die bisherigen langbewährten Preisrichter bei der elften Ausstellung des Leipziger Canarienzüchter-Vereins (nicht erste Ausstellung, wie es in voriger Nummer hieß), die Herren Haushofmeister Meyer-Berlin, Obersteiger Müller-Grund am Harz und C. Richard-Magdeburg, haben ihr schwieriges Amt, etwa 250 Vögel zu prämiiren, angetreten und die genannten Herren werden damit am heutigen Sonnabend zu Ende kommen. Daran schließt sich das sogenannte „Preisrichter-Essen" im Ausstellungslocal „Eldorado", sowie die Bekanntgabe der Preise. Am Sonntag Vormittag wird dann die Ausstellung für das Publicum geöffnet sein.

— Die ältesten bekannten Nachrichten über Vogelschutz dürften sich in Leipzig finden. Am 24. Januar 1623 erschien hier eine Verordnung, daß, weil vielfach aus den Nestern der Singvögel die Brut und wohl auch die Eier ausgenommen und dadurch die Gärten und Waldungen des ergötzlichen Gesanges der Vögel beraubt würden, diejenigen, so solches thäten, mit Geldstrafe oder mit Gefängniß angesehen werden sollten. Auch gegen das überhandnehmende unbefugte Fischen wurde eine Strafandrohung erlassen.

— Am Mittwoch Abend hielt der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs im Restaurant Elysium eine außerordentliche General-Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Architekt Hülßner eröffnete die Versammlung vor Eintritt in die Tagesordnung mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. und Se. Maj. den König Albert von Sachsen, in welches die Versammelten lebhaft einstimmten. Hierauf fand die Berathung der abgeänderten Statuten statt, welche mit nur geringen Abweichungen und Zusätzen nach der Commissionsvorlage Annahme fanden. Ein Antrag, die Monatsversammlungen beschlußfähig zu gestalten, führte zu längerer Aussprache, wurde aber mit großer Mehrheit angenommen, ebenso fand ein Antrag auf Einführung einer Strafmaßregel für unentschuldigte Versäumniß von commandirten Mitgliedern bei dem Begräbniß verstorbener Vereinskameraden zu Gunsten der Reservecasse die Zustimmung der Versammlung. Den Schluß der Tagesordnung bildete die Wahl von acht ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, von denen ein Theil wiedergewählt, für die eine Wiederwahl aber Ablehnenden Neuwahl von Vorstandsmitgliedern erfolgte.

ↄ Leipzig, 13. December. Gestern Abend hat sich eine 36 Jahre alte Tischlersehefrau in ihrer Wohnung in der Löhrstraße aus Schwermuth erhängt; der Leichnam wurde polizeilich aufgehoben. — In einer Restauration der Waldstraße machte sich in vergangener Nacht ein Kellner aus Altenburg eines Zechbetrugs schuldig und wurde deshalb dem Polizeiamte zugeführt. — Ein wegen Desertion steckbrieflich verfolgter Carabinier aus Borna wurde hier ermittelt und festgenommen, nachmals aber an die Militairbehörde abgeliefert. — Ebenso gelang es der Polizei, heute Morgen in einer Herberge der Ulrichsgasse drei wegen Eigenthumsvergehen von den Staatsanwaltschaften in Hamburg, Wolfenbüttel und Cassel steckbrieflich verfolgte Personen aufzugreifen und in Haft zu nehmen. — Gestern Nachmittag wurden die Pferde eines Geschirres am Roßplatze scheu und gingen durch. In der Johannisgasse stieß das Geschirr mit einem Handwagen zusammen, wobei das Sattelpferd stürzte und das Geschirr aufgehalten wurde. Eines der Pferde ist leicht beschädigt, ein weiterer Schaden aber nicht angerichtet worden. — Auf einem Neubau an der Kochstraße stürzte gestern Nachmittag ein 16jähriger Arbeiter beim Aufziehen von Kalk durch die Oeffnung des noch nicht ausgebauten Treppenhauses aus der 4. Etage ins Parterre herab. Der Bedauernswerthe erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde mittelst Krankenwagens ins Krankenhaus gebracht. Ein Verschulden ist im vorliegenden Falle Niemandem beizumessen. — In vergangener Nacht erschienen zwei Talgschmelzer in der Polizeiwache und gaben an, sie seien von unbekannten Fleischergesellen in der Kurzstraße ohne jede Veranlassung blutig geschlagen worden. Da beide auch thatsächlich blutige Verletzungen am Kopfe hatten, wurde ihnen ein Nothverband angelegt. Hoffentlich gelingt es bald, der Thäter habhaft zu werden. — In der Grimmaischen Straße wurde heute ein hiesiger Markthelfer, als er im Begriffe stand, die Straße zu überschreiten, von einem Geschirre überfahren und mußte mittelst Droschke in seine Wohnung geschafft werden; er hat vermuthlich innere Verletzungen davongetragen. Den Kutscher scheint eine Schuld an dem Unfalle nicht zu treffen, vielmehr dürfte der Markthelfer, welcher eine große Kiste getragen hatte, das Geschirr zu spät oder überhaupt nicht bemerkt haben. — Zwei Bummler haben in einem Grundstücke der Poniatowskistraße die an den Treppenläufern befindlichen Messingstäbe abgebrochen und alsdann den Versuch gemacht, sie bei einem Rohproductenhändler loszuschlagen. Die Polizei erhielt jedoch rechtzeitig hiervon Kenntniß und nahm den einen Patron fest, während der andere durch die Flucht entkam. — Eine Arbeiterin aus Schönbach hatte in der letzten Zeit in verschiedenen hiesigen Geschäften durch falsche Vorspiegelungen Goldwaaren, Putzgegenstände und Lebensmittel sich zu erschwindeln gewußt. Auf erfolgte Anzeige wurde sie von der Criminalpolizei heute festgenommen.

— Für das am morgenden Sonntag im Schützenhause zu Sellerhausen stattfindende Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments hat Herr Musikdirector Matthey wiederum ein sehr reichhaltiges und gewähltes Programm aufgestellt. Bei der jetzigen hübschen Witterung ist übrigens ein Spaziergang nach dem genannten Etablissement zu empfehlen. Am 22. December tritt daselbst die vortreffliche Pistonvirtuosin Danhoffer auf.

8. Oschatz, 12. December. In der vor einigen Tagen abgehaltenen Versammlung des Reichsvereins zu Laas sprach nach Erledigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten Herr Pastor Segnitz-Wellerswalde über die Aufgaben und das Ziel des Vereins. Bei der Wahl wurden folgende Herren wiedergewählt: Lieutenant Riedel-Laas, Pastor Segnitz-Wellerswalde, Pastor Köhler-Laas, Philipp jun.-Laas, Gutsbesitzer Starke-Laas. Von dem genannten Vereine wird am 14. d. M. eine Versammlung in Borna bei Oschatz abgehalten werden, in welcher Herr Director Dr. Weinecke-Wurzen einen Vortrag über „Die politischen Parteien und ihre Stellung zur Landwirthschaft" halten wird. — Der am 8. d. M. in Stauchitz gegründete Reichsverein für „Stauchitz und Umgegend" zählt bereits gegen 60 Mitglieder. Der Vorstand besteht aus den Herren Rittergutsbesitzer Kopp-Stößitz, v. Zehmen-Stauchitz, Lehrer Auerswald-Stößitz, Lehrer Arnold-Stauchitz, Baumeister Rudert-Stauchitz; Beisitzer sind die Herren Gatz-Bußitz, Bäurich-Gasterwitz, Wetzig-Hahnefeld und Seifert-Weichteritz.

1. Neustädtel, 12. December. Die Sammlungen für die Zwecke der Gustav-Adolf-Stiftung haben auch in diesem Jahre in unserer Stadt einen guten Erfolg gehabt, denn die Einnahmen des Neustädtler Zweigvereins betragen 323 ℳ, die zum größten Theil von freiwilligen Sammlern abgeliefert wurden. Da die Ausgaben nur wenige Mark betragen, so kann eine namhafte Summe dem Leipziger Hauptvereine überwiesen werden. Ein Drittel hiervon erhält die sehr bedrängte evangelische Gemeinde Augsburger Confession Waitzen in Ungarn und für das zweite Drittel wird dem Hauptvereine die evangelische Gemeinde Montigny-Sablon in Lothringen zur Berücksichtigung empfohlen. Im Jahre 1894 kann der hiesige Zweigverein sein fünfzigjähriges Bestehen feiern und gedenkt hierbei dem „Österreichischen Jubiläumsfonds" eine größere Jubelgabe, bestehend aus den bis dahin angesammelten außergewöhnlichen Beiträgen, die bis jetzt schon 106 ℳ betragen, zukommen zu lassen. — Zum Pfarrer von Schwarzbach bei Raschau wurde Herr Oberlehrer Cand. rev. min. Oskar Kunze aus Frankenberg einstimmig gewählt. Zwei noch ausstehende Gastpredigten brauchen daher nicht mehr stattzufinden.

* Dresden, 13. December. Am 7. Januar soll zum Besten eines in Dresden auf der Brühl'schen Terrasse zu errichtenden Denkmals Ludwig Richter's eine Feier stattfinden, welche in Concert, Festrede und lebenden Bildern aus Richter's Werken bestehen wird. Die Einrichtung des musikalischen Theiles hat in liebenswürdiger Weise Herr Generalmusikdirector Schuch übernommen; Frl. Malten, Herr Riese und Herr Scheidemantel haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Herr Prof. Dr. Lücke wird die Festrede halten und Herr Galeriedirector Prof. Dr. Woermann hat den Prolog und den verbindenden Text für die lebenden Bilder gedichtet, welch ersterer durch Frl. Diacono zum Vortrag kommen werden. Die Gewerbehauscapelle unter Direction des Herrn Capellmeister Stahl wird concertiren.

— Ein aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin in Dresden eingegangenes officielles Schreiben meldet den Tod des sächsischen Stabsarztes Dr. Wolf, der am 26. Juni auf einer Reise im Innern von Westafrika am perniciösen Fieber verstorben ist. Die Kunde von dem Ableben des hochverdienten Forschers und Reisenden wird überall schmerzlich berühren, da in ihm wiederum einer der befähigtsten und intelligentesten Männer im Dienste des colonisirenden Vaterlandes weit von der heimischen Erde erlegen ist. Wie bekannt, war der zum Auswärtigen Amte commandirte Dr. Wolf mit der Leitung einer Forschungsexpedition im Hinterlande des Togogebietes betraut. Die telegraphische Meldung von dem Tode Dr. Wolf's ist Accra (Goldküste), den 9. December, datirt und von dem Expeditionsmitgliede Premierlieutenant Kling unterzeichnet. Dr. Wolf ist erst 39½ Jahre alt; er wurde am 30. Juni 1850 in Hagen (Prov. Hannover) geboren. Er studirte in den Jahren 1871—77 in Würzburg und Greifswalde. In Würzburg diente er ein halbes Jahr mit der Waffe und trat dann als Unterarzt 1878 in das sächsische Feldartillerieregiment Nr. 12 ein. Seit 1879 war er Assistenzarzt 2. Cl. im Gardereiterregiment, 1880 wurde er zum Assistenzarzt 1. Cl. ernannt und zur Augenheilanstalt in Leipzig commandirt. Nach mehreren kurzen Reisen in Amerika ward er Mitglied der bekannten Kassaiexpedition, die der König der Belgier ausrüstete. In dieser Zeit erfolgte seine Ernennung zum Stabsarzt. 1886 zurückgekehrt, ward Dr. Wolf am 1. December 1887 mit der Leitung einer Expedition ins Togogebiet von der deutschen Regierung betraut. Infolge seiner glücklichen erfolgreichen Operationen ward ihm am 1. December d. J. die Leitung auf zwei weitere Jahre übertragen, doch hat ihn die Nachricht hiervon nicht mehr am Leben angetroffen. Von überaus zielbewußtem Wesen und größter körperlicher Widerstandskraft, überhaupt mit allen Eigenschaften ausgerüstet, welche ihn zu mühevollen Forschungsreisen befähigten, war er von edelster Begeisterung für die colonialen Bestrebungen seines deutschen Vaterlandes erfüllt. Alle, auch die verlockendsten Anerbietungen anderer Regierungen, an Forschungsreisen in ihrem Auftrage theilzunehmen, schlug er aus. Seine vortrefflichen Charaktereigenschaften, sein persönlicher Geist erwarben ihm nicht nur Freunde in den Kreisen seiner Reisegenossen und seiner Untergebenen, sondern halfen ihm vermuthlich auch, die wilden Volksstämme für sich zu gewinnen. Für alle Zeiten wird sein Name einen Ehrenplatz in der Geschichte der deutschen Colonialbestrebungen einnehmen. (Dresdner Nachrichten.)

Reichstag.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)

37. Sitzung vom 13. December, 12 Uhr.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Allgemeine Rechnung pro 1886/87.

Abg. v. Brand (nat.-lib.) beantragt Ueberweisung der Rechnung an die Rechnungs-Commission, indem er dabei betont, daß die Commission die Nothwendigkeit der Gegenzeichnung der Cabinetsordre, welche sich auf Etatsüberschreitungen beziehen, durch den Reichskanzler nicht in der vom Rechnungshofe angenommenen Allgemeinheit anerkennen könne.

Abg. Rickert (deutschfr.) bedauert, daß die Rechnungs-Commission den Rechnungshof in dieser Frage im Stiche lasse.

Die Ueberweisung an die Rechnungs-Commission wird beschlossen.

Es folgt alsdann die zweite Berathung der Anträge Ackermann u. Gen., Kichbichler u. Gen. und v. Kardorff-Lohren auf Abänderung der Gewerbeordnung (Einführung des Befähigungsnachweises).

Der letztere Antrag unterscheidet sich von den beiden ersteren Anträgen dadurch, daß er den Befähigungsnachweis nur für diejenigen Handwerke verlangt, deren Ausübung mit Gefahren verbunden sind, während die ersteren allgemein ein Prüfungszeugniß verlangen.

Hierzu ist ein eventueller Antrag der Abgg. Ackermann, Dr. Hartmann und Genossen gestellt, der sich im Wesentlichen mit dem Antrage v. Kardorff deckt.

Abg. Biehl (Centr.) beruft sich zur Begründung des Antrags Kichbichler auf die Stimmung in den Handwerkerkreisen, namentlich in der Hochburg des Liberalismus, in Nürnberg. Die Handwerker seien in diesen Fragen gegenwärtig völlig einig, bei den nächsten Wahlen würden diese Fragen eine wesentliche Rolle spielen.

Abg. Goldschmidt (dfr.) erwidert, daß die Mehrzahl der deutschen Handwerker den Befähigungsnachweis verwerfe. Er und seine Freunde halten es für viel wichtiger, die Bildungsmittel für die jungen Handwerker zu vermehren, denn die badische Enquête habe ergeben, wie viel die technische Ausbildung der jungen Leute noch zu wünschen übrig lasse. Leider ständen die Handwerksmeister den Fortbildungsschulen noch feindlich gegenüber, er wolle nicht die Zeit vor 1869, vor dem Erlaß der Gewerbeordnung zurückrufen und werde deshalb gegen die Anträge stimmen.

Abg. Kröber (Volksp.) erklärt, daß er den nächsten Wahlen sehr ruhig entgegensehe; er würde sich höchstens dazu verstehen können, für die Baugewerbe eine Prüfung zuzulassen, doch müßte dieselbe vor einer staatlichen Prüfungsbehörde abgelegt werden. Im Uebrigen sei er der Ansicht, daß das Handwerk nur sich selbst helfen könne.

Abg. Merbach (Reichsp.) führt aus, daß ein großer Theil seiner Freunde den eventuellen Anträgen Ackermann zustimmen werde, er persönlich dagegen nicht, weil dieselben sich doch noch sehr wesentlich von den Anträgen von Kardorff unterscheiden. Die Gründe, welche ihn bestimmen, habe er früher bereits ausführlich dargelegt.

Abg. Ackermann (cons.) rechtfertigt noch einmal kurz seine Anträge, die von dem Antrage Kardorff-Lohren nur in wenigen Puncten abweichen, die aber dennoch zielbewußter und consequenter seien als jene. Diejenigen, welche gegen die Anträge stimmen, übernähmen eine große Verantwortung; er müsse namentlich den gegen seine Anträge erhobenen Einwand zurückweisen, daß dieser das obligatorische Zeugniß als Zwangsmittel für den Eintritt in die Innungen ausnutzen wolle.

Nachdem der Redner geendet, beantragt Abg. Rickert die Vertagung der Sitzung. Da sich gegen diesen Antrag Widerspruch erhebt, so bezweifelt Abg. Rickert die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Das Bureau tritt diesem Zweifel bei und es wird deshalb der Namensaufruf vorgenommen. Derselbe ergiebt die Anwesenheit von

SLUB
Wir führen Wissen.

nur 200 Abgeordneten, so daß das Haus beschlußfähig ist mit einem Mitgliede über die absolute Majorität.

Der Vertagungsantrag des Abg. Rickert wird hierauf abgelehnt, dagegen der vom Abg. Hultzsch beantragte Schluß der Discussion angenommen.

Bei der alsdann vorgenommenen Abstimmung wird der Antrag von Kardorff-Lobren abgelehnt, der von den Abgeordneten Ackermann-Aichbichler (deutschconservativ und Centrum) in allen seinen Paragraphen unverändert angenommen.

Die Tagesordnung ist hiermit erschöpft.

Die nächste Sitzung beraumt Präsident v. Levetzow auf Mittwoch den 8. Januar k. J. 1 Uhr an mit der Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsberathung: Marine-Etat.

Präsident: Indem ich den Herren Collegen ein fröhliches Weihnachtsfest und glückliches Neujahr wünsche, habe ich die Hoffnung, daß wir uns in der nächsten Sitzung recht vollzählig wiedersehen werden. (Bravo!) Ich schließe die Sitzung.

Vermischtes.

— Halle, 12. December. Von der Capelle des Stadtgottesackers aus wurden heute Mittag die Gebeine des in fernem fremden Lande so plötzlich verstorbenen Herrn Paul Riebeck zur ewigen Ruhe gebettet. Von der allgemeinen Beliebtheit des Verstorbenen legte das zahlreiche Trauergefolge ein beredtes Zeugniß ab. Die Vertreter der hiesigen Corps haben ihrem Mitgliede durch die Fahnen-Deputationen die letzte Ehre erwiesen.

— Artern, 11. December. In einem hiesigen Schnittwaarengeschäft fand vor Kurzem ein Kaufmann H. aus Leipzig Stellung als Commis. Einige Tage später traf auch unerkannt, weil unbekannt, die Frau desselben hier ein und nahm in einem hiesigen Gasthause Wohnung. Letztere besuchte, besonders in den Abendstunden, das Geschäft, in dem ihr Mann angestellt war, als angebliche Käuferin und schaffte nach und nach eine ganz hübsche Anzahl von Packeten mit Schnittwaaren in ihre Wohnung, um gelegentlich mit der Beute zu verschwinden. Bevor jedoch dieses Vorhaben ausgeführt werden konnte, griff die Polizei, welche Wind von der Sache bekommen hatte, ein und verhaftete die Frau, welche sofort geständig war. Der Mann wurde flüchtig, doch bald ermittelt und ebenfalls festgenommen.

— Auf seinem Gute Schwoitzsch bei Gröbers fand am 11. December die Bestattung des am 8. d. M. daselbst verstorbenen Landtagsabgeordneten Oekonomierath Ferdinand Knauer statt. Wie der „Post“ berichtet wird, waren die zahlreichen Körperschaften, welchen der Verstorbene angehörte, durch Deputationen vertreten, außerdem nahmen die verschiedensten landwirthschaftlichen Vereine, so der Centralverein für die Provinz Sachsen, der Bauernverein des Saalkreises, dessen Begründer und Vorsitzender seit 27 Jahren der Verblichene war, und der Deutsche Bauernbund durch Deputationen an der Feier Theil. Auch die in der Nähe Halles liegenden Zechen hatten Deputationen in Bergmannstracht entsandt; zahlreiche sonstige Leidtragende von nah und fern ließen erkennen, welche Liebe und Verehrung der Verblichene Zeit seines Lebens genossen. Punct 2½ Uhr wurde der Sarg, der unter der Fülle der Blumen und Kränze fast verschwand, vom Trauerhause nach dem Kirchhofe des Dorfes Oemünde übergeführt, dessen Ortsvorsteher der Verstorbene gewesen.

— Erfurt, 12. December. Nach einer polizeilichen Aufnahme standen — ohne Berücksichtigung der baupolizeilich noch nicht abgenommenen und der im Bau begriffenen Häuser — in unserer Stadt am Anfang November 590 Familienwohnungen leer, in manchen Straßen der neuen Stadttheile oft zwischen 10 und 20 Procent. Im Bau begriffen sind zur Zeit mindestens 40 Häuser zu durchschnittlich sechs Wohnungen, so daß zusammen über 800 Wohnungen der Bewohner harren. Auf die Bau-Unternehmer wirkt selbstverständlich dieser Umstand sehr drückend. In verschiedenen Fällen sind die Miethen auf geraume Zeit hinaus bereits gerichtlich mit Beschlag belegt und mit wenig Hoffnung blicken manche der Unternehmer der nächsten Zukunft entgegen.

— Apolda, 12. December. Der Gesundheitszustand in unserer Stadt ist in den letzten Monaten ein recht erfreulicher gewesen; nach den Mittheilungen der Aerzte gab es wenig Kranke, und nach den standesamtlichen Nachrichten war die Sterblichkeit außerordentlich gering. Im Monat November sind nur 6 Leute gestorben und vom 1. bis 12. December nur 3, gewiß wenig auf eine Einwohnerzahl von 21 000 Seelen.

— Blankenburg am Harz, 11. December. Die Frau des Zugbegleiters Bergmann ist gestern Abend gegen ½8 Uhr auf hiesigem Bahnhofe von einer Zahnradlocomotive erfaßt und überfahren worden, wobei sie auf der Stelle todt blieb. Dieselbe wollte ihrem Manne das Essen nach der Bahn bringen, ist wahrscheinlich beim Uebergang der Schienen bei der stattgehabten Glätte gefallen und so ums Leben gekommen.

— Wien, 12. December. Das Leichenbegängniß Anzengruber's fand heute unter großartiger Betheiligung der literarischen und Künstlerkreise und bei massenhaftem Erscheinen der Bevölkerung statt. Der Leichenzug marschirte in altdeutscher Tracht, zwei Blumenwagen waren mit Kränzen überfüllt. In der Kirche fanden sich Chlumecky und Plener, sowie zahlreiche deutsch-liberale Abgeordnete, ferner der Bürgermeister Prix mit den Gemeinderäthen und Mitgliedern des Schriftsteller-Vereins „Concordia“, der Künstlergenossenschaft und Studentenschaft ein; einer der Männergesangvereine trug einen Trauerchor vor. Als der Leichenzug die Kirche verließ, fuhr gerade der Kaiser vorbei, dessen Wagen hielt; der Kaiser grüßte. Gasflammen brannten in den Straßen, welche der Zug passirte. Am Grabe sprach Spiegl Namens der „Concordia“, Ganghofer Namens der Wiener Dramatiker, Director Bukovitsch Namens des Deutschen Volkstheaters. Ganghofer griff die Antisemiten an, welche den todten Dichter für sich in Anspruch nähmen. Anzengruber habe einer Partei fern gestanden, welche Unduldsamkeit in das Gemeinwesen getragen und sich von freiheitlichen Ideen lossage.

Die Erfindung der Brille.

Von Paul Moldenhauer.

Nachdruck verboten.

Der ältere Dumas that gelegentlich der Besprechung einer gastronomischen, von jedem anderen als dem kulinarischen Standpuncte aus herzlich belanglosen Erfindung einmal den pathetischen Ausspruch: „Die Leute wundern sich, was an einer so einfachen Sache denn eigentlich erstaunlich sei; nun ja — die Sache ist furchtbar einfach, eben wie alles wahrhaft Großartige, wie die Entdeckung des Gesetzes der Schwere, die Erfindung der Dampfmaschine, die Auffindung Amerikas.“ Und die Construction der Brille — hätte er mit gutem Recht hinzufügen können. Denn kann man sich, von unserem heutigen Standpunct retrospectiv betrachtet, etwas Einfacheres und doch in seiner Wirkung unleugbar Großartigeres denken, als die jedem auffallende Thatsache, wie unter einem kugligen Wassertropfen liegende Körperchen vergrößert erscheinen, für die Bedürfnisse unseres Auges durch Nachahmung des Wassertropfens vermittelt einer von der Natur zu allen Zeiten dargebotenen durchsichtigen Masse wie des Bergkrystalls, und durch stetiges Weiterbauen auf dem Fundamente der so gewonnenen Erfahrungen dienstbar zu machen? Jedenfalls ist es ja doch, daß es, ganz abgesehen von dem nicht immer dringend empfundenen Bedürfnisse, auf weitere Entfernungen genau erkennen zu können, zu jeder Zeit kurz- und weitsichtige Menschen gegeben hat, die ein Verlangen, dem Fehler ihres Auges abzuhelfen, haben mußten, wenngleich ihrer nicht so unendlich viele vorhanden waren, wie es in unserer nervös überreizten Zeit leider der Fall ist.

Erstaunlich ist es daher, daß die Erfindung der Brille und ihr gewohnheitsmäßiger Gebrauch in eine sehr späte Zeit fällt; wenigstens gilt dies von den europäischen und den ihrer Cultur nachfolgenden Völkern. In China freilich soll, was allerdings nicht bewiesen, immerhin aber angesichts anderer in die grauste Vorzeit zurückreichender Aeußerungen einer weit vorgeschrittenen Cultur nicht unmöglich ist, der Gebrauch einer, bei dem bekannten hyperconservativen Charakter des „Volkes der Mitte“ noch heute in ihrer ursprünglichen Gestalt erhaltenen, aus farbigen, großen, kreisrunden Steinen geschnittenen und durch Schnüre befestigten Brille bekannt gewesen sein.

Gerade die Thatsache, daß das zur Brillenfabrikation geeignete Material, das Glas, welches zudem so nach Form und Zusammensetzung zu optischen Versuchen und Entdeckungen geradezu herausfordert, bereits im Alterthum allgemein in Verwendung war, macht es mehrfach wunderbar, daß man aus diesem Zeitabschnitt von Augengläsern nicht Positives überliefert findet. Zwar wird im „British Museum“ zu London eine bernglasförmige Linse aus Bergkrystall aufbewahrt, die bei Ausgrabung der Ruinen von Niniveh gefunden wurde und nach Brewsters — allerdings unerwiesener — Behauptung bestimmt ein optisches Werkzeug gewesen sein soll. Indessen ist der ursprüngliche Gebrauchszweck dieses Fundstückes ebenso wenig mit Sicherheit festgestellt, wie der eines etwa thalergroßen linsenförmigen Glasfragmentes, das, vermittert und zerborsten, in Pompeji ausgegraben und von den Findern als „Brennglas“ bezeichnet wurde. Beide Objecte haben möglicher Weise lediglich zum Schmucke gedient, wie mehrere Gläser ähnlicher, wenn auch mehr der Kugelform sich nähernder Gestalt, welche, den Ausgrabungen zu Herculanum entstammend, im Museum zu Portici ausgestellt sind. Hatten sie aber dennoch einen optischen Zweck, so dienten sie, wie ein in einer Komödie des Aristophanes erwähnter „Brennkrystall“, wohl nur dazu, um durch Sammlung der Sonnenstrahlen Feuer zu erzeugen.

Dicht vor Erfindung der Brille standen die Römer im ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung. So erwähnte Seneca im 6. Buch seiner Quaestiones naturales ausdrücklich der mit Wasser gefüllten Glaskugeln als eines Mittels, um dahinter befindliche Gegenstände größer zu sehen, war sich jedoch über die Ursache dieser Vergrößerung so im Unklaren, daß er sie der Schlüpfrigkeit des Wassers zuschrieb; eine massive Glaskugel anzuwenden, wagten er und seine Zeitgenossen nicht, weil sie befürchteten, daß eine solche der kühlenden Wasserfüllung entbehrend, vor innerer Hitze bersten müsse.

Dem eigentlichen Wesen der Brille näher kamen schon die von Plinius erwähnten Smaragde, „welche meist hohlrund seien, um die Sehstrahlen zu sammeln.“ Diese wenigen Worte des gelehrten Römers, welche er dahin erweitert, daß der Kaiser Nero einen derartigen Smaragd bei Besichtigung der Gladiatorenspiele braucht habe, sind Ursache der widersprechendsten Auslegungen und Folgerungen unserer stets streitbaren Philologen gewesen; selbst Lessing verschmähte es nicht, seine Stimme in diesem Kampf der Meinungen zu erheben, und zwar, indem er dem Steine nur die Eigenschaft eines plangeschliffenen Schauglases für die schwachen Augen des Kaisers zugestand — im Gegensatz zu anderen Schriftgelehrten, die Nero durchaus zu einem Kurzsichtigen und den Smaragd zu einem concav geschliffenen optischen Instrument stempeln wollten.

Jedenfalls darf man annehmen, daß den Alten zur Kaiserzeit erhaben und vertieft geschliffene Linsen bereits bekannt waren, wie ja denn auch die Feinheit ihrer Steinschneiderarbeiten, die höchst genaue Durchführung von dem bloßen Auge fast unsichtbaren Partien der Vermuthung Raum giebt, daß sie sich derselben zu kunstgewerblichen Zwecken bedient haben dürften. Sollte aber ihre Schlauheit, wie es heute noch bei den Indianerstämmen Amerikas bewundert, eine so phänomenale, noch unerschwächte gewesen sein, daß sie für ein ununterbrochenes Tragen von Augengläsern noch kein Bedürfniß empfanden — oder war es ihnen in wunderbarer, aber in der Geschichte der Erfindungen so oft wiederkehrender Verblendung nicht vergönnt, den letzten, für von der Construction der Brille noch trennenden kleinen Schritt zu thun?

Wem das Verdienst dieses entscheidenden Vorgehens zuzuschreiben ist, darüber ist man sich heute noch nicht ganz einig, da es nicht unmöglich ist, daß eine so unscheinbar aussehende Erfindung lange im Verborgenen bekannt und in Anwendung gewesen sein kann, ohne daß der Name ihres Vaters der Nachwelt erhalten worden ist. Lange Zeit, jedoch mit Unrecht, galt der 420 n. Chr. verstorbene „heilige“ Hieronymus als Erfinder der Brille.

Auch der arabische Astronom Alhazen im elften Jahrhundert hat im gleichen Maße gestanden, ebenfalls ohne Grund; denn er behauptete noch bei Besprechung der vergrößernden Wirkung einer auf der einen Seite flach, auf der anderen erhaben geschliffenen Linse, daß die Vergrößerung nur eintrete, wenn man die Linse auf den Gegenstand lege.

Der Erste, welcher erfolgreich optische Versuche mit geschliffenen Glaskugelabschnitten anstellte und wichtige, auf Brechung und Zurückstrahlung des Lichtes beruhende Erscheinungen beobachtete, war der wegen seiner staunenden Gelehrsamkeit als Doctor mirabilis bekannte, von einer orthodoxen Geistlichkeit als Schwarzkünstler verfolgte Oxforder Franciskaner Roger Bacon. Er sagte ausdrücklich, man könne durchsichtige Körper so formen, daß sich vermittelst derselben aus großer Entfernung kleine Buchstaben und dergl. erkennen ließen, und gab, wie man behauptet, bereits alten Leuten den Rath, erhaben geschliffene Linsen für ihre schwachen Augen zu gebrauchen. Wenn auch er selbst vielleicht, was man bei dem von ihm absichtlich und mit gutem Grund über seine Thätigkeit ausgebreiteten geheimnißvollen Dunkel nicht sicher feststellen kann, der Erfinder der eigentlichen Brille, d. h. also des combinirten Augenglases nicht gewesen ist, so wurde dieses doch zu jener Zeit unbestreitig bereits zweifellos bekannt.

U. A. findet sich in einer italienischen Handschrift vom Jahre 1299 die Bemerkung, daß der greise Verfasser, der Florentiner Sandro di Pipozzo, ohne Brille nicht hätte lesen und schreiben können, und daß diese „Brille“ genannten Gläser ein Segen für alle Leute mit schwachem Gesicht seien. In einem anderen italienischen Werke des Alterthumsforschers Leopoldo del Migliore ist sogar eine in der Kirche Santa Maria Maggiore zu Florenz befindliche Inschrift eines Leichensteins angeführt, in welcher ein Salvino degli Armati ungezweifelt Inventor degli occhiali, Erfinder der Augengläser, genannt wird (1317). Ob er es wirklich war, oder ob er die Brille in Florenz nur zuerst bekannt gemacht, wer möchte das heute bei dem gänzlichen Fehlen anderweitiger Anhaltspuncte noch ergründen? In einer handschriftlichen Chronik aus Pisa wird zu gleicher Zeit (1313) in Alexander de Spina ein Mann namhaft gemacht, welcher die „von einem Andern erfundene und geheim gehaltene Kunst, Brillen zu verfertigen“, verstand und bereitwillig öffentlich mittheilte. Darnach wäre freilich anzunehmen, daß diese Erfindung in Italien gemacht worden ist.

Von diesem Zeitpunct an finden sich mehr und mehr in allen größeren Städten Europas Brillenschleifer ein, welche fortschreitend Verbesserungen an den Augengläsern anbrachten. Auch bemächtigte sich, zuerst in Spanien, die Mode dieses Gegenstandes, so daß gegen Ende des 16. Jahrhunderts ein Augenarzt sich genöthigt sah, eindringlich vor dem unnöthigen Gebrauche der Brillen, deren Größe einen Maßstab für die Vornehmheit ihrer Träger und — Trägerinnen abgab, zu warnen.

Wie über die Person des Erfinders, ist man übrigens auch über die Herkunft des Wortes „Brille“ im Zweifel. Am verbreitetsten ist die Ableitung von dem aus kieselsaurer Thonerde und kieselsaurer Beryllerde bestehenden, durchscheinenden Mineral Beryll, welches gegen Ende des 15. Jahrhunderts von Brillenschleifern in Nürnberg hauptsächlich verwendet sein soll und nachweislich in pulverisirtem Zustande sogar gegen Krankheiten des Auges eingegeben wurde.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Leipzig, 13. December. Das Leipziger Handwerk hat von jeher eine Ehre darin gesucht, seine Leistungen zu möglichster Vollkommenheit auszugestalten und wenn jene Zeiten auch nicht mehr sind, in welchen ein Meisterstück eine unerläßliche Bedingung für jeden Meister war, so ist es doch Thatsache, daß die Vertreter des Leipziger Handwerks ungezählte Meisterstücke aus ihren Händen dem Gebrauche überliefert haben und noch gegenwärtig und allezeit überliefern. Einen neuen Beweis für diese Thatsache hat Herr Glasermeister Schiebel, Nürnberger Straße 4 (Nähe des Johannesplatzes), in jüngster Zeit gegeben, indem er einen mächtigen Raubspiegel, einen Lichtreflector baute, der aus nicht weniger denn 141 kleinen Spiegeltheilen zusammengesetzt ist. Der Durchmesser desselben ist 1 m groß, seine Tiefe beträgt 40 cm. Dieser wirklich sehenswerthe Spiegel, dessen Entwurf und ausschließlich mit den Händen bewirkte Zusammenstellung nicht geringe Mühe verursachte und peinlichste Sorgfalt erforderte, befindet sich im Café Reichspost von Halm Schneider, Brühl 33, eine Treppe, so daß es Jedermann möglich ist den Spiegel dort in Augenschein zu nehmen. Hier anschließend sei es gestattet, gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß das Café „Reichspost“ im Brühl, was seine innere Ausstattung anbelangt, ohne Zweifel zu den originellsten Localen Leipzigs gehört. Gleich beim Eingang in das Café begrüßt uns ein Postillon in Lebensgröße, der in bestimmten Zeitzwischenräumen sein Horn an den Mund setzt und ein lustiges Stückchen zum Besten giebt. In einem dem Buffet befindlichen großen Wandschrank ist eine Automatensammlung der bekannten Art angebracht, die viele Sehenswürdigkeiten aus deutschen, Wiener und Berliner Automatenfabriken aufweist. Da ist ein Liliputaner zu finden, der mit Meisterschaft das Clavier bearbeitet, ein gestiefelter Kater, der die Violine handhabt, ein Pfau, der im Gehen das Rad schlägt, ein seinen Rüssel bewegender laufender Elephant und sehr viele andere in ihren originellen Bewegungen doppelt ergötzliche Dinge mehr. In früherer Zeit war man genöthigt, diese Automaten fast ausschließlich vom Auslande zu beziehen, heute indessen sind die deutschen Erzeugnisse auch dieser Art so vollkommen geworden, daß sie ebenbürtig den fremdländischen Producten sind und von Deutschland aus in aller Welt Verbreitung finden. Mit der Aufzählung der Automaten ist indessen der Reichthum des Café „Reichspost“ an unterhaltenden Dingen nicht erschöpft; außer einer Tassensammlung, deren einzelne ein hohes Alter aufweisen, findet man ein Stereoskop, ein Kaleidoskop und manches Andere zur Unterhaltung der übrigens auch materiell recht gut verpflegten Gäste im Café Reichspost vertreten, so daß es sich schon der Mühe verlohnt, einmal dort Einkehr zu halten.

Literatur.

Welchen Anklang das neueste Ebers'sche Werk: „Josua. Eine Erzählung aus biblischer Zeit“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt), wiederum gefunden, beweist die Thatsache, daß soeben, kaum 14 Tage nach Erscheinen, bereits die siebente Auflage ausgegeben wurde und Uebersetzungen ins Englische, Holländische, Italienische, Schwedische, Dänische, Polnische, Russische, ja sogar ins Hebräische in Vorbereitung sind. Der äußerst elegante Band (Preis fein gebunden 7 ℳ) ist allerdings zu einer reizenden und hochinteressanten Weihnachtsgabe für jede gebildete Familie wie geschaffen und ganz geeignet, die so große Zahl der Verehrer des Dichters und Gelehrten noch beträchtlich zu erweitern.

Vom Niger-Benue. Briefe aus Afrika von Eduard Flegel. Herausgegeben von Karl Flegel. Leipzig, Wilh. Friedrich. — Es ist dankenswerth, daß die interessanten und für die Aufklärung mancher Fragen und Beziehungen äußerst wichtigen Briefe des ebenso kühnen als umsichtigen Afrikaforschers Eduard Flegel nach seinem tragischen Untergange von seinem Bruder Karl auch in Buchform veröffentlicht worden sind. Für alle die, welche sich für die deutschen Colonisationsbestrebungen und besonders für die schon von Dr. Barth als hochwichtig signalisirte Niger-Benue-Frage interessiren, wird das Buch in hohem Grade willkommen sein. W.

* Leipzig, 13. December. In der heute Abend unter dem Vorsitz des Herrn Obermeisters Streubel im „Schloßkeller“ stattgefundenen Versammlung der Fleischer-Innung wurde über die Steuereinschätzung berichtet und bemerkt, daß auf die Eingabe des Vorstandes an die Steuerbehörde der Vorschlag seitens dieser Behörde gemacht worden ist, eine Commission aus 15 Mitgliedern der Innung zu wählen, welche eine Einschätzung sämmtlicher Fleischer Leipzigs übernehmen soll. Dieser Vorschlag wurde gut geheißen. Ferner wurde der Haushaltplan der Innung genehmigt und beschlossen, Mitglieder, die den Gemeindebezirk Leipzig verlassen, aus der Mitgliederliste zu streichen. Der Versammlung wurde hierauf die Mittheilung gemacht von dem Vergleichsabkommen des Rathes mit den Besitzern von Privatschlächtereien, was mit lebhafter Befriedigung aufgenommen wurde.

(Berichtigung.)

In den in der vorigen Nummer enthaltenen Berichten 1) über das Vergleichsabkommen zwischen der Stadtgemeinde und den Inhabern von Privatschlächtereien, 2) über den Vergleich zwischen Herrn Generalmajor von Minkwitz und der Stadtgemeinde ist zu berichtigen, zu 1) daß die Entschädigung bei der Gruppe 2 angehörigen Interessenten je 500 ℳ, nicht 1500 ℳ beträgt; zu 2) daß der Ausgang des Processes nicht zweifellos (statt zweifellos) gewesen ist.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 13. December. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes“.) Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge wird die Leitung der ersten Abtheilung des Unterrichtsministeriums, welcher das höhere Schulwesen untersteht, von Neujahr ab der Ministerialdirector der zweiten Abtheilung de la Croix übernehmen, an dessen Stelle aber der neuernannte Ministerialdirector Kübler treten. — Hannover. Der Kaiser ist heute Mittag mit großem Gefolge, in welchem sich auch Graf Herbert Bismarck befand, mittelst Sonderzuges hier eingetroffen. Der Kaiser trug die Uniform des Königs-Ulanen-Regiments und begab sich alsbald im offenen Wagen durch die festlich geschmückten Straßen, von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt, nach dem Officier-Casino des Ulanen-Regiments, um einer Einladung des Officiercorps Folge zu leisten. — Schwerin. Gutem Vernehmen nach wird die Regierung den Ständen die Vorlage wegen Verstaatlichung der mecklenburgischen Eisenbahnen in erneuter Fassung nochmals zugehen lassen. — Stuttgart. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ bringt folgende Mittheilung: Die neuerdings verbreitete Nachricht, es werde im Januar der Landtag zu einer achttägigen Berathung einberufen werden, entbehrt jeder Begründung. Abgesehen davon, daß kein Berathungsstoff vorliegt, kann es nicht die Absicht der Regierung sein, vor Schluß des Reichstags den Landtag zu berufen. — Bern. Im Nationalrath wurde eine Interpellation darüber angekündigt, ob der Bundesrath nicht die Zeit für gekommen erachte, um an der St. Gotthardbahn die Linie Goldau-Zug zu erbauen.

* Chemnitz, 12. December. Die Arbeitgeber haben den Färbern eine Erhöhung des Lohnes von 15 Procent zugestanden.

⊙ Halle, 13. December. (Privat-Telegramm.) Die „Saale-Zeitung“ meldet, ein gegenwärtig in Amerika weilender Hallenser habe 5000 ℳ als Grundstock zu einem Denkmal für Richard v. Volkmann gestiftet. — Die medicinische Facultät beschloß gestern Abend, Geheimrath Küster in Berlin zum Nachfolger Volkmann's dem Minister vorzuschlagen.

* Potsdam, 13. December. Der Kaiser ist heute Morgen 9 Uhr von der Wildparkstation über Magdeburg nach Springe abgereist. Im Gefolge Sr. Majestät befanden sich der Oberhofmarschall v. Liebenau, der Vice-Ober-Jägermeister Frhr. v. Heintze, der Generaladjutant General v. Rauch, die Flügeladjutanten Oberst-Lieutenant v. Lippe und Major v. Kessel, der Chef des Militair-Cabinets General-Lieutenant v. Hahnke und der Generalarzt Prof. Dr. Leuthold.

* Essen, 12. December. Sicherem Vernehmen nach ist es gelungen, sämmtlichen arbeitslosen oder in anderer Beschäftigung sich befindenden Bergleuten des Stadt- und Landkreises Essen Arbeit im Bergbau nachzuweisen. Es hatte sich eine ganze Anzahl von Zechen bereit erklärt, solche arbeitslosen Bergleute, die früher auf anderen Zechen beschäftigt waren, aufzunehmen. Infolge dessen sind sämmtliche Bergarbeiter, die keine Arbeit hatten und sich dieserhalb an die Berg- und Verwaltungsbehörden gewandt haben, wieder untergebracht. Auch steht fest, daß manche wegen Disciplinarvergehen entlassene Bergleute von ihren eigenen Zechen wieder aufgenommen worden sind, ohne daß letztere dazu irgend welche Verpflichtung hatten.

* München, 13. December. Die Kammer der Abgeordneten nahm das provisorische Steuergesetz an, genehmigte die Etats der Zölle und der indirecten Steuern und vertagte sich darauf wegen eingetretenen Unwohlseins des Präsidenten v. Ow.

* Wien, 13. December. (Abgeordnetenhaus.) In der Debatte über das Budgetprovisorium erklärte Graf Taaffe namentlich dem Abgeordneten Plener gegenüber, die Regierung werde die Interpellation Plener in einer der nächsten Sitzungen beantworten. Die Regierung habe stets nur das Ziel im Auge gehabt, die Gleichberechtigung der Nationalitäten zu verwirklichen und handle niemals aus Parteirücksichten, während die Opposition oft parteiisch sei. Die Regierung werde sich, durch keinen Angriff von dem bisher mit der Majorität verfolgten Wege abdrängen lassen. — Die Annahme des Provisoriums erfolgte schließlich mit 131 gegen 88 Stimmen.

* Paris, 12. December. Deputirtenkammer. De Mahy schlägt vor, daß sein Antrag, betreffend die Bildung eines Großen Generalstabs, an die Armee-Commission verwiesen werde. Der Kriegsminister Freycinet hat gegen diese Verweisung nichts einzuwenden, will sich aber die Discussion über das Wesen des Antrags vorbehalten. Die Kammer verweist den Antrag an die Armee-Commission. Die Wahl von Ternisien für Cochinchina wurde mit 447 gegen 29 Stimmen annullirt. Admiral Lemhre de Villers wurde für gewählt erklärt. Die Berathung über den Credit für die geheimen Fonds ist auf nächsten Sonnabend festgesetzt.

* London, 13. December. Der Dichter Robert Browning ist gestern in Venedig gestorben.

* London, 13. December. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Zanzibar vom gestrigen Tage verbrachte Emin Pascha eine unruhige Nacht; im Ganzen ist sein Zustand ungefähr wie gestern. Infolge von Schwierigkeiten beim Schlucken kann er keine feste Nahrung zu sich nehmen. Die Hustenanfälle, welche den Kranken sehr erschöpfen, dauern fort.

* Odessa, 13. December. (Privattelegramm.) Infolge von Unruhen an der hiesigen Universität wurden 60 Studenten relegirt, darunter 9 Polen, wovon 4 Ordre erhielten, die Stadt sofort zu verlassen.

* Petersburg, 13. December. Das „Journal de St. Pétersbourg“ bespricht die Zulassung der bulgarischen Anleihe zur Cotirung an der Wiener Börse und die Garantien für diese Anleihe. Das Blatt meint, der Prinz Ferdinand von Coburg und die Mitglieder der bulgarischen Regierung verfügten nach Belieben über die Güter der Fürstenthümer; trotz ihrer eigenen unregelmäßigen Stellung schalteten sie gänzlich ungezwungen mit den finanziellen Hilfsquellen des Landes unter Mißachtung des Reiches und ohne Rücksicht zu nehmen auf die früheren, seit Jahren nicht erfüllten Verbindlichkeiten: „Wir glauben diese augenfällige Abweichung von dem Berliner Vertrag constatiren zu müssen.“

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Halle, 13. December. (Privat-Telegramm.) Der verstorbene Rittergutsbesitzer Lieutenant Paul Riebeck ernannte die Stadtgemeinde Halle zur Universalerbin seines großen Vermögens und der milden Stiftungen. Die vorher gewährten Legate beziffern sich auf etwa zwei Millionen Mark.

* Wien, 13. December. Die Anglo-Bank lehnte die telegraphisch eingetroffenen Ausgleichsvorschläge der serbischen Regierung ab.

* Rom, 13. December. (Kammer.) Dum ist zum Delegirten der egyptischen Staatsschuldenverwaltung ernannt worden. Der Deputirte Morana legte sein Kammermandat nieder. Crispi brachte einen Gesetzentwurf ein, wodurch die mit dem Gesetz von 1882 für Assab bewilligten Vollmachten auch auf Massauah und die anderen Besitzungen des Rothen Meeres, sowie auf das äthiopische Plateau ausgedehnt werden, und verlangte, daß die Dringlichkeit angenommen werde.

W. Petersburg, 13. December. (Privat-Telegramm.) Die von der „Now. Wremja“ gebrachte Nachricht von der Arretirung eines Engländers in Sebastopel, der den Plan der dortigen Festung gezeichnet habe, entbehrt laut amtlicher Mittheilung aus dieser Stadt jeglicher Grundlage.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
12. Dec. Ab. 8 U.	765,4	+ 2,3	84	SW 1	trübe
13. „ Mg. 8 „	758,5	— 0,6	96	SSW 1	wolkig ¹)
Nach. 2 „	758,2	+ 1,5	87	OSO 1	klar

Maximum der Temperatur = + 3°,9. Minimum = — 1°,3.

¹) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 13. December 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	760	WSW frisch	wolkig	+ 3
Haparanda	756	SW leicht	wolkig	— 4
Skudesnäs	758	SO stürmisch	bedeckt	+ 4
Stockholm	762	WNW mässig	bedeckt	— 1
Kopenhagen	766	SW leicht	Nebel	+ 1
Memel	765	W schwach	bedeckt	+ 2
Swinemünde	769	WSW schwach	Dunst	+ 1
Skagen	764	W leicht	bedeckt	+ 2
Sylt	764	SW leicht	wolkenlos	+ 2
Hamburg	768	SW schwach	Nebel	— 2
Helder	768	S mässig	wolkig	— 1
Cherburg	759	S stark	Regen	+ 7
Brest	—	—	—	—
Münster	767	SSW leicht	wolkenlos	— 2
Berlin	769	W leicht	bedeckt	+ 2
Kaiserslautern	768	still	Nebel	— 3
Bamberg	768	NW leicht	Nebel	— 2
Altkirch	769	S leicht	Dunst	0
München	767	NO leicht	Dunst	— 3
Chemnitz	770	still	wolkig	— 1
Wien	768	NW leicht	bedeckt	+ 1
Prag	770	still	Nebel	— 3
Krakau	768	WSW leicht	bedeckt	+ 1
Lemberg	768	S leicht	Nebel	— 6
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	768	SW leicht	wolkenlos	— 13
Triest	761	ONO stark	wolkig	+ 5
Clermont	770	W leicht	heiter	— 4
Cork	754	W mässig	halb bedeckt	+ 5
Aberdeen	748	SSW mässig	halb bedeckt	+ 4

Uebersicht der Witterung.

Den eingelaufenen Nachrichten nach hat das Thauwetter des 11. December nur im westlichen Nieder- und Mittellande die Schneedecke, die dort etwa 3—8 cm betrug, vollständig hinweggeschmolzen. An den Abhängen des Gebirges ist sie von 6—8 cm auf eine Tiefe von 2—3 cm, in der Lausitz von 11 auf 7 cm zusammengesunken. Im Gebirge selbst schmolz die Schneedecke bei der geringen Wärme, die am 11. dort beobachtet worden war, überhaupt nicht, sondern setzte sich nur um etwa 1 cm. In der Nacht vom 11. zum 12. December trat bei südwestlichen bis südlichen Winden, welche einem Gebiete hohen Druckes über Frankreich entströmten, aufklarende Witterung mit raschem Wärmerückgang ein, bei dem aber nur im Gebirge die Lufttemperatur unter den Gefrierpunct sank. Die Ausstrahlung des Bodens jedoch liess denselben allenthalben leicht gefrieren. Tags über stieg bei leichter Bewölkung die Wärme wieder, erreichte aber nicht die Höhe des Vortags, so dass weiteres Schmelzen des Schnees nicht beobachtet worden ist. Die mittlere Tagestemperatur stellte sich in Westsachsen 3, im Elbthale etwa 1° C. tiefer als am Vortage, während in der Lausitz etwa gleiche Wärme sich fand. — Ein kleines Maximalgebiet über dem Erzgebirge bedingt am 13. December in Sachsen ziemlich heiteres und trockenes Wetter mit leichtem Frost. Dasselbe wird, da im Süden der über den Shetlands stehenden Cyklone sich neue bilden dürften, bei schwachen südöstlichen Winden zunächst noch fortdauern. Für später stellt die Verlegung des Wirbels über der Adria bei nach NO fortgehenden Winden Schneewetter in Aussicht.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg, am 12 December 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	756	SSW frisch	bedeckt	+ 4
Christiansund	750	NNW leiser Zug	Schnee	+ 1
Moskau	770	SO leiser Zug	Schnee	— 10
Neufahrwasser	757	W schwach	bedeckt	+ 2
Karlsruhe	762	SW leicht	bedeckt	+ 3
Wiesbaden	761	still	bedeckt	— 1
Breslau	760	S leiser Zug	bedeckt	+ 1
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 348. Sonnabend den 14. December 1889. 83. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

WTB. **Bern**, 13. December. Im Nationalrathe wurde eine Interpellation angekündigt, ob der Bundesrath nicht die Zeit für gekommen erachte, die Gotthardbahn zum Bau der Linie Solhau-Zug anzuhalten.

W. **Petersburg**, 13. December. (Privat-Telegramm.) Den „Peterb. Wed." zufolge steht eine wesentliche Erhöhung des Einfuhrzolles auf Alkohol und Nähmaschinen bevor.

Handels-Notiz

aus dem „Deutschen Handelsarchiv", Decemberheft.
(Verlag von E. S. Mittler & Sohn in Berlin.)

Aus Retalhuleu (Guatemala). Die schon in den letzten Jahren eingetretene Hebung des allgemeinen Wohlstandes hat die Kaufkraft der Bevölkerung sehr gestärkt und eine größere Consumfähigkeit veranlaßt. An dieser sind indessen die Vereinigten Staaten von Amerika in überwiegendem Maße betheiligt, was darauf zurückzuführen ist, daß in dem seit einigen Jahren erschlossenen, der Küste näher gelegenen Tumbador-Bezirk nordamerikanische Staatsangehörige ein entschiedenes Uebergewicht unter den fremden Ansiedlern gewonnen haben, während im Uebrigen bei den commerziellen und landwirthschaftlichen Unternehmungen in Guatemala unter den Ausländern vorwiegend das deutsche Element vertreten ist. An der Ausfuhr von Kaffee ist Deutschland am stärksten, und zwar in Champerico und Ocós mit bezw. 43 und 36 Proc. betheiligt.

Aus Arequipa (Peru) wird gemeldet: Im Allgemeinen befindet sich das hiesige Geschäft nicht in sehr günstiger Lage, da Landesproducte aller Art nicht mit der Leichtigkeit und den Vortheilen wie vor dem Kriege und sogar während des Krieges mit Chile zu Stande gebracht werden. Die Verkäufe von Einfuhrwaaren sind sehr beschränkt, und die Importeure müssen hinsichtlich der Sicherheit der Käufer, die stets längere Zahlungsfristen beanspruchen, sehr auf der Hut sein. Das Exportgeschäft ist bei der nicht wachsenden und theilweise abnehmenden Production von hiesigen Erzeugnissen einer stärkeren Concurrenz seitens der Käufer als früher unterworfen und, angesichts der Preisschwankungen in Europa, in manchen Fällen gefährlich und verlustbringend.

Einer Mittheilung aus Guayaquil (Ecuador) zufolge erstreckt sich die deutsche Einfuhr nach diesem Platze, wo deutsche Häuser eine hervorragende Stellung einnehmen, auf fast alle Industrie-Artikel. An der Einfuhr von Baumwollwaaren, welche den größten Theil der Gesammteinfuhr ausmache, habe die deutsche Industrie bisher nur einen geringen Antheil, und zwar erstrecke sich dieser hauptsächlich auf Hosenstoffe, bei welchen deutsches Fabrikat vorherrsche, sowie nicht ganz gute Qualitäten in Betracht kommen. Im Uebrigen beherrsche England mit seinen Baumwollfabrikaten den Markt.

Aus Brisbane (Queensland) verlautet, daß sich zu Anfang d. J. daselbst eine Gesellschaft behufs Errichtung eines größeren Wollmarktes gebildet habe. Von den großen Wollproducenten sollen sich viele bereit erklärt haben, ihre Schur vor der Verschiffung einer öffentlichen Versteigerung zu unterwerfen, so daß sich möglicher Weise daselbst für die Folge ein namhafter Wollmarkt entwickeln werde.

Vermischtes.

JC. **Leipzig**, 13. December. Von dem Kaiserlichen Ober-Postdirector hier ist der Handelskammer ein Exemplar des Fahrplans der ostasiatischen und der australischen Postdampfer-Linien des Norddeutschen Lloyd zu Bremen für 1890 zugestellt worden. Dasselbe liegt auf der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Treppe A, I., für diejenigen, welche Interesse daran haben, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, 13. December. Behufs Feststellung des Nettogewichts des in Gebinden enthaltenen Branntweins wird von dem Bruttogewicht jeden Fasses entweder a. eine der vorgeschriebenen Normaltara entsprechende Gewichtsmenge, oder b. im Fall amtlicher Tarirung des Fasses, die aichamtliche Tara-Angabe, oder c. das bei der steueramtlichen Abfertigung durch Verwiegung des leeren Fasses ermittelte Eigengewicht desselben in Abzug gebracht. Die zur Zeit gültige Normaltara für Branntweingebinde beträgt 1. für Fässer bis einschließlich 250 kg brutto 21 Proc., Fässer über 250 kg bis einschließlich 400 kg brutto 18 Proc. und für Fässer über 400 kg brutto 17 Proc. Von der Anwendung der Normaltara kann Abstand genommen werden, wenn das Gewicht des leeren Fasses durch amtliche Aichung festgestellt und vorschriftsmäßig auf dem Boden des Fasses durch Einbrennen ersichtlich ist. Erachtet die Steuerbehörde bei Abfertigung von Branntwein eine amtliche Ermittelung des Nettogewichtes für erforderlich, so steht derselben das Recht zu, die Entleerung des Fasses anzuordnen. Dieselbe hat von diesem Recht namentlich Gebrauch zu machen, wenn anzunehmen ist, daß das Gewicht des leeren Fasses den Betrag der Normaltara überschreitet, oder wenn die amtliche Aichung des Fasses nicht vorschriftsmäßig ausgeführt ist, oder die eingebrannten Gewichtsangaben nicht erkennbar sind, oder Anzeichen vorliegen, welche besorgen lassen, daß das Gewicht des Fasses nach erfolgter Aichung vergrößert worden ist.

*— Internationaler Saatenmarkt. Die Handelskammer zu Leipzig äußert sich in ihrem Jahresbericht für 1888 über den internationalen Saatenmarkt folgendermaßen: Schon seit Jahren war in den Kreisen der am Saatenmarkt Betheiligten wiederholt die Meinung zum Ausdruck gekommen, daß die Abhaltung dieses Marktes dem hiesigen (Leipziger) Getreidehandel nicht mehr zum Vortheil, sondern geradezu zum Nachtheil gereiche und daß sie auch für den Verkehr in Mühlenerzeugnissen aus dem Kammerbezirke wesentlich an Bedeutung verloren habe. In einer von der II. Abtheilung des Börsenvorstandes der Handelskammer überreichten Erklärung von 44 an der Börse vertretenen Firmen wurde dann nach ausführlicher Begründung der förmliche Antrag gestellt, den Saatenmarkt in Zukunft nicht mehr abzuhalten. Insbesondere wurde auf die Thatsache hingewiesen, daß das laufende Geschäft schon Wochen vor dem Markt und im Hinblick auf denselben stockt und noch Wochen nachher sich nicht beleben kann. Die Handelskammer konnte sich zwar den weiter noch geltend gemachten Gründen nicht allenthalben anschließen, glaubte aber einerseits einer solchen Erklärung Beachtung nicht versagen zu dürfen, andererseits hielt sie die Sachlage wiederum nicht dazu angethan, den Wegfall des Marktes endgiltig zu beschließen, sie erachtete es vielmehr derselben entsprechend, den Beschluß zunächst auf das laufende Jahr zu beschränken. Demgemäß wurde für das Berichtsjahr von Abhaltung des Marktes abgesehen. Das nämliche ist inzwischen auch für das Jahr 1889 beschlossen worden.

*— Ein unliebsames Weihnachtsgeschenk für Viele ist die Kündigung der königl. sächs. 4proc. Staatsanleihe von 1869 zur Rückzahlung am 1. Juli 1890. Den Inhabern wird freigestellt, ihre Stücke in der Zeit vom 16. December 1889 bis 4. Januar 1890 zur Convertirung in 3½proc. vorzulegen, welche durch Aufdruck eines bezüglichen Vermerks bewirkt wird. Die Verzinsung der convertirten Stücke geschieht bis zum 1. Juli 1890 noch zu 4 Proc., die Differenz wird indeß, da die Zinsscheine schon vom 1. Januar ab auf 3½ Proc. lauten, bei der Umwandlung baar ausgezahlt.

Wurzen, 11. December. Die Gemeinden Brandis, Trebsen, Beucha, Kämmerei, Threnhain, Polenz, Wolfshain, Kleinsteinberg, Bischwitz, Cannewitz, Nerchau, Muschau, Wernsdorf und Mügeln, denen sich die Rittergutsbesitzer von Trebsen, Brandis und Polenz und die Herren Rudolf Ebert und Commerzienrath Zeil, ersterer als Grubenbesitzer in Ammelshain und Altenhain, letzterer als Besitzer der Braunkohlenwerke und Dampfmühle zu Brandis, angeschlossen haben, haben gegenwärtig an die hohe königl. Staatsregierung und die Ständeversammlung eine Petition wegen Gewährung einer Eisenbahn von der Haltestelle Beucha der Linie „Leipzig-Döbeln-Dresden" bis Trebsen, bezw. zur Bahnstation Nerchau-Trebsen der „Muldenthal-Eisenbahn". Unverkennbar liegt die Ausführung dieser Bahnverbindung in hohem Interesse der näheren und weiteren Betheiligten. Der Petition ist eine von dem geprüften Civilingenieur B. Böge-Dresden angefertigte technische Beschreibung der betr. Bahnlinie beigegeben und sind in derselben die Gesammtkosten für die Anlage, die normalspurig und mit Secundärbetrieb gedacht ist, auf 1 037 000 ℳ — also bei einer Länge von 14,7 km ungefähr 70—71 000 ℳ für 1 km — veranschlagt.

⨯ **Aus dem Vogtlande**, 11. December. Das Eisenbahncomité in Markneukirchen hat sich vor mehreren Jahren zu dem Zwecke zusammengethan, um für eine Bahnverbindung nach dem böhmischen Nachbarorte Schönbach, mit welchem der erstgenannte Ort in lebhafter Geschäftsverbindung steht, zu wirken. Von Schönbach aus sollte die Bahn über Fleißen und Haslau bis Eger weitergeführt werden. Nun ist aber bei einer Eisenbahn, die über die Grenzen Sachsens hinausgeht, stets die Reichsbehörde zu fragen; es machen sich auch zollpolitische und militärische Verhandlungen der zwei Staaten nöthig; darum wurde dem Comité der Rath ertheilt, es möge zunächst nur eine Bahnverbindung zwischen Markneukirchen und Erlbach erstreben. Das geschieht dadurch, daß jedem und auch dem gegenwärtig versammelten Landtage eine Bittschrift um den Bau dieser nur etwa 6 km langen Bahn zugesandt wird. Hoffentlich bleibt der aufstrebende Industrieort Erlbach nicht lange mehr ohne einen Schienenweg.

*— Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn. Die General-Versammlung vom 9. December gab die vorbehaltlose Zustimmung dazu, das gesammte Unternehmen jeder Zeit auf Verlangen der Staatsregierung gegen Ersatz der von der Gesellschaft aus eigenen Mitteln aufgewendeten nothwendigen oder nützlichen Anlagekosten an den Staat abzutreten.

†† **Dresden**, 12. December. Actien-Verein für das Albert-Theater zu Dresden. Die heute Nachmittag im Büffetsaale des Albert-Theaters in der Neustadt, unter Leitung des Herrn Geh. Commerzienrath Jordan von hier, abgehaltene diesjährige ordentliche General-Versammlung des vorgenannten Actien-Vereins, an welcher sich 13 Actionaire in Vertretung von 99 Actien und Stimmen betheiligten, wurde vom Vorsitzenden mit herzlichen Worten ehrender Erinnerung an die während des letztverflossenen Geschäftsjahres verstorbenen verdienstvollen Verwaltungsmitglieder Justizrath Ströbel, Kaufmann Rothermund und Kammerherr v. Wahdorf eröffnet. Die Anwesenden ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Hierauf genehmigte die General-Versammlung den von uns bereits kurz besprochenen Geschäftsbericht sammt Rechnungsabschluß für 1888/89, ingleichen die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes (2 Proc. Dividende). In das Directorium wurden die Herren Justizrath Häbel, Baumeister Schumann und Kaufmann Beschke von hier, sowie in den Aufsichtsrath die Herren Rechtsanwalt Opitz und Kaufmann Alfred Bach von hier einstimmig wiedergewählt. Den Schluß bildete die planmäßige Auslosung von Prioritäts-Obligationen des Albert-Theaters.

∴ **Dresden**, 13. December. Kohlenbeförderung auf den königl. sächsischen Staatsbahnen in Wagenladungen zu 5000 kg während der Woche vom 1. bis mit 7. December dieses Jahres: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 7879, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 4181 und aus dem Dresdner Bezirke 1806, zusammen 13 866 sächsische Steinkohlen, gegen 15 248 in der entsprechenden Woche des Vorjahres, schlesische Steinkohlen 1387, Steinkohlen anderen Ursprungs 625, Steinkohlen im Ganzen 15 878, böhmische Braunkohlen 16 643, altenburgische Braunkohlen 3316, Braunkohlen anderen Ursprungs 315, Braunkohlen im Ganzen 20 274 und Kohlen überhaupt 36 152, so daß auf jeden Tag im Durchschnitt 5165 Ladungen kamen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden an Kohlen im Ganzen nur 33 138 Ladungen, oder täglich im Durchschnitte nur 4734 Ladungen befördert.

†† Dresdner Waldschlößchen-Brauerei. Im verflossenen 51. Betriebsjahre 1888/89 gelang es den Bemühungen der Verwaltung dieses altrenommirten Unternehmens, das Absatzfeld zu erweitern und eine Mehrverschreitung von 28 006 hl zu erzielen, indem insgesammt 185 355 hl zum Ausstoß gebracht wurden (gegen 157 349 hl im Vorjahre). Der erzielte Bruttogewinn beträgt 584 245 ℳ, ungerechnet 65 493 ℳ, welche für Reparaturen aufgewendet wurden. Trotz der Mehrverschreitung blieb der Gewinn hinter dem des Vorjahres um ca. 27 000 ℳ zurück. Es wird diese Thatsache damit erklärt, daß nicht nur die Preise für Malz und Hopfen im letzten Betriebsjahre bedeutend höher waren als im Vorjahre, sondern auch die Beschaffenheit der Gerste trotz sorgfältigster Bearbeitung eine geringe Ausbeute ergab und überdem die wachsende Concurrenz mannigfache Opfer erforderte. Die fortgesetzte Steigerung des Absatzes hatte zur Folge, daß die Betriebsräume in entsprechender Weise erweitert werden mußten; insbesondere sind die Gährkeller in vorzüglicher Weise erneuert und erweitert worden. Die Abschreibungen wurden sehr reichlich bemessen und beziffern sich auf 264 652 ℳ aus dem bisherigen Betriebsgewinne, wozu noch ferner 180 000 ℳ Abschreibungen durch Verwendung des früheren Reservefonds I. und II. laut Beschluß der General-Versammlung vom 3. December 1888, also zusammen auf 444 652 ℳ. Nach Ablegung der Abschreibungen wird eine Dividende von 18 Proc. zum Vorschlag gebracht. Der Reservefonds beträgt gegenwärtig 600 000 ℳ = 41⅔ Proc. des Actienkapitals. Durch das am 1. October d. J. früh 3 Uhr im Dachstuhl des nach der Elbe zu gelegenen Hauptgebäudes entstandene Schadenfeuer, wodurch viel Gerste und Malz vernichtet wurde, ist der Gesellschaft angesichts ausreichender Versicherung kein Nachtheil erwachsen.

†† Actiengesellschaft für Glasindustrie (vorm. Friedr. Siemens) in Dresden. Auf der Tagesordnung einer auf heute Mittag nach hier einberufenen außerordentlichen General-Versammlung der Actionaire stand als einziger Gegenstand die Neuwahl des Aufsichtsrathes nach Maßgabe des Reichs-Actiengesetzes. Erschienen waren 6 Actionaire, die 2173 Actien und Stimmen vertraten. Die Wahl vollzog sich in der Weise, daß sämmtliche bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Fabrikbesitzer Friedrich Siemens und Kaufmann Theodor Mundt in Dresden, sowie Bankdirector Michelet, Bürgermeister Dr. Rosenthal und Justizrath Winterfeld in Berlin durch Zuruf wiedergewählt wurden. Für weitere Kreise gewann die heutige Versammlung dadurch ein hervorragendes Interesse, daß seitens der Direction auf die Anfrage eines Actionairs recht befriedigende Mittheilungen über die Geschäftslage des Unternehmens gemacht werden konnten. Herr Director Liebig-Dresden berichtete, daß die diesjährige Dividende auf 12 Proc. zu schätzen und daß die Fabrik in allen Branchen auf Monate hinaus mit lohnenden Aufträgen reichlich versehen sei.

†† Actien-Bierbrauerei „Consolidirtes Feldschlößchen" zu Dresden. Der für das abgelaufene Geschäftsjahr 1888/89 ausgegebene Geschäftsbericht verzeichnet einen Absatz von 58 709 hl, d. i. 3507 hl mehr als im Vorjahre. In der Mälzerei wurden hergestellt 1 187 247 kg Malz für eigene und 408 301 kg für fremde Rechnung. Das gesammte Geschäftsjahr war ein unbefriedigendes, insbesondere gestaltete sich dasselbe bezüglich der hauptsächlichsten Rohmaterialien, Gerste und Hopfen, nicht sonderlich günstig für den Betrieb. Die Hopfenernte war gering und schlecht an Qualität bei höheren Preise als sonst und auch die Gerste ließ an Güte viel zu wünschen übrig und mußte theurer bezahlt werden. Von ungünstigem Einfluß auf das Jahresergebniß war der Ausgang des zwischen der Stadt Dresden und den verschiedenen Dresdner Brauereien seit Jahren schwebenden Processes wegen des sog. Pflasterzinses — einer städtischen Abgabe, welche seit Einführung der Gewerbeordnung von sämmtlichen Dresdner Brauereien verweigert worden war. Die gerichtliche Entscheidung ist zu Ungunsten der Brauereien ausgefallen und haben dieselben den verweigerten Pflasterzins auf eine lange Reihe von Jahren nachzuzahlen. Die Feldschlößchen-Brauerei verglich sich mit dem Rathe der Stadt Dresden dahin, daß von ihr im Ganzen nur 3200 ℳ nachzuzahlen waren, durch welchen Betrag das abgelaufene Geschäftsjahr außergewöhnlich belastet erscheint. Der erzielte Bruttogewinn beträgt 131 217 ℳ. Nach Abschreibungen in Höhe von 50 674 ℳ verbleibt ein Reingewinn, welcher die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. für die Stamm-Prioritäts-Actien, von 3½ Proc. für die Actien und von 10 ℳ für jeden der 1200 Genußscheine gestattet.

†† Actien-Bierbrauerei „Gambrinus" in Dresden. Das Ergebniß des am 30. September abgelaufenen 17. Betriebsjahres 1888/89 ist kein günstiges gewesen. Die Gesammterzeugung erreichte zwar die Höhe von 47 040 hl und überstieg die des Vorjahres um 7 568 hl. Gleichwohl ergab sich nur ein Bruttogewinn von 81 201 ℳ, so daß eine Dividende nicht vertheilt werden kann. Das ungünstige Ergebniß ist herbeigeführt worden durch die wesentlich höheren Preise für Hopfen und Gerste und durch schlechtere Qualität resp. Minderergiebigkeit dieser wichtigen Rohproducte, ferner durch die [illegible], der Zugang und aller übrigen Betriebsmaterialien. Außerdem sind durch den Druck der örtlichen Concurrenzverhältnisse höhere Betriebsspesen verursacht und mehr und mehr herabgesetzte Verkaufspreise herbeigeführt worden. Der Proceß mit der Stadtgemeinde Dresden wegen des verweigerten Pflasterzinses, welcher durch reichsgerichtliche Entscheidung zum Nachtheile der Brauerei ausgefallen ist, hat Proceßkosten in Höhe von 4000 ℳ verschlungen, die aus den laufenden Betriebsmitteln gedeckt werden mußten. Wegen des Ausgleichs mit der Stadtgemeinde werden der bevorstehenden General-Versammlung Anträge unterbreitet werden.

K. **Apolda**, 12. December. In unserem Wollwaarengeschäft wird jetzt vielfach über Mangel an Beschäftigung geklagt. Der gelinde Winter hat wenig Nachbestellungen gebracht, und die für nächsten Winter angefertigten Muster sind auch fertig, unsere Reisenden sind zum größten Theil schon auf der Reise, so ist die eingetretene Pause wohl ganz erklärlich.

B. P. N. **Berlin**, 12. December. Der Vorstand des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller trat heute Mittag in Berlin unter Vorsitz des an Stelle der erkrankten Vorsitzenden Director Richter und Generalconsul Russel fungirenden Directors Servaes (Ruhrort) zu einer Sitzung zusammen. Die sich mit Angelegenheiten mannigfacher Art befassende Verhandlung galt u. A. auch der Frage des Warrantgesetzentwurfes, welcher einer eingehenden Erörterung unterzogen wurde. Von allen Seiten hörte man betonen, daß die durch das Warrant-System erleichterte Beleihung in Deutschland zu einer ungesunden Entwicklung führen würde. Bei sinkender Conjunctur würde die Production gleichwohl unverändert fortgesetzt und damit das gesammte Deutschland schwer geschädigt werden, insbesondere auch von der Bildung von „Eisenringen" nicht verschont bleiben. Daher hielt der Vorstand an der schon unterm 22. November 1887 gefaßten Resolution fest, welche dahin geht, daß die Eisen- und Stahlindustrie an der Emanirung eines Warrantgesetzes kein Interesse habe und eine eventuelle Anwendung desselben auf ihre Erzeugnisse für schädlich halte. Es wurde beschlossen, die vorerwähnte Resolution nebst einer eingehenden Motivirung derselben, sowie einer Erläuterung des Warrantgesetzes den Reichsbehörden, sowie den Mitgliedern des Reichstages zu übermitteln.

Berlin, 12. December. Die Actien der Kohlen-Gesellschaft Hugo notirten heute 147,10 Proc., d. i. 1,90 Proc. unter dem Emissionspreise.

Berlin, 12. December. Die Verwaltung der Wellblech-Actiengesellschaft (Hein, Lehmann & Co.) hier theilt mit, daß der geschäftliche Betrieb eine Ausdehnung der Fabrik nöthig mache, weshalb die Verwaltung die in Oberbilk bei Düsseldorf gelegene Schäfer'sche Anstalt für Eisenbauten, vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung, erworben habe. Ein großer Theil der Berliner Anstalt soll im Frühjahr nach dort übersiedeln; das werthvolle Berliner Grundstück in der Chausseestraße dürfte dann zum Verkauf kommen.

Nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages erhält der 1. Satz im 2. Absatz des § 108 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 folgende Fassung: „Sind die zu lagernden Waaren zugleich oder ausschließlich zum Absatz nach dem Auslande bestimmt (Privattransitlager), so finden auf diese Lager, wenn sie unter amtlichem Mitverschluß stehen, die Bestimmungen der §§. 101 und 103 Anwendung."

*— Nach einer amtlichen Nachweisung sind vom 1. October bis Ende November 1889 in den Brennereien des deutschen Reichs 567 305 hl reinen Alkohols hergestellt. In den Verkehr wurden übergeführt nach Entrichtung der Verbrauchsabgaben zum Satze von 50 ₰ für einen Liter 245 106, zum Satze von 70 ₰ 166 169 hl.

*— An Wechselstempelsteuer wurde für die Zeit vom 1. April bis Ende November vereinnahmt:

	November	zusammen	gegen das Vorjahr
Reichs-Postgebiet	564 157 ℳ	4 315 651 ℳ	+ 373 329 ℳ
davon Berlin	81 409 „	636 221 „	+ 39 450 „
„ Hamburg	76 508 „	547 942 „	+ 52 367 „
„ Leipzig	43 919 „	340 599 „	+ 33 008 „
„ Düsseldorf	41 158 „	324 484 „	+ 19 476 „
„ Frankfurt a. M.	30 467 „	231 690 „	+ 19 296 „
„ Dresden	15 421 „	116 868 „	+ 11 365 „
ferner Bayern	57 251 „	439 750 „	+ 34 800 „
„ Württemberg	23 888 „	185 184 „	+ 18 540 „
überhaupt im deutsch. Reiche	645 297 „	4 940 589 „	+ 380 750 „

*— Zuckerstatistik. Im Monat November sind zur Versteuerung angemeldet 29 375 212 D.-Ctr. Rüben, seit Anfang dieser Campagne bis 30. November zusammen 65 176 360 D.-Ctr. (gegen 54 192 758 in gleicher Periode 1888). Zur Ausfuhr wurden angemeldet im November 310 516 D.-Ctr. Rohzucker und raff. Zucker unter 98 Proc. Polarisation, vom 1. August bis 30. November zusammen 968 431 D.-Ctr. (gegen 1 291 658 D.-Ctr. gleichzeitig 1888), ferner im November 232 534 D.-Ctr. Zucker anderer Art, vom 1. August bis 30. November zusammen 448 395 D.-Ctr. (503 112).

*— Dividendenschätzungen. Mit Vorbehalt: „Lübeck-Büchener Eisenbahn" 7½ Proc. bis 8 Proc. (7½ Proc.), „Mecklenburgische Friedrich Franzbahn" 6½ Proc. (6½ Proc.), „Hessische Ludwigsbahn" 4½ Proc. (4½ Proc.), „Oesterreichische Südbahn" 3½ bis 4 Proc. (3 Proc.), „Marienburg-Mlawka Eisenbahn" 0 (3 Proc.), „Dortmund-Gronau-Enschede" 3½ Proc. (3½ Proc.), „Unterelbische Eisenbahn" 4 Proc. (4 Proc.), „Werrabahn" bis 4 Proc. (3 Proc.), „Norddeutsche Bank" 10½ bis 11 Proc. (10 Proc.), „Vereinsbank Hamburg" 10½ Proc. (9½ Proc.), „Commerz- und Discontobank" 7 bis 7½ Proc. (7½ Proc.), „Anglo-Deutsche Bank" 7½ Proc. (7½ Proc.), „Wechslerbank" 7½ bis 8 Proc. (8 Proc.), „Hamburger Maklerbank" 12 Proc. (10½ Proc.), „Hamburger Hypotheken-Bank" 7 Proc. (7 Proc.), „Hamburger Waarencreditanstalt" 10 Proc. (10 Proc.), „Anglo-Continentale Guanowerke" 12 bis 13 Proc. (10 Proc.), „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt" 9½ bis 10 Proc. (8½ Proc.), „Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrt" 15 bis 16 Proc. (14 Proc.), „Deutsche Dampfschiffsrhederei" 10 Proc. (9½ Proc.), „Kosmos" 10 Proc. (8½ Proc.), „Dampfschiffsrhederei Union" 10 Proc. (6 Proc.), „Hamburg-Pacific-Linie" 9 Proc., „Hamburg-Altonaer Pferdebahn" 13 bis 14 Proc. (13 Proc.), „Hamburger Straßenbahn" 5½ Proc. (5½ Proc.), „Große Hamburger Straßenbahn" 0 (0), „Norddeutsche Jute-Spinnerei" 11 bis 12 Proc. (10 Proc.), „Freihafen-Lagerhaus" 3½ Proc. (3½ Proc.), „Baugesellschaft Humboldthain" 7½ bis 8 Proc. (7 Proc.), und „Baugesellschaft Moabit" 6½ bis 7 Proc. (6 Proc.).

*— Die Preise der Lebensmittel im November. Die vor mehreren Monaten eingetretene beträchtliche Erhöhung der Lebensmittel- und Futterpreise dauert auch gegenwärtig noch an, namentlich bei den Getreidepreisen, während bei den bis dahin stetig erhöhten Fleischpreisen sich im November ein Stillstand zeigt. — Nach der amtlichen „Statist. Corr." betrugen nämlich in Preußen die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel im Monat November 1889 im Vergleich mit den in Klammern beigefügten Durchschnittspreisen für Monat October 1889 für je tausend Kilo: Weizen 183 (182) ℳ, Roggen 167 (161) ℳ, Gerste 159 (156) ℳ, Hafer 156 (154) ℳ, Kocherbsen 225 (223) ℳ, Speisebohnen 286 (287) ℳ, Linsen 454 (456) ℳ, Kartoffeln 41,7 (42,7) ℳ, Richtstroh 63,8 (62,3) ℳ, Heu 61,8 (60,7) ℳ; ferner für je ein Kilo Rindfleisch 1,22 (1,22) ℳ, Schweinefleisch 1,43 (1,43) ℳ, Kalbfleisch 1,22 (1,22) ℳ, Hammelfleisch 1,19 (1,20) ℳ, geräucherter inländischer Speck 1,85 (1,84) ℳ, Eßbutter 2,29 (2,26) ℳ, Weizenmehl Nr. 1 0,33 (0,33) ℳ, Roggenmehl Nr. 1 0,27 (0,27) ℳ, Javareis 0,54 (0,55) ℳ, mittlerer roher Javakaffee 2,73 (2,73) ℳ, gelber gebrannter Javakaffee 3,63 (3,61) ℳ, inländisches Schweineschmalz 1,73 (1,71) ℳ. Für ein Schock Eier wurden 4,10 (3,75) ℳ gezahlt.

Preissteigerung des Typen-Metalls. Aus Schriftgießerkreisen geht dem „Journal für Buchdruckerkunst" die Mittheilung zu, daß die ganz ungewöhnliche Preiserhöhung des für die Herstellung der Lettern so wichtigen Antimons, das neuerdings in gewaltigen Mengen für militärische Zwecke verwandt wird, demnächst eine erhebliche Vertheuerung des Buchdruckereimaterials zur Folge haben dürfte. Der Preis des Antimons ist thatsächlich seit 10 Monaten um mehr als 100 Proc. gestiegen und man sieht einer weiteren beträchtlichen Erhöhung des Preises in betheiligten Kreisen mit Sicherheit entgegen.

*— Preußische Immobilien-Actienbank. In der außerordentlichen General-Versammlung wurde der Antrag des Aufsichtsrathes und der Direction, [illegible] des Actiencapitals, welcher nach der im Januar 1890 erfolgenden Rückzahlung von 3 300 000 ℳ auf 1 600 000 ℳ verbleibt, nach Ablauf des Sperrjahres ebenfalls zurückzuzahlen", zum Beschluß erhoben und es wird daher im Januar 1891 eine weitere Rückzahlung von 100 ℳ pro Actie erfolgen.

Frankfurt a. M., 12. December. Der „General-Anzeiger" erfährt, daß ein Rheinisches Stahlwerk mit 2½ Millionen Mark Capital durch eine Berliner und zwei Frankfurter Firmen in eine Actiengesellschaft umgewandelt würde; die Verhandlungen dürften nächster Tage zum Abschluß gelangen.

*— Zur Arbeiterbewegung im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier. In der am 11. d. stattgehabten General-Versammlung des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Classen erklärte Abgeordneter Dr. Hammacher, es sei ihm nicht eingefallen, zu sagen, daß der Streik im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier nicht zu vermeiden sein werde. Er habe lediglich auf Befragen einigen Reichstags-Mitgliedern gegenüber geäußert: Er halte den Frieden zwischen den Bergarbeitern und den Gruben-Verwaltungen für noch nicht vollständig gesichert. Allein nach den ihm inzwischen zugegangenen Nachrichten zweifle er nun nicht mehr an der endgültigen Beilegung der Streitigkeiten.

*— Bergwerks-Gesellschaft Hibernia, Herne. Ueber die am Donnerstag in Berlin abgehaltene Aufsichtsraths-Sitzung werden folgende Mittheilungen gemacht. In den abgelaufenen 11 Monaten des Jahres beziffert sich die gesammte Kohlenförderung auf netto 1 813 157 t (gegen 1 831 082 t in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres), wovon 365 895 t auf die Zeche Wilhelmine Victoria, 393 012 t auf die Zeche Hibernia und 554 250 t auf die Zeche Shamrock entfallen. Auf Shamrock wurden ferner producirt 60 213 t Coaks, 730 t Theer und 177 t schwefelsaures Ammoniak. Die Production an Gas auf Zeche Shamrock betrug 506 272 cbm und an Ziegelsteinen wurden auf Wilhelmine Victoria 3 275 000 Stück hergestellt. — Der erzielte Bruttogewinn des genannten Zeitraumes stellt sich auf rund 2 120 000 ℳ gegen 1 910 694 ℳ für den gleichen Zeitraum des Vorjahres. Unter Hinzurechnung des muthmaßlichen Ueberschusses pro December ergiebt sich hiernach ein Jahresgewinn, welcher bei reichlichen Abschreibungen und sonstigen Verwendungen die Vertheilung einer Dividende von reichlich 8 Proc. zulassen dürfte. Ohne die schädlichen Einwirkungen des Streiks würde das Ergebniß ein wesentlich besseres gewesen sein. Die voraussichtlichen Ergebnisse des nächstfolgenden Jahres werden ohne Zweifel günstiger ausfallen, und selbst höher gehenden Anforderungen genügen, wenn, wie wir hoffen, die günstige Lage der Gesammt-Industrie eine constante bleibt.

*— Zur Streikbewegung. Aus [illegible] wird unterm 12. d. gemeldet, daß der Streik der Bergarbeiter im dortigen Kohlenrevier ausgebrochen ist.

Dem Steueramte zu Sülfen im Bezirk des Hauptsteueramts zu Gotha ist die Befugniß zur Erledigung des Begleitscheins II über zollpflichtige Gegenstände ertheilt worden.

*— Oppelner Cementfabrik Giesel. Der Aufsichtsrath beschloß die Erhöhung des Actiencapitals um 900 000 ℳ. Für 1889 sei die Dividende auf 10 Proc. zu schätzen.

Hamburg, 12. December. Diamant-Actien. (Originalbericht des Herrn Ludwig J. Lippert, mitgetheilt durch Herrn J. W. Graupenstein.) Ich beziehe mich auf mein jüngstes Circular vom 7. d. M. Seitdem sind die Abreden zwischen der Debeers Company einerseits und der Company Général und Spes Bona andererseits perfect geworden, wonach die Debeers Company beide Terrains übernimmt. Somit ist das Werk der Consolidation sämmtlicher Diamant-Interessen factisch vollendet, indem nur noch ein paar kleine Gesellschaften selbstständig bleiben, die sich vermuthlich auch anschließen werden, wo nicht, bleibt ihr Ausschluß ganz bedeutungslos.

*— Bezüglich der Lagerfrist für Privatlager in Bremen und Hamburg hat, der „Köln. Ztg." zufolge, der Bundesrath beschlossen, die obersten Landesfinanzbehörden zu Bremen und Hamburg zu ermächtigen, für ihr Verwaltungsgebiet über die Verlängerung bezw. Aufhebung der fünfjährigen Lagerfrist für Privatlager nach Maßgabe des Bedürfnisses allgemeine Anordnung zu treffen.

*— Route Kiel-Gothenburg. Seit einiger Zeit ist eine directe Dampferfahrt Gothenburg-Kiel und zurück eingelegt worden, welche während der kurzen Zeit des Bestehens in ganz ungewöhnlicher Weise sich die Zuneigung der Geschäftswelt und des reisenden Publicums erworben. Ist doch der die Tour unterhaltende Dampfer „Diana", Capitain Olsson, für den Güter- und Vieh-Transport in allen Theilen der Neuzeit entsprechend hergerichtet, und nicht allein dieses, auch für den Personenverkehr bieten die erste und zweite Cajüte gegen einen sehr billigen Ueberfahrtspreis den größtmöglichsten Comfort. In der ersten Cajüte befinden sich beispielsweise 16 Herren-Cajüten für je 2 Personen. Die Tour, welche durch den großen Belt genommen wird, währt ca. 20 Stunden, und ist daher diese (auch der Romantik halber) directe Verbindung Kiel-Gothenburg allen Geschäftsherren und namentlich Touristen der Nordländer wegen sehr zu empfehlen. Zu erwähnen ist noch, daß die Restauration unter Leitung einer früheren Köchin des schwedischen Königs steht. In Kiel erfährt man das Nähere bei Herrn Schiffsmakler Emil Kröder.

Lübeck, 12. December. Der große Lübecker Dampfer „Livland", von Rußland kommend, ist bei Travemünde gestrandet; ein Lübecker Schleppdampfer ist demselben zur Hilfe geeilt.

*— Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken-Actien-Gesellschaft. Die Verwaltung hat auf die Anfrage eines Actionärs erwidert, daß in den ersten fünf Monaten des neuen Geschäftsjahres — Juli/November cr. — wiederum ein Mehrumsatz von ca. 16 500 ℳ gegen die correspondirenden Monate des Vorjahres erzielt worden ist. Die Unkosten haben sich gleichzeitig um ca. 2000 ℳ ermäßigt.

*— Mecklenburgische Maschinen- und Wagenbau-Actien-Gesellschaft. Die Actionaire machen wir darauf aufmerksam, daß die Umtauschfrist behufs Umwandlung der jetzigen Stamm- und Vorzugsactien in Vorzugsactien ersten Ranges am 16. d. M. abläuft. Bekanntlich sind die neuen Actien mit ganz erheblichen Vorrechten ausgestattet.

*— Die Oldenburgische Spar- und Leihbank, welche bekanntlich das Depositengeschäft in erheblichem Umfange betreibt, hat in Folge des höheren Zinsertrages im Jahre 1889 mit günstigem Erfolge gearbeitet, so daß selbst bei starken Rücklagen die Vertheilung einer Dividende von ca. 13 Proc. gegen 10 Proc. im Vorjahre in Aussicht genommen werden kann.

Nach Mittheilungen, welche in einer Bezirksversammlung der Norddeutschen Hagelversicherung in Neiße gemacht wurden, beträgt die Nachschußprämie für das hagelreiche Jahr 1889 30 Proc. Die Versicherungssumme war von 450 Millionen im Vorjahre auf 568 Millionen gestiegen. Der dort anwesende Director der Gesellschaft Kaulisch theilte mit, daß 1891 eine Revision der Statuten erfolgen muß.

Die großen Stadtforsten der Stadt Görlitz haben neben den Lieferungen von imprägnirten Telegraphenstangen für die Reichstelegraphenverwaltung neuerdings bedeutende Lieferungen von Grubenhölzern für die königlich sächsischen Kohlengruben im Plauenschen Grunde und von kurzen abgeschälten Fichtenhölzern für die Dresdner Actiengesellschaft für Zellstofffabrikation übernommen, so daß eine Vermehrung des Forstpersonals dadurch nothwendig wird.

Nach einer amtlichen Statistik wurden in dem Schlachthause zu Beuthen in Oberschlesien vom 15. September bis 30. November 18 800 Stück Schweine geschlachtet. Das macht im Durchschnitt 7500 Schweine monatlich und würde bei Fortdauer der Schweineeinfuhr in gleicher Stärke allein für den einen privilegirten Schlachthof 90 000 Schweine im Jahre ergeben, d. h. die Zahl der für den Bedarf Oberschlesiens erforderlichen ausländischen Schweine um 12 000 Stück übersteigen!

*— Actiengesellschaft Hackerbräu. Entgegen der früheren, von der Leitung selbst stammenden Mittheilung, es solle der General-Versammlung die Vertheilung von 6 Proc. Dividende vorgeschlagen werden, ist dieselbe nunmehr auf 5 Proc. festgelegt. Die Direction habe sich im Einverständniß mit dem Aufsichtsrathe, in Erwägung der hohen Gerstenpreise, nachträglich entschlossen, anstatt 6 Proc. nur 5 Proc. in Vorschlag zu bringen. Der Geschäftsbericht wird für nächste Tage in Aussicht gestellt.

*— Bayerische Vereinsbank und Anglo-Oesterreichische Bank. Die Wiener Anglobank gehört zu den Gründern der Bayerischen Vereinsbank und hat als solche das Bezugsrecht auf 2250 Actien zum Paricourse. Da jedoch eine solche Ausübung

SLUB
Wir führen Wissen.

dieses Rechtes die Emission der Actien verrichtet hätte, so haben, wie schon mitgetheilt, die Gründer mit dem Institute eine Vereinbarung getroffen, auf Grund deren ihnen das Bezugsrecht zum Course von 150 Proc. eingeräumt wird. Die Anglo-Oesterreichische Bank wird also zu diesem Preise 2250 Stück Actien erhalten. Man berechnet den Gewinn, welcher aus dieser Transaction der Anglo-Oesterreichischen Bank erwachsen wird, auf etwa 200 000 fl.

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Der bekannte Erlaß des österreichischen Handelsministers in Angelegenheit der geplanten Fusion der Prag-Duxer und der Dux-Bodenbacher Eisenbahn bildet noch immer den Gegenstand der Discussion in den betheiligten Kreisen und in der Presse. Es ist begreiflich, daß der Inhalt und auch die Form dieses Erlasses die nächsten Interessenten unliebsam berührt hat; dagegen dürfte es nicht am Platze sein, wenn von diesen eine gewisse Ueberraschung zur Schau getragen und die Sachlage so dargestellt wird, als ob die letztgetroffene Entscheidung mit der früheren Haltung der Regierung, insbesondere aber mit dem am 24. Juli d. J. an die Verwaltung der Dux-Bodenbacher Bahn ergangenen Erlasse nicht im vollkommenen Einklange stünde. In diesem heißt es, „daß seitens der Regierung gegen die in Aussicht genommene finanzielle Transaction im Allgemeinen und unbeschadet der aus Anlaß der definitiven Genehmigung von Seiten der Staatsverwaltung zu stellenden Bedingungen kein Anstand besteht." Die gesellschaftliche Verwaltung mußte schon vor der Abhaltung der General-Versammlung (29. Juli) auf Grund persönlicher Fühlung in Regierungskreisen vollkommen darüber im Klaren gewesen sein, daß auf eine unbedingte Genehmigung ihrer Vorschläge keineswegs sicher zu rechnen sei, vielmehr einschneidende Aenderungen derselben zu gewärtigen wären. In dieser Intention wurde sogar den gesellschaftlichen Vertretern unmittelbar nahe gelegt, den General-Versammlungsbeschlüssen eine solche allgemeine Formulirung zu geben, welche sie in die Lage versetzt hätte, auch weitergehenden und abweichenden Forderungen der Staatsverwaltung ohne die weitere Einberufung einer General-Versammlung entsprechen zu können, was aber — nicht im Interesse der Sache — von den gesellschaftlichen Vertretern bekanntermaßen unterlassen worden ist. Daß die obwaltenden Bedenken in dem Erlasse vom 24. Juli nicht näher angedeutet zu werden vermochten, kann wohl nicht befremden. Das findet seine sachgemäße Erklärung darin, daß der Regierung damals keine näheren Angaben über die Calculationen der Verwaltung und über die rechnungsmäßige Veranschlagung der beabsichtigten Transaction vorlagen. In dem erwähnten Erlasse heißt es mit Bezug hierauf, „daß die beabsichtigte Transaction eine mit dem Verwaltungsrathe zu pflegende Verhandlung behufs Feststellung der näheren Modalitäten für die Durchführung des gesammten Geschäftes und der an dessen Genehmigung zu knüpfenden Bedingungen erforderlich machen wird." Die Vorlage der näheren Modalitäten ist erst im August d. J. nach Durchführung der General-Versammlung erfolgt. Aber auch abgesehen davon, konnte die getroffene Entscheidung für die betheiligten Kreise um so weniger eine Ueberraschung bilden, als den Vertretern der Gesellschaft bei wiederholten Besprechungen nach der General-Versammlung genügende Andeutungen darüber gegeben worden sind, daß eine unveränderte Annahme der Vorschläge nicht zu gewärtigen sei und in welcher Richtung sich die später thatsächlich erhobenen Bedenken bewegen würden. Daß die letztgenannten Bedenken des Erlasses, insofern sich dieselben auf die Nichtberücksichtigung wesentlicher Ausgabeposten beziehen, vollkommen zu Recht bestehen, dafür liefert einen neuerlichen Beleg die Thatsache, daß stetig neue Ausgabeposten zum Vorschein kommen, welche nur durch eine Capital-Bedeckung zu Lasten des Erträgnisses der Dux-Bodenbacher Bahn beschafft werden können. In dieser Hinsicht ist zu verweisen auf die Gebührenpflicht der Transaction, welche das Unternehmen mit einem Capitalbetrage von 1,3 Millionen Gulden belasten würde. Bei ruhiger Erwägung der Verhältnisse dürfte sich auch die Aufregung legen, und es wird sich bei beiderseitigem Entgegenkommen wohl eine allseitig befriedigende Lösung finden lassen.

* Wien, 12 December. Der Preisfall der Valuten und Devisen. In den letzten Monaten ist der Preis der Valuten und Devisen an der Wiener Börse bedeutend gesunken. Gerade in den letzten Tagen hat diese Bewegung einen geradezu heftigen Charakter angenommen, und die Ursachen dieser Erscheinung werden lebhaft discutirt. Welchen Umfang der Preisfall angenommen hat, ergibt sich am besten aus der nachfolgenden kleinen Zusammenstellung:

	Marknoten	Napoleons	Souvereigns	Berlin	Paris	London	Markcours in Berlin
	Gulden						Mark
Ende Juli . . .	58.85	9.58	12.—	58.80	47.90	120.25	170.15
Ende October .	58.40	9.47	11.89	58.35	47.20	119.05	171.20
Am 11. Dec. .	57.75	9.36	11.75	57.77	46.70	117.70	173.—
Geg. Ende Juli	—1,10	—0,22	—0,25	—1,03	—1,20	—2,55	+2,85

Für 100 fl. erhält man heute in Berlin 173 M und um 2,85 M mehr als vor fünf Monaten. Ein deutscher Capitalist, welcher einen Coupon der allgemeinen Staatsschuld im Betrage von 4,20 fl. einzucassiren hatte, erhielt Ende Juli in Berlin 6,94 M und bekommt heute 7,20 M. Der Ertrag seines Capitals ist daher, in deutschem Gelde ausgedrückt, um 32 ₰ gestiegen. Die Werthsteigerung des österreichischen Geldes läßt sich auch in einer anderen Form ausdrücken. Die Goldprämie stellte sich in Oesterreich Ende Juli auf 19 Procent, heute auf 17 Procent. Die Valuta hat sich somit, am Golde gemessen, um volle zwei Procent gebessert. Zur Erklärung dieser merkwürdigen Erscheinung ist zunächst auf die allgemeinen Ursachen hinzuweisen, welche die Kaufkraft des österreichischen Guldens bedingen. Da eine Vermehrung unserer Circulations-Mittel nur in beschränktem Maße durch die Rückströmung der Gulden und durch die Silberprägung für Rechnung des Staates erfolgt, so muß bei steigendem Verkehre die Kaufkraft des österreichischen Guldens sich erhöhen. Die Verhältnisse des auswärtigen Handels in Oesterreich haben sich interessant gestaltet. Die Ausfuhr in den ersten neun Monaten dieses Jahres ist nach einer vorläufigen Berechnung, welche uns vorliegt, trotz der schlechten Ernte um fast 30 Millionen Gulden gestiegen. Allerdings ist der Werth der Einfuhr in gleichem Maße gewachsen, und die Zahlungsbilanz hat daher durch die Bewegung des auswärtigen Handels in diesem Jahre keine entscheidende Veränderung erfahren. Dagegen ist das Bedürfniß, Zahlungen im Auslande zu leisten und somit fremde Valuten und Wechsel auf ausländische Plätze zu kaufen, dauernd durch die Thatsache gesunken, daß die Verschuldung Oesterreichs im Auslande bedeutend abgenommen hat. Diese Umstände würden allerdings eine so rapide Veränderung nicht erklären, wenn nicht das speculative Moment durch die fortwährende Discussion über die Herstellung der Valuta in Oesterreich stark in den Vordergrund getreten wäre. Dadurch ist namentlich in Berlin eine lebhafte Nachfrage nach Wechseln auf Wien entstanden, welche dort eine Erhöhung des in Mark ausgedrückten Preises österreichischer Gulden und hier ein Sinken des in Gulden ausgedrückten Preises der Marknoten herbeigeführt hat. Diese Speculation ist durch die unzureichenden Mißverständnisse, welche bezüglich der Methode der Valutaherstellung noch immer herrschen, wenigstens theilweise gefördert worden, und sie ist eine der wichtigsten Ursachen für den Preisfall der Devisen und Valuten. (N. Fr. Pr.)

*— Das Orientbahn-Project der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft. In den vielfachen Discussionen über die wechselnden Phasen, betreffend die Verhandlungen über den Ankauf der türkischen Bahnen durch die österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft wurde u. A. erwähnt, daß die österreichische Regierung ihren seinerzeitigen Standpunkt aufgegeben und der Betriebsgesellschaft in wichtigen Punkten wesentliche Concessionen gemacht habe. Nur an dem Widerstand des Baron Hirsch seien die Verhandlungen gescheitert. Dem gegenüber wird von informirter Seite mitgetheilt, daß die österreichische Regierung von ihrem durch die bekannten Beschlüsse der [illegible] gekennzeichneten Standpunkte auch in der jüngsten Zeit nicht abgewichen ist, und wenn sie vielleicht auch, um das Zustandekommen der Transaction zu ermöglichen, die eine oder die andere für minder wesentlich erscheinende Concession in Aussicht gestellt hat, so wird doch an den Grundsätzen nichts geändert werden. Die österreichische Regierung hat keineswegs das größte Gewicht auf die finanzielle Seite der Angelegenheit gelegt. Es handelt sich vielmehr zunächst um das Stimmrecht der Prioritätsactien und darum, daß sie ihren Einfluß auf die Orientbahnen sowohl bezüglich der Tarife als auch in Betreff der allgemeinen Verkehrsinteressen aufrecht zu erhalten vermöge. Man glaubt auch deshalb in maßgebenden Kreisen, daß die Verhandlungen nur unterbrochen, nicht aber gescheitert seien.

*— Staatsrechnungsabschluß für 1888 in Oesterreich. Das Ergebniß ist nach dem Rechnungsabschluß: Es kamen 567 302 173 Gulden Ausgaben und 513 692 530 fl. Einnahmen zur Verrechnung. Das Deficit betrug also 53 609 642 fl. Nach dem Voranschlage betrug das Deficit nur 46 220 916 fl.

A. Die Bahn Salzburg-Ischl, die schon seit langer Zeit geplant war, scheint in letzter Stunde noch auf Schwierigkeiten zu stoßen, da die Verhandlungen mit den Concessionären sich sehr schwierig gestalten. Soviel ist indeß sicher, daß die Strecke Salzburg-Mondsee, sowie die Bahn auf den Schafberg zu Stande kommen wird.

Mailand, 12. December. Ein Artikel des der Regierung nahestehenden „Capitan Fracassa" über die Finanzlage des Landes erregt allgemeines Aufsehen; derselbe beziffert den Fehlbetrag des laufenden Rechnungsjahres nicht auf 47½, sondern auf 72 Millionen Lire und bezeichnet als alleiniges Mittel zu dessen Deckung den Verkauf von Rente auf der [illegible], welcher Ausweg bisher vom Minister stets in Abrede gestellt wurde.

*— Nationale Ausstellung in Palermo. In Mailand wird eine große nationale Ausstellung für 1892 geplant, mit welcher eine internationale Kunst- und Elektricitäts-Ausstellung verbunden sein würde. Die Ausführung dieses Plans ist davon abhängig gemacht worden, ob die seit mehreren Jahren vorbereitete National-Ausstellung in Palermo zu Gunsten des Mailänder Unternehmens um einige Jahre verschoben würde. Die Zustimmung des Palermitaner Comités zu dem letzteren dürfte nicht ausgeschlossen sein, denn allem Anschein nach sind die Vorbereitungen in Palermo noch so weit zurück, daß an die Festsetzung eines Zeitpunkts für die Eröffnung der Ausstellung nicht gedacht werden kann.

P. C. Lateinische Münzunion. Wie man uns aus Rom meldet, hat die italienische Gesandtschaft in Bern amtlich nach Rom berichtet, daß die schweizerische Bundesregierung nicht beabsichtige, die lateinische Münzconvention zu kündigen. Die Fortdauer der Münzunion erscheint somit, nachdem bekanntlich auch seitens der anderen, zur Münzunion gehörigen Staaten eine Kündigung des Vertrages nicht erfolgen wird, für ein weiteres Jahr gesichert.

Brüssel, 12. December. Der „Crédit Mobilier" in Paris wird in Brüssel unter der Bezeichnung „Banque provinciale de Belgique" eine Unternehmung mit einem Actiencapital von 2 Mill. Francs gründen, und zwar sollen 40 000 Actien zu 500 Frcs. ausgegeben werden. Die neue Gesellschaft soll den Vermögensstand der „Internationalen Telephon-Gesellschaft", die sich auflösen werde, übernehmen.

*— Banque Provinciale de Belgique. Herr v. Erlanger dementirt die Meldung betreffs seiner Betheiligung an der Gründung dieser Bank.

*— Die bulgarische Anleihe. Die bevorstehende Emission der bulgarischen Anleihe wird, wie nunmehr vereinbart wurde, auf den österreichischen Markt beschränkt bleiben. Es war wohl, wie aus dem von der Sobranje votirten Gesetzentwurfe hervorgeht, beabsichtigt gewesen, die Zulassung der Anleihe auch an den Börsen von Berlin und Paris zu erwirken, und hatte sich auch die bulgarische Regierung verpflichtet, einen nominellen Theil der [illegible] zu tragen. Es scheint jedoch, daß man sich aus politischen Rücksichten bestimmt fand, von diesem Vorhaben abzustehen.

§ Das Mais-Termingeschäft des London Produce Clearing House, Limited, hat, wie man uns schreibt, am 9. December seinen Anfang genommen und vollzieht sich nach den für dasselbe erlassenen Regeln in London. Mais, welcher dafür aus fair average Qualität von gemischtem amerikanischem, Galatz, Argentin, bessarabischem, Donau, Odessa, Poti, Salonichi oder [illegible] und oder solchen Sorten, die von Zeit zu Zeit seitens der Gesellschaft auf Anregung der Interessenten werden hinzugefügt werden. Die Quantitätseinheit bilden 480 Pfund; kein Contract darf auf einen kleineren Betrag als 1000 Einheiten lauten, und jedes gehandelte Quantum muß durch 1000 Einheiten theilbar sein. Die Preisnotirung versteht sich per 480 Pfd. Netto in Bulk ohne Discont. Der Mais muß von guter merchantable Condition sein, geringe trockne Wärme, welche das Korn nicht beschädigt, bildet keinen Grund zur Abweisung. Basis jedes Contractes ist fair average gemischter amerikanischer Mais. Dem Verkäufer steht das Recht zu, zu dem Contractpreise irgend eine der in London Mais eingeschlossenen Sorten anzudienen, welche nach dem Dock- oder Wharfausweise, der nicht älter als sieben Tage sein darf, sich in guter Beschaffenheit befindet. Jede Andienung hat auf 1000 Einheiten von nur einer einzigen Sorte zu bestehen, sie darf sich aber aus zwei Partien zusammensetzen. Jede Partie ist separat aufzumachen, damit dieselbe identificirt werden kann. Jede derartige Andienung ist vom Käufer zu acceptiren. Nimmt er dieselbe auf, so steht ihm das Recht zu, innerhalb 24 Stunden vom Eingange der Andienung schriftlich um ein Schiedsgericht nachzusuchen. Der Käufer hat die Lieferung von allen Sorten Mais mit der ihm seitens der Experten zugebilligten Qualitätsvergütung zu acceptiren, welchen die Experten um nicht mehr als 6 d per 480 Pfd. hinter fair average Qualität zurückbleibend bezeichnen. Auch darf der Käufer allen Mais, welcher um mehr als 6 d per Pfund hinter fair average Qualität zurückbleibt, refüsiren, oder er kann denselben mit denjenigen Qualitätsvergütungen acceptiren, welche die Schiedsrichter ihm zusprechen, doch muß er bei Forderung der schiedsrichterlichen Entscheidung erklären, was er zu thun beabsichtigt. Wird die Waare refüsirt und ist die richtige Zeit zur Andienung verstrichen, so wird die Waare dem Andienenden zur letzten officiellen Notirung des Monats unter Zuschlag der von den Experten zu bestimmenden Strafe zurückfacturirt. Die Strafe kommt dem Käufer zu Gute, sie soll nicht weniger als ½ Proc., jedoch nicht mehr als 5 Proc. desjenigen Preises betragen, welcher am Datum des Schiedsspruches für Mais per laufenden Monat notirt worden ist. Für jede zurückgewiesene Andienung und für jede zurückfacturirte Andienung hat der Andienende der Gesellschaft eine Strafe von 2 £ 2 s zu entrichten. Bei einer Nichtrecturirung gelten die Contracte von Verkäufer und Käufer als gehörig erfüllt. Das Gewicht der Andienung darf um nicht mehr als 5 Proc. von 1000 Einheiten abweichen, jede größere Gewichtsdifferenz per 1000 Einheiten soll nach der Schlußnotiz des Andienungstages oder nach der letzten Monatsnotiz, je nachdem welche derselben zuerst aufgenommen wird, geregelt werden. Bei Einlieferung des [illegible] an die Gesellschaft hat jeder der Contrahenten einen Einschuß von mindestens 30 £ per 1000 Einheiten von 480 Pfund zu leisten, welcher Einschuß seitens der Gesellschaft ohne Angabe von Gründen beliebig erhöht werden kann.

*— Englische Kohlen-Industrie. Die Kohlengrubenarbeiter von Yorkshire gaben den Bergwerksbesitzern an, daß sie ihnen eine fünfprocentige Lohnerhöhung unter der Bedingung, daß in den nächsten sechs Monaten dieser Lohnsatz bestehen bleibe, nicht anempfehlen könnten.

*— Trust in Capdiamanten. Während der letzten sechs Monate ist der Preis für Diamanten außerordentlich, theilweise um 100 Proc. gestiegen. Der „Birmingham Gazette" zufolge ist der Grund dafür, daß ein Corner gebildet und die Production eingeschränkt worden ist. Die Diamantengruben in Kimberley werden bald in den Händen eines einzigen Syndicats sein und die De Beers- und Central-Gruben sind auch schon verschmolzen worden.

§ Pfirsich- und Aprikosenkerne werden in Californien jetzt als Feuerung benutzt. Erstere kosten 6 $ die Tonne, letztere etwas weniger. Früher betrachtete man sie als werthlosen Abgang der großen Fruchtconservenfabriken, jetzt sind sie zu einem werthvollen Handelsartikel geworden. Man stellt die Pfirsichkerne für den Hausgebrauch der besten Californischen Kohle gleich.

§ Der Außenhandel Tahitis liegt ähnlich wie derjenige anderer Südsee-Archipele in sehr bedenklicher Weise danieder. 1887 bezifferte er sich auf 4,3 Millionen Mark, 1888 aber nur auf 4,1 Millionen Mark. Der Export sank von 2 Millionen Mark auf 1,5 Millionen herab, besonders weil die Baumwollen- und Zuckercultur erheblich zurückging. Der Export erstreckt sich außer auf die beiden genannten Gegenstände namentlich auf Kopra, Perlmutter, Vanille und Orangen und richtet sich vorwiegend nach den Vereinigten Staaten mit 30 Procent, nach Frankreich mit 29 Procent, nach Großbritannien mit 18 Procent, nach Australien und Neuseeland mit 10 Procent und nach Deutschland ebenfalls mit 10 Procent.

Landwirthschaftliches.

*— Zur Preissteigerung von Thomasphosphatmehl. In Ergänzung unserer gestrigen Notiz über den Consum-Streik der deutschen Landwirthe hinsichtlich der Verwendung des Thomasphosphatmehles zu Düngezwecken geben wir aus der „Deutschen Landw. Presse" noch die nachstehenden Sätze über die Lage des Geschäftes in Thomasphosphatmehl, aus welchen Sätzen sich die Preissteigerung des erwähnten Düngemittels ergiebt. Es heißt dort:

„Bekanntlich ist das Thomasphosphatmehl, seitdem es in den Handel gebracht wurde, und namentlich seit Ermöglichung einer feinen Mahlung als billige Phosphorsäurequelle seitens der Landwirthe immer mehr berücksichtigt worden. Der Preis dieses Düngemittels war in Folge eines, seitens der Düngerabtheilung der D. L.-G. auf drei Jahre abgeschlossenen Vertrages feststehend bis Ende 1887 und betrug 310 M für 200 Ctr. bei 20 Proc. Gehalt ab Peine. Seit dieser Zeit hat der Preis eine erhebliche Steigerung erfahren und zwar:

für 1888 . . ab Peine auf 360 M für 20procentige Waare,
im Herbst 1888
für 1889 . . . . 380 " "
im Laufe 1889
zuerst . . . . 420 " "
alsdann . . . . 460 " "
weiter . . . . 480 " "
weiter . . . . 500 " "
und jetzt . . . . 510 " "

Gutem Vernehmen nach ist eine weitere Preissteigerung beabsichtigt, sobald ein Abschluß mit dem erfolgt ist."

Pest, 11. December. Nach den beim Ackerbauministerium eingelangten Berichten war das Aussehen der Saaten nach vollkommen günstiger Witterung ein sehr befriedigendes. Zu Beginn des laufenden Monats schneite es in allen Theilen des Landes und befindet sich die Vegetation bereits unter der Schneedecke. Bedauerlicherweise trat jedoch der Schnee erst ein, nachdem der Boden bereits zugefroren war; es kann daher leicht geschehen, daß der Schaden ein bedeutender sein wird, da man ein Ausfallen der übrigen, schön grünen und kräftigen Saaten befürchtet. Ehe noch das Schneewetter eintrat, waren die Saaten wegen ihrer Ueppigkeit abgeweidet worden. Raps war ausgezeichnet entwickelt, als die Saaten unter die Schneedecke kamen, und wird daher, falls die Witterung und die Schneedecke für die Frucht günstig sind, den Winter leicht ertragen. Der durch Insecten und Mäuse angerichtete Schaden ist nirgends ein bedeutender. In mehreren Theilen des Landes werden Klagen über Futtermangel laut.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Das Kabel Brest-St. Pierre der Anglo Company ist wieder hergestellt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig. 13. December. Ueber das Vermögen der Frau Ida Minna verehel. Barth geb. Friedrich, Inhaberin einer Kunstbau- und Möbeltischlerei zu Lindenau, Aurelienstraße 35, ist heute, am 13. December 1889, Vormittags 12½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Johannes Barth hier. Wahltermin: am 31. December 1889, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 14. Januar 1890. Prüfungstermin: am 24. Januar 1890, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: bis zum 13. Januar 1890.

Handelsregister.
Am 11. December eingetragen:

Herr Hermann Adolph Paul Heibrich, Klempnermeister hier, als Mitinhaber der hiesigen Firma G. Bockaus. — „Chemnitzer Tricot- und Strumpfwaaren-Fabrik-Niederlage, Adolph Pinner in Leipzig", (Windmühlenstraße Nr. 42) und als deren Inhaber Herr Adolph Pinner daselbst.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.
Eingetragen die Firma:

Klug & Sohn in Dehnitz bei Wurzen, Inh. Herren C. Klug in Leipzig und H. Klug in Dehnitz.

Veränderungen:

Herr R. A. Kurth in Hainichen ist in Folge Ablebens aus der dortigen Firma Robert Rudolph Kurth ausgeschieden und Frau E. S. verw. Kurth das. alleinige Inh. Dieselbe firmirt künftig Rudolph Kurth's Wwe. — Herr J. A. Heyer ist durch Ableben aus der Firma W. Voßbrechtshausen in Werdau ausgeschieden und sind die Geschwister H. J., M. A., M. E., G. M. L. und A. Heyer in Leubnitz Inhaber derselben. — Frau C. L. C. verw. Docke ist aus der Firma Spremberger Chemikalienwerke, Hermann Bremler & Co. in [illegible] ausgeschieden. — Die Handelsgesellschaft Rudolph & Hängsch in Zwickau ist aufgelöst. — Die Actiengesellschaft Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik (vormals Anton Zschille) in Großenhain ist aufgelöst. Liquidatoren sind die Herren P. Zschille in Großenhain, R. Kübling in Chemnitz und C. Schlesmann in Dresden. — Nach Ableben des Herrn C. G. Großmann sind Frau A. H. verw. Großmann in Großröhrsdorf u. Gen. Inhaber der dortigen Firma C. G. Großmann.

Erloschen die Firmen:

Friedrich & Arbenz in Limbach. — G. Günther, Chemische Fabrik, Dehnitz-Wurzen. — Handelsanstalt und Rasenbleiche Dehnitz-Wurzen.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Fr. Wilh. Otto, Kaufmann	Apolda	Apolda	10.12	28.1	4.1	4.2
[illegible], Weber	[illegible]	[illegible]	9.12	31.12	8.1	8.1
F. Ar. Heinrich, Schuhmacherm.	Chemnitz	Chemnitz	10.12	8.1	3.1	24.1
R. W. Berge, Kaufmann	Lübeck	Lübeck	10.12	8.1	18.1	11.1
C. W. Fichte, Kaufmann	Dresden	Dresden	10.12	4.1	11.1	18.1
Firma G. Jungknecht & Co.	Eisenach	Eisenach	9.12	25.1	8.1	11.2
Carl Roth, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	11.12	3.1	10.1	27.1
W. Hahn, Inh. d. Fa. [illegible]	Frankf. a. M.	Frankf. a. M.	9.12	25.1	2.1	10.2
August Koch, Kaufmann	Freiburg	Freiburg	7.12	24.1	7.1	30.1
H. Kaufmann, Kaufmann	Herford	Herford	9.12	9.1	15.1	25.1
Bruno [illegible], Rittergutsbes.	[illegible]	Inowrazlaw	10.12	25.1	7.1	30.1
Otto [illegible], Kaufmann	Magdeburg	Magdeburg	9.12	15.1	9.1	6.2
Max Bremer, Schlossermstr.	Meißen	Meißen	10.12	7.1	8.1	14.2
[illegible], Uhrmacher	[illegible]	[illegible]	9.12	2.1	9.1	9.1
[illegible], Destillateur	Oldenburg	Oldenburg	11.12	[illegible]	8.1	15.2
Wwe. Ida verw. [illegible], geb. [illegible], Inh. d. Firma [illegible] das.	Plauen	Plauen	9.12	31.1	30.12	10.1
H. [illegible], Kaufmann	Werben a. E.	Seehausen	10.12	6.1	3.1	29.1
J. [illegible], Kaufmann	Stettin	Stettin	10.12	17.1	4.1	12.2

*— Nach der „Pr." hat die Wien-Atzgersdorfer Preßhefe-, Alkohol-, Liqueur- und Essigfabrik von Alois Schönberg in Atzgersdorf bei Wien ihren Concurs erklärt.

Submissionen im December.

20. Stuttgart, württembergische Staatsbahnen, Stahlschienen;
23. Kiel, kaiserliche Werft, Eisentheile;
24. Hamburg, Finanz-Deputation, [illegible];
24. Straßburg, Reichseisenbahnen, Laschen und Tragfedern;
28. Spandau, Geschütz-Gießerei, Holzkohlen.

Einnahme-Ausweise.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft. November 142 605 M (+ 3892 M), seit 1. Januar 1 387 245 M (+ 59 782 M).

Wien, Prag, 13. December. (Telegramm.) Die Mehreinnahme in der ersten Decemberwoche der Prag-Duxer Eisenbahn beträgt 10 364 fl.; die Mehreinnahme der Dux-Bodenbacher Eisenbahn 10 450 fl.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 10. December: Garantirte Linie 8 355 019 fl. (+ 10 766 fl.); Elbethalbahn 5 537 032 fl. (+ 177 149 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 3. December bis 9. December 762 175 fl. (— 18 758 fl.).

Literatur.

Die geographische Sprache. Unter obigem Titel erschien eine Schrift, welche Städten, Dörfern, Bergen, Flüssen, Ländern und Provinzen neue, sogenannte geographische Namen giebt. Aus den Namen der Städte und Dörfer läßt sich sofort ersehen, in welchem Längen- und Breitengrade mit Unterabtheilung, in welchem Lande, in welcher Provinz, in welcher Höhe über dem Meere die Orte liegen, ob sie am Meere gelegen sind, wie viel Einwohner, ob Post und Eisenbahn vorhanden sind. Aus den Bergnamen ersieht man Position, politische Lage und Höhe, aus den Ländernamen Umfangsgröße, Einwohnerzahl, Flächeninhalt, politische Stellung u. s. w., kurz, daß die ganze Kenntniß der Geographie liegt in den neuen Namen, ja noch mehr, man ist im Stande, mit Leichtigkeit die Entfernung zwischen zwei geographisch benannten Orten anzugeben, Richtung u. s. w. zu bezeichnen. Kennt man also nur 100 Städtenamen, so ist man im Stande, 9900 Distanzen anzugeben. In Thüringen bildeten sich bereits Vereine zur Verbreitung der geographischen Sprache, dieselben setzen Wegweiser, bringen Ortsschilder an mit geographischen Namen u. s. w. Eine Anleitung zum Sprachstudium, das in einigen Stunden erfaßt werden kann, versendet der Centralverein zur Verbreitung der geographischen Sprache in Saalfeld in Thüringen nebst Karten für 1 M 50 ₰. Dieselbe ist auch in der Hinrichs'schen Buchhandlung hier vorräthig.

Leipziger Börse am 13. December.

Wiederum hatte die Börse einen Tag zu verzeichnen, dem in Bezug auf seine geschäftlichen Ergebnisse eine gute Censur nicht zu ertheilen ist. Die Börse befindet sich andauernd in einer Phase größerer Geschäftsunlust, hervorgerufen einerseits durch die Besorgniß, daß der Jahresschluß eine Wiederholung der Geldcalamitäten bringen dürfte, andererseits durch die Haltung des Berliner Platzes, der jetzt nichts weniger als haussefähig erscheint. Zwar hat die Reaction der Montanwerthe trotz der Meldungen über partielle Arbeitseinstellungen bei einigen Gruben des niederrheinisch-westfälischen Kohlenreviers keine zweite Auflage erfahren, im Gegentheil ließen die heute eingelaufenen Berliner Coursmeldungen eine ruhigere Stimmung wahrnehmen, allein noch sind nicht alle Besorgnisse, daß eine allgemeine Sturzbewegung wieder Platz greift, geschwunden. Eine freundliche Stimmung vermochte während des ganzen Börsenverlaufs nicht aufzukommen; reservirt, das war die Losung, welche auf den verschiedenen Effectengebieten ihre Schatten warf. Verhältnißmäßig am belebtesten gestaltete sich das Geschäft neben österreichischen und ungarischen Rentenwerthen, die aus dem ersten erwähnten Grunde auch heute wieder die Objecte regerer Kauflust bildeten, hauptsächlich in einer Reihe von Industriepapieren, welche mehrfach mit Leichtigkeit Courssteigerungen durchzusetzen vermochten. Die Umsätze nahmen größere Dimensionen an in Mansfelder Kuxe, die infolge der steigenden Bewegung auf dem Kupfermarkte von guter Seite aufgenommen wurden, ferner Hartmann, Deutsche Werkzeug, Germania, Siemens, die verschiedenen Brückenberg-Actien, Zeitzer Paraffin, Stöhr & Co., Bochumer Gußstahl, Dortmunder Union, Riebeck'sche Brauerei, Forst, Schaber und Hallesche Zuckerraffinerie. Auffällig matt lagen die Actien von deutschen Eisenbahnen, während Aussig-Teplitz und Dux-Bodenbach sich guter Frage zu erfreuen hatten. Die Bankactien blieben vernachlässigt.

Deutsche Staatsfonds erfreuten sich zum Theil eines lebhafteren Verkehrs, besonders Sächsische Rente und 4proc. Sachsen; ferner wurden mehrfach gekauft 3½- und 4proc. Reichsanleihe, von welchen jedoch letztere offerirt blieben. Consols etwas im Verkehr, ebenso Leipziger, Plauensche und Chemnitzer Stadtscheine; Erbländische Pfandbriefe in gutem Umsatz, desgleichen landwirthschaftliche Pfandbriefe der Creditanstalt und Anleihe der Communalbank fest.

Die Haltung des Eisenbahnactienmarktes kennzeichnete sich im Allgemeinen als schwach. Als beliebt sind nur herauszugreifen: Aussig-Teplitz (+ 1), Dux-Bodenbach (+ 3), welch letztere mehrfach gehandelt wurden, Lemberger (+ 0,10), Altenburg-Zeitzer Prioritäten, Buschtiehrader B und Graz-Köflach. Zu wenig ermäßigten Coursen gingen Localbahn und Nordwestbahn um. Mainzer drückten sich um 1,75, Gotthardbahn um 1 und Oesterreichische Südbahn um 1,40 Procent.

Sehr still war es auf dem Gebiete der Bankactien; von denselben blieben Leipziger Bank fortwährend bevorzugt, dieselben fanden zu unveränderter Notiz leicht Nehmer, Leipziger Credit wurden 0,30 höher umgesetzt und Sächsische Bank bedangen letzten Cours. Berliner Disconto stiegen um 1 Proc., desgleichen wurden Deutsche Bank und Dresdner Bank höher bewerthet, doch schlossen beide [illegible].

Mehr Leben entfaltete sich in den industriellen Werthen, die auch zum Theil mit Courstouren ausgestattet wurden. Zu erwähnen sind in dieser Beziehung: Bochumer Gußstahl (+ 1), Dortmunder Union (+ 1,50), Laurahütte (+ 1), Germania (+ 1,50), [illegible] (+ 1), Deutsche Werkzeug (+ 0,65), letztere recht angeregt, [illegible], Riebeck (+ 0,50), Malzfabrik (+ 1), Hallesche Straßenbahn (+ 0,50) und Siemens (+ 2,50 Proc.). Ferner Brauerei befestigten sich, für junge Stöhr war geräumiger Cours zu machen, während alte derselben nur 1,25 niedriger genommen wurden. Wiebe durch Gewinnrealisirungen gedrückt; Hartmann 1 Proc. unter alter Notiz in Verkehr. [illegible] schwächten sich um 1 Proc. ab und blieben angeboten.

Einige Umsätze vollzogen sich in Bergwerkspapieren. Größere Kauforders lagen für Mansfelder Kuxe vor, deren Cours sich um 7 M erhöhte, ferner gingen Brückenberg I—IV zu besseren Preisen um, auch Sächsisch-Thüringische und Zeitzer Paraffin (+ 0,15) bewegten. Forst und Schaber wurden 5 M niedriger gehandelt.

In den Eisenbahnprioritäten war das Geschäft weniger umfangreich als gestern. Im Vordergrunde standen Buschtiehrader, Kaschau, Kronprinz, Nordwest und italienische Eisenbahnen.

Ausländische Staatsfonds zum Theil belebt, besonders österreichische Silber- und Papierrente, ungarische Goldrente und italienische Rente, die sämmtlich in größeren Summen gehandelt wurden. Zu Verkehr kamen noch 4½proc. ungarische Anleihe und schwedische Stadtpfandbriefe sowie Russen von 1880 und 1889.

Wechsel fest. Frage äußerte sich namentlich für kurzes London, beides Paris (— 5 ₰), Italien (+ 15 ₰) und langes Wien (+ 25 ₰).

Von den Sorten waren österreichische Noten 20 ₰ höher, dagegen stellten sich Rubelnoten 1 M niedriger, das Geschäft war sehr klein.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 12 December.

Totalreserve	[illegible]	Zun.	41 000	Lstrl.
Notenumlauf	[illegible]	Abn.	[illegible]	"
Baarvorrath	[illegible]	Abn.	[illegible]	"
Portefeuille	[illegible]	Abn.	[illegible]	"
Guthaben der Privaten	[illegible]	Abn.	[illegible]	"
do. des Staats	[illegible]	Abn.	167 000	"
Notenreserve	[illegible]	Zun.	30 000	"
Regierungssicherheiten	[illegible]	Zun.	250 000	"

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven [illegible] gegen [illegible] in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 112 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 7 Mill.

Paris, 12 December.

Baarvorrath in Gold	[illegible]	Abn.	[illegible]	Frcs.
Baarvorrath in Silber	[illegible]	Abn.	[illegible]	"
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	[illegible]	Zun.	[illegible]	"
Notenumlauf	[illegible]	Abn.	[illegible]	"
Laufende Rechnung der Privaten	[illegible]	Zun.	[illegible]	"
Guthaben des Staatsschatzes	[illegible]	Zun.	[illegible]	"
Gesammt-Vorschüsse	[illegible]	Abn.	[illegible]	"
Zins- und Discont-Erträgnisse	[illegible]	Zun.	[illegible]	"

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath [illegible].

Berlin, 12 December. Börsenbericht. Auch heute machte sich hier eine gewisse Realisationslust bemerkbar, welche in Coursrückgängen zum Ausdruck kam. Das Geschäft war besonders wieder auf dem Bergwerksactienmarkt sehr lebhaft, während sich auf anderen Gebieten weniger Interesse zeigte. Im späteren Verlaufe gestaltete sich die Haltung nach mehrfachen Schwankungen fest, das Geschäft erreichte aber auch während der zweiten Börsenhälfte nur eine geringe Ausdehnung. Auf dem Bankactien-, sowie auf dem Bergwerksactien-Markt blieb Kauflust vorherrschend. Hingegen blieb die Tendenz für inländische Bahnen vorwiegend schwach. Oesterreichische sowie Schweizer Bahnen zeigten sich besser behauptet. Ausländische Fonds lagen anhaltend fest. Dynamite-Trust-Actien schlugen steigende Richtung ein, während Norddeutsche Lloyd-Actien durch Realisirungen zeitweise gedrückt waren. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 12 December. Die heutige Börse schloss ruhig. 4proc. griechische Monopol-Anleihe 77,90, 4½proc. Portug. 97,10, Siemens Glasindustrie 187,00, La Veloce 130,75, [illegible] 43,50, Mecklenburger 157,00, Privat-Discont 5 Procent. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 274⅞, Franzosen 199, Lombarden 116, Egypter 93,90, Disconto-Commandit 247,70.

Berlin, 12 December. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 35,75 G., Augsbg. 7-fl.-Loose 28,90 B., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 42,00 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 40,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 65,00 B., Freiburger 15-Frcs.-Loose 30,50 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 42,00 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 18,50 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 26,00 B., Pappenheimer 7-fl.-Loose 24,00 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 81,75 bz., Venetianer 32,50 bz.

Frankfurt a. M., 12 December. Deutsche Verlagsanstalt 377,00 G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 300,00 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 160,50 bz. G., Farbwerke Höchst 284,00 bz. G.

Frankfurt a. M., 12 December, Abends 5 Uhr 10 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 274⅝, Franzosen 199⅝, Lombarden 116⅝, Egypter 94,00, 4proc. ungar. Goldrente 87,40, Gotthardbahn 178,00, Disconto-Commandit 247,40, Dresdner Bank 163,50, Laurahütte 174,00, Darmstädter —,—. Fest. — (Schluss.) Creditactien 275⅛, Franzosen 199⅝, Lombarden 116⅝, Galizier 180⅝, Egypter 94,00, 4proc. ungar. Goldrente 87,40, Gotthardbahn 178,70, Disconto-Commandit 247,—, Dresdner Bank 163,25, Laurahütte 174,00, Gelsenkirchen 189,00. Ruhig.

Breslau, 12 December, Nachmittags. Ziemlich fest. 3½proc. L.-Pfandbr. 100,00, 4proc. ung. Goldr. 86,75, 1880er Russen 93,15, do. Orientanl. II —,—, Breslauer Discontobank 118,40, Breslauer Wechslerbank 114,00, Schlesischer Bankverein 142,00, Creditactien per Ultimo 172,00, Donnersmarck 86,50, Oberschlesische Eisenbahn 99,75, Opp. Cement 128,25, Kramsta 137,00, Laurahütte 173,50, Verein. Oelfabriken 94,00, österreichische Banknoten 173,00, russische Banknoten 210,[illegible], Schlesische Zinkactien 206,00, Oberschles. Portland-Cement 143,00, Archimedes 151.

Hamburg, 12 December, Nachmittags. Fest. Preuss. 4proc. Consols 107,20, Silberrente 74,30, Oesterr. Goldrente 94,00, 4proc. ungar. Goldrente 87,10, 1860er Loose 121,50, Italiener 94,00, Creditactien 274,50, Franzosen 498,50, Lombarden 290,50, 1880er Russen 91,50, 1883er Russen 103,75, II. Orientanleihe 64,00, III. Orientanleihe 64,70, Deutsche Bank 174,00, Disconto-Commandit 247,00, Hamburger Commerzbank 130,25, Norddeutsche Bank 175,75, Lübeck-Büchener Eisenbahn 190,00, Marienburg-Mlawkaer Bahn 57,40, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 158,50, Oesterr. Südbahn 99,00, Laurahütte 173,30, Norddeutsche Jute-Spinnerei 153,50, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 160,00, Hamb. Packetf.-Act. 152,25, Dyn.-Trust-A. 172,25. Privat-Discont 5 Proc.

Hamburg, 12 December, Abends. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 274,00, Franzosen 498,50, Lombarden 290,50, Ostpreuss. Südbahn 90,00, Marienburg-Mlawka 57,50, Lübeck-Büchen 187,50, Disconto-Commandit 247,00, Laurahütte 173,50, Hamb. Packetfahrt 151,00, Nobel Dynamit Trust 172,50, Dortmunder Union 108,00. Ruhig. Banken matt.

Bremen, 12 December. Norddeutscher Lloyd per Cassa 160⅞ bez., ult. Dec. 167 bez., Dampfschiff-Gesellsch. „Neptun" per Cassa 136 G., Deutsche Dampfsch.-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 163 bez., Deutsche Dampfschiff-Gesellsch. Hansa, Asiatische Linie 94 B., Bugsir-Gesellschaft „Union" 91 G., Wollwäscherei per Cassa 151 G., Wollkämmerei 352 bz., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 255 B., Jute-Spinnerei per Cassa 130½ B., Bremer Pferdebahn per Cassa —,—, Bremerhavener Strassenbahn per Cassa 106 G., Actiengesellschaft „Weser" per Cassa 120⅞ bz., Baumwoll-Spinnerei Grohn 95 B., Hemel. Act.-Brauerei per Cassa 137 G., Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff 141 G., Bremer Cigarrenfabrik 102 bz., Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 218 B., do. do. do. preferred —,—, Jutespinnerei und Weberei Bremen 131 B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 114 B., Bremer Zucker-Raffin. 126 B.

Wien, 12 December, Nachm. 5 Uhr 40 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 326,00, österr. Creditactien 317,50, Franzosen 231,25, Lombarden 136,00, Galizier 204,75, Nordwestbahn 196,00, Elbethalbahn 214,00, österr. Papierrente 85,00, do. Goldrente 109,60, 5proc. ung. Papierrente 98,00, 4proc. do. Goldrente 100,55, Marknoten 57,80, Napoleons 9,34½, Bankverein 117,75, Tabakactien 113,50, Unionbank 240,75, Länderbank 229,00. Fest.

Amsterdam, 12 December. Wiener Wechsel 100,50.

London, 12 December, Nachmittags. Fest. Engl. 2¾procentige Consols 97⅝. Preuss. 4proc. Consols 105, Italien. 5proc. Rente 93¼, Lombarden 11⅞, 4proc. consolid. Russen 1889 (2. Serie) 93⅛, Convert. Türken 17⅜, Oesterr. Silberrente 74, do. Goldrente 93, 4procent. ungar. Goldrente 87⅛, 4proc. Spanier 73⅜, 5proc. privilegirte Egypter 106⅜, 4proc. unificirte Egypter 93, 3proc. garantirte Egypter 100⅞, 4½proc. egyptische Tributanleihen 97⅞, 6proc. cons. Mexikaner 96⅜, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 95⅞, Canada Pacific 73⅞, De Beers-Actien neue 22⅞. Platzdiscont 3⅝ Proc. Rio Tinto 16⅝, Rubinen-Actien 1⅛ Procent Agio. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 11,97½, Paris 25,43, Petersburg 23⅝.

London, 12 December, Abends 5 Uhr 40 Min. Preuss. Consols 105, Engl. 2¾procent. Consols 97⅝, convert. Türken 17¼, 4procentige cons. Russen 1889 (2. Serie) 93⅛, Italiener 93⅛, 4proc. ung. Goldrente 87⅛, 4proc. unific. Egypter 93, Ottomanbank 11⅞, 6proc. cons. Mexikaner 96⅜. Silber 44⅛. — Aus der Bank flossen heute 10 000 £ nach Lissabon.

Paris, 12 December, Nachmittags. Fest. 3proc. amort. Rente 92,32½, 3proc. Rente 88,52½, 4½proc. Anleihe 105,52½, ital. 5proc. Rente 93,25, Oesterreichische Goldrente 93,00, 4proc. ungar. Goldrente 86⅞, 4proc. Russen 1880 —,—, 4proc. Russen 1889 93,15, 4proc. unificirte Egypter 470,62, 4proc. span. äussere Anleihe 73, Conv. Türken 17,37½, Türken-Loose 76,25, 4proc. priv. Türken-Obligationen 465,00, Franzosen 497,50, Lombarden 297,50, do. Prioritäten 325,00, Banque ottomane 547,50, Banque de Paris 802,50, Banque d'Escompte 520,00, Crédit foncier 1293,75, do. mobilier 465,00, Meridional-Act. 705,00, Panama-Canal-Actien 60,00, do. 5proc. Obligationen 51,00, Rio Tinto-Actien 408,00, Suez-Canal-Actien 2327,00, Wechsel deutscher Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,28½, Cheques auf London 25,29½, Comptoir d'Escompte neue 640, Robinson Diamant-Gesellschaft Actien 126,00.

SLUB
Wir führen Wissen.

Paris, 12. December, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 88,90. Italienische Rente 95,57½. Türken 17,37½. Türkenloose 76,50. Spanier [illegible]. Egypter 471,25. Banque ottomane 540,00. Rio Tinto 488,75. Tabaks-Actien [illegible]. Fest.

New-York, 12. December, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Ruhig. Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½. Cable Transfers 4,85. Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝. 4proc. fundirte Anleihe 127. Canadian-Pacific-Actien 71. Central-Pacific-Actien 33½. Chicago & North-Western-Actien 110⅛. Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Actien 69⅝. Illinois-Central-Actien 117⅛. Lake-Shore-Actien 105. Louisville- & Nashville-Actien 85. Western-Actien 27½. New-York-, Lake-Erie- & Western-Actien 27½. New-York-Central- & Hudson River-Actien 106½. Northern-Pacific-Preferred-Actien 73½. Norfolk & Western-Preferred-Actien 62. Philadelphia & Reading-Actien 39. St. Louis- & San Francisco-Preferred-Actien 58. Union-Pacific-Actien 68. Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 30½. Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 Proc.

Buenos-Ayres, 11. December. Gold 237,00.

* **Fremde Wechsel-Notirungen auf London.**

Hamburg, 6. Decbr., 4 M. 1 s 4⅞ d. Hongkong, 5. December, 4 M. 3 s ⅛ d. Kalkutta, 9. Decbr., 4 M. 1 s 4⅝ d. Singapore, 5. Decbr., 3 M. 3 s 8⅞ d. Shanghai, 5. December, 6 M. 3 s 10 d. Manila, 9. December 3 s 10⅛ d. Valparaiso, 9. December, 25⅞ d. Rio Janeiro, 11. December, 27⅛ d. Havana, 5. December, [illegible].

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Melbourne, 1. November. Um ⅛ Proc. höher. Banken haben ihre Einkaufsraten auf ⅞ Proc. für Documente 60 Tage Sicht und auf 1⅛ Proc. für 60 Tage Sicht Tratten erhöht.

Frankfurt a. M., 12. December. Gold- u. Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2784 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 133,00 Br., 132,00 G.

London, 12. December. Südafrikanische Goldminen-Course. Jagersfontein 1⅞ £. City Suburban 10⅝ £. Goldenhuis [illegible] £. Golden [illegible] £. Henry Nourse [illegible] £. Knights [illegible] £. Nabob [illegible] £. Royals [illegible] £. Salisbury [illegible] £. Van Ryn [illegible] £. Bonanza [illegible] £. Crown Reef [illegible] £. Durban [illegible] £. Ferreira [illegible] £. Goldfields [illegible] £. Jubilee [illegible] £. Jumpers [illegible] £. Langlaagte [illegible] £. Cent. Langlaagte [illegible] £. Salisbury [illegible] £. Meyer & Charlton [illegible] £. Simmer [illegible] £. Wemmer [illegible] £. Wolhuter [illegible] £. May Consolidat. [illegible] £. Heriot [illegible] £. Dubera [illegible] £. Tendenz: Still.

---

* **Antwerpen,** 12. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract A December 5,65 Frcs., do. do. B December 5,62½ Frcs., do. do. B Januar 5,60 Frcs., do. do. B Mai 5,57½ Frcs. Umsatz: Contract B 240 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Tourcoing-Roubaix,** 12. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Preise unverändert. 35 000 kg Umsatz. Tendenz: Ruhig.

* **London,** 12. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Die fünfte Serie schloss heute zu festen Eröffnungspreisen. Die im Laufe der Auction erlangte Erhöhung ist indessen wieder verloren gegangen.

WTB. **London,** 12. December. Wollauction. Schluss der Auction. Ruhig, die ursprüngliche Hausse ging gegen das Ende der Auction zwar grösstentheils wieder verloren, die Schlusspreise sind trotzdem noch etwas höher als die höchsten Preise der October-Auction.

„Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 12. December. „Auctionen schlossen zu Eröffnungspreisen. Beginn nächster Serie 20. Januar."

Port Elizabeth, 16. November. (Von Engelken & Co.) Wolle. Die Marktlage hat sich während der letzten 3 Tage nicht verändert. Das verfügbare Quantum bleibt klein, die Frage dagegen sehr stark. Nach den Berichten aus dem Inlande sind Preise sehr unregelmässig. Nach den Berichten aus dem Inlande sind in nächster Zeit grössere Zufuhren nicht zu erwarten, weil in Folge starker Regenfälle die Wege schwer passirbar sind. Es wird noch geraume Zeit darüber hingehen, bis wir auf gute Ankünfte rechnen können. Kleinhage Schneeweisse. Die Umsätze der letzten 8 Tage betrugen nicht über 170 Ball. Gute extra sup. Partien bedingen 19—19½ d, mittlere, etwas fehlerhafte Wollen 17½—18 d, fehlerhafte von 16 bis 16½ d, bis von den Verkäufern verlangten Preise übersteigen oft ganz erheblich den wirklichen Werth der Wollen. Inland Schneewollen. Zum Angebot kam nur ein kleines Loos von ca. 25 Ball. Credock XXX, etwas extrafein, zu ca. 16½ d. Inland scoured und Fleece-Wollen nicht erhältlich. Lange Karoo-Schweisswolle. Die Umsätze beziffern sich auf ca. 800 Ball. Bradford Wool, leicht, bedingen 9⅝ d, Richmond 7⅞ bis 8 d, Graaff Reinet 7¾—8 d, schwerere Victoria Woolle 6½—7¼ d. Von langen und mittleren blauen Schweisswollen wurden im Ganzen ca. 150 Ball verkauft. Kleine Kleine besondere Sandfehler Sorten, leicht, helle 8—9⅛ d, Humansdorp, sandig, lang, 8⅝—7 d, Tarkastadt, fein, aber schwerer 8—8½ d. — Fracht per Dampfer nach London ⅝ d und ⅛ d mit 10 Proc. Primage und ⅛ d Zulage für den Continent. — Cours auf London in T. S. 1⅛ Proc. Discont.

* **Buenos-Ayres,** 12. December. Wolle. (Telegramm der Herren Heinr. Fuhrmann & Co., mitgetheilt durch Herrn Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.) Regelmässige Umsätze. Preise für gute Wollen unverändert, für kleine Wollen etwas nachgiebiger. Wir können kaufen: Buenos-Ayres gute Kammwolle für Mark Zephyr 5,60—60 Frcs., do. do. für stark Zephyr 5,35—55 Frcs., do. do. Spinnerwolle 5,00—50 Frcs., do. do. Waschwollen 5,25—75 Frcs. Wir glauben ferner kaufen zu können: Montevideo gute bis schöne Kammwollen, lieblich, natürig, lang, kräftig, ziemlich ausgeglichen, bloo, hauptsächlich Ia, wenig Kletten à 4,80 Frcs. Montevideo gute bis schöne Kammwollen ($\frac{1.10 M}{P}$) lang, kräftig, auswuchs, durchschnittlich Ia Feinheit, etwas IIa, ausgeglichen, wenig Kletten à 5,30 Frcs. Montevideo gute mittlere Kammwollen, gemischt, trocken, ziemlich lang, ziemlich kräftig, etwas unregelmässig, in Feinheit, etwas IIa, gute Zephyr, wenig Kletten à 5,25 Frcs.

Melbourne, 1. November. (Von Jules Renard & Co.) Wolle. Zufuhren werden durch schlechtes Wetter, welches die Schur unterbrochen und die Wege ungangbar gemacht hat, verzögert. Bis jetzt sind 30 000 B. angeboten und fast sämmtlich verkauft worden. Die Stimmung war bei allen Versteigerungen sehr lebhaft; continentale Käufer operirten stark, wurden aber von den Engländern noch übertroffen. Preise auf der ganzen Linie fest behauptet, für Kreuzzuchten und schöne Schafwollen und Bruchwolle höher. Die Condition der Wollen ist im Allgemeinen ausgezeichnet. — Wechselcours ⅛ Proc. höher. Die Banken haben die Ankaufsrate für 60 T. Documenttratten auf ⅞ Proc. für 90 T. do. auf ⅝ Proc. erhöht. — Frachten für Wolle waren vorübergehend etwas schwächer, schliesslich wieder fester; nach London per Dampfer für Schweisswolle ⅝ d mit ⅛ d Zulage für Antwerpen oder Dünkirchen, per Segler ⅝ d. D. „Worcester" ladet nach Antwerpen zu ⅝ d.

Mailand, 10. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 182 B. europäische, 34 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 15 820 kg. Unverändert. Anhaltend fest.

Lyon, 9. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 41 B. Organzin, 26 B. Tramen, 93 B. Gregen und hat 160 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20 267 kg. Befriedigend. Tendenz günstig.

WTB. **Bradford,** 12. December. Wolle ruhiger, williger, Garne ruhig, Stoffe unverändert.

Havre, 12. December. Baumwolle stetig, December 66, März 66½, Juni 66, September 67⅞.

New-York, 12. December. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, New-Orleans, Mobile und St. Louis fest, Galves on und Memphis ruhig, in Savannah matt, an den übrigen Plätzen stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf Liverpooler Nachrichten und schloss stetig zu einer Erhöhung von 2 bis 4 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erhöhung von 4 bis 7 Points seit vorgestern. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 23 000 Ballen geschätzt.

Bombay, 12. December. Baumwolle. Markt stetig, Frage starker werdend. — Course auf London unverändert, 1 s 5⅛ d, auf Paris ⅛ C. niedriger, Credits 1 Proc. 80⅝ C.

Kalkutta, 11. December. (Telegramm von R. Steel & Co.) Jute. Zufuhren in diesem Monat bis heute 75 000 Ballen gegen 95 000 Ballen im Vorjahre. Frachten und Course steigend. Preise 1 s 8 d bis 2 s 6 d pr. Ton höher.

C. T. I. **Berlin,** 12. December. Bericht über die Lage der Berliner Textil-Industrie. Unser Garnmarkt verkehrte bis zum Schluss der Woche in ruhigster Stimmung, die hiesigen Fabrikanten kaufen nur für den augenblicklichen Bedarf und wollen sich bei den schlechten Aussichten, die im Confectionsgeschäft sich darbieten, auf längere Zeit nicht engagiren. In der Tuchfabrikation ist nunmehr auch grössere Ruhe eingetreten, während die Phantasiewaaren- und Strumpfwaaren-Fabrikanten noch einigermaassen beschäftigt sind. Recht flau war das Geschäft in Kammzügen. Die letzten Nachrichten aus London sowie von den Terminmärkten bewirkten starke Zurückhaltung der Käufer; auch für effective Waare wichen Preise ziemlich bedeutend. Kämmlinge erfreuen sich fortgesetzter Gunst und erzielen volle Preise. Kunstwollen etwas ruhiger.

Nordhausen, 12. December. Butter. Landbutter 2,50 ₰, Essbutter 2,10—2,20 ₰, feinste Tafelbutter 2,80 ₰. Eier das Schock 5,50 bis 6,00 ₰, 1,80—1,90 ₰ für 1 kg. Käse das Schock 3,50—4,00 ₰.

* **Hamburg,** 12. December. Die erste Butter-Auction hat heute auf Veranlassung des Ostholsteinischen Meierei-Verbandes durch Herrn F. Prosmayer stattgefunden. Es wurden verkauft 50 St. Hof- u. Meiereibutter I. Classe zum Preise von 118—120 ₰, II. Classe 7½ zum Preise von 112—117 ₰ per 50 kg netto mit reiner Tara.

Kopenhagen, 12. December. Butter. 1. Classe 104—119 Kr. 2. Classe 94—98. Tendenz: Prima fest.

Chicago, 11. December. Schmalz. Per December oder per Januar 1890 5,96, per Februar 5,92. Werth in Cents. — Mastschweine per Stück 3 Dollars. Schweinezufuhren des Tages 40 000 Stück und auf den sieben Hauptmärkten 72 000 Stück.

Berlin, 12. December. Eier. (Marktbericht für den Grosshandel im Zwischenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 4,80—4,90 ₰ per Schock. Aussortirte, kleine Waare je nach Qualität von 3,80—3,90 ₰ per Schock. Kalkeier je nach Qualität von 4,00—4,10 ₰ per Schock. — Tendenz: Still, sehr schleppender Absatz.

Hamburg, 12. December. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke stetig, Prima-Waare 16¾—17 ₰. Lieferung 16¾—17½ ₰. — Kartoffelmehl, Prima Waare 16¾—17 ₰, Lieferung 16¾ bis 17¼ ₰, Superior-Stärke 17—17½ ₰, Superior-Mehl 17—18½ ₰. — Dextrin weiss und gelb prompt 26—26½ ₰. — Capillair-Syrup 44 bis prompt 19¼—19½ ₰. — Traubenzucker Prima weiss geraspelt 20½ bis 22 ₰. — Kaffee. Gestern Abend verkehrte der Markt auf Basis der Nachmittagsnotiz in den engsten Grenzen. Heute Morgen eröffnete derselbe ¼—½ ₰ höher als gestern Abend geschlossen, da der New-Yorker Schluss befriedigte. Auf Basis der Morgennotiz bis ⅛ ₰ darüber entwickelte sich einiges Geschäft. Im weiteren Verlauf wurde die kleine Abschwächung bald wieder eingeholt und zeigte sich übermögende Kauflust. Schluss 12 Uhr: December 89½, März 84, Mai 84¾, September 82½, fest. An der Börse fand bis zur Nachmittagsnotirung ein beschränktes Geschäft zu obigen Preisen statt, an derselben entwickelte sich ein lebhafter Verkehr und wurden namentlich grössere Posten per December gehandelt. Die Tendenz blieb fest, es wurde nach der Notirung bereitwillig ¼ ₰ über Notiz bezahlt und schloss die Börse lebhaft. Die Tendenz des Marktes für effective Waare blieb fest, es zeigte sich, sobald passendes Angebot herauskam, Kauflust und wurden ca. 3000 Sack Diverse verkauft. Gestrige Zufuhr in Rio betrug 5000 Sack und in Santos 10 000 Sack. — Schmalz. Hallbrock, Stern 38, George und Joseph 41—43 ₰, Fairbanks 37½ ₰, Armour 37½ ₰, Diverse Marken 37—½ ₰, Steam 36 ₰ unverz. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverändert, in Tierces à 38—½ ₰ per 100 Pfd. unverz. 35 ₰, Hammonia 44 ₰, Hansafett 37½ ₰ mit Zoll. — Salpeter (Chile). Preise: Loco 8,50—8,45 ₰, Februar-März 8,55 bis 8,50 ₰. Tendenz: Flau.

Bremen, 12. December. Tabak. Umsatz 43 F. Kentucky, 25 F. Maryland, 100 Ser. Havana. — Baumwolle ruhig. Upland middling loco 54 ₰. Upland Basis middling auf Termin-Lieferung, December 53⅞ ₰, Januar 53⅞ ₰, Februar 53¾ ₰, März 53¾ ₰, April 54 ₰, Mai 54⅛ ₰. — Schmalz. Armour 38⅛ ₰.

Hamburg, 12. December, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. December 87⅞, Januar 1890 86½, Februar 84½, März 84½, April 84½, Mai 84½, Juni 84½, Juli 84½, August 84½, September 84, October 83¾, November 83. — Tendenz: Fest.

* **Hamburg,** 13. December, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. December 89,25, März 85,00, Mai 84,75. Fest. Zufuhren Rio 5000, Santos 11 000.

* **Hamburg,** 13. December. 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. December 89,75, Januar 86,75, Februar 85,50, März 85,25, April 85,00, Mai 84,75, Juni 84,75, Juli 84,50, August 84,50, September 84,50, October 84,25, November 84,00. Behauptet.

* **Amsterdam,** 12. December. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Morjan & Westerkamp.

	Java	Santos
December	57⅞	49⅞
März	54⅞	50⅞
Mai	54⅞	50⅞. Stetig.

WTB. **Amsterdam,** 12. December. Java-Kaffee good ordinary 54½.

* **Rotterdam,** 12. December. Kaffee. (Originalbericht der Herren Burlage & Veder, mitgetheilt durch Herrn F. W. Grappenstein, Leipzig.) Das Erscheinen der Duuring'schen Statistik, welche zeigte, dass die Gesammtvorräthe von Kaffee im Laufe des November um 17 000 t (à 10 B.) abgenommen haben, befestigte rasch alle Märkte. Verstärkt durch den Eindruck der wieder abnehmenden Receipts in Rio, sowie durch einige Schätzungen der 1890/91 Ernte in Rio und Santos, die unter den niedrigsten Zahlen lauteten, holten die Märkte rasch ein, was sie in der vorhergehenden Woche verloren hatten und bleibt heute die Tendenz hier und überall einer weiteren Hausse geneigt. Der Umsatz in Disponible beginnt hier stark nachzulassen und wird nun allmälig gänzlich einschlafen. Desto stärker wird dann der Bedarf zu Anfang des neuen Jahres sprechen. Interessant ist folgende Vergleichung der Werthe der einzelnen Sorten: December 1889, bräunl. Preanger 81 c, 1888: 63 c). Mau Java gutbohnig 52 c (36 c), gelb Java 58 c (35 c), blank Java 55 c (31 c), grün ordin. Java 54 c (30½ c), Santos gut ordin. 50 c (32 c).

Rotterdam, 12. December. Kaffee-Terminnotirungen: Java December 54⅞ c, Februar 53⅞ c, April 53⅞ c, Juni 53⅞ c. Santos December 49⅞ c, Februar 50⅞ c, April 50⅞ c, Juni 50⅞ c. Umsatz 6000 B.

* **Havre,** 13. December, 10 Uhr 30 Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 106,00, März 104,00, Mai 104,50. Fest.

New-York, 11. December. (Telegramm der Herren H. Hentz & Co.) Kaffee: Vormittags war der Markt geschäftslos. Continentale Berichte enttäuschten. Nachmittags war der Markt fest, im Allgemeinen rege Nachfrage. Markt höher, verursacht durch Berichte von Rio. Die nächste brasilianische Ernte wird von Okell 2½ so auf 3½ Millionen geschätzt. Baumwolle. Der Preisrückgang scheint gehemmt worden zu sein. Verkäufer sind rar.

Rio Janeiro, 7. December. Kaffee. Vom 1. Juli bis 6. December betrugen:

Rio Janeiro	1887	1888	1889	
Zufuhren	737 000	2 146 000	898 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	142 000	692 000	(?)	-
„ „ den Ver. Staaten	463 000	1 185 000	(?)	-
Vorrath	252 000	218 000	131 000	-
Santos				
Zufuhren	828 000	900 000	1 080 000	-
Ausfuhr nach Europa	365 000	804 000	(?)	-
„ „ den Ver. Staaten	110 000	104 000	(?)	-
Vorrath	365 000	346 000	221 000	-

* **Rio de Janeiro,** 11. December. Kaffee. Tendenz in Rio fest, in Santos fest.

		Rio		Santos	
		11. Dec.	4. Dec.	11. Dec.	4. Dec.
Wöchentliche Zufuhr	Sack	39 000	36 000	48 000	56 000
Vorrath	-	94 000	120 000	210 000	150 000
Neue Abladungen n. Verein. Staaten	-	28 000	50 000	—	—
do. Hamburg	-	2 000	6 000	6 000	6 000
do. Triest	-	4 000	8 000	—	2 000
do. d. übrig. Europa	-	18 000	10 000	18 000	16 000
Verkäufe seit letzter Depesche	-	66 000	37 000	26 000	16 000
Preis von good ordinary first	Rs.	6 250	6 150	6 050	6 050
Wechselcours auf London	d.	27⅛	27⅛	—	—

Rio Janeiro, 11. December. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 176 000 S., Zufuhr 5000 S. Preis von regular first 6250 Rs., ordinary first 6150 Rs., good second 5850 Rs. Wechselcours auf London 27⅛ d. Tendenz: Fest.

Santos, 11. December. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 220 000 S., Zufuhr 10 000 S. Preis von good average 6000 Rs. Tendenz: Ruhig.

Halle a. S., 12. December. Rohzucker. Der Markt verkehrte in dieser Woche in ruhiger Haltung bei successive nachgebenden Preisen. Besonders vernachlässigt blieben Raffineriequalitäten, wogegen Exportzucker ab frachtgünstigen Stationen noch williger Nehmer fanden. Umsatz hiesigen Bezirks 20 000 Sack. — Raffinirter Zucker. Da die Raffinerien mit Ablieferungen vollauf beschäftigt sind, hält sich das Angebot von greifbarer Waare in engen Grenzen und fehlt es in Broden gänzlich. Das Interesse der Käufer ist jetzt hauptsächlich auf spätere Termine gerichtet. — Heutige Notirungen: Rohzucker. Kornz. 92 proc. ausschl. 21,40—22,00 ₰, do. 88 proc. ausschl. 20,20—20,60 ₰, Nachproduct 75 Proc. Rend. ausschl. 15,50—16,20 ₰. — Raffinirter Zucker. Bei Posten aus erster Hand, Patent-Würfel 29 ₰, Gem. Melis I. einschl. 24,00 ₰. Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne 6,00—6,50 ₰. Die Preise verstehen sich für 100 kg franco.

* **Magdeburg,** 13. December. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 25,25 Ruhig. 92proc. Kornzucker 15,70—20,00, 88 proc. do. 19,10 bis 19,60. Ruhig.

Magdeburg, 11. December. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Würfel-Zucker II mit Kiste 28,75 ₰, Gem. Raffinade II. mit Sack 26,50—26,00 ₰. Gem. Melis I mit Sack 25,25 ₰. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Ab Stationen: Kornzucker, ohne Sack 92° Rendem. 19,75—20,00 ₰, do. do. 88° Rendem. 19,10—19,60 ₰. Nachproduct ohne Sack 75° Rendem. 15,10—16,50 ₰. Tendenz: Ruhig. Wochenumsatz 328 000 Ctr. — Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—48° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 3,00 bis 3,60 ₰. — Unser Rohzuckermarkt hatte während der verflossenen Berichtswoche ein durchweg mattes Gepräge. In Folge des geringen Deckungsbedürfnisses unserer Raffinerien und der durch den Frost hervorgerufenen Schwierigkeiten in der Wasser-Verladung der zum Export bestimmten Partien, war die Kauflust eine so mangelhafte, dass die Preise nach und nach Einbussen erlitten. Namentlich war das Interesse für Raffineriewaare ein sehr schwaches und geringe Partien fanden nur bei grösseren Preisconcessionen Nehmer. Dagegen blieb die Kauflust für Brode, zur Ausfuhr nach Amerika passende Qualitäten, für welche durchschnittlich 25 ₰ der Centner über Notiz zu bedingen war, bestehen, doch mussten auch diese in der letzten Wochenhälfte billiger erlassen werden. Im Allgemeinen beträgt der Preisrückgang, die besseren Nachproducte einbegriffen, ca. 40 ₰ und der Markt schliesst zu vorstehenden schwach behaupteten Preisen. Umgesetzt wurden: 328 000 Ctr. II. Terminpreise für Rohzucker, I. Product abzüglich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten b. Frei an Bord Hamburg. December 11,72½ ₰ G., 11,75 ₰ Br., Januar 11,80 ₰ bez. u. G., 11,87½ ₰ Br., Februar 11,90 ₰ G., 12,00 ₰ Br., März 12,05 ₰ G., 12,15 ₰ Br., April 12,20 ₰ bez. u. G., Mai 12,30 bez., 12,35 ₰ Br., Juni 12,45 Br. Tendenz: Stetig.

*— Liquidationspreise am 13. December, Abends 6 Uhr.

	Frei auf Speicher Magdeburg.	Frei an Bord Hamburg.
December	11,80⅛	11,72½
Januar	11,85	11,80
Februar	11,95	11,90
März	11,77½	12,07½
April	11,90	12,20
Mai	12,00	12,30
Juni	12,10	12,40

WTB. **Hamburg,** 13. December, Vormittag 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per December 11,75, per März 12,15, per Mai 12,32½, per Juli 12,53. Still.

WTB. **Hamburg,** 12. December, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per December 11,77½, per März 12,15, per Mai 12,37½, per Juli 12,55. Ruhig.

* **Prag,** 12. December. Zuckermarkt. Früher, als dies sonst vor Weihnachten zu geschehen pflegt, stellt sich diesmal im Rohzuckergeschäft Ruhe ein. Es waren heute sehr wenig Käufer im Markte und diese nur bei 14,35 fl. für promptes Erstproduct in Aussiger Frachtlage. Für Januar-Lieferung wurde verlangt 15 kr. mehr erzielt; frachtfrei Olmütz oder Brünn per Januar war 14,80 fl. zu bedingen. Am Raffinade-Markt stand gegenüber schwachem Angebot gute Nachfrage, die Preise haben sich unverändert bei 32,25 fl. bis 32,75 fl. erhalten. Käufer sind meist Raffinerien für spätere Termine.

* **Triest,** 12. December. Pile prompte Fabrikabladung 18 fl., Lieferung geschäftslos.

WTB. **Paris,** 12. December. Rohzucker 88 %, ruhig, loco 29,00 bis 29,25. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per December 33,00, per Januar 33,00, per Januar-April 33,50, per März-Juni 34,00.

London, 12. December. Zucker. 96procent Javazucker 15¾, träge, Rüben-Rohzucker neue Ernte 11⅝, stetig. — Thee, chinesischer ordinairer stetiger, indischer fest. — Kaffee fest, fair Channel Rio per December 78 s 3 d, per März 78 s 6 d, per Mai 77 s, per September 77 s 6 d. — Reis geschäftslos. — Jute ruhig, aber stetig. — Leinöl 21 s 6 d. — Terpentinöl 32 s 6 d. — Rüböl 32 s 6 d. — Baumwollöl 22 s 6 d.

London, 11. December. Kupfervitriol Januar-Juni 22 £ 15 s G. — Weinsteinsäure matt, fremde 1 s 3½—⅝ d. — Citronensäure 1 s 9½ d G. — Kryst. Soda 3 £ 15 s ab Schiff, 4 £ gelandet, 4 £ Tyne. — Chlorkalk fest, Tyne 5 £ bis 5 £ 5 s. — Chili-Salpeter anziehend 8 s 10 s. — Chinin fest, 1 s 1½ d bez., Januar 1 s 1½ d B. — Kampher vorräthig, Japan 105 s bez., December-Januar 102 s auf bez. — Antimon fest, 75 £. — Quecksilber ruhig, 9 £ 15 s, zweite Hand 9 £ 5 s G.

London, 11. December. Valencia-Rosinen angeboten, ⅞ verkauft, 1—2 s niedriger, ausgenommen gute und feine. Muscateller niedriger. — Feigen stetig. — Corinthen fest. — Cremortartari williger, 1 s. 112—113 s.

Breslau, 12. December. Kleesamen schwacher Umsatz, rother blieb fest; weisser feine Qualitäten gut verkäuflich. — Tannen-Kleesamen ruhig. — Schwedischer Kleesamen matt. — Timotheé fest. — Preise unverändert.

Magdeburg, 12. December. Kartoffel-Spiritus fester. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 ₰ Verbrauchsabgabe 51,10—51,50 ₰, desgl. bei 70 ₰ Verbrauchsabgabe 30,20 ₰. Ab Speicher unter fester Verhaltung der Gebinde ohne Handel.

Breslau, 12. December. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per December 49,50, do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per December 30,00, do. do. per December-Januar 30,00, do. do. per April-Mai 31,30.

Stettin, 12. December. Spiritus unverändert, loco ohne Fass mit 50 ₰ Consumsteuer 51,00, mit 70 ₰ Consumsteuer 31,20, per December mit 70 ₰ Consumsteuer 30,80, per April-Mai mit 70 ₰ Consumsteuer 31,80.

Posen, 12. December. Spiritus loco ohne Fass (50er) 49,40, do. loco ohne Fass (70er) 29,90. Matt. — Wetter: Sehr schön.

Hamburg, 12. December. Spiritus unverändert, per December 22 Br., per December-Januar 22 Br., per Januar-Februar 22 Br., per April-Mai 22 Br.

Paris, 12. December. Spiritus behauptet, per December 36,00, per Januar 36,75, per Januar-April 37,75, per Mai-August 39,50.

Stettin, 12. December. Petroleum loco 12,00.

Hamburg, 12. December. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,25 Br., per Januar-März 7,20 Br.

Bremen, 12. December. Petroleum schwach. Standard white loco 7,10 Br.

Bremen, 13. December. (Telegramm.) Petroleum: Still, 7,20.

Antwerpen, 12. December. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 17⅞ bez., 17⅞ Br., per December 17⅞ bez., 17⅞ Br., per Januar-März 17⅞ Br., per Januar 17⅞ Br. Fest.

New-York, 12. December. Raffinirtes Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,50 G., do. in Philadelphia 7,50 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,90, do. Pipe line Certificates per Januar 105⅞. Fest, ruhig.

Mannheim, 11. December. Pfälzer Tabak. In Oggersheim kam die ganze Ernte, etwa 3000 Centner zu 24—30 ₰ zum Verkauf, ebenso in Hardthausen zu 22—28 ₰. In Mechtersheim erzielten 1500 Centner 22—28 ₰. In Heiligenstein wurde mit dem Abwägen begonnen und Verkäufe zu 25—28 ₰ abgeschlossen, in Neuhofen zu 24—27 ₰.

W. **Rotterdam,** 12. December. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) In heutiger Einschreibung vorgebrachte 1140 Bn. 1889er Java-Scrubs, zur Hauptsache aus ziemlich farbiger Schneidewaare bestehend, fielen in den Losmadjang leicht, lbeilich doch stellenweise mürbig und in den Kediris zufriedenstellend und häufig dürr aus, und wurden wie bisher hoch bezahlt. Im Einzelnen ließen die Partien wie folgt ab: 271 Bn. (k) (Ked.) Tage 17½ Cts., Preis ca. 22 Cts., 216 Bn. BEL (Losm.) T. 26½ Cts., F. 22 Cts., 97 Bn. MSD E (Losm.) T. 17 Cts., F. 19 Cts. und 166 Bn. MSD M2 (Losm.) T. 20 Cts., F. 26 Cts. Aus freier Hand wurden im Laufe der letzten Woche vom Februar und April herrührige 170 Bn. 1888er Java-Marke DRM K inferiore Kediris-Scrubs zu 5 Cts. niedrig verkauft, während in den übrigen Provenienzen 18 Bn. Manilla, 176 Bn. Türkischer, 180 Kn. Seedleaf, 2 Fass Maryland und 46 Fass Kentucky umgesetzt wurden. Eingetroffen sind 421 Fass Maryland und 139 Fass Kentucky. Der hiesige Vorrath bei den Importeuren umfasst heute: 235 Bn. Sumatra, 3437 Bn. 1889er Java, 1494 Bn. Manilla, 2121 Bn. griechischer und Türkischer, 1282 Fass Maryland, 577 Fass Virginy, 270 Fass Kentucky und 40 Bn. Cuttings.

Nürnberg, 12. December. Hopfen. Tageszufuhr 400 B. Umsatz 700 B. Markthopfen Ia 45—60, IIa 35—38, Hallertauer Ia 60—65, IIa 50 bis 55, Elsässer Ia 50—55, IIa 42—45, Badischer IIa 45—50, Württemberger Ia 65—75, IIa 45—55, Wolnzacher Siegelgut 60—65, Aischgründer 45—50 ₰. Mittlere und billige Sorten steigend.

Breslau, 12. December. Zink unsetzlos.

London, 12. December. Silberbarren 44⅝ d. — Kupfer, Chilibarren 42 £ 12 s 6 d, 3 Monat 43 £ 10 s. — Zinn, Straits 95 £, 3 Monat 97 £ 7 s 6 d, englisches 100 £ 10 s. — Blei, englisches 14 £, spanisches 14 £. — Zink, gewöhnliche Marken 24 £, besondere 24 £ 7 s 6 d.

Rotterdam, 12. December. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56¾, Billiton 56½ fl.

London, 12. December, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 95, Austral 95½ £.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Metallmarkt wird der „Schl. Ztg." u. A. berichtet: Die geschäftliche Lage des Eisenmarktes hat in der Berichtswoche auf allen Gebieten der verschiedenen Betriebszweige ihre unveränderliche Haltung bewahrt. Auf den Hohöfen ist der Betrieb ein unverändert angespannter. Der Betrieb der Walzwerke wird schwunghaft fortgeführt, um den vorliegenden Bestellungen aus dem In- und Auslande zu genügen, und soll bei dem steigenden Bedarf seitens des Verbandes der Grundpreis für Stabeisen wieder um 5 ₰ pro 100 kg erhöht worden sein. Auf den Blechwalzwerken und Stahlwerken wird auf das angestrengteste gearbeitet. Grobbleche werden mit 23—24 ₰, Feinbleche bis 27 ₰ bezahlt. In Nägeln und Draht herrscht ebenfalls ein sehr reger Verkehr, und hat der flotte Absatz hier gleichfalls eine Steigerung der Preise nach sich gezogen. Die Maschinen- und Kesselfabriken sind vollauf beschäftigt, ebenso die Eisengiessereien, und müssen dieselben mit Ueberstunden arbeiten, um die Lieferungstermine möglichst inne zu halten. Der Markt für Rohzink und Walzzink ist unverändert rege. Namhafte Posten von Rohzink wurden nach Russland und Oesterreich verfrachtet, da die dortige Production an Rohzink den Bedarf der Walzwerke, Verzinkereien und Giessereien nicht annähernd deckt. Die bisherigen Preise wurden fest behauptet: In raff. Marken, W. H. von Giesche's Erben je nach den Lieferterminen 49—48, andere gute Marken 47—48 ₰. Blei und Bleifabrikate fanden guten Absatz; der Preis für Weichblei erhielt sich auf 28,40—50 ₰ und macht sich eine leichte Besserung für diesen Artikel bemerkbar.

Glasgow, 12. December. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 59 s 11 d.

Glasgow, 13. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 59 s 11 d.

Hamburg, 12. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: Der Fischdampfer „Solea", 8 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 1,00—1,20 ₰, kleine 60—80 ₰, Seezungen 80 ₰ bis 1,00 ₰, kleine 50 ₰, Kleiesse 40—70 ₰, Zander 35—40 ₰, hiesige 60 ₰, Schellen, grosse 30 ₰, Karpfen, lebende 50 ₰, Schellfische 12—15 ₰, Rheinlachs 5,00 ₰, Stören 1,90 ₰, Hechte 50—55 ₰, lebende 70 ₰, Hummer, lebende 1,50—1,70 ₰, Cabliau 12 ₰, Heringe, frische per Kiste 4,50 ₰.

Viehmärkte. London, 12. December. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 630 Stück, Schafe 2800 Stück, Kälber 29 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 3 s 4 d bis 4 s 10 d, Schafe 4 s 2 d bis 6 s 10 d, Kälber 3 s 10 d bis 6 s.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 11. December 1406 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 12. December. Weizen bei mässigem Angebot ruhig, per 100 kg weisser 17,60—19,00—19,40 ₰, gelber 17,70—18,00—19,30 ₰. — Roggen in ruhiger Haltung, per December 178,00 ₰, per April-Mai 180,00 ₰. — Rüböl per December 73,50 ₰, per April-Mai 69,00 ₰. — Frisch.

Köln, 12. December. Weizen hiesiger loco 19,50, do. fremder loco 21,00, do. per März 20,50, per Mai 21,70. — Roggen hiesiger loco 17,00, fremder loco 18,50, per März 17,65, per Mai 17,75. — Hafer hiesiger loco 15,25, fremder 16,50. — Rüböl loco 72,00, per Mai 68,40.

Stettin, 12. December. Weizen fest, loco 180—187,00, do. per December 186,00, do. per April-Mai 197,00, do. per Mai-Juni 197,00. — Roggen fest, loco 168,00—172,00, do. per December 171,50, do. per April-Mai 173,00, do. per Mai-Juni 173,00. — Pommerscher Hafer loco 158,00 bis 167,00. — Rüböl ruhig, per December 69,50, per April-Mai 64,00.

Hamburg, 12. December. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 184,00—190,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175,00—180,00, russischer loco ruhig, 118,00—122,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 72,00. — Wetter: Sich aufklärend.

Mannheim, 12. December. Weizen per März 20,95, per Mai 21,20. — Roggen per März 17,95, per Mai 18,00. — Hafer per März 16,50, per Mai 16,80.

Wien, 12. December. Weizen per Frühjahr 9,06 G., 9,11 Br., per Mai-Juni 9,16 G., 9,21 Br. — Roggen per Frühjahr 8,46 G., 8,51 Br., per Mai-Juni 8,50 G., 8,55 Br. — Mais per Mai-Juni 5,76 G., 5,81 Br., per Juli-August 5,90 G., 5,95 Br. — Hafer per Frühjahr 8,28 G., 8,33 Br., per Mai-Juni 8,18 G., 8,23 Br.

Pest, 12. December. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 8,70 G., 8,72 Br., per Herbst 1890 7,84 G., 7,86 Br. — Hafer per Frühjahr 7,68 G., 7,70 Br. — Neuer Mais 5,60 G., 5,62 Br. — Kohlraps per August-December 12¾ G., 12⅞ Br. — Wetter: Milde.

Amsterdam, 12. December. Weizen per März 213, per Mai 215. — Roggen per März 150—150, per Mai 155—156.

Antwerpen, 12. December. Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

London, 12. December. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

Paris, 12. December. Weizen ruhig, per December 22,50, per Januar 23,10, per Januar-April 23,30, per März-Juni 23,75. — Roggen ruhig, per December 15,50, per März-Juni 16,30. — Mehl ruhig, per December 52,50, per Januar 52,60, per Januar-April 52,75, per März-Juni 53,40. — Rüböl fest, per December 54,50, per Januar 56,50, per Januar-April 55,25, per März-Juni 56,25. — Wetter: Nebel.

New-York, 12. December. Baumwolle in New-York 10⅛, do. in New-Orleans 9⅞. — Schmalz loco 6,25, do. (Rohe & Brothers) 6,75. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Mais (New) 40⅞. — Rother Winterweizen loco 86⅞. — Kaffee (Fair Rio) 19⅞. — Mehl 2 D. 75 C. — Getreidefracht 3. — Kupfer per Januar nominell. — Weizen per December 84⅞, per Januar 85⅛, per Mai 89⅞. — Kaffee Rio Nr. 7 low ordin. per Januar 16,22, per März 16,07.

San Francisco, 9. December. (Telegramm von Meyer, Wilson & Co.) Weizen etwas schwächer. Standard Nr. 1 1 $ 27½ c bis 1 $ 30 c per Cental frei an Bord. Vorrath am 1. December 765 500 t à 20 Ctr.

Berlin, 12. December. Wind: W. Thermometer: + 4° R. Nachts leichter Frost. Barometer: 27" 11'". Witterung: Bezogen. Vom Auslande waren festere Stimmungsberichte gemeldet; diese wirkten auch auf den hiesigen Marktverkehr in so fern anregend, als die herrschende Tendenz sich durchaus als fest zeigte, wenngleich die Umsätze selbst sehr eng begrenzt blieben. — Weizen zog in Folge von Deckungskäufen in den Preisen etwas an, doch blieb das Geschäft wenig belebt. — Roggen wurde ebenfalls zu etwas höheren Preisen gehandelt, doch war auch hier der Umfang des geschäftlichen Verkehrs von geringer Ausdehnung. — Hafer zeigte im Verkehr ebenfalls eine feste Haltung bei ganz unbedeutenden Umsätzen. — Rüböl hat nur belanglose Coursveränderungen zu verzeichnen. — Spiritus war in Locowaare reichlich am Markt und wurde etwas besser bewerthet. Termine litten unter überwiegendem Angebot. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für diesen Monat 26,60 ₰. December-Januar und Januar-Februar 24,45—24,50 ₰. April-Mai 24,50—24,60 ₰. Mai-Juni 24,45—24,55 ₰. — Weizenmehl Nr. 00: 27,00 bis 25,00 ₰. Nr. 0: 25,50—18,00 ₰. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: 24,75—23,75 ₰, desgl. feine Marke 26,00—24,75 ₰, desgl. Nr. 0: 1,75 ₰ über 0 und 1 bez.

Halle a. S., 12. December. Mehlbörsen-Verein. (Preise für 100 kg netto.) Kaiser-Auszug 32,00 M., Weizenmehl 00 28,50—29,00 M., do. 0 27,00 bis 28,00 M., Roggenmehl 0 27,00—27,50 M., do. 0/1 26,00—26,50 M., Futtermehl 15,00 M., Roggenkleie 10,50 M., Weizenkleie 10,50 M., Weizenschale 1 0,50 M. Haidemehl 24,00 M.

* **Frankfurt a. M.,** 12. December. (Original-Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Joseph Strauss, Agent.) An unserem Markte war Weizen im Einklang mit der auswärtigen Bewegung in steigender Tendenz; ab unserer Umgegend 20—¼ ₰, frei hier 20½ ₰, kurhessischer 20¼ ₰, russische Sorten 21—22¼ ₰. Roggen liess mehr Festigkeit erkennen und ist zu etwas besseren Preisen einiges an Müller abgegangen, hiesiger 17¾—18 ₰, russischer 18⅞ ₰. Gerste, kleinere Vorräthe feinste Sorten befinden sich in festen Händen und unsere Brauereien müssen hohe Preise anlegen, Wetterauer 19½—20¼ ₰, Ried-, Franken- und sonstige Sorten 21—22 ₰, sächsische ungarische und mährische bis 23 ₰ geschrieben. Hafer, die Aufmerksamkeit concentrirt sich auf greifbare Waare, die indessen nicht in dem Maasse vorhanden ist, die Notiz 18½—⅞ ₰, bleibt, hochfeine voll darüber. Mais (mixed), das Geschäft ist und bleibt schleppend, prompt 13 ₰ bezahlt, per Februar-März 13⅝ ₰ übrig. Chilisalpeter ohne grössere bekannt gewordene Abschlüsse. Kandey trafen hier einen guten Markt. Roggenkleie 8⅝ ₰, Weizenkleie 8 ₰, lebhaft, da der Consum willig kaufend auftrat. Speiseproz 2,60 ₰, etwas mehr gefragt, da dieselbe billiger als Roggenstroh einsteht. Mehl, die Furcht vor höheren Coursen hält die Händler und Handelsmühlen davon ab, in grösserem Maasstabe zu operiren, indessen kommt ein regelmässiges Geschäft täglich zu Stande und genügt, Preise sehr fest zu halten. Roggenmehl 0/1 24⅞—25 ₰ ab Station für die grosse Mühle an der Weser gethan. Unseren verehrten Händlern und Mühlenbesitzern rufen wir nochmals das wohlgeschickte (Bahnwort zu „Nützt, mäuschen, lernet, ihr seid gewarnt". Wir lassen hiesiges Weizenmehl No. 0 33—34 ₰, No. 1 31½—32½ ₰, No. 2 29—27 ₰, No. 4 25½—27½ ₰, No. 4 21½—22½ ₰, No. 5 17—18 ₰. Mischbrod- und Brodmehl im Verband 57—60 ₰. Norddeutsche und westfälische Weizenmehle No. 00 37½ bis 38½ ₰, Roggenmehl No. 0 loco hier detaillirt 29—30 ₰, No. 0/1 28 ₰, No. 1 26 ₰. Die Preise verstehen sich per 100 kg ab hier, häufig auch loco auswärtiger Stationen.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 13. December.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	94,50	Actiender Löb.-Zitt. Eisenbahn à 200 Thlr.	3½	101,—
do. à 2000 -	3	94,50	Actien à 25 Thlr.	4	103,50
do. à 1000 -	3	94,50	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	101,50
do. à 500 -	3	96,—	Landesculltur-Rentensch.	4	102,00
von 1852 à 100 Thlr.	3	96,—	Landwirthsch. Creditbrief.	3½	100,—
von 1867 à 500 Thlr.	4	100,—	do. do.	4	102,—
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101,50	do. kündbare	4	101,25
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101,50	Erbl. Ritterach. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	100,75
von 1869 à 500 Thlr.	4	101,50	do. kleine	3½	—,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	101,50	Erbl. Ritterach Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	102,50
von 1870 à 100 Thlr.	4	100,75			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101,50			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101,50			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	101,25			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ge. à 100 Thlr.	4	120,—			

Bank- u. Credit-Actien.	
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—,—
Chemnitzer Bankverein	—,—
Dresdner Credit-Anstalt	—,—
Dresdner Bank	162,50
Geraer Bank	—,—
do. Handels- u. Creditb.	—,—
Leipziger Bank	—,—
Oberlausitzer Bank	—,—
Sächsische Bank	113,75
Sächsische Bankgesellschaft	—,—
Eisenbahn-Prioritäten.	
Aussig-Teplitz 4½%	102,60
Böhmische Nordbahn 4% Gold	102,25
Buschtiehrader [illegible]	98,—
do. 4½% Gold	—,—
Dux-Bodenbacher	—,—
do. do. 1871	—,—
do. do. 1874 Gold	—,—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—,—
Kaschau-Oderberg	—,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	98,60
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—
Lemberger, steuerfrei	—,—
do. steuerpfl.	—,—
Mährische Grenzbahn	—,—
do. Schles.Centralbahn	83,25
Oesterr. Nordwestbahn	—,—
do. do. Lit. B	—,—
Pilsen-Priesen 4% Gold	—,—
Prag-Dux 4% Gold	—,—
do. 5% Gold	—,—
Industrie-Actien.	
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	—,—
Bayerisches Brauhaus	46,—
do. Stamm-Prior.	80,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	103,—
Brauschw. St. [illegible]	115,—
Brünner Brauerei	75,—
Erste Culmbacher Exportbr.	403,—
Felsenkeller-Brauerei	—,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	99,—
do. do. B	100,50
Gambrinus-Brauerei	99,—
Geraer Bierbrauerei	150,—
Greizer Vereinsbrauerei	140,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	150,—
do. do. II.	94,75
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	160,—
Meissner Felsenkellerbrauerei	—,—
Münchener Culmb. Exportbr.	152,—
Nürnberger Brauerei	—,—
Plauen'scher Lagerkeller	120,—
Consol. Feldschlösschen	95,—
Reisewitzer Brauerei-Pr.	—,—
Kieler Brauerei	157,—
Löbauer Brauerei	170,—
Meissner Schöfferhof	167,—
Reisewitzer Brauerei	205,—
Schloss-Chem. Act.-Lagerb. Br.	—,—
Societäts-Brauerei	302,50
Ver. Frankfurter Brauereien	110,50
Continental-Pferdebahn	—,—

Kette Deut. Schleppschiff.-G.	77,—
Sachs.-Böhm. Dampfschiff.	—,—
Chemnitzer Papierfabrik	112,—
Dresdner Papierfabrik	98,—
Kesselsdorfer Masch.-Papierfab.	—,—
Niederschlemaer Holzstoff	140,—
Penig'er Patent-Papierfabrik	108,75
Schönfelder Papierfabrik	115,50
Thode'sche Papierfabrik	—,—
Ver. Bautzner Papierfabrik	128,50
Weissenborner Papierfabrik	—,—
Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	124,75
do. Werkz.-M.-F. Vulkan	58,—
Dampf-u. St.-Masch.-F. (Wiede)	95,—
D. Werkz.-M.-F. (Vorm.[illegible])	74,25
Germania (vorm. Schwalbe)	190,75
Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—,—
Lauchhammer	130,00
do. convertirte	170,—
Landauer M.-F. (Petzold)	—,—
Maschinen-Bau-Anst. Golzern	—,—
Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	60,75
Sächs. Gussstahlfbr. z. Döhlen	209,—
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	171,50
do. Stickmasch. (Kappel)	123,50
do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	203,—
Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	139,50
Zittauer Masch. (Kiessler & Co.)	—,—
Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	113,50
Baum. Verein z. Kalm. Morbitz	89,50
Chemnitzer Actienspinnerei	98,—
Chem. Act.-Farb. (Körner)	96,50
Deutsche Thonr. u. Chem.-Fab.	177,50
Dresdner Lederfbr. Sterling	63,50
Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	122,—
do. Presshefe-Korn.-Fabr.	—,—
Hotel Bellevue	151,—
Hotel des Münchener Jahresz	115,—
Leder-, Mil.-Effect-F. (Thiele)	205,—
Leim. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—
Mech. Kratzenfabr. Mittweida	223,—
Meissen, Ofen- u. Cham.-Fabr.	—,—
Oberlaus. Jute-Spinnerei	198,—
Pirnaer Malzfabrik	145,—
Sächs. Holzindustrie Rabenau	167,—
do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	—,—
do. Lederindustrie (Beck)	—,—
do. do. Dietzsch	—,—
do. Nähfad.-F. (Heydenreich)	92,—
do. Ofen-u.Ch.-F.(E. Teichert)	98,—
Tepp.-u. Möbelst.-Fabr. (Hase)	—,—
Schles. Cement [illegible] (Grosschowitz)	—,—
Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	137,75
do. kleine	136,25
Vereinsh. Radeberg. Glashütten	89,50
do. Dresdner Strohstoff-F.	138,—
Wesselhöft Actien-Spinnerei	—,—
Wurzener Teppich- u. V.-F.	—,—
Bergbau-Actien.	
Hänichen. Steinkohlenbau-V.	140,—

Zwickau, 12. December. (Course der Steinkohlen- u. Prior.-Act.

Bockwa-Hohnd. Vereinsf.	337 bz
do. Prior.-Act.	760 bz
Concordia	290 B.
do. Prior.-Act.	400 G.
Erzgeb. Steinkhl. Act.-V.	2300 bz
Gersdorf	—
do. Prior.-A. Ser. I.	—
do. do. Ser. II.	—
Gottes Segen zu Lugau	—
do. Prior.-Act.	800 G.
Hohndorf. Lichtenstein	—
do. Prior.-Act.	—
Kaisergrube	850 G.
do. Prior.-Act. Ser. I.	—
do. do. Ser. II.	730 G.
Lugauer Steinkhlb.-Ver.	—
do. Prior.-Act.	600 G.
Lugau-Niederwürschn.	350 G.
Oberhohndorf-Forst	400 G.
do. Schader	900 B.
Oelsnitzer Vereinsglück	70 G.
do. Prior.-Act. Ser. I.	—
do. do. Ser. II.	—
Zwick. Bürgergewerksch.	4500 G.
do. Brückenb. Ser. I.	51,— G.
do. do. Ser. II.	35,— G.
do. do. Ser. III	31,— G.
do. do. Ser. IV	205,— bz
do. do. Vorzug	272,— G.
do. do. Zobelsch.	1285 G.
Zwickau-Oberhohndorf	—
Zw. Stkhlbr. (Vereinigt)	3460 B.

Steinkohlen-Kuxe.

Dorfschaed Gwksch.	200 B.
Oelsn. Bergb. Gwksch.	465 B.
Rheinania Gewerksch.	405 B.

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Friedensgr. zus. gel. Act.	—
Gr. Agnes zus. gel. Pr.-A.	205 G.
Gr. Ernst zus. gel. Act. A.	70 G.
do. Prior.-Act. A	155 G.
Mariengrubeh. Meuselw.	—
do. Prior.-Act.	—
Prehlitzer Braunk.-Ges.	—
Prehl. Braunk.-G. Pr.-A.	—
Zeng. Union Kriebitzsch	300 G.

Bericht der „Zwickauer Bank".	
4% Fortschr. in Meuselw.	
do. Prior.-Act.	300 G.
Industrie-Actien.	
Bockwaer Eisenbahn	700 G.
Ohrdf.-Heinsd. K.-Eisenb.	—
Pölbitzer Actien-Sterbc.	—
Portl.-Cem.-Fb. Göschitz	480 G.
Zwickauer diesbez. -Ver.	1255 bzG.
Zwick. Bank 4% Z. v. I. L.	110,— bzG.
Zwickauer Maschinenf.	845 G.
Vereinsbank 50% Eins.	1220 G.
Schles. Holzst.-u.Papf.	780 B.
Chem. Fabrik Altenburg	1215 G.
Anleihen.	
Bockwa.-Hohn. Ver.	104,50 G.
Concordia	104,50 G.
Deutschland	101,75 bz
do. Em. II	—
Erzgebirgischer Ver.	104,— G.
do. Fran.-Anl. v. 1886	100,— G.
Gersdorf	104,50 G.
Gottes Segen zu Lug.	—
Hohndorf. Lichtenst.	104,50 G.
Kaisergrube	104,50 G.
Lug. Steinkh.-V. v. 1879	104,50 G.
do. v. 1878	104,50 G.
do. v. 1886	103,75 G.
Gew. Rhenan. I. Lug.	101,25 G.
Lug.-Niedrw. Em. I	103,50 G.
do. Em. II	—
Oelsnitzer Bergb.-G.	100,— G.
do.	103,75 G.
Oelsn. Vereinsglück	—
Zwick. Bürgergew.	105,— G.
do. Brückenb. v. 1886	104,25 G. bz
do. do. v. 1887	104,50 G.
Zwick.-Oberhohnd.	104,50 bz G.
Zw. Stkhlbr. Vereinigt	103,25 bz G.
Staats-Papiere und Fonds.	
Deutsche Reichsanl.	
do. do.	106,70 G.
Preuss. Consols	—,—
do. do.	—,—
Sächs. Rente	—,—
do. St.-A. v. 1852/68, 69	101,50 G.
Landw. Credv.-Pfdbr.	99,75 G.
Altenb. Landesb.-Obl.	101,— G.
Zwickau. Stadt-Obl.	101,60 G.
Kön.-Marienhütt.-Obl.	101,— G.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 13. December 1889.

	Letzte Divi-dende	Zins-termin	Zins-fuss	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Oblig. 1886	—	1/4 u. 10	4	102,75 B.
3½% do. do. 1875	—	1/1 u. 7	3½	99,— G.
3½% do. do. 1884	—	1/4 u. 1/10	3½	100,— G.
3½% do. do. 1889	—	do.	3½	100,— G.
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	1/6 u. 1/12	3½	—,—
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	1/1 u. 1/7	4	108,50 B.
4% Sachs. Provincial-Obligat.	—	1/1 u. 1/7	4	—,—
3½% do. do. do.	—	do.	3½	—,—
3½% Unstrut-Regul.-Obligation	—	do.	3½	—,—
4% Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Körbisd.	—	1/4 u. 10	4	103,75 B.
4% Hyp.-Anl. d. Crölw. Act.-P.-F.	—	1/1 u. 1/7	4	103,50 G.
4% Hyp.-A. d. Hall. Br. (Michael.)	—	do.	4	103,50 G.
4% Hyp.-A. d. Gewerksch. Ludw. II.	—	do.	4½	102,— G.
Hallesche Bankvereins-Actien	9¾	1/1	4	102,— G.
Körbisdorf. Zuckerfabr.-Actien	9	1/4	4	107,50 G.
Glaunig. Zuckerfabrik-Actien	7½	1/6	4	—,—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	6	1/10	4	—,—
Sachs.-Thür. Braunk. St.-Act.	7	1/1	4	141,— G.
Sachs.-Thür. Braunk. St.-Pr.	7½	1/1	4	175,— B.
Werschen-Weissenf. Braunk.-A.	11½	1/4	4	175,— G.
Conv. Dorstew.-Rattm. Brk. L. A.	—	1/7	4	103,— G.
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabr.	5	1/4	4	79,75 B.
Naumburger Braunkohlen-Act.	4	1/4	4	208,50 G.
Hallesche Br.-St.-Act. (Michael.)	5	1/10	4	—,—
Hallesche Br.-St.-Pr. (Michael.)	6	do.	5	157,— B.
Crölwitzer Papier-Fabrik-A.	6	1/7	4	—,—
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schade)	20	1/7	4	—,—
Hallesche Maschin.-Fabr.-Act.	20	1/1	4	272,— G.
Hallesche Strassenbahn	6	1/1	4	—,—
Cönnern. Malzfabrik-Actien	16	1/7	5	190,— G.
Landsberger Malzfabrik-Actien	13	1/7	5	—,—
Eilenberger Cattun-Manuf.-Act.	0	1/1	4	—,—
†Kunzel.-Brucksd.-Nietl.-Berg.-V.	—	fco.	fco.	—,—
do. der consol. Pfännerschaft	—	fco.	fco.	170,— B.
†Packhofs-Actien	—	fco.	fco.	260,— G.

London, 13. December. 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 97³⁄₁₆, 4proc. cons. Russen II. 93⅛.

London, 13. December, Vorm. 11 Uhr 10 Min.

2¾% Consols	97³⁄₁₆	Oesterr. Goldrente	92
1889er Russen, II. Emiss.	93⅛	Preuss. Consols	106
De Beers-Actien	—	4% unific. Egypter	96⅝
Italiener	94⅞	3½% privil. Egypter	100⅝
Lombarden	11⅛	3% garant. Egypter	102⅞
Convertirte Türken	17⅜	Ottomanbank	11½
5% fundirte Amerikaner	—	Suezactien	92
4% ungar. Goldrente	87½	Spanier	72⅝

4% cons. Mexik. 95⅞, Rio Tinto 20⅞. — Fest. Wetter: Regen.

Paris, 13. December, 1 Uhr. 3proc. Rente 88,92.

Petersburg, 13. December, Nachm. 1 Uhr 30 Min.

Wechsel London	95,10	Russ. Anleihe v. 1884	—
Wechsel Berlin	46,65	Russ. 4proc. innere Anleihe	94⅞
Wechsel Amsterdam	77,—	4½ proc. Bodencredit-Pfdbr.	147
Wechsel Paris	37,67	Grosse Russ. Eisenbahnen	227
½-Imperials	7,48	Kurs-Kiew-Bahn Actien	286
Russ. Präm.-Anl. v. 1864 (gest.)	257½	Petersburger Discontobank	675
do. 1866 (gest.)	238½	Petersb. intern. Handelsbank	548
Russ. Anleihe von 1873	—	Petersb. Privat-Handelsbank	330
Russ. II. Orientanleihe	99⅞	Russ. Bank f. ausw. Handel	294
Russ. III. Orientanleihe	99⅞	Privatdiscont	6

Berlin, 13. December. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	172,25	Russische Anleihe von 1880	93,25
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	101,—	4% russ. Anl. v. 1889 cons. I.	93,10
Oesterr. Südb. (Lomb.)	56,75	Russische Banknoten	216,75
Galiz. Carl-Ludw.-Eisen-Act.	81,—	II. Orient-Anleihe	66,40
Disconto-Comm.-Anth.	245,00	Dortmunder Union St.-Prior.	102,10
Deutsche Bank	174,25	Königs- und Laurahütte	172,00
4% ungarische Goldrente	87,10	Italiener	—,—

Tendenz: Schwankend.

Berlin, 13. December, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	172,25	Berliner Handelsgesellschaft	209,25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	101,—	Darmstädter Bank-Actien	179,00
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	56,75	Deutsche Bank	174,50
Buschtiehrader E.-A. Lit. B	160,00	Disconto-Commandit	247,—
Dortmund-Enschede	92,00	Dresdner Bank	162,40
Dux-Bodenb. E.-B.-A.	209,50	Mitteldeutsche Credit-Actien	115,—
Elbethalbahn	92,75	Russ. Bank f. ausw. Handel	6,—
Gotthardbahn	174,—	Nordd. Lloyd	166,75
Lübeck-Büchen	166,25	Bochumer Gussstahl	267,50
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	122,75	Dortmunder Union	103,10
Marienburg-Mlawka	56,75	Gelsenkirchen	208,75
Meckl. Friedrich-Franz	157,50	Hibernia	202,00
Mittelmeer	123,00	Königs- und Laurah.	172,00
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	99,10	4% Ital. Rente	94,25

Tendenz: Abwartend.

Berlin, 13. December, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	172,10	Berliner Disconto-Ges.
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	100,90	Berliner Handelsgesellsch.
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	56,75	Darmstädter Bank
Buschtiehrader B.	160,25	Deutsche Bank
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	80,75	Dortmunder Union St.-Pr.
Marienburg-Mlawka E.-A.	57,00	Russen von 1880 cons. I.
Mainz-Ludwigshafen	122,25	Russische Noten
Mecklenburg	157,75	II. Orient

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 13. December. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Dresdner Bank	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	108,60	Geraer Bank	104,—
3% proc. Reichsanleihe	102,90	Gothaer Privatbank	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	106,10	Leipziger Credit	[illegible]
3½% Consols	104,00	Mitteldeutscher Credit	118,—
Sächs. 3proc. Rente	94,60	Nationalbank f. Deutschland	—
Ausländische Fonds.		Oesterr. Creditanstalt	172,—
Egypter	94,40	Russ. Bank f. ausw. Handel	84,00
Italienische 5proc. Rente	94,25	Sächsische Bank	112,50
Oesterr. 1860er Loose	124,—	Weimarische Bank	118,—
Oesterr. Goldrente	93,40	**Industrie-Actien.**	
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Bismarckhütte	260,75
Russen von 1880	93,15	Bochumer Gussstahl	224,—
5% russ. Gold-Anl. von 1884	—,—	Chemn. Werke (Zimmermann)	134,—
4½ russ. cons. Anl. v. 1880. I.	93,10	Donnersmarckhütte	95,00
do. do. II.	93,10	Dortmunder Union St.-Pr.	103,50
Russische 6% Goldrente	113,50	Gelsenkirchen	200,50
Russ. II. Orient-Anleihe	66,50	Glauziger Zuckerfabrik	105,25
Russ. III. Orient-Anleihe	66,80	Hibernia	[illegible]
Serbische Staatsrente	84,80	Hörder conv.	[illegible]
Ungarische Goldrente	87,10	Kette	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Königs- u. Laurahütte	173,10
Altenburg-Zeitz	180,75	Korbisdorf Zucker	104,—
Dortmund-Gronau-Enschede	93,00	Lauchhammer, conv.	180,75
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Leopoldshall Stamm-Actien	111,50
Marienburg-Mlawka	57,90	Lothring. Eisenwerke, conv.	—,—
Mecklenburg Fr.-Franz	160,—	Mariahütte	108,10
Ostpreussische Südbahn	96,—	Norddeutscher Lloyd	187,10
Werrabahn	94,—	Riebeck	198,—
Weimar-Gera	31,60	Riebeck Montanwerke	195,—
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Rositzer Zuckerfabrik	124,25
Böhmische Nordbahn	128,25	Schles. Kohlen	—
Böhmische Westbahn	—	Selbritz	192,—
Buschtiehrader Lit. B	209,75	Sächs. Maschinenf. Hartmann	172,—
Dux-Bodenbacher	204,10	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	225,—
Galizische (Carl-Ludwig)	80,50	Mexicaner	96,30
Gotthardbahn	172,90	Westeregeln, cons.	160,10
Graz-Köflach	108,50	Wien-Harburger Gummifabr.	—,—
Lübeck-Büchener	190,25	**Wechsel.**	
Lüttich-Limburger	26,60	Amsterdam kurz	—,—
Oester. Nordw.-(Elbethal)	94,75	do. lang	167,80
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	55,25	Brüssel kurz	—,—
Oester.-Ungar. Staatsbahn	100,75	do. lang	80,50
Oesterr. Localbahn	89,40	London kurz	—,—
Stuhlbahn	47,75	do. lang	—,—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Paris kurz	80,60
5% Lombarden-Prioritäten	99,50	do. lang	—,—
Saalbahn	105,36	Wien kurz	178,50
Weimar-Gera	99,25	do. lang	177,65
Bank-Actien.		Petersburg kurz	216,25
Reichsbank	138,25	do. lang	213,—
Berliner Handelsgesellschaft	222,25	Warschau kurz	217,—
Darmstädter Bank	179,25	**Sorten.**	
Deutsche Bank	174,10	Napoleond'or	16,19
Disconto-Command.-Anth.	246,50	Oesterr. Banknoten	178,25
		Russische Banknoten	218,—

Gruson-Werke 169,50, Schwartzkopf 258,—, Eschweiler 168,25, Harpener 238,00, Türken-Loose 82,—, Pongs'sche Spinnerei 182,—, Dyn. Trust 164,75.

Tendenz: Deutsche Bahnen wesentlich schwächer, Speculationswerthe besser, Montanmarkt fest auf die Anschauung der friedlichen Lösung der schwebenden Streikfrage. — Privatdiscont 4⅛ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	172,—	Mecklenburger	157,90
Oesterr. Staatsbahn	100,75	Ostpreussen	95,10
Lombarden	55,60	Galizier	80,25
Berliner Handelsgesellschaft	222,50	Buschtiehrader B	209,10
Deutsche Bank	174,25	4% Russen, cons. 1880, I.	93,10
Mainzer	121,75	Ungar. Goldrente	87,10
Disconto-Comm.	247,—	Dresdner Bank	161,00
Bochumer Gussstahl	225,00	Lübeck-Büchener	190,75
Laurahütte	173,00	Egypter	94,20
Dortmunder Union St.-Pr.	100,75	Gotthard	171,75
Russische Noten	216,25	Dux-Bodenbacher	204,40
Darmstädter Bank	179,25	Mittelmeerbahn	118,50

Frankfurt a. M., 13. December. **Anfangs-Course.** Creditactien 272⅜, Franzosen 199⅞, Lombarden 110, Galizier —,—, Egypter 94,20, 4proc. ungar. Goldrente 87,00, Gotthardbahn 173,10, Disconto-Commandit 247,10, Gelsenkirchen —,—. Still.

Frankfurt a. M., 13. December. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,35	Oesterr. Staatsbahn	199⅝
Paris do.	80,70	Oesterr. Südbahn	109⅝
Wien do.	178,10	Graz-Köflacher	—
Ungar. 4% Goldrente	87,10	Prag-Duxer St. A.	194
Böhmische Nordbahn	192⅝	Mainzer	121,90
Buschtiehrad. Lit. B	204⅝	Oesterr. Credit	272⅜
Galizische Carl-Ludwig	159⅝	Berliner Disconto-Command.	247,20

Tendenz: Schwach.

Wien, 13. December, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	356,75	Oesterr. Goldrente	87,95
Oesterr. Creditactien	317,50	Ungar. 5% Papierrente	100,95
Franzosen	232,25	Ungar. 4% Goldrente	97,70
Lombarden	129,50	Marknoten	56,14
Galizier	184,25	Napoleons	9,44
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	117,80
Elbethalbahn	214,—	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	88,90	Tabakactien	113,75

Tendenz: Reservirt.

Wien, 13. December. (Schluss-Course.)

Goldrente	107,70	Galizier	184,50
Ungar. Goldrente	100,90	Elbethalbahn	214,—
Lombarden	128,10	London	117,60
Credit-Actien	317,50	Napoleond'or	9,34
Staatsbahn	232,—	Deutsche Reichsbanknoten	57,70

Tendenz: Still. Buschtiehrader B 388,50.

Berliner Productenbörse, 13. December. **Weizen** loco 182—200, per December 189,00 M., per April-Mai 202,00 M., per Mai-Juni 202,25 M. — **Roggen** loco 176,00 M., per December 175,25 M., per April-Mai 175,00 M., per Mai-Juni 177,50 M. Kündigung 0. Tendenz: Ermattet. — **Spiritus**. 70er loco 32,30 M., per December-Januar 32,70 M., per April-Mai 33,70 M. per Juni-Juli 34,40 M. Kündigung: 11. 50er loco 51,0 M. Kündigung —. Tendenz: Matt. — **Rüböl** loco 72,50 M., per December 71,00 M., per April-Mai 65,80 M. Kündigung —. Tendenz: Matt. — **Hafer** per December 160,00 M., per April-Mai 166,00 M.

WTB. **Liverpool**, 12. December. Baumwolle. Offic. Notirungen. Amerikaner good ordinary 5⅜, do. low middling 5⅞, do. middling 5¾, do. middling fair 6, Pernam fair 6⅜, do. good fair 6⅝, Ceara fair 6⅜, do. good fair 6⅞, Maranham fair 6⅜, Egyptian brown fair 6⅝, do. do. good fair 7⅜, do. do. good 7¾, M. G. Broach good 4⅝, Dhollerah fair 4⅛, do. good fair 4⅝, do. good 4⅞, do. fine 5⅜, Oomra fair 4⅛, do. good fair 4⅝, do. good 4⅞, do. fine 5⅜, Scinde good 3¾, Bengal good 3⅞, do. fine 4⅛, Madras, Tinnivelly, fair 4⅞, do. do. good fair 4⅞, do. do. good 5⅛, do. Western fair 4, do. do. good fair 4¼, do. do. good 4⅝, Peru rough good fair 6⅜, do. do. good 6⅝, do. moder. rough fair 5⅞, do. do. good fair 6⅜, do. do. do. good 5⅛, do. smooth fair 6, do. do. good fair 6⅜.

WTB. **Liverpool**, 12. December, Nachm. 12 Uhr 10 Min. **Baumwolle**. Middl. amerikanische Lieferungen: December-Januar 5⅜, März-April 5⅜, April-Mai 5⅜, Mai-Juni 5⅜, Juli-August 5⅜ d. Alles Käuferpreise.

WTB. **Liverpool**, 12. December, Nachm. 4 Uhr 10 Min. **Baumwolle**. (Schlussbericht.) Umsatz 12000 B., davon für Speculation und Export 2000 B. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: December 5⅜, Käuferpreis, December-Januar 5⅜ do., Januar-Februar 5⅜ do., Februar-März 5⅜ do., März-April 5⅜ do., April-Mai 5⅜ Werth, Mai-Juni 5⅜ Käuferpreis, Juni-Juli 5⅜ Verkäuferpreis, Juli-August 5⅜ do., August 5⅜ d. do.

WTB. **Liverpool**, 13. December. **Baumwolle**. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 8000 B. Tendenz: Ruhig. Import 17000 B.

WTB. **Liverpool**, 13. December. (Zweit. Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 13. December.

Dresden: — 1,50. **Magdeburg** + 1,04. (Eistreiben.) **Roßlau** + 0,41. (Geringes Treibeis.) **Calbe** (Unterpegel) + 0,38. **Trotha** + 1,72 (Eisstand).

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergk,

Spediteur in Hamburg.

Angekommene Schiffe: Dec.	Schiff	Von	Abgegangene Schiffe: Dec.	Schiff	Nach
12.	Momingo	Hull	12.	Olivia	London
12.	Bega	London	12.	Lucas	Spanien
12.	Kapella	London	12.	Burton	London
12.	Fauch	Kopenhag.			
12.	Briarie	Spanien via London			
12.	Gothland	Liverpool			
12.	Westindien	S.-Amerika			
12.	Libelle	Hamburg			
12.	Clifton	London			
12.	[illegible]	Goole			
12.	Graf	London			
12.	Amanda	London			
12.	Cristian	?			
12.	Ibental	New-Castle			
12.	Bela	London			
12.	[illegible]	Hull			
12.	Harling	Leith			

Eingetroffen: in Baltimore (11/12) „Rhein" von Bremen, in Aden (11/12) „Sachsen", beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in Marseille (12/12) der französ. Postdampfer „Cyrus" mit der deutschen Post an Bord; in St. Thomas (12/12) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Cresotia" von Hamburg; in New-York (12/12) der State-Line-Dampfer „State of Pennsylvania" von Glasgow, der Wilson-Hill-Dampfer „Tower Hill" von London; in Boston (12/12) der Allan-Dampfer „Hibernian" von Liverpool.

Abgegangen: von Antwerpen (12/12) „Hannover", von New-York (11/12) „Fulda", beide nordd. Lloyd-Postdampfer nach Bremen; von Madeira (12/12) „Spartan", von Capetown (11/12) „Tartar", von den Canarischen Inseln (12/12) „Venoria", alle drei auf der Heimreise, (12/12) „Dane" auf der Ausreise, alle vier Uniondampfer.

Passirt: Dover (12/12) „Lahn" nach New-York, Scilly (12/12) „Eider" von New-York, beide nordd. Lloyd-Schnelldampfer; Madeira (12/12) der Castle-Dampfer „Grantully Castle" auf der Ausreise.

* Hamburg, 13. December. Elbverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. Eilkahn „Richard" von Eyer & Ilmann am 2. December von Hamburg abgegangen, traf gestern in Klein-Wittenberg ein.

Leipziger Börsen-Course am 13. December 1889.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. à 1000	1/1, 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	102,60 bz
M. à 1000	1/4, 10	3½	do. do.	102,60 bz
M. à 200	1/1, 7	3½	do. do.	102,60 bz
M. à 200	1/4, 10	3½	do. do.	102,60 bz
M. à 1000	do.	4	do. do.	107 P.
M. à 200	do.	4	do. do.	107 P.
T. 1000, 500, 100, 50, 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99,75 G.
M. à 5000 ... 200	1/4, 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	102,9 P. Al. 102,60 bz
M. à 5000 ... 200	1/1, 7	4	do. do. do.	106 G.
M. à 200; 150	1/4, 10	4	do. do. do.	106 G.
M. à 5000	1/1, 7	3	K. S. Renten-Anl.	94,25 G.
M. à 3000	1/4, 10	3	do. do.	94,25 G. 300 94,50 G.
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	94,25 G.
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	94,25 G.
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	94,25 G.
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	94,75 G.
M. 300	do.	3	do. do.	95 G. f.
T. 500	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	97,50 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1847	100,25 G.
T. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1852—68	101,50 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 3½	101,50 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869	101,50 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1852—68	101,50 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 3½	101,50 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869	101,50 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1870	101 G.
T. 50	do.	4	do. do. v. 1870	101 G.
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau L. A.	101 bz
T. 25	do.	4	do. do. fr. do. Lit. B	[illegible]
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A.	109,75 G.
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	99,95 G.
T. 100, 50, 25	do.	3½	do. do.	99,25 G.
M. 5000 ... 500	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentensch.	99,50 G.
T. 100	do.	4	do. do. S. I.	102,75 G. f.
T. 100 (200)	do.	4	do. do. S. II.	102,25 G.
M. 10, 2.1000 ... 4	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	105,60 P.
M. à 2.1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1885, 87 u. 88	—
M. à 2.1000; 500	1/5, 11	4	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—
M. 2.1000; 500	1/2, 8	3½	do. do. Rente	—

Deutsche Prām.-Anl. und Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	—
T. 100	1/6	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Brschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	107 P.
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Gotha D.-Gr.-Cr.-B. PrPf. S. I	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II	—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
5. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L. pr. St. M.	—
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B.-Pr.-Pf.	—
T. 40	1/6	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M. %	—

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. à u. 200	1/4, 10	4	Apolda von 1881	102,50 P.
M. à 1000; à 200	1/2, 8	3½	Cassel von 1879 conv.	101 G.
M. 15. u. 300	1/1, 7	4	Chemnitz von 1874	101 G. kl. 101,50 G. f.
M. 5, 2. 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1879	101,50 P.
T. à u. 200	1/4, 10	4	Dresden von 1862	—
T. à u. 25	1/1, 7	4	do. von 1871	101,50 G.
M. à 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1875	101,50 G.
M. à u. 1000	1/1, 7	3½	Gera von 1887	100 G.
M. à u. 200	do.	3½	do. von 1887	100 G.
M. 1000; à 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	—
T. 200 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1866 Theat.-Anl.	97,75 G.
M. à u. 1000	do.	3½	do. von 1867	101,75 G. 5000 101,60
M. à u. 100	do.	3½	do. von 1887	101,75 G.
M. à u. 1000	do.	4	do. von 1884	104,10 G.
M. à u. 100	do.	4	do. von 1884	104,10 G. 5000 108,00 P.
M. à u. 5000	do.	4	do. von 1876	102,10 G.
M. à u. 100	do.	4	do. von 1876	102,10 G.
M. 1000; à 200	1/4, 10	3½	Leipzig von 1888	100,75 G.
M. 15, 10, 5, 1½, 100	1/2, 7	3½	Plauen i. V. von 1881	100,50 G.
M. à 1000; à 500	1/1, 7	3½	Wiesbaden von 1888 conv.	—
M. à u. 200	1/1, 7	4	Wurzen von 1882	—

Pfandbriefe.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. à 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	100,50 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	102 G.
M. 1000; à 200	do.	4½	do. do.	105 G.
T. 500	1/1, 7	3½	Erbl. Ritterach. Cred.-Ver.	99,75 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	99,75 G.
M. à 1½; 1000	do.	3½	do. do.	101 G.
M. à 5, 100; 75	do.	3½	do. do.	101 G.
T. 500	do.	4	do. do.	102 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	102 —
T. 500	do.	4	do. do.	102,50 G. I. V. S. 1290
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	102,50 G. VI. S. 100,75
M. 2000	do.	4	do. do.	102,50 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	102,50 G. X. S. 100,75
M. 500	do.	4	do. do.	102,50 G. XII. 100,75
M. 100	do.	4	do. do.	102,50 G.
M. à 1½; 1000, à 200	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III (IIa, b) abf. 110%, rückz.	—
T. 1000; à 2.500	do.	3½	Goth. S. IV (à 110%, rückz.)	100 G.
M. à 1000; à 200	do.	3½	Goth. S. V (à 100, rückz.)	100 G.
M. 2 1½; 1000; à 4, 5, 100; 75	div.	3½	Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloosb.	98,50 P.
M. à 1000; à 100	do.	3½	do. Creditbriefe do.	99,60 G. I. V. S. 100,10
M. 2 1½; 1000	do.	4	do. Pfandbriefe do. gek.	99,60 G.
à 5, 100; 75	do.	4	do. Creditbr. do S. II, III, IV	100 — IV. S. 100,90
M. à 1000; 500	do.	3½	Lausitz. Lndsch. Ila u. Bautz.	100 G. kl. 101,50
T. à 100; 50	1/4, 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	101 G.
T. à 100; 50	do.	4½	do. do.	102,25 G.
M. 2, 1000; à 5, 100; 50	1/1, 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	103,50 G.
M. à 5, 2, 100; à 5, 2, 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	101 G.
	1/1, 7		Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkdb. 4 109% rückz.	101,40 G.
M. 5, 2, 1000 ...	1/4, 10	3½	do. do. 4 100% rückz.	99,25 P.
M. 5, 2, 1000 ...	1/1, 7	4	do. Hp.-A.-S. S.-d. à 100% rz.	—
M. 2, 1000 ...	div.	3½	do. do. S.-div. à 100% rz.	99,50 G.
M. 2, 1000 ...	div.	4	do. do. S. I à 110% rückz.	101,20 G.
T. 1000; à 2, 100	1/1, 7	4½	do. do. S. VI à 110% rz.	—
M. à 1000; 500	do.	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	111,25 G.
M. à 1000; à 2, 100	1/1, 7	4		—

Diverse Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. à u. 1000	1/1, 7	3½	Hrz. Altenb. Landesb.-Obl.	102,10 G.
M. à 3. 100	do.	3½	do. do. do.	102,10 G.
M. 10. u. 500	1/4, 10	3½	do. do. do. IV	102,10 G.
M. à 2000; 500	1/4, 10	3½	Dresd. Bank. Hyp.-Obl. gar.	—
M. à 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	100,75 G.
M. à 1000; 500	do.	4	do. do. do.	102 G.
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hndlsk. Anl. z. Börsb.	100,50 bz
M. 1000	do.	4	do. do. do.	102,25 — f.
T. 200	1/1, 7	4	Mat. G. Sch.-Sch. v. 1869 erw.	103 bz
M. à 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1879 erw.	102,90 bz
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	102,90 bz
M. à 5000; 500	1/1, 7	4½	do. do. v. 1882	103 G. f.
M. à u. 200	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	106 P. 5000 105,70 P.
M. à 5. 200	1/1	3½	do. do. do.	106 P.

Sorten.

	Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten per Stck.	9,67 G.
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke per Stck.	16,17 G.
do. per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stck.	—
Gold per 500 Gramm fein	—
Silber per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc. 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten 100 fl. Oe. W.	178,10 G.
Russische Banknoten per 100 Rb.	217 G.

Bank-Discont.		
Reichsbank	5	%
do. Lombard	6	-
Amsterdam	2½	-
Brüssel	4	-
Italienische Plätze	6	-
Schweizer Plätze	5	-
London	5	-
Madrid	4	-
Paris	3	-
Petersburg	5½	-
Wien	5	-

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1.50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 87	Div. 88		
T. 100	1/1	4	8	10	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	208,50 bz u. P. junge abg.
T. 200	1/1	4	10	12	Berl. Hdel.-G.-Anth.	247 G.
M. 1000; 500	1/1	4	9	10	do. Handelsg.-Anth.	203 G.
T. 100	1/1	4	5½	6½	Chemn. Bankverein	117,50 G.
T. 100	1/1	4	4	5	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	141 G.
M. 500	1/1	4	—	6	Cred.- u. Spar. z. Lpz.	132 G.
S. 200 fl.	1/1	4	7	9	Darmst. f. H. u. Ind.	—
M. 1000	1/1	4	—	—	do. (Mark-Act.)	180 G.
[illegible]	1/1	4	9	9	Deutsche Bank	175 P.
do. do.	1/1	4	7	9	Dresdner Bank	160,25 P.
T. 100	1/1	4	0	5	Geraer Bank	103 G.
M. 1000	1/1	4	5½	6	do. Hdls.-Cr.-Bk.	107,75 P.
T. 200	1/1	4	6½	5½	Gothaer Privatbank	116 G.
T. 250	1/1	4	7	8½	Leipziger Bank	180 bz u. G.
T. 100	1/1	4	4½	5	do. Cassen-Verein	125 G.
T. 100	1/1	4	4½	6	Mitteld. Credit-Bank	118 G.
T. 200	1/1	4	5½	6½	Oberlausitzer Bank	118,60 G.
S. 160 F.	1/1	4	9⅝	9⅝	Oest. Cred.-Anstalt	172,50 G.
					do. p. ult.	172,50 G.
M. 3000	1/1, 7	4½	6,3	5,6	Reichsbankantheile	136,60 G.
T. 200	1/1	4	4	4½	Sächsische Bank	111,80 bz
M. 300	1/1	4	0	4¼	Weim. Bankaktien	118 G. alte
T. 100	1/1	4	7	4	Zwickauer Bank	109 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. ä.	k. S.	p.	8 T.	169,35 G.
	l. S.	p.	2 M.	167,50 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S.	p.	8 T.	80,65 G.
	l. S.	p.	3 M.	79,90 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S.	p.	10 T.	79,75 G.
	l. S.	p.	3 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S.	p.	10 T.	80,70 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	p.	8 T.	20,35 G.
	l. S.	p.	3 M.	20,17 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S.	p.	14 T.	79,05 G.
	l. S.	p.	3 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S.	p.	8 T.	80,70 G.
	l. S.	p.	3 M.	80 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S.	p.	21 T.	—
	l. S.	p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S.	p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S.	p.	8 T.	178 G.
	l. S.	p.	2 M.	176,60 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1887	Divid. 1888		
T. 100	1/1	4	8½	8	Altenburg-Zeitz	181 P.
T. 100	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	185 bz
S. 200 C. M.	1/1	5	17½	21	Aussig-Teplitz	538 G.
—	—	fco	10	10	do. Gen.-Sch. p. St. M.	1410 G.
S. 150 F.	1/1	4	7	7	Böhm. Nordbahn	192 P.
S. 200 F.	1/1, 7	5	5	7½	Böhm. Westb.	212 G.
S. 525 F.	1/1	4	8	8	Buschtiehrad. La. A	187,40 P.
S. 200 F.	do.	4	8	7½	do. La. B	198 G.
M. 600	1/1	4	3½	4	Dortm.-Enschede	93 P.
S. 300 S.	1/1	4	7½	7½	Dux-Bodenbach	209 G.
S. 150 S.	do.	5	7½	7½	do. St.-Pr.-A. La. A	—
S. 150 S.	do.	5	7½	7½	do. do. La. B	—
S. 200 C. M.	1/1, 7	4	4	5	Galiz. Carl-Ludw.-B.	80,50 G.
Frcs. 500	1/1	4	4	5	Gotthardbahn	173 G.
S. 200 F.	1/1	4	4	4	Graz-Köflach	108,75 G.
Lire 500	1/1	4	5½	5½	It. Mitteim.-Eisenb.	115 G.
S. 200 S.	1/5, 11	4	5½	5¾	Lemb.-Czern.-Jassy	150 G.
T. 200	1/1	4	5½	7½	Lübeck-Büchen	190 G.
T. 200	1/1	4	4½	4½	Mainz.-Ludwigshaf.	121 G.
M. 600	1/1	4	1	½	Marienburg-Mlawka	57 G.
M. 600	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
M. 1000; 500	1/1	4	3,8	4	Meckl. Friedr.-Franz	157 G.
S. 200 F.	1/1	5	4	4	Oest. Localbahnen	90,50 bz u. P.
S. 200 S.	1/1, 7	4	4	4½	do. Nordwb. La. A (g.)	80,50 G.
S. 200 S.	1/1	4	8½	5	do. do. La. B (Elbethal)	— 75 G.
Frcs. 500	1/1	4	8½	8,7	Oest.-Ung. Stb. (Fr.)	100,50 G.
Frcs. 500	1/8	4	⅞	1	Oest. Südb. (Lomb.)	55,75 P.
T. 200	1/1	4	5	6	Ostpreuss. Südbahn	96,60 bz u. G.
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	110 P.
S. 150 S.	—	fco	6	3½	Prag-Dux, Pr.-Act.	64 P.
T. 100	1/1	4	0	0	Saalbahn	46 P.
T. 100	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	114,75 P.
T. 100	1/1	4	0	0	Weimar-Gera	31,75 G.
T. 200	do.	5	5	3½	do. St.-Prior.-Act.	98,50 G.
T. 100	1/1	4	1½	1	Werrabahn	94 G.

*) pro 86/87 u. 87/88.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	87 resp. 86/87	88 resp. 88/89			
					Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.		
T. 100	1/7	4	9	12½	Bochum. Gussstahl	226,50 G.	i. D.
M. 600	1/7		9	3	Dortm. Union, Pr.-Act. La. A	132 G.	a. D.
T. 200	1/7	4	5½	6½	Kön.- u. Laurahütte	173 G.	do.
T. 100	1/1	4	6	10	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	180,50 bz u. G.	
T. 100	1/7	4	14	14	Gelsenk. Mach.-B.-A.	211 G.	
T. 200	1/1	4	15	20	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—	
T. 200	1/7	4	8	10	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	171 bz u. G.	
T. 100	1/7	4	15	20	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	—	
T. 100	1/7	4	6	6	Sond. & St. D. W. S. F. Vorzugs-Act.	74,50 bz u. G.	
T. 100	1/7	4	1½	5	Wieda, Drg.- u. Spinn.-M.-F. Chemnitz	89 bz u. P.	
T. 100	1/7	4	3½	6	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	134 G.	
					Spinn. und Web.		
M. 1000	1/10	4	—	11	Str. Wünsch. Ebrsb.	150,50 G.	
M. 1000	1/1	4	8	10	Cass. Jutesp. u. Web.	154 P.	
[illegible]	1/1	4	9	14	Chemnitz-r Act.-Sp.	130 P.	
M. 500	1/1	6	14	15	Gerner Jutesp. u. Wb. z. Trieb. P.-St. A. L. A	[illegible]	
M. 1500; 300	do.	4	8	10	do. La. B	233 G.	
M. 2000	1/1	4	6½	9	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	150,50 P.	
T. 100	1/1	4	11	12	do. Kammg.-Sp.	175,75 G.	
M. 1500	1/1	4	20	25	do. Wollkämm.	237 P.	
M. 2000	1/1	4	6½	9	Meeraner Kammg.-Sp., vollg. u. abg.	390 G.	
M. 3000	1/7	4	8	10	Mittweid. Baumwsp.	188,75 P.	
T. 100	1/6	4	0	0	Seifhg. S. Kammg.-Spinn. v. Ba.-Bau.	184 G.	
M. 600	1/1	4	12	12	Stöhr & Co. Kammg.-Sp. Kl. Zschoch.	92 G.	
M. 1000	div.	4	—	—	do. junge vollgez.	211,75 bz u. G.	
M. 1000	1/1	4	9½	11	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F. Plagw.	102 bz G.	
M. 1000; 500	1/1	4	8½	8	Wernsh. Kammg.-Sp.	262,00 P.	
M. 1000	1/5	4	10	12	Zittauer Mech. Web.	119,75 P.	
					Bierbrauer. etc.	150 P.	
M. 500	1/10	4	12	17	Altenburg. Brauerei	—	
M. 300	1/10	4	12½	—	Brauerei z. Naun. Br. Jürgens	250,75 P.	
T. 100	1/10	4	10	—	Gera, A.-Bierbr. Tinz	270,50 P.	
T. 100	1/10	4	5	5	Gohlis. Br. Gebr. St. Act. (abgest.)	132 G.	
M. 1000	1/10	4	5	5	do. do. Prior.-Act.	97,50 P.	
M. 1000	1/10	4	10	11	Leipz. Br. Riebeck & Co., Reud.	104 P.	
T. 100	1/10	4	21	21	do. Vereinsbrauerei	186,50 bz u. G.	
T. 100	1/8	4	9	8	do. Malzf. Schaeuf.	343 G.	
M. 500	1/10	4	8	7½	Lübecker Bierbr.	150 G.	
T. 200	1/10	4	8½	—	Nürnb. Bierbr. Hessn.	165,50 P.	
M. 1000	1/10	4	8	7	Wurzener Stadtbr.	70 P.	
					Mühlen.	134 P.	
T. 100	1/5	4	0	4	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	—	
M. 1000	1/9	4	7	5	Wurzener Dampfm. (Schöner)	—	
M. 1000	1/5	4	6	6	do. Kunstm. Krietsch	100,50 P.	
M. 1000	do.	5	6	6	do. St.-Pr.-Act.	60,50 G.	
					Zuckerfabriken.	60 G.	
T. 200	1/6	4	6½	7½	Glauzig. Zuckerfabr.	—	
M. 1000; 500	1/10	4	6	—	Hallesche Zucker	105,25 G.	
T. 200	1/4	4	5	5	Körbisdorf. Zuckerf.	1·1 bz	
					Papierfabriken.	104 P.	
M. 600	1/7	4	10	6	Crollw. Papf. z. Halle	—	
M. 300	1/7	4	0	0	Limmritz-Steina, Holzst. u. P.-F. Pr.-A.	187 P.	
M. 600	1/1	4	15	20	Niederschlema, Holzst.-Papierfbr.	—	
T. 100	1/7	4	1½	5	Thode's P.-F. Hainsb.	345 P.	
					Transport-Ges.	—	
M. 600	1/1	4	0	1	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	—	
M. 500	1/1	4	3,3	8	Main-Kette	79,50 P.	
M. 1000	1/1	4	5	13	Norddeutsch. Lloyd	—	
M. 500	1/1	4	6	6	Hallesche St. amerik.	187,75 bz u. G.	
L. 10, M. 300	1/7 (1)	4	7	7	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	127 G.	
L. 10, M. 300	do.	4	7	7	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	339 P.	
L. 10, M. 300	1/1 (7)	4	6½	6½	Tramways Co. Gesellschaft (Dresden u. Hann.) m. D.-Sch. 21	340 P.	
					Verschiedene Gesellsch.	137 G.	
M. 1000	1/1	4	—	—	Bernd. Glasf. Hoffm.	132 G.	
T. 100	1/1	4	0	7½	Leipz. Baub. (abg. 3.)	120 P.	
[illegible]	1/1	fco	7,20 M.	7,50 M.	do. F. V. St. A. p. St. M.	138,50 G.	
M. 500	1/1	4	10	5	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	—	
T. 100	1/1	4	5½	3	do. Immobil.-Ges.	183 P.	
L. 10, M. 300	1/4	4	8	8	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	5	5	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	—	
T. 200	do.	5	5	5	do. ver. chem. Pr.-A.	—	
T. 100	1/1	4	0	0	Sächs. Lederind. (C. Heyl) Döbeln	32 P.	
—	—	fco	0	0	do. Gen.-Sch. p. St. M.	40 P.	
M. 1000	1/1	4	—	11	Siemens, Glasind. in Dresden	170 bz u. G.	
S. 200	1/1	4	5	6½	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	98,75 G.	
T. 1000, 25 u. 5	—	fco	10	10	Teutonia, Leb.-Vers. Bk. Leipzig p. St. M	1490 G.	
T. 100	1/1	4	6	8	Th.-Gasg. Leipz. St.-A.	138,50 G.	
T. 100	do.	5	6	8	do. do. St.-Pr.-Act.	139,75 G.	
M. 1000	1/7	4	6	6½	do. Nöl.- u. Schlw. i. Ichtershausen	1·8 G.	
M. 500	1/1	4	0	4	Ellersdorfer Werke	130 G.	
M. 1000	do.	4	10	12	Westereg. Alk.-W.	160 P.	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 500	1/4, 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	103,25 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Etwab. vorm. Wünsche, Ebersb.	102,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Crollwitz. Papierfabr. z. Halle	—
M. 400	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meuselw.	101 G.
M. 500	1/1, 7	4	Gerner Actien-Bierbr. zu Tinz	100,50 P.
M. 500	1/4, 10	4½	do. Jute-Sp. u. W. zu Triebes	104 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gewerk. Ludw. II Stassfurt. hyp.	100,75 G.
M. 500 u. 1000	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbrauerei	102,75 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	102,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	101,50 P.
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	102,50 P.
L. 10, M. 1000	1/4, 10	4	do. Pferdebahn Obl. Ser. II	106,50 P.
L. 50, M. 500	1/1, 7	4	do. do. Obl. Ser. III	102 P.
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbrauerei Pr. I	102 G.
M. 500	1/1, 7	4	do. do. Pr. II	102 G.
M. 5000; 1000	1/4, 10	4	do. W.-Ukl. Ringen	—
M. 500	1/4, 10	4½	Leisn. Mühl.-A.-G. (Thalm.) hyp.	103 P.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinnerei	103,25 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinnerei	101,50 P.
M. 500	1/1, 7	4	Sondern & St. D. W. S. F. II. S.	103 G.
M. 5000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. Kl. Zsch.	103 G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger S. Wollg. Plagw.	104,75 P.
M. 500	1/1, 7	4	Westereg. cons. Alk.-W. II. Obl.	100,40 P.
M. 1000	1/4, 10	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) II. Sch.	100,50 P.
				102,40 P.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000; 200	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	88,70 bz G. 88,70
	1/1, 7	4½	do. Silberrente	74,80 bz
fl. 1000; 100	1/4, 10	4½	do. do.	74,80 G.
	1/5, 11	4½	do. Papierrente	74,60 G.
	1/2, 8	4½	do. do.	74,60 G.
	1/5, 11	5	do. do.	87,25 P.
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	118 G.
fl. 100 F.	—	fco	do. Cr.-L. v. 1858 p. St. M.	330 P.
fl. 500 u. 100 F.	1/5, 11	5	do. Loose v. 1860	124 P.
fl. 100 u. 50 F.	—	fco	do. L. v. 1864 p. St. M.	318 P.
T. 100	1/5, 4, 10	4	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	107 P.
fl. 1000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	87 bz G.
fl. à u. 100	do.	4	do. do.	87 G. kl. 88
fl. 1000; à 100	1/4, 10	5	do. Papierrente	84,60 bz
M. 2000; 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	99,60 P.
fl. 5000 u. 1000	1/3, 9	4½	do. St.-Eisenb.-Anl.	96,40 G.
fl. 500 u. 100	1/3, 9	4½	do. do. do.	96,40 G.
fl. 1000 à 100	1/4, 10	3½	Holl. Staats-Anl. (conv.)	101 ½
Lr. 20 u. 10000	1/1, 7	5	Italienische Rente	—
Lr. 4, 2, 10000 à 2, 100	do.	5	do. do.	94,26 G.
M. 4. 2000; 400	1/6, 12	5	Rum. fund. Rente	94,30 bz u. G.
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente	109,50 P.
M. 4000 u. 400	1/1, 7	4	do. Staatsanleihe v. 1887	97,25 P.
R. 1000; 100, 50 F.	1/5, 12	5	Russ. Or.-Anl. I. Em. v. 1877	103,75 P.
R. 1000 u. 100 F.	1/1, 7	5	do. do. II v. 1878	67 G.
R. 1000 u. 100 F.	1/5, 11	5	do. do. III v. 1879	66,25 G.
R. 625 u. 125	1/5, 11	4	do. Staats-Anl. 1880	67 G.
L. 500 u. 20	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1880 do.	94,60 G.
R. 125	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889 do.	93,60 G.
L. 5000 u. 500	1/5, 11	4	do. do. consol. v. 1889	109 P.
L. 100 u. 50	do.	4	do. do. do.	100,60 G.
R. 1000; 500; 125	1/6, 12	6	do. do. (Gold) v. 1883	112,50 G.
M. 400	1/1, 7	5	Serbische amort. Rente	84,25 G.
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	85,10 G.
L. 1000; à 100; 20	1/5, 11	4	Egyptische unific. Schuld	94 P.
L. 1000; à 100; 20	1/6, 12	3½	do. gar. Anleihe	100,40 G.
L. 1000; à 100; 20	15, 4, 10	4½	do. priv. Anleihe	104,10 P.
L. 1000; à 100; 20	1/1, 4, 7, 10	6	Mexican. consol. Anleihe	96 G. 10000 98,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1886	103,85 G.
fl. 500	1/4, 10	5	do. do. 1878	108,60 G.
M. 500	do.	5	do. do. 1878	108,75 P.
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbad. Stadt-Anl.	106,50 P.
Lr. 250 u. 500	1/4, 10	4	Köln. Stadt-Obl. gar. (Sd. S. I)	93,50 G.
Lr. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II—V)	89 P.
M. 1000; à 4½; 500	1/5, 11	4½	Schw. Städte-Pfdbr. v. 1866	105,25 G.
Kr. 4000; à 200	1/5, 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1886	102 P.
M. 600	1/1, 7	4	Teplitzer Stadt-Anleihe	102 G.
fl. 1000 u. 200 fl.	1/1, 7	5	Wien. Commun.-Anl. v. 1874	106,50 P.

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	102 P.
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. Lit. A	101,50 G.
T. 1000; à 100	1/4, 10, 1/7	4	Köln-Mind., Ser. VI u. VII	101,50 G.
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd., P.-O. v. 1880 (4)	147 bz
T. à. à. 100	1/1, 7	4	do. A. v. 1888 u. 1772	101 G.
T. 1000; à 2. 100	1/1, 7	4	Magdeb.-Halbst. v. 1873	101,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	Magdeburg-Leipzig. La. B	101,50 G.
T. 5. u. 100	1/1, 7, 4, 10	4	Mainz-Ludwh., Hess. Ludwb.	101,75 P.
M. 1000 u. 500	1/3, 9	4	do. v. 1875/76 79	101,75 P.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Saalbahn	101 P.
M. à 100; 50	1/7	4	Weimar-Gera	100,40 G.
M. 15. à 600	1/1, 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 86	100,75 G.

Zum Bezug von Preuss. 3½% Consols aufgerufene und abgestempelte Eisenbahn-Prioritäten

Stücke	Z.-T.	Zf.		
Div.	1/1, 7	4	lauf. Zinsen bis 1. Jan. 1890	102 P.
			- - - 1. April -	102 P.
			- - - 1. Juli -	102 P.
		4½	- (Oberschl. v. 79) do.	102,50 P.
	1/4, 10	4	do. unabgestemp. Prioritat.	99,50 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 15. u. 300	1/1, 7	4	Aussig-Teplitz Gold	102,00 G.
M. 3000; 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn Gold	101,30 G.
T. 200	1/4, 10	5	do. Em. I u. II	101 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	Buschtiehrader Gold	103 G.
T. 100	do.	5	do. Em. I—III	—
S. 200 S.	1/4, 10	5	Donau-Drau, Part.-Obligat.	90,40 bz
T. à 2. 100	1/1, 7	5	Dux-Bodenb. Em. I v. 1868	53,90 G.
T. 100	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	83,10 G.
M. 15. u. 600	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 G.	88,00 G.
M. 5000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	107,20 G.
T. 200	1/5, 11	5	Erzherzog Albrecht (gar.)	101,25 P.
S. 200 S.	1/1, 7	4½	Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1881/2	99,75 G.
S. 200 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. v. 1878	85,05 G. 85,05
T. 100	1/1, 7	5	do. Em. I v. 1862	44 G.
S. 150 S.	do.	4½	do. Em. v. 1871 u. 1872	84,50 G.
S. 1000; à 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb.	99,20 G.
T. 200	do.	5	do. do. v. 1872	99,40 G.
S. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	102 P.
S. 1000; 200	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. (gar. stf. Silb.)	82,50 G.
M. 1000; 200	do.	4	do. (gar.) Gold	79 G.
S. à. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn	97,10 P.
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	86,6 G.
S. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	100,50 P. kl. f.
S. 300 S.	do.	5	do. steuerfr. (gar.)	76,50 P.
S. 200 S.	1/3, 9	5	Mährische Grenzbahn (gar.)	78,75 P.
T. 200	1/1, 7	5	Mähr.-Schles. Centr.-B. (pr. 3.)	76,50 G.
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen Gold	66,6 P. Cp. 1/10
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oest.-Ung. St.-B. alt (g.)	99 P. kl. f.
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	82 G.
S. 300 S.	do.	4	do. do. Gold	101 P.
T. 200	1/1, 7	5	do. Brünn-Ross.	100 P.
S. 200 S.	1/3, 9	5	Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	100 P. (Gst. 30, 50)
S. 200 S.	1/5, 11	5	do. Lit. B (Elbethalb.)	91,75 G.
M. 400	1/6, 12	5	do. v. 1874 Gold	89,50 G.
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterr. Südbahn (gar.) Gold	100,50 P.
S. 100 S.	1/5, 11	5	do. (gar.) Gold	98,8 G.
T. 200	1/6, 12	5	Ostrau-Friedland	101,8 —
S. 150 S.	1/6, 12	5	Pilsen-Priesen (gar.)	85,50 G.
M. 300	1/1, 7	5	Prag-Dux	80,50 G.
M. 600	do.	4	do. Gold	101,40 P.
T. 100	1/1, 7	5	Prag-Turnau, Em. I—III	107,75 P.
M. 400	1/4, 10	5	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	88 G.
T. 200	1/4, 10	5	Südnordd. V.-B. (Rch.-P. v. 2)	89 G.
T. 200	1/4, 10	5	Ungar. Nordostbahn (gar.)	89 P.
Frcs. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gotthardbahn	80,40 P.
Lire 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenb. (gar.)	109 P.
S. 1000 u. 100	1/1, 7	4½	Siebenb. König Wilhelm III	57,75 bz kl. 57,75
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	5	Sardin. Secundairb.-Oblig. S. I (gar.) steuerfrei	103,25 G. kl. f.
				88,30 P.
T. 200	1/1, 7	5	Koslow-Woron. (gar.) Gold	89,75 P.
M. à. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	97,25 G.
T. 1000; à 200	1/5, 11	5	Mosko-Smolensk	90,22 G.
M. à. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow	90,35 G.
S. 625; 125 R.	1/1, 7	4	Wladikawkas	89,70 G.

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 87 M.	Div. 88 M.		
					Braunkohlen-Actien.	Ers. per Stück allein
300	9	fco	20	30	Friedgr. b. Meuselw. (zeng.)	472 P.
300	18	-	3	4,50	Marienquelleh. Meuselwitz	318 P.
300	6	-	40	40	do. do. Pr.-A.	335 G.
300	6	-	11	30	Prehlitz. Braunk.-Act.-G.	420 G.
300	7	-	40	40	do. do. Pr.-A.	710 G.
600	4	-	12	12	Vereinsglück Meuselwitz	385 P.
300	11	-	27	30	do. do. Pr.-A.	585 G.
300	10	-	0	0	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	135 G.
300	11	-	12	0	do. do. Pr.-A.	400 P.
600	Z. 1/7	4	0	0	Dörstew.-Bitm. Br.-I.-A.	79,75 P.
600	1/1	4	—	—	Sächs.-Th. Braunk.-V.	180 bz
600	1/1	4	—	—	do. do. Pr.-A.	150 P.
1000 u. 500	1/4	4	0	0	Zeitz. Par.- u. Solaröl-A.-F.	105,00 G.
1000 u. 300	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obligat.	103 P.
					Steinkohlen-Actien.	
500	4	fco	25	25	Bockwa-Hhnd. V.F. Pr.-A.	730 G.
300	2	-	0	5	Concordia in Niedercains.	438 P.
300	3	-	22½	20	do. do. Pr.-A.	665 P.
600	20	-	90	100	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	23,40 P.
300	5	-	5	5	Gersd. Steinkohlen-V. St.-A.	314 G.
300	3	-	37	40	do. do. Pr.-Act.	730 P.
300	4	-	30	30	do. do.	612 G.
300	30	-	37	38	Gott. Segen b. Lugau St.-A.	580 G.
300	34	-	42	51	do. do. Pr.-A.	8,0 G.
300	3	-	8	13	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	380 G.
300	4	-	30	37	do. do. Pr.-A.	335 P.
300	17	-	30	30	Lugau-Niederwürschnitz	365 P.
300	3	-	33	35	Lugauer Steink.-V. St.-A.	400 P.
300	10	-	30	30	do. do. Pr.-A.	485 P.
210	40	-	55	60	Oberhohndorf-Forst	435 bz u. G.
270	32	-	55	75	do. Schader	835 bz u. G.
60	32	-	300	400	Zwickau. Bürgergewerksch.	4250 G.
150	1	-	0	0	Zwickauer Brückenb. S. I	52 G.
300	1	-	0	0	do. do. S. II u. III	34 G.
300	1	-	0	0	do. do. S. IV	103 G. f.
300	1	-	0	0	do. do. Vor.-A.	276 G.
	54	-	0	0	do. do. Z.-Sch. 192	1085 G.
300	46	-	300	340	Zwickau-Oberhohndorf	353 P. (Schl.-Div.)
300	46	-	250	300	Zwick. Stkh.-V. Vereinigt.	3460 G. excl. Ab.
					Bergw.-Act. u. Kuxe.	
T. 200	Z.-T. 1/1	4	4½	6%	Gelsenkirch. Bergw.-Act.	210 P.
T. 200	1/1	4	4½	6%	Hibernia & Shamr.-Bgw.-A.	204 G.
—	—	fco	40 M.	75 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	720 G. einz. 730
—	—	fco	10	20 M.	Oelsnitz. Bgb.-Kuxe vollst.	450 P.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Actien-Schuhfabrik

Groitzsch i. S.

Engros! **Export!**

Um dem hochgeehrten Publikum einen **Haupt-Consum-Artikel,** die **Schuhwaaren,** in bester **Qualität** und **Ausführung** so **billig** als nur möglich zu verschaffen, haben wir die von unserem Vorgänger Herrn **Enke** in den nebenverzeichneten Städten eingerichteten Verkaufsstellen ebenfalls übernommen, und ist dadurch dem hochgeehrten Publikum Gelegenheit geboten, seinen **Bedarf** an **Schuhwerk** zu einem **billigen Preise direkt** bei einer der **grössten Schuhfabriken Deutschlands** zu decken.

In unseren Verkaufsstellen werden **ohne Ausnahme** nur unsere **eigenen** aus den **besten Rohmaterialien** hergestellten **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen,** welche **von der Fabrik aus** auf die **Sohlen gestempelt** werden, verkauft.

Verkaufsstellen.

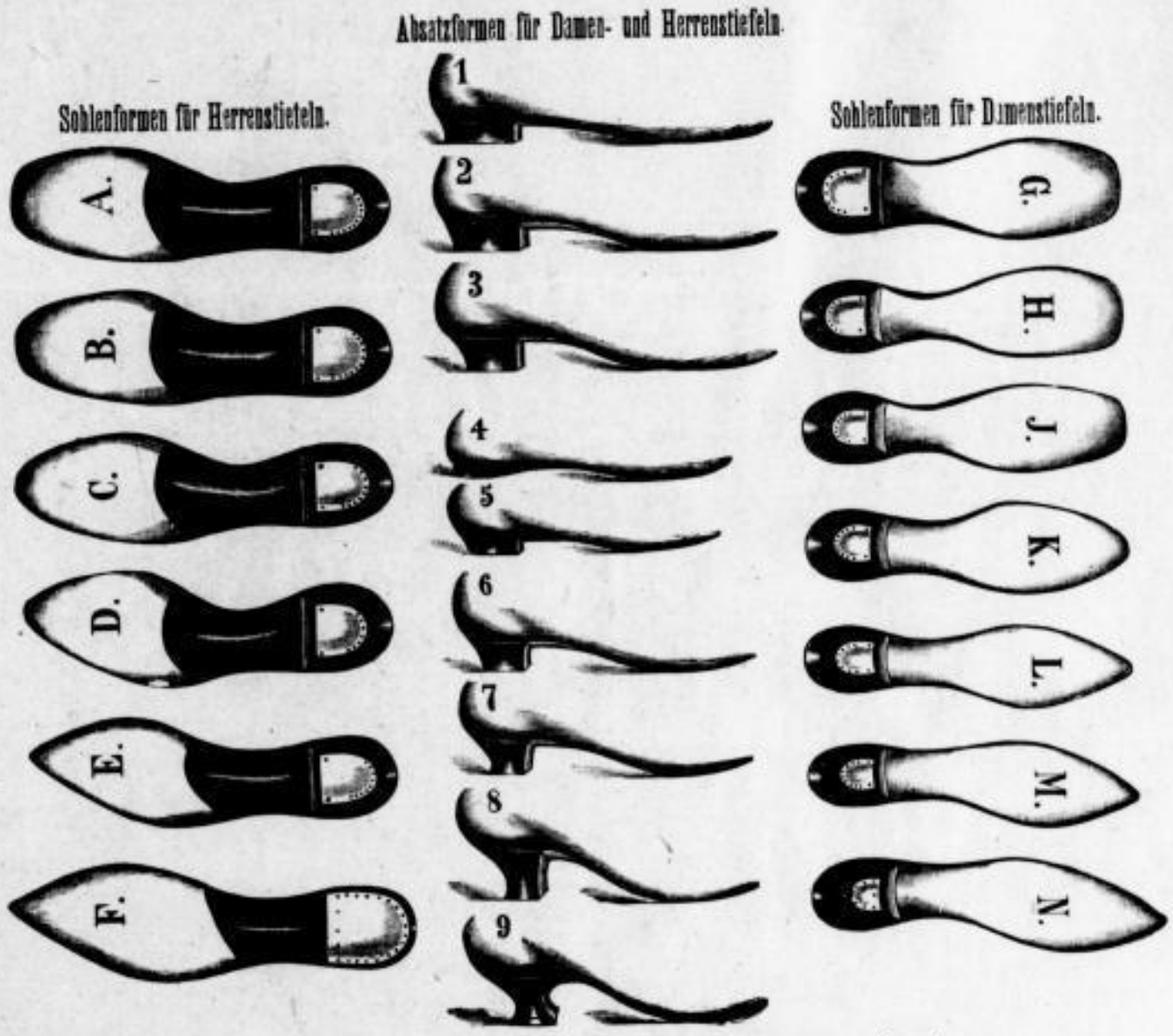
- **Leipzig** 6 Katharinenstrasse 6.
- **Leipzig** 7 Grimmaischer Steinweg 7.
- **Leipzig** 20 Johannisplatz 20.
- **Leipzig** 7 Windmühlenstrasse 7.
- **Leipzig** 10 Tauchaerstrasse 10.
- **Leipzig** 5 Gerberstrasse 5.
- **Leipzig** Schuhmachergässchen.
- **Dresden** König Johann-Strasse 3 Ecke kleine Schiessgasse 3.
- **Chemnitz** 26 Königstrasse 26.
- **Chemnitz** 55 Poststrasse 55.
- **Gera i. R.** im Hôtel zum Bär.
- **Altenburg** 16 Burgstrasse 16.
- **Halle a. d. S.** 52 Ulrichstrasse 52.
- **Fabrik** in **Groitzsch i. S.**

Elegant und dauerhaft gearbeitete

Damen-Zug- und Knopfstiefel von Mk. 4,50 an,	**Herren-Zug- und Schaftstiefel von Mk. 6,50 an,**
„ Promenadenschuhe „ „ 3,— an.	**„ Promenadenschuhe „ „ 6,— an.**

Kinderstiefeln und Schuhe in allen Preislagen und in grosser Auswahl.

Durch Anschaffung der neuesten Schuhmaschinen und durch Vergrösserung unseres Betriebes sind wir in der Lage, dem hochgeehrten Publikum wirklich Gediegenes zu bieten. Alle möglichen Sohlen- und Absatzformen für Damen, Herren- und Kinderstiefeln sind in unseren Verkaufsstellen vertreten.



Ganz besonders machen wir auf unsere Wintersohuhwaaren aufmerksam.

Alle Sorten Lederstiefeln liefern wir auf Wunsch mit **Pelz-** oder **Filzfutter.** Dieselben eignen sich ganz **vorzüglich** zu **Weihnachtsgeschenken.**

Filz-Schuhe. **Schlittschuhstiefeln.** **Filzpantoffeln.**

Reparaturen prompt und billigst.

H. BACKHAUS, Grimmaische Strasse 28, LEIPZIG.

Kleines Verzeichniss schöner und praktischer Geschenke zu nachstehenden ausserordentlich billigen Preisen.

H. BACKHAUS, Grimmaische Strasse 28, LEIPZIG.

Höchste Neuheit!

Eiffelthurm-Tischgarnitur

Vernickelter Prämiettenkorb
Durchmesser 22 cm.
à St. 50 Pf.

Zahnstocherhalter
à St. M. 2,50.

geöffnet.

geschlossen.

Verschliessbare staubsichere Pfeffer- und Salzmenage
à St. M. 2,50.

Hornhalter
à St. M. 2,—.

Echt Cuivre Poli-Schreibzeug
mit Federwischer
à St. M. 2,—.

Echt Cuivre Poli-Schreibzeug
à St. M. 1,—.

Likör-Othello,
Humoristisches Likör-Service.
Höhe 26 cm.
à St. M. 2,—.

Vernickelte emaillirte Kaffeebretter,
extra stark,
Grösse 30 : 22½ M. 2,—.
„ 36 : 29 „ 3,—.

Likör-Desdemona,
Gegenstück
zum Likör-Othello,
Höhe 26 cm.
à St. M. 3,—.

12 Stück vernickelte
Kaffeelöffel
in feinstem Etuis
complett M. 3,—.

6 Stück vernickelte
Mocca-Löffel,
innen vergoldet, in
elegantem Etuis
complett M. 3,—.

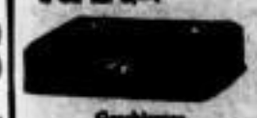
Spielteller, die 4 Wenzel,
in prachtvoller Ausführung,
schönes Geschenk für jeden Skatspieler,
à Satz 4 Stück in Carton M. 1,—.

Vernickelter Weinkühler
Höhe 19 cm.
à St. M. 3,—.

Neue
Senf-Bachkumme
mit Cuivre Poli-
Untersatz
à St. M. 2,—.

Neues Bierglas
mit Klingel im
Deckel
à St. M. 3,—.

Schönes Bierglas
mit
Deckel-Bilder
und Zinnfuss in
Relief
à St. M. 3,—.



Geschlossen.

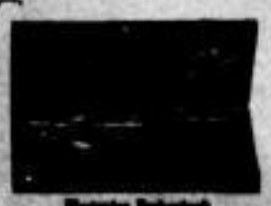
Geöffnet.

Schmucksachen-Schatulle
mit neuartig verschlossenen Beschlägen, Metallbeschlägen
und Zeichnung à St. M. 3,—.

Prima Wecker
mit Untersatz M. 7,—.
Höhe 27 cm.
Untersatz allein M. 3,—.
Prima Weckuhr allein M. 4,—.
Diese Uhren sind nicht mit den jetzt häufig billiger angebotenen zu verwechseln, da ich nur die beste Marke führe.

Armleuchter,
zur Uhr passend.
Höhe 27 cm.
à St. M. 3,—.

6 Stück vernickelte Suppenlöffel
in feinem Etui complett
M. 3,—.



Dessertes Silberstück
vernickelt, in feinem Etui
complett M. 3,—.

Sämmtliche vernickelte Wirthschaftsgegenstände haben feinen Silberglanz, brauchen nicht gputzt zu werden, bleiben durch blosses Abwischen schön.

H. BACKHAUS, Grimmaische Strasse 28, LEIPZIG.

H. BACKHAUS, Grimmaische Strasse 28, LEIPZIG.

Grösste Auswahl stets bis spätestens 24. Dezember, da ich erst nicht mehr in Stande bin, vor dem Feste rechtzeitig Ersatz zu liefern.

H. BACKHAUS, Grimmaische Strasse 28, LEIPZIG.

Galanteriewaaren, Fächer, Parfumerien, Toilettengegenstände, Herrenhüte, Stöcke, Haus- und Reisenschuhe, Mützen, Portefeuillewaaren.

Bei Postversandt kostet die Verpackung resp. Kiste für die hier angeführten Gegenstände 50 Pfennige bis 1 Mark pro Stück oder Paar. Bei größeren Posten wird Emballage billiger berechnet.

Neue
Closet-Toilletta.

Benutzlichkeit des Abreissens des Papiers in jedem Grade.
Das Beste und Einfachste was existirt.
Mit 1 Rolle Papier complett M. 1,50.

Neuer
Scripturenhalter.

Solides Etwas für jeden Schreibtisch.
Höhe 24 cm.
à Stück M. 2,—.

Neue
Biscuitdosen

in Schwarz, verschiedenen, Deckel und Henkel Zinken, Bronzen, Cortin.

Höhe 14½ cm.
à Stück M. 1,—.

Höhe 10 cm.
à Stück 50 Pf.

Empfehlenswerthe
Angel mit Fassung.

Länge 79 cm.
Höhe d. Glocke 20 cm.
Preis M. 3,—.

Verschliessbarer
Cigarren-, Schmuck-, Karten-Schrank, Haus-Apotheke.
Höhe 36 cm. Breite 23 cm.
Preis M. 3,—.

Prachtvolle
Bronzefiguren
à Paar 6 M.
Desgleichen
grössere und feinere
Pariser Bronze-Statuetten
bis 150 M. p. Paar.

Echt
Majolika-Vasen
à Paar 3 M.
Höhe 31 cm.
Ferner:
Vasen
in allen Grössen
von 50 Pf. das Stück
an.

Das Ei des Columbus.
Keine halben Eiern mehr
durch Anwendung der neuen Eierwärmer.
Können bei dem Gebrauch in der Tasche
getragen werden.
à Paar 75 Pfennige.

Unentbehrlich für Touristen!

Das kleinste
Reisenecessaire
der Welt
ist nicht grösser als das
gewöhnliche Kleiderbürste
und enthält
Alles was man für eine Reise braucht.

à Stück 3, 4, 5 und 6 Mark.

Besonders empfehlenswerthes Geschenk!
Unentbehrlich für Jedermann.

Der Universal-Spiegel.

Dieser Spiegel ermöglichen jedem sich zu gleicher Zeit von vorn und hinten sowie beiden Seiten zu sehen, sehr bequem grosse Reise bis, lassen sich überall an der Wand, Thür und Fenster anhängen, stehen auf jeden Tisch aufstellen, und sind seiner Form besonders praktischen Nutzen als Schmuck für jeden Zimmer durch ihr elegantes Aussehen. Ich habe diesen Artikel meine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und bin durch grosse Abschlüsse mit den Fabrikanten in der Lage, diese beliebten Spiegel in bester Qualität zu spottbilligen unverwüstlich billigen Preisen meinen hochgeehrten Abnehmern offeriren zu können und hoffe ich, dass zu diesen colossal herabgesetzten Preisen dieses nützliche Toilettenartikel bald in jeder Familie eingeführt sein wird.

Grösse 20 : 20 M. 5,—
" 25 : 25 " 6,—
" 30 : 30 " 7,—
" " 10,—

Praktische Neuheit für jeden Bücherbesitzer!

Der Bücherhalter

schützt jedes Buch vor dem Umfallen und kann im Regal oder auf dem Schreibpulte benutzt werden.

à Stück 75 Pf.

Bücherhalter.

Gesundheits-Hosenträger.

Gesundheits-Hosenträger
(Bretelles Hygiéniques)
von
Ch. Guyot in Paris.

Der beste Hosenträger, da derselbe allen Bewegungen folgt, daher nicht die Hosen durchscheuert und keinen Druck verursacht, deshalb jedermann empfohlen werden kann, sowohl Reisen, Militair etc.

à Paar 2 Mark 50 Pf.

Bei Postversandt kostet die Verpackung resp. Kiste für die hier angeführten Gegenstände 50 Pfennige bis 1 Mark pro Stück oder Paar. Bei größeren Posten wird Emballage billiger berechnet.

Für diese Weihnachts-Saison habe ich eine reiche Abtheilung schöner Geschenke zusammengestellt, welche alle Branchen der Galanteriewaare und nützlichen Gegenstände umfasst, zu dem billigen Preise von

3 Mark per Stück.

Durch günstige Abschlüsse mit den Fabrikanten, wie durch Gelegenheitskäufe bin ich in den Stand gesetzt, grossartig schöne Neuheiten für diesen billigen Preis abzugeben, welche grösstentheils den doppelten Werth haben und nicht den gewöhnlichen überall gesehenen Charakter tragen, so dass selbst der fleißigste und verwöhnteste Geschmack befriedigt wird. Specialität: „Kegelscheerer".

H. Backhaus, Grimmaische Strasse 28.

Neue Weihnachtsbücher

aus Velhagen & Klasings Jugendschriftenverlag in Bielefeld und Leipzig.
1889.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Neu 1889:

Wolf von Wolfskehl.

Eine Erzählung
aus dem
Reformationszeitalter
für die deutsche Jugend
von
W. Roeldechen.

Ein starker, stattlicher Geschenkband mit 16 Tonbildern von E. Hentzler.

Preis 9 M.

Aus hochbegabter Feder eine neue vaterländische Erzählung, welche echt deutsches Wesen und Empfinden atmet in der bewegten Lebensgeschichte eines mittelalterlichen Junkers, die jeden jugendlichen Mensch begeistern wird. Text und Abbildungen vereinigen sich dabei zu der Schilderung einer großen Vergangenheit in geschichtlicher Treue und von so lebensvoller Auffassung, daß sich dem jungen Leser das Bild davon unvergänglich einprägen muß. — Wolf von Wolfskehl wird bald ein Lieblingsbuch der deutschen Jugend sein!

Geschichtliche Erzählungen

A. Schmelzer:

Ein ebenso junger Stoff der Geschichte in einer der Jugend sehr angemessenen Darstellung und sittlich ernst wirkende Schrift. Da der in vielgegliederten Werken sehr geschätzte Autor eine schöne Gabe bietet für die Jugend zu Ostern, auf den Weihnachtstisch der Neigung und Liebhaberei für viele Kleinen ganz besonders beschränken, so ist hier ein Werk entstanden, das man dem so Kinder zarter Jugend bietet wird.

Erzählungen aus der Sage und Geschichte

des **Altertums.** Ein stattlicher Band, reich illustriert mit über 100 Abbildungen im Text und 20 Einheft. Vollbildern von **H. Knackfuß.** In elegantem Geschenkbande Preis 8 M.

des **Mittelalters.** Zwei stattliche Bände, reich illustriert mit 88 Abbildungen im Text und 17 Einheft. Vollbildern von **H. Knackfuß.** In zwei eleganten Geschenkbänden, jeder Band M. 5,50.

Gratis in den meisten Buchhandlungen oder durch die Verlagshandlung:

Velhagen & Klasings Illustrierter Weihnachtskatalog.

Für die reifere Knabenwelt:

H. Wörishöffer:

Neu 1889:

Unter Korsaren.

Irrfahrten, Abenteuer und Kämpfe auf der Südsee und **Erlebnisse von Christensklaven in Tripolis.**

*

Ein starker, stattlicher Geschenkband mit 16 Tonbildern von Joh. Gehrts.

Preis 9 M.

Die jungen Leser, welche sich der bewährten Führung Wörishöffers anvertrauen, werden ihr Vertrauen nie getäuscht finden. Die unerschöpfliche Phantasie des in der Knabenwelt wie kein zweiter beliebten Verfassers hat hier wiederum ein Buch hervorgebracht reich an Abenteuern und Erlebnissen, an Unterhaltung und Belehrung, so ganz geschaffen für unsere lesedurstige Jugend.

Probe der Abbildungen aus „Unter Korsaren". Der Kampf mit den Seeräubern.

H. Wörishöffer:

Die früheren Werke:

Die Diamanten des Peruaners. Mit 16 Vollbildern. Preis 9 M.

Ein Wiedersehen in Australien. Mit 16 Vollbildern. Preis 9 M.

Lionel Forster der Quarteron. Mit 16 Tonbildern. Preis 9 M.

Durch Urwald und Wüstensand. 2. Aufl. Mit 16 Tonb. Preis 9 M.

Onnen Visser, der Schmugglersohn v. Norderney. 2. Aufl. Mit 16 Tonb. Preis 9 M.

Kreuz und quer durch Indien. 3. Aufl. Mit 17 Tonbildern. Preis 9 M.

Auf dem Kriegspfade. 3. Aufl. Mit 16 Tonbildern. Preis 9 M.

Das Naturforscherschiff. 4. Aufl. Mit 25 Tonbildern. Preis 7 M.

Robert d. Schiffsjunge. 5. Aufl. Mit über 100 Abbildungen. Preis 9 M.

Jugendschriften von

August Niemann:

In August Niemann verehrt die Jugend einen besonders begabten Erzähler. — Seines jungen Helden Pieter Maritz' Thaten und Abenteuer im Kriege gegen die Kaffern und die Engländer haben dem Verfasser im Fluge die Herzen der Jugend erobert, die jedem Niemannschen Buche mit Spannung entgegensieht.

Pieter Maritz, der Buernsohn von Transvaal. 3. Auflage. Ein starker, stattlicher Geschenkband mit 16 Tonbildern. Preis 9 M.

Das Geheimnis der Mumie. Ein starker, stattlicher Geschenkband mit 17 Tonb. Preis 9 M.

Ein Buch von eigenem Zauber, das uns Jahrtausende zurückversetzt in das sagenhafte Reich der Ägypter.

Das Flibustierbuch. Ein starker, stattlicher Geschenkband mit 16 Tonbildern. Preis 9 M.

Mit atemloser Spannung wird der junge Leser die Erlebnisse eines deutschen Edelmannes unter den abenteuerlichen Scharen der Flibustier, jener gefürchteten Seeräuber des 17. Jahrhunderts, verfolgen und dabei vieles in sich aufnehmen, was zur Bereicherung seiner Kenntnisse und Anschauungen dient.

Richard Andree:

Eine anschauliche Schilderung der Schicksale todesmutiger Männer aller Nationen, besonders der Deutschen, ihres zähen Ringens um den noch immer nicht erworbenen Preis, ihres Kampfes mit Eis und Kälte, Hunger und Krankheit, ihres heldenmütigen Unterganges oder ihrer glücklichen Heimkehr.

Der Kampf um den Nordpol.

Geschichte der Nordpolfahrten von 1868 bis zur Gegenwart.

5. Auflage.

Mit 20 Tonbildern und 2 Karten.

Ein starker, stattlicher Band. Eleg. gebunden Preis 6 M.

Zöllner-Seiler:

Ein Buch für unsre wissensdurstige Jugend über Afrika, das interessante Gebiet so vieler geheimer Forscher und Pioniere der Civilisation, unter besonderer Berücksichtigung der deutsch-afrikanischen Bestrebungen.

Der schwarze Erdteil und seine Erforscher.

Reisen, Entdeckungen, Jagden, Abenteuer, Land u. Volk i. Afrika.

4. Auflage.

Mit zahlr. Abbildungen u. Karten.

Eleg. gebunden Preis 6 M.

Wyß-Bonnet:

Eine interessante und lehrreiche Robinsonade von den Schicksalen einer Schweizer Pfarrersfamilie auf einer einsamen Insel des Stillen Ozeans.

Der Schweizerische Robinson.

4. Auflage. Mit 16 Tonbildern, Textabbild. u. 1 Karte der Insel. Eleg. gebund. Preis M. 4,50.

Gratis in den meisten Buchhandlungen oder durch die Verlagshandlung:

Velhagen & Klasings Illustrierter Weihnachtskatalog.

Geschichtliches Lebensbild:

Kaiser Wilhelm der Siegreiche.

Sein Leben und seine Thaten für das Volk und die deutsche Jugend

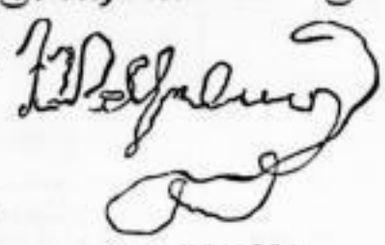
dargestellt von

Bernhard Rogge,

Hof- und Garnisonprediger in Potsdam.

Zweite Auflage. Ein starker, stattlicher Geschenkband mit 126 Abbildungen.

In prächtigem Einbande Preis 6 M.



Dessen Unterschrift des Kaisers.

Der bekannte Verfasser hat es trefflich verstanden, unter nachdrücklicher Hervorhebung der vorbildlichen Eigenschaften im Charakter des Heldenkaisers Wilhelm, eine überaus anziehende und fesselnde Darstellung des reichen Lebensganges zu geben, durchwoben von interessanten persönlichen Erlebnissen, Anekdoten und charakteristischen Einzelzügen, so daß das Buch mit seinen schönen Abbildungen eine genuß- und lehrreiche Lektüre für die heranwachsende Jugend bietet.

Praktische Beschäftigungsbücher.

Für Mädchen jedes Alters:

Probe der Abbildungen: Spitzenarbeit.

Neu 1889:

Beschäftigungsbuch für Mädchen

von

Marie Gürkner.

Praktische Anleitung zu weiblichen Handarbeiten, Beschäftigungen mit Puppen, nützlicher häuslicher Thätigkeit, künstlerischen und Phantasie-Arbeiten, Blumengärtnerei, Tierpflege im Hause und zur Unterhaltung jüngerer Geschwister.

Elegant und praktisch gebunden Preis 4 M.

Probe der Abbildungen: Häkelarbeit.

Ein überaus anregendes und nützliches Buch mit vielen hübschen und instruktiven Abbildungen und Vorlagen.

Für das erste Kindesalter und die Hand der Mutter:

Des Kindes erstes Beschäftigungsbuch

von **Barth** und **Niederley.** Praktische Anleitung zur Selbstbeschäftigung jüngerer Kinder. Dritte Auflage mit zahlreichen Abbildungen. Elegant und praktisch gebunden Preis 4 M.

Schattenspiele aus „Tausendkünstler".

Für die gesamte Knabenwelt:

Des deutschen Knaben Handwerksbuch

von **Barth** und **Niederley.** Praktische Anleitung zu Hantierungen mit Handwerkszeug aller Art zu Hause und im Freien. Siebente Auflage mit zahlreichen Abbildungen. Elegant und praktisch gebunden Preis 4 M.

Der junge Tausendkünstler

von **Fritz Anders.** Praktische Anleitung zu unterhaltenden Künsten aller Art. Dritte Auflage mit vielen Abbildungen. Elegant und praktisch gebunden Preis 4 M.

Für die gesamte Knabenwelt:

Des deutschen Knaben Experimentierbuch

von **Emsmann** und **Dammer.** Praktische Anleitung zum unterhaltenden und belehrenden Experimentieren auf den Gebieten der Physik und Chemie. Fünfte neubearbeitete Auflage mit vielen erläuternden Abbildungen. Elegant und praktisch gebunden Preis 4 M.

Das Buch der Sammlungen von Otto Klasing.

Praktische Anleitung zum Anlegen und Erhalten aller Arten von Sammlungen. Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage. Mit vielen Abbildungen. Elegant u. praktisch gebunden Preis 5 M.

Enthält sämtliche Naturalien- und die wichtigsten historischen Sammlungen, auch Briefmarken.

Nashornkäfer aus „Buch der Sammlungen".

Für die Kinderwelt und die Hand der Mutter:

Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch

von **Robert Reinick.** Gesammelte Dichtungen Reinicks für die Jugend. Neunte Auflage. Ein sinniges Buch mit vielen Bildern. Elegant gebunden Preis 4 M.

Reinick war ein Freund und Dichter der Jugend wie nach ihm keiner mehr. Seine Erzählungen, Märchen und Lieder sind hier zum erstenmal gesammelt in einem schönen Buche mit reizenden Abbildungen, das alljährlich Tausende von Kinderherzen erfreut, wie die vielen Auflagen beweisen.

Der Kinder Lust von Gottlob Dittmar.

Für Mütter und Kinder zusammengestellt. Sechste Auflage. Ein prächtiges Kinderbuch mit vielen Bildern und Melodien. Elegant gebunden Preis 4 M.

Eine reiche Sammlung des Besten aus dem Schatze deutscher Kinderpoesie mit schönen Bildern und leichten Melodien für Mütter, welche noch mit ihren Kindern singen mögen. — Den Liedern ist eine Klavierbegleitung beigegeben, in separaten Hefte behufs bequemeren Gebrauchs vor dem Klavier.

Gratis in den meisten Buchhandlungen oder durch die Verlagshandlung:

Velhagen & Klasings Illustrierter Weihnachtskatalog.

Schriften für junge Mädchen

von

Clementine Helm:

Neu 1889:

Seines Glückes Schmied.

Erzählung für junge Mädchen.

In höchst anmutigem, elegantem Einbande Preis M. 5,50.

Für das sogenannte „Backfischalter" bestimmt.

Eva Hartner:

Neu 1889:

Licht und Schatten.

Erzählung für heranwachsende Mädchen.

In höchst anmutigem, elegantem Einbande Preis M. 5,50.

Für jüngere und heranwachsende Mädchen bestimmt.

(Verkleinerung der mehrfarbigen Einbanddecke).

Clementine Helm erfreut jedes Jahr Tausende von jungen Mädchenherzen mit ihren Werken. Sie verdienen ihre Beliebtheit durch die Anmut ihres Inhalts und die Feinfühligkeit, mit der sich die Verfasserin in den innersten Gedankenkreis ihrer jungen Leserinnen zu versetzen weiß.

Eva Hartner hat ihr reiches Talent mit besonderem Glücke auch der Jugend zugewandt und wird mit ihrer neuen Gabe in der Mädchenwelt überall willkommen sein. Je schwerer es ist, gute Lektüre für Mädchen zu finden, desto mehr seien die Helmschen und Hartnerschen Bücher allgemein empfohlen.

(Verkleinerung der mehrfarbigen Einbanddecke).

Ferner — jeder Band elegant gebunden Preis M. 5,50:

Clementine Helm: für das Backfischalter:

Vom Backfisch zur Matrone.

Die Stiefschwestern.

Treu Hannchen.

Professorentöchter. 2. Auflage.

Das vierblättrige Kleeblatt. 3. Auflage.

Clementine Helm: für das Backfischalter:

Dorneröschen und Schneewittchen. 3. Auflage.

Frau Theodore. 3. Auflage.

Unsre Selekta. 3. Auflage.

Das Kränzchen. 6. Auflage.

Ganz besonders reizend und um so höher zu schätzen, je seltener passende Lektüre gerade für dieses Alter ist, sind folgende Bücher:

Clementine Helm: für jüngere Mädchen (7—12 J.):

Klein Dinas Lehrjahr.

Röschen im Moose. 2. Auflage.

Clementine Helm: für jüngere Mädchen (7—12 J.):

Elschen Goldhaar. 2. Auflage.

Prinzeßchen Eva. 5. Auflage.

= Die frühere Mädchenschrift von **Eva Hartner:** =

Pension und Elternhaus. Erzählung für junge Mädchen.

Illustrierter Familien-Walter Scott übersetzt von Robert Koenig.

Jeder Band mit 8 Tonbildern von P. Grot Johann. — Preis jedes Bandes elegant gebunden 4 M.

Ivanhoe. 3. Auflage.

Quentin Durward. 3. Auflage.

Der Talisman. 3. Auflage.

Kenilworth. 3. Auflage.

Eine von den wenigen deutschen lesbaren und anständigen Ausgaben dieser für die Hausbibliothek, sowie für die reifere Jugend so unvergleichlich passenden Walter Scottschen Meisterwerke, vorzüglich im Geiste des englischen Dichters übersetzt.

Gratis in den meisten Buchhandlungen oder durch die Verlagshandlung:

Velhagen & Klasings Illustrierter Weihnachtskatalog.

Druck von Velhagen & Klasing in Bielefeld.